Abhandlung
über die
Pflanzenkunde
in Böhmen

von

Hrn. Grafen Kaspar Sternberg.

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN

Prag 1817,
gedruckt bei Gottlieb Haase,
böhmisch • händischen Buchdrucker.

+ 25358

.C95

S74

V.1-2

A b h a n d l u n g

über den Zustand der Pflanzenkunde in
Böhmen, von dem Zeitpunkt des Wie-
derauflebens der Wissenschaften in Eu-
ropa, bis zu Ende des 18ten
Jahrhunderts.

Der Gegenstand, der hier abgehandelt werden soll,
ist zwar im Allgemeinen bereits durch Herrn Pro-
fessor Curt Sprengel 1) auf eine ganz ausge-
zeichnete Weise durchgeführt worden; und in beson-
derer Hinsicht auf Böhmen findet man in den Wer-
ken von Balbin, und in mehreren späteren
Schriften viele zerstreute Nachrichten darüber, vor-
züglich in den beiden Abhandlungen über die Naturge-
schichte Böhmens von Sandberg und Voigt,
in dem ersten Bande der Abhandlungen der
A 2 böh=

1) Curtii Sprengelii historia Rei herbariae Am-
stelodami 1807.

böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften; demungeachtet dürfte eine ausgedehntere kritische Bearbeitung dieses Gegenstandes nicht ohne litterarischen Werth seyn. Eine allgemeine Bearbeitung der Geschichte der Pflanzenkunde, wie jene des Herrn Professor Sprengel, konnte sich nicht mit dem Zustande der Kultur einzelner Länder befassen, mancher für das Allgemeine der Wissenschaft weniger erhebliche, für sein Vaterland aber demungeachtet nützliche Schriftsteller durfte unbeschadet des Ganzen übergangen werden, der im Vaterlande eine Anzei-ge verdient. Die Vorzüglichern, wie Mathiol und Saluzanský, sind zwar gehörig gewürdigt worden, doch verdienet der Einfluß, den beide auf die Ausbreitung der Naturwissenschaften in Böhmen ausgeübt haben, eine besondere Erwähnung.

Die Nachrichten des fleißigen, aber bey der Menge der unternommenen Arbeiten nicht immer mit Ruhe und kritischem Gefühl urtheilenden Balbín, bedürfen einer genaueren Sichtung.

Die Verfasser der Abbildungen der böhmischen Gelehrten, die vieles zur Aufklärung der böhmischen Litteratur beigetragen haben, mußten sich im gedrängten Raume auf allgemeine Nachrichten beschränken. Die beiden Abhandlungen über die Naturgeschichte Böhmens waren durch die Bedingungen

gen der Preisfragen 2) zu sehr eingeengt um etwas Vollständiges liefern zu können; auch haben sich in die Angaben von verschiedenen Werken mehrere Unrichtigkeiten eingeschlichen, wie wir in der Folge nachweisen werden.

Der Gegenstand ist also, wie man aus dem bereits Gesagten urtheilen kann, nicht erschöpft. Wir wollen nun über die Art, wie wir ihn aufgefaßt haben, einiges vorausschicken.

Die Geschichte einer jeden einzelnen Wissenschaft ist zugleich ein wesentlicher Theil der Kulturgeschichte einer Nation. Die Tendenz des Geistes, die nur eine Aufregung bedarf, um eine bestimmte Richtung zu nehmen, wird gewöhnlich durch Begebenheiten herbeigeführt, oder durch einzelne überwiegende kraftvolle Menschen hervorgerufen.

Um den Standpunkt zu beurtheilen, von dem eine zur höheren geistigen Bildung fortschreitende Nation

-
- 2) Es kommt weder auf die Kenntniß einer großen Anzahl ängstlich herzuzählender Werke, ihrer Übersetzungen, und verschiedenen Auflagen an, sondern auf die genaue Bestimmung ihrer Brauchbarkeit. Abhandlungen der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften 1785. p. VII.

Nazion ausgegangen ist, und die Stufenfolge der Erweiterung in den Kenntnissen zu bemessen, ist es nothwendig, den merkwürdigen Zeitpunkt aus der Geschichte auszuheben, in welchem diese Epoche eingetreten ist, um aus den etwa noch vorhandenen Geistesprodukten jener Zeit die Summe der damals vorhandenen Kenntnisse zu ergründen. Dieser Maaßstab dient zu vergleichenden Berechnungen am Ende einer jeden Regierung, und zeigt zugleich, wie mächtig die Einwirkung der Person des Regenten oder des Zeiten = Dranges gewesen sey.

Wie bedeutend die Einwirkung eines einzigen im Guten oder Bösen sey, hat die Geschichte, die wir durchlebten, uns gewaltsam genug aufgedrungen.

Die folgenreichste Epoche für Böhmens geistige Entwicklung war die glorreiche Regierung Kaiser Karl des IVten. Zwey zerstörende Jahrhunderte haben vergeblich dahin gewirkt, die Spuren dieser glücklichen Zeit zu vertilgen. Wäre die Erfindung der Buchdruckerkunst um ein Jahrhundert früher eingetreten, so könnten wir unfehlbar jene Schriftsteller widerlegen, die zu ausschließend alles Wissen der slawischen Völker von den benachbarten Deutschen ableiten. Im 14ten und 15ten Jahrhundert war die Verbindung zwischen Böhmen und Italien, von woher die Wiedergeburt der Wissenschaft-

schaften sich über das ganze übrige Europa verbreitete, viel inniger als mit dem übrigen Deutschland; König Karl hatte dort viele Verbindungen angeknüpft; italienische Gelehrte wurden nach Prag berufen, die wißbegierige Jugend Böhmens strömte dahin, um auf den dortigen berühmten Universitäten ihre Studien zu vollenden, Erzbischof Arnest, mehrere Domherrn des Prager Domkapitels, hatten sich in Italien ausgebildet, allein was diese Männer leisteten, gieng durch die Unbille der Zeit größtentheils verloren; wir müssen uns begnügen aus den wenigen geretteten Bruchstücken, die das Feuer und Schwerdt zufällig verschonten, einiges Licht zu schöpfen. Vielleicht wird selbst dieses genügen, uns in dem kurzen Zeitraum, ehe die Religions-Zwistigkeiten der Geistesbildung eine veränderte Richtung aufdrangen, eine würdige Stufe in der Geschichte nationeller Ausbildung anzuweisen.

Der Geschichte folgend werden wir die Einwirkung des Regenten und der Zeitbegebenheiten auf die Wissenschaften, vorzüglich auf die Pflanzenkunde zu entwickeln trachten. Die Gründe, warum in den bestimmteren Naturwissenschaften die Fortschritte in Böhmen nicht so rasch waren, als in andern Gegenden Europas, werden sich hierdurch von selbst darstellen.

Die

Die Feyer und das Schwerdt kann wohl ein hochherziger Jüngling zugleich erfassen, und in hoher Begeisterung auch sterbend ein Schwanenlied dichten; 3) den Wissenschaften bringt es nimmer Gewinn, wenn der Geist der Zeit und der Drang der Umstände die allgemeine Tendenz zu dem Schwert wendet. Dieß war der Fall in Böhmen. — Dasjenige was geleistet wurde, verdient eben darum größere Beachtung, denn es erhellt hieraus, daß auch nur vorübergehende Momente von Ruhe durch die Nation benützt wurden, die Wissenschaften nach Möglichkeit zu fördern.

Die jüngste Epoche von einem dauerhaften Frieden nach beendigtem siebenjährigen Kriege, bis zum Krieg gegen die Türken, unter der glorreichen Regierung der mild' und weise vorbereitenden Maria Theresia, und dem rasch und rastlos vorschreitenden Kaiser Joseph, würden uns die wichtigsten Daten liefern, wenn diese noch im regen Andenken der gegenwärtigen Generation fortwirkende Epoche, nicht außer den Schranken unseres gegenwärtigen Vornehmens läge. Den Vorwurf, den man dieser letzten Zeit machte, daß sich gar
vie=

3) Wem ist nicht der hochherzige deutsche Jüngling
Theodor Körner im regen Andenken.

viele Spreu unter den Weizen gemischt habe, hat die Zeit, der billigste aller Rezensenten, der alles prüfet, und nur das Gute behält, längst gelöscht; was des Aufbewahrens unwerth war, ist vergessen, aber die Blüthen, die ein Egon Fürstenberg, ein Born, ein Johann Mayer, Prochaska, Czauschner, Bohadsch, Hänke und so viele uns schätzbare Männer entwickelt haben, werden noch lange fruchtbringend auf die Mit- und Nachwelt wirken.

Aus dieser allgemeinen Ansicht ergiebt sich die Eintheilung dieser Abhandlung.

1ten. In eine historisch-chronologische Entwicklung der Fortschritte der Pflanzenkunde.

2ten. In die kritische Beurtheilung der im Vaterlande erschienenen Werke, die von Pflanzen handeln.

Wenn auch diese Bücher ihrem ersten Zwecke als ärztliche Vorschriften nicht mehr entsprechen, so bleiben sie dennoch als Hülfsmittel, sowohl die noch nicht hinreichend erkannten Pflanzen des Dioscorides zu erforschen, als vorzüglich die vaterländischen Pflanzen und ihre älteren böhmischen Namen kennen zu lernen, immer schätzenswerth.

Die-

Diese Arbeit ist zwar sehr undankbar, und wir bescheiden uns zum voraus, daß wir hierinn eben nicht viel glücklicher seyn werden, als unsere Vorgänger; doch glauben wir der Wissenschaft einen Dienst zu leisten, wenn wir, was bisher noch nicht bestimmt genug geschehen ist, in diesen älteren Werken die unbezweifelten Pflanzen, von den zweifelhaften und ganz unrichtigen trennen, die ersten auf das linäische System zurückführen, über die zweiten die abweichenden Meinungen der Gelehrten anführen, und die Dritten in das Reich der Ideale zurückweisen, aus dem sie genommen sind. Sollten wir bey dieser Arbeit, wie es wohl zu erwarten ist, manchen Fehlgriff begehen, so erwarten wir von billigen Beurtheilern, denen die Schwierigkeit eines ähnlichen Unternehmens nicht fremd ist, eine schonende Zurechtweisung.

Hanc veniam petimusque damusque vicissim.

Erster Abschnitt.

Historisch = chronologische Entwicklung
der Fortschritte der Pflanzenkunde
in Böhmen.

Die Kenntniß von den Pflanzen beschränkte sich in der Vorzeit auf diejenigen Pflanzen, die in jedem Lande als Nahrungs = oder Arzneymittel gebraucht, oder zu irgend einem technischen Zweck benützt wurden. — Ein jedes Land hatte seine eigene Pflanzenkunde.

So lange noch wenig Verkehr zwischen den Nationen bestand, blieb eine jede auf ihre eigene Flora beschränkt, selbst zu der Zeit der Griechen und Römer, die doch eine so vielfältige Berührung mit andern Nationen hatten, wurden die arzneyliehen Pflanzen nicht über 6 — 700 Arten ausgedehnt, und selbst diese sind uns noch heut zu Tage nicht mit vollkommener Zuverlässigkeit bekannt.

Dio=

Dioscorides war unter allen Aerzten derjenige, der auf seinen vielfältigen Reisen die meisten sammelte und beschrieb, auch ihren arzneylischen Gebrauch am bestimmtesten angab. Seine Werke wurden die Grundlage alles ärztlichen und pharmaceuphtischen Wissens. Allein seine Beschreibungen sind oft sehr kurz und unbestimmt; Zeichnungen finden sich nur in den vorzüglichsten Abschriften, und selbst jene in dem berühmten Codex aus dem 6ten oder 7ten Jahrhundert in der k. k. Bibliothek in Wien, den Busbek sich lange wegen des zu hohen Preises von 100 Dukaten nicht zu erkaufen getraute, 4) sind nicht hinreichend, um die Zweifel über so manche Pflanzen ganz zu beseitigen.

Das

-
- 4) Busbequii epist. turc. edit. Sadleri Monaci 1620. p. 458. In der k. öffentlichen Bibl. in München befindet sich eine lateinische Handschrift des Dioscorides aus dem 8ten Jahrhundert mit kleinen illuminirten Abbildungen, worunter mehrere ziemlich naturgemäss dargestellt werden, es wäre zu wünschen, daß Botaniker, die im Sinne haben, auf einer Reise durch Italien und Großgriechenland die Pflanzen des Dioscorides näher zu bestimmen, vorerst die Vergleichung dieser Handschrift mit den beyden griechischen Handschriften der k. k. Bibliothek in Wien unternehmen möchten.

Das nämliche gilt ebenfalls von Theophrasts Geschichte der Pflanzen, die schon Plinius sehr häufig mißverstanden hatte. Die Pflanzenkunde kann daher in dem Zeitpunkte des Wiederauflebens der Wissenschaften, im Allgemeinen, als noch in der Kindheit betrachtet werden. In Böhmen, wo damals nur sehr geringe Mittel zu einer heimischen wissenschaftlichen Ausbildung vorhanden waren, mochte sie wohl noch weiter zurückstehen.

Kaiser Karl der IV., der in seiner ersten Jugend am Hofe Karl des Schönen erzogen, unter dem gelehrten Abt Roger (nachmaligem Papst Clemens dem Viten) auf der Universität in Paris mit großem Eifer seine Ausbildung förderte, darauf als Statthalter in Italien das neue Leben der aufstrebenden Wissenschaften in sich aufsaßte, und im reiferen Alter durch das fahrende Ritterleben seines Vaters mit den meisten berühmten Männern seiner Zeit in Berührung kam, mit einem Petrarca in näherer Verbindung stand, lernte frühzeitig den Werth wissenschaftlicher Ausbildung anerkennen. Von seiner ersten Jugend an, in die vielfachen Welthändel verwickelt, auf einem höchst schwierigen Posten in Italien ausgestellt, schien es ihm klar geworden zu seyn, daß das Ubergewicht des Geistes mit jenem des Schwertes gepaart, das zweckmäßigste Mittel sey, Frieden zu erhalten, und
der

der Völker Glück zu befördern. Sein ganzes Bestreben war daher darauf gerichtet, seinem Vaterlande alle mögliche Mittel zu dessen wissenschaftlicher Ausbildung zu verschaffen. Die ersten Eindrücke seiner Jugend waren sein Ideal geblieben, eine Universität wie jene in Paris zu stiften, das Ziel seines heißesten Bestrebens. Als er im Jahre 1346 sich zu dem Papst Clemens den Viten nach Avignon verfügte, um wegen der römischen Königswahl Rücksprache zu nehmen, stellte er bereits dießfalls sein Begehren an den Papst, und im Jahre 1348 gingen seine Wünsche in Erfüllung, indem Clemens der Vite mittelst einer eigenen Bulle, nach damaliger Sitte, die Errichtung der Universität bestätigte. — Konnte auch Karl dadurch nicht mit einemmal mehr Licht in die Heimath einführen, als damals im Allgemeinen vorhanden war, so verschaffte er doch dem Vaterland durch Gründung der Universität in Prag die Mittel, nicht bloß an den Fortschritten in den Wissenschaften von ganz Europa Theil zu nehmen, sondern sie selbst in dem Verein gelehrter Männer auszubilden und aufzubewahren.

Mit der Ausbildung der Aerzte, deren mehrere in dem Verzeichniß der ersten Professoren, wenn auch bey andern wissenschaftlichen Fächern angestellt vor-

vorkommen, mußte die Erweiterung der Pflanzenskunde gleichen Schritt halten.

Wenn die Angabe vom Herrn Doktor Mikán 5) die sich auf eine Urkunde zu beziehen scheint, aus einer sicheren Quelle geschöpft ist, die aber nicht angegeben wurde; daß der Kaiser seinem florentiner Apotheker einen botanischen (pharmaceutischen) Garten einrichten ließ, und diesen mit besondern Vorrechten begünstigte; so wäre mit Recht zu vermuthen, daß die Pflanzenskunde in dieser Zeit sich zu entwickeln angefangen habe. Die einzige Nachricht, die uns hierüber bekannt wurde, ist die Anzeige bey Lupac, die wenigstens so viel beweiset, daß man zu seiner Zeit einen Garten nach diesem Hof = Apotheker benannte. 6) Es ist nicht
un-

-
- 5) *Illud memorabile, quod hortum botanicum pharmacopolae suo florentino jam illo aevo singulari praerogativa Caesareo - Regia munivit.*

Mikán in orat. tanquam Rector Magnificus Universitatis 1799 p. VIII.

- 6) A. D. 14 O. D. Angelus patria florentinus, apothecarius regis Wenceslai. Ab hoc Angelo quidam opinantur nuncupatum esse hortum Angelicum sive Angeli, aedes quondam M. Matthaei Collini praecept. nostri in nova urbe Praegenzi. Lupac in Coronide ephem. pag. 3.

unwahrscheinlich, daß der junge wißbegierige Fürst, als er in Italien wohnte, das Bestreben der italienischen Aerzte, die Pflanzkunde zu fördern vernommen habe, daß ihm der Ruf Matthaei Sylvatici, Verfasser der *Pandectarum Medicinae*, der um jene Zeit in Mayland lebte, und Jakobs von Dondis, eines Sohnes von einem Freund Petrarca's, der den *Aggregator practicus de simplicibus*, und das *Herbolarium de virtutibus herbarum* verfaßte, nicht unbekannt blieb, und in der Folge zu der Einrichtung eines pharmacephthischen Gartens vermochte.

Die Werke über den Ackerbau von Petrus de Crescenciis, die schon damals fleißig abgeschrieben wurden, wo vorzüglich die Pflege des Weinstockes und der Weinbau in mehreren Abschnitten abgehandelt werden, scheinen ebenfalls zur Kenntniß dieses sorgsamen Hausvaters seiner Unterthanen gelangt zu seyn, der in der Folge zur Erhebung des Weinbaues in Böhmen so viel gewirkt hat.

Wäre der Angabe Balbins zu trauen, daß der Erzbischof Urnest, der erste Kanzler der Universität, den Kaiser Karl wegen seiner Gelehrsamkeit, und seinen vorzüglichen Tugenden besonders schätzte, schon in seiner Jugend, als er auf den italienischen Universitäten studirte, sich der Arznei-
 wif-

wissenschaft und Chemie gewidmet habe, 7) so würde die obige Vermuthung noch mehr Wahrscheinlichkeit gewinnen.

Es findet sich zwar kein eigentliches gleichzeitiges Zeugniß, daß auf der prager Universität über die *Medicamenta simplicia*, in welchen der Inbegriff der damaligen arzneyliehen Pflanzenkenntniß enthalten war, Vorlesungen statt fanden; es ist aber wahrscheinlich, da wir mehrere Zeugnisse haben, daß ähnliche Vorlesungen in Städten, wo keine Universitäten waren, von reisenden Aerzten gehalten wurden.

So enthält zum Beispiel ein Mscrpt. der Bibliothek des prager Domkapitels 8) in welchem mehrere Abhandlungen vom Jahre 1374 vorkommen, von gleichzeitiger Hand einen tractatus in *Medicinam et contra diversos morbos*; Item *virtutes herbarum ordine alphabetico*, und schließet mit folgenden Worten: *Explicit Viennae*
 B. pro-

7) *Chemiam etiam et nonnullam Medicinae partem curiositate humani ingenii attigisse, libri editi testantur. Balb. in vita Arnesti. p. 59.*

8) *Codex Mscrpt. in charta folio majori. L. N. XXXI.*

pronunciatum a quodam Magistro Parisiensi et Medico, ex parte ad petitionem multorum sacerdotum. Ein Beweis, daß die Priester Wiens sich nicht bloß das Heil der Seelen, sondern auch die Heilung des Körpers ihrer Nebenmenschen angelegen seyn ließen, und zu diesem Zweck einen fremden Arzt einluden, ihnen Vorlesungen zu halten. Ein anderes Mscrpt. aus der Domkapitl'schen Bibliothek 9) vom Anfang des 15ten Jahrhunderts belehret uns, daß ein böhmischer Arzt, Nicolaus de Bohemia, durch 30 Jahre zu Montpellier die Arzneykunde ausübte, und seine Erfahrungen niederschrieb, die ganz besonders gerühmt wurden. Es ist daher nicht zu zweifeln, daß auch in Prag, wo bereits eine Universität vorhanden war, die Arzneykunde, die damals größtentheils aus dem Pflanzenreich ihre wirksamsten Heilmittel entlehnte, gelehrt worden ist.

Unter den ältesten Ärzten, die sich in jener Zeit vorzüglich ausgezeichnet haben, ist uns ein gewisser Magister Gallus bekannt, der sich bald Canonicus in Summo, bald de Strahowo nennt.

Wir

-
- 9) Experimenta fratris Nicolai de Bohemia in Monte pessulano scripta. Codex Mscrpts. in charta folio minori. L. O. XIV.

Wir besitzen von ihm ein *Regimen Sanitatis ad Karolum Imperatorem* 10) in welchem verschiedene Pflanzen als *Calamentum*, *Petroselinum*, *Piper*, *Olea*, *Cepe*, *Nasturtium*, *Lactuca*, *Portulaca*, *Cucumer*, *Melones*, *Cucurbitae*, *Boragines*, *Buglosa*, *Fabae* und unter den gesunden Fleischgerichten, *Perdrices*, *Fasiani* etc. etc. angeführt werden. Ein *Tractatus de Urina* 11) und noch ein drittes Werk mit einem kurzen Pflanzenverzeichnis. 12)

Die schöne Morgenröthe, die in dieser Zeit den Wissenschaften aufging, die schnellen Fortschritte der nationalen Bildung, die so viel verhiessen, schienen leider an den Lebensfaden ihres Schöpfers

B 2 Karl,

10) M. b. 13 Mserpt. Sac. XIV. chart. fol. Bibl. Raudnitzensis.

11) Nro. 130 in fol. Msrpt. chart. Bibl. publ. in fine sic habet. *Tractatus urinarum* Mgr̃i. Galli venerabilis quondam Canonici Pragensis de Summo, quem Tractatum difficiliter collegit de melioribus Gallieni et Hipocratis graecorum physicorum.

12) Excerpta de libris medicorum per me Gal- lum etc. 1370 in Bibl. Strahow. in Octavo. B. 177,

Karl, und an den treuen und thätigen Befolger seiner Wünsche, den Erzbischof Arneſt, gebunden zu ſeyn.

Der Aufſchwung, den das geiſtige Beſtreben unter der in jeder Rückſicht glorreichen Regierung Karl des IVten gewonnen hatte, konnte zwar durch die allem wiſſenſchaftlichen Aufſtreben abholde Regierung König Wenzl des Iten nicht ganz ausgeſtilgt werden; allein der anarchiſche Zuſtand, in dem ſich das Vaterland bey ſeinen wiederholten Gefangennehmungen befand, ließen den aufgeregten Leidenschaften zu vielen Spielraum; aus Religionszwiftigkeiten wurde Religionshaß, der allmählig in einen Nationalhaß zwischen den deutſchen und ſlawiſchen Profefſoren und Studirenden übergieng, und den Verfall der ſo hoch berühmten Univerſität nach ſich zog. 13) Im Jahre 1409 erfolgte die bekannte Auswanderung der deutſchen Studirenden, die bey weitem die Mehrzahl ausmachten. Die
viel-

13) Die vom Herrn Abbe Dobrowſky angeführte böhmische Chronik in Reimen, in welcher wie ſich der Verfaſſer ausdrückt: der böhmische Nationalhaß gegen die Deutſchen kunſtlos aber ſtark ausgedrückt wird, liefert hiezu den Beleg. Dobr. Geſchichte der böhmischen Sprache p. 101.

vielseitige Bildung, durch welche die Kultur der Nation befördert werden sollte, wurde durch eine einseitige Tendenz verdrängt, durch zwey einander gerade entgegenstehende Parthenen verschlungen; und als diese vollends die moralische Schwäche ihrer Ueberzeugungsversuche durch die physische Kraft der Waffen zu verstärken suchten, so neigte sich das Volk zu der kaum verlassenen roheren Sitte des Jahrhunderts, und die Ruhe begehrenden Musen entflohen, um in minder gewaltsam erschütterten Gegenden Deutschlands sich niederzulassen.

Die wenigen Mscrpte jener früheren Zeit, die sich noch in der unverfehrt erhaltenen Bibliothek der prager Domkirche, bey einigen alt böhmischen Familien und in der k. öffentlichen Universitätsbibliothek befinden, in welcher sowohl ein Theil der Rosenbergischen Büchersammlung als alle Bibliotheken der aufgehobenen Klöster einverleibt wurden, müssen wir als Zeugen des damaligen Wissens im Fach der Naturkunde ansprechen.

Es ist zwar möglich, daß einige Mscrpte der öffentlichen Bibliothek erst in späterer Zeit nach Böhmen eingebracht wurden, die meisten sind jedoch mit einzelnen gleichzeitigen böhmischen Randglossen versehen, das ihr früheres Hierseyn beweiset.

1. 11) Abubeker Rasi a) *Continens*, 14) b) *libri ad Mansorem*, c) *Antidotarius*, aus dem 12ten Jahrhundert in lateinischer Sprache. Mehrere Bücher dieser Werke handeln von Pflanzen; sie wurden in der Folge von den böhmischen Aerzten fleißig benützt, wie wir seines Orts anzeigen werden. Spätere Handschriften enthalten einzelne Werke dieses Verfassers. 15)

2. 16) Enthält a) *virtutes lapidum mysticas* in lateinischen Versen. b) *Macer de herbarum virtutibus*. c) Aerztliche Vorschriften für alle Theile des Körpers in lateinischen Versen. d) Eine Abhandlung de *unguentis*, der Prolog und die Vorschriften sind in Versen, die Arzneyen und Pflanzen deren

14) IX. E. 27 Mscrpt. Bibl. publ. univ. folio minori in pergamena.

15) IX. C. 13. Rasi phil. filii Zachariae de proprietatibus membrorum animalium. Finitus 1404.

VIII. E. 9. c. *Nonus liber Rasis etc.* 1449.

16) VII. E. IV. Mscrpt. Bibl. publ. univ. 8vo in pergamena.

28 genannt werden aber in Prosa beschrieben, allgemeine Standorte angezeigt, und mehrere griechische und lateinische Synonyme beigefügt. e) Liber qui dicitur speculum medicorum. Der hier eingeschaltete Macer ist von den beiden bekannten dadurch unterschieden, daß er 89 Pflanzen abhandelt, ohne übrigens lehrreicher zu seyn. Dieses Mscrpt, welches ehemals dem Professhaus der Jesuiten angehörte, scheint der äußern Beziehung nach aus einer fremden Bibliothek, vielleicht der Breidenburger abzustammen. Wahrscheinlich ist es das nämliche, dessen bereits Balbin in der Boemia docta Erwähnung thut. Ranzow mag es bey seiner Herausgabe benützt haben, denn bis zu dem 6ten Kapitel sind beide übereinstimmend. Die beygefügten Deutschen Benennungen als: Allium, Glusloß, Lactuca, Rathel, Cicuta, Wode volpele, Cepa, Cibolle, Coriandrum, Creander, Marrubium, Creander, Ostrucium, Geresel, vel Ostryz beweisen für sein Alter.

Der Pseudo Macer, der in jener Zeit für den ächten gehalten wurde, scheint sehr beliebt gewesen zu seyn, es finden sich von selbem mehrere Abschriften aus dem 14ten und 15ten Jahrhundert

bert in der k. öffentlichen Bibliothek, 17) in jener der Domkirche und in der fürstl. Lobkowitzischen Bibliothek zu Raasditz. 18) Sie sind größtentheils mit Randglossen versehen, auch hie und da mit den böhmischen Pflanzennamen bezeichnet. Obgleich der Zeitrechnung nach etwas später, müssen wir der Verbindung wegen jene Handschrift von Macer aufführen, deren schon in der *Bohemia docta* Erwähnung geschieht 19), weil sie mit einem weitläufigen *Commentar* eines vaterländischen Gelehrten versehen ist. 20) Johann Ssindel Mathematiker, Astronom und Arzt, scheint zu seiner Zeit großen Ruhm erworben zu haben, wie man aus

ei-

17) *Mscrpta. Bibl. publ. in 4to chart. VIII. F. 15 VIII. F. 32.*

18) *M. b. 13 Mscrpt. Chartaceum in Fol. inter alia in medio libri medicinalis. Macer cum glossa interlineari et comentario in fine sic habet: iste liber nomine Macer finitus est anno Dni. 1499 ipso die eincrum die XII. mensis Febr. pontificatus Bonificacii noni.*

19) *Boh. docta, I p. 321. in nota.*

20) *Mscrpt. Bibl. publ. in 4to chart. IX. E. 18. in fine: explicit commentum Mgri. — Ssindel compilatum super solemnem phyl. Mgrm. Macrum et cum hoc aliis multis phis. finitum, anno. 1424.*

einem sehr schmeichelnden wortreichen Schreiben des Aeneas Sylvius abnehmen kann., 21) Der Commentar, von dem hier die Rede ist, verbreitet sich vorzüglich über die Krankheiten, in welchen die bezeichneten Pflanzen anzuwenden sind, die böhmischen Namen der Pflanzen, manchmal die Standorte, werden angezeigt — ja selbst auf Etymologien hat sich der Verfasser eingelassen; so leitet er den Namen der Aristolochia Clematitis Podražec, von dem Standorte her, že po drahách roste.

Alle obgenannte Abschriften enthalten bloß 88 Pflanzen.

Eine deutsche Uebersetzung des Macer befindet sich in einer bestimmten Handschrift eines ärztlichen Werkes, unter dem Titel: incipit Herbarius bonus. 22) Ärztliche Werke in Reimen waren damals sehr beliebt. Ein Dialog zwischen dem Arzt und seinen Kranken in Reimen findet sich in der Bibl. der Domkirche unter dem Titel: liber practicae medicorum. 1404. c) 23).

3.

21) Aeneas Sylvius epist. 84 in editione Norimb. Koburgeri de anno 1486.

22) I. E. 9. Mscrpt. Bibl. publ. inscriptum: Opus medicum.

23) Cathal. libr. Impress. CLXXIV. 90 liber practicae medicorum anno Dni. millesimo

3. Besonders merkwürdig sind die Handschriften *de naturis rerum* vom Cantapritanus, oder Cantipratensis, und *de proprietatibus rerum* von Bartholemaeus Anglicus, die oftmals miteinander verwechselt wurden, und in manchen Bibliotheken vielleicht heute noch nicht richtig erkannt sind. Calvener und nach ihm Fabricius, 24) haben zwar diesen Irrthum angegeben, allein da Fabricius den Codex von Cantapritanus nie zu Gesicht bekam, dieses Werk auch niemals gedruckt wurde, so scheint uns nicht unwichtig zu seyn, etwas umständlicher Nachricht über diese beiden Männer und ihre Werke zu geben.

Thomas Cantapritanus oder Cantipratensis wie uns sein Biograph Calvener 25) berichtet, war

CCCCIII. mscpt beige bunden dem Regimen Sanitatis Salernitanum und Regimen Mgr. Arnoldi de villa nova Cathalano omnium medicorum viventium gemma. Impressum Lovani in Domo Mgri. Joannis de Westfalia, mit schön gemalten Anfangsbuchstaben in 4to.

24) Bibl. lat. I p. 179.

25) Thomae Cantapritani S. Theol. Doctor ordinis praedicatorum et Episcopi Suffraganei Cameracensis Bonum universale de apibus. Opere Georgii Calvenerii. Duaci 1627.

war zu Lewis St. Peter unweit Brüssel geboren. Fabricius giebt das Jahr 1201 als sein Geburtsjahr an. 26) Er war von adelicher Abkunft, sein Vater hatte unter Richard dem Iten gekämpft, und war in das gelobte Land gezogen, wo ihn ein Traum bestimmte, seinen Sohn dem geistlichen Stande zu widmen. Der Sohn fügte sich dem Willen des Vaters, und folgte dem Beispiel Jakobs von Vitriaco, seinem besondern Gönner und Freund, der sich in den Orden der regulirten Chorherren in der Vorstadt von Cambray hatte einkleiden lassen. 27) Hier schrieb er das dritte Buch von dem Leben einer Nonne Maria oignacensis, welches sein Freund Vitriacus, der bereits zum Bischof von Tusculum ernannt war, unvollendet gelassen hatte. Zwischen den Jahren 1231 — 1232 trat er in den Prediger = Orden, wo er ein Schüler Alberti Magni und Mitschüler Thomas von Aquin wurde. Wir übergehen seine geistlichen Werke, um zu unserm Codex de rerum natura zu gelangen. Dieses Werk, an welchem er 15 Jahre arbeitete, mußte er vor dem Jahre 1244 angefangen haben, indem er im 5ten Kapitel

tel

26) loc. cit. 4 p. 247.

27) in caenobio Cantipratensi, quod in suburbio Cameracenae Civitatis fundatum fuerat anno 1180. Calvener.

tel des Kardinals Vitriacus noch unter den Lebenden gedenket. Sein letztes Werk ist jenes von den Mystischen Bienen, das er nach Calvener um das Jahr 1263 vollendet haben soll. In der Vorrede dieses Buches sagt er selbst, er habe das Kapitel von den Bienen aus seinem Werk *de rerum natura* dieser neuen Umarbeitung zum Grunde gelegt. 28) Mehrere Schriftsteller erwähnen zweifelhaft einer Uebersetzung des Aristoteles aus dem Griechischen in das Lateinische. Aventin in den bayrischen Annalen 29) schreibt sie bestimmt unserm Verfasser zu, er selbst macht aber davon keine Erwähnung; nach andern Schriftstellern soll sie älter seyn. Daß Cantapritan bald Thomas, bald Heinrich oder Wilhelm genannt werde, hat sein Biograph bereits bemerkt, und aus der Veränderung der Rahmen bey dem Uebergang aus der Welt in die Klöster hergeleitet. Unter dem dritten Bischof Nicolaus de Fontanis soll er Wehnbischof
ge-

28) *Revolvi autem librum illum de natura rerum, quem ipse multo labore per annos 15 de diversis authoribus utilissime compilavi.*

29) *Avent. ann. Boj. cap. 7. Anno Christi MCCLXXI. Hainricus brabantinus Dominicanus rogatus St. Thomae e graeco in linguam latinam de verbo ad verbum transfert omnes libros Aristotelis.*

geworden seyn. Das Sterbejahr setzt Calvener ungefähr auf das Jahr 1280 und bestreitet die Meinung derjenigen, die ihn im Jahre 1263 sterben lassen — worunter auch Fabricius gehört. Als Verfasser des Buches *de naturis rerum* wird er schon von Joannes Gilemanns im *Hagiologio brabantinorum* angeführt.

Bartholomaeus de Glanville, aus dem Geschlecht der Grafen von Suffolke, war ein Franziskaner-Mönch in einem englischen Kloster. Von seinen Lebensumständen ist nichts besonderes bekannt. Das Werk *de proprietatibus rerum* soll er nach Fabricius um das Jahr 1360 nach Haller 30) erst zu Ende des 14ten Jahrhunderts geschrieben haben. Aus einigen Kapiteln sollte man vermuthen, daß Bartholomaeus den Cantapritan vor sich gehabt habe, wenigstens da beide sich selbst als bloße Compiler angeben, haben sie aus denselben Quellen geschöpft. Bartholomaeus gestehet es in der Vorrede ganz offenherzig, daß ihm wenig oder gar nichts von dem ganzen Werke angehöre. 31) Von Cantapritan besitzt die k. öffentliche Bibliothek

30) Bibl. bot. p. 231.

31) in quibus de meo paucula vel quasi nulla apposui.

theß drey Abschriften. Die erste und vorzüglichste aus dem 14ten Jahrhundert auf Pergament in Folio mit gemalten und vergoldeten Anfangsbuchstaben, und vielen größtentheils schlecht gezeichneten, aber sehr schön kolorirten Abbildungen aus den drey Reichen der Natur. 32) Die zweyte auf Papier mit gemalten Anfangsbuchstaben. 33) Bei dem Kapitel *de plantis* ist ein Franziskaner = Mönch abgebildet, und am Ende heißt es *per manus cuiusdam Monachi*. Die Abbildungen aus den drey Reichen der Natur sind schlechter und abentheuerlicher als in dem Vorhergehenden. Die dritte XI. B. 4. ist jener Codex *de naturis rerum*, den Balbin in dem dritten Theil der *Bohemia docta* 34) unrichtig dem Bernhard Sicca zuschreibt. Es ist ein Cantapritan, der nur zufällig dem *Symbolum* von Sicca beigegeben ist. Beide letzten sind aus dem 15ten Jahrhundert.

Vom Bartholomaeus Anglicus sind ebenfalls zwey Abschriften vorhanden VII. C. 5. in Folio auf Papier mit wenigen gemalten Anfangsbuchstaben, die Franziscaner = Mönche und Nonnen vorstellen;
am

32) Mscrpt. Bibl. publ. in pargamena folio.

33) I. X. B. 17.

34) p. 283.

am Ende heißt es: hic finitus est liber proprietatum rerum a Bartholomaeo fratre minorum monachorum editus et factus. Die Handschrift ist aus dem 15ten Jahrhundert. Die zweite Abschrift V. A. 4. führet die Jahrzahl 1498.

Um die Verschiedenheit beider Werke anschaulicher darzustellen, mögen hier die Titel der Bücher neben einander folgen.

Cantapritanus.

Bartholomaeus.

1. De homine.	1. De proprietatibus Divinis.
2. De anima.	2. De proprietatibus angelorum.
3. De hominibus monstrosis.	3. De proprietatibus animae.
4. De quadrupedibus.	4. De substantiae corporis.
5. De avibus.	5. De dispositione membrorum.
6. De monstris marinis.	6. De aetatibus.
7. De piscibus.	7. De infirmitatibus.
8. De serpentibus.	8. De mundo et corporibus coelestibus.

Cantapritanus. Bartholomaeus.

9. De vermibus.	9. De tempore et partibus temporis.
10. De arboribus communibus.	10. De materia et forma.
11. De arboribus aromaticis.	11. De aere et passionibus ejus.
12. De herbis.	12. De avibus.
13. De fontibus.	13. De aqua et ejus ornatu.
14. De lapidibus.	14. De terra et partibus ejus.
15. De metallis.	15. De provinciis.
16. De aere.	16. De lapidibus preciosis.
17. De planetis.	17. De arboribus et herbis.
18. De passionibus aëris.	18. De animalibus.
19. De Elementis.	19. De coloribus, odoribus, Saporibus, liquoribus.
20. De ornatu coeli.	

So wie die Aufschriften der Bücher abweichen, eben so ist auch der Inhalt verschieden. Wir wollen

len

len nur die Pflanzen anführen, und indem wir die drei Bücher 10. 11. 12. des Cantapritans in eine alphabetische Reihe bringen, erst alle Pflanzen, die beide Handschriften gemein haben, dann die eigenen eines jeden anführen, und da, wo die Rechtschreibung bedeutend abweicht, beide Benennungen aufzeichnen, die erste nach Cantapritan, die zweite nach Bartholomaeus.

Namen der Pflanzen die in beiden Handschriften vorkommen.

Agnus castus, Abies, amygdala, Aloe, Amomum, Absinthium, Anethum, Apium, Bdellium, Buxus, Balsamum, Cedrus, Cypressus, Castanea Cynamomum, Cassia lignea, Cassia fistula, Calamus aromaticus, Coloquintida, Capparis, Crocus, Cucurbita, Coriandrum, Ciminum, Centaurea, (Diptampnum,) (Diptamnus,) (Dia Dracanthum,) (Dracanthum,) Ebenus, Ficus, Fragus, Fagus, Fraxinus, Foeniculus, Galbanum, Gutta, Gummi, Gariophylon, Galanga, Ilex, Juniperus, Jusquiamus, Laurus, Lentiscus, Morus, Malum granatum, Mandragora, Mentha, (Nux arboris vigilantis,) (Nux quam iouilantem appellant,) Nux avellana, Nardus, Olea, Oleaster, Palma, Platanus, Pinus, Populus, Piperis arbor, Piper, Petroselinum,
 G Pa-

Papaver, Quercus, Rosa, Rubus, Ruta, Senthym, Siliqua, Salix, Storax, Thymus, Terbinthus, Taxus, Thus, Vitis, Viola, Ulmus, Zingiber, Zeduarium, Zucarus.

Namen der Pflanzen, die in dem Cantapritan vorkommen, und von Bartholomaeus nicht aufgenommen wurden.

Arbores paradisi, Solis et lunae, arbores orientales qui vocantur Adami, Ariana, Ariegna, Cerasus, Camphora, Aesculus, Lorander, Larex, Liquiritia, Medica, Mella arbor, Macis arbor, Macis flos, Muscata, Onicha, Pedixion, Paeonium, Primula veris, Psillium, Stecte, Sandalla, Staphis agria, Sponsa solis, Saxifraga, Salvia, Tilia, Tylos.

Namen der Pflanzen vom Bartholomaeus, die im Cantapritan nicht vorkommen.

Arbor aromatica, Arundo, Anisum, Allium, Aristologia, Artemisia, Avena, Balaustia, Beta, Ciprus, Calamus usualis, Calamus scripturalis, Cardamomum, Calamentum, Carex, Cardus, Carica est Ficus sicca, Cepa, Cepa can-

nina dicitur Squilla, Cucumer, Celidonia, Daphnis graece Laurus, Draguncia, Edera, Eliotropium, Eleborus, Esula, Eruca, Enula, Epinthimum, Ebullus, Faba, Frumentum, Far genus frumenti, Fumus terrae, Ferula, Femum, Gramen, Genesta, Gith, Isopus, Jacictus, Lili-
 um, Lactuca, Lappa, Legumina, Lens, Linus, Malus, Mirtus, Mirra, Mili-
 um, Malva, Olus, Ordeum, Pirus, Prunus, Papyrus, Paliurus, Plantago, Pulegium, Porrum, Sambucus, Saliunca, Sicomorus, Spina, Sentex, Sinapis, Thyna, Triticum, Tribulus, Urtica, Zizania.

Nach dieser Auseinandersetzung wird es nicht schwer seyn, beide Handschriften ihren Verfassern heimzustellen. Der Codex der königl. Lön-
 dner Bibliothek p. 209. stimmt mit dem Cantapritan vollkommen überein, jener der Pariser Bibliothek No. 523. der im Jahre 1376 geschrieben seyn soll, wird wahrscheinlich ebenfalls dahin gehören. Der von Murr 34) beschriebene schöne Codex auf Pergament de natura rerum in der Krafauer Universitätsbibliothek ist unfehlbar unser Cantapri-
 tan.

G 2

34) Murrs Journal der Kunstgeschichte 10ter Theil p. 239. aus Briefen des Abtes Jakob Penzl in Krafau.

tan. Es ist allerdings zu verwundern, daß dieses Werk, das so fleißig abgeschrieben wurde, nie gedruckt ward, indessen Bartholomaeus Anglicus so viele Auflagen erlebte. 35) Wahrscheinlich schreiteten die vielen Abbildungen von diesem Unternehmen ab. Dem Hrn. Bibliothekar R o h n bey den Kreuzherren, wohin der schöne Coder des Cantapritans einst gehörte, gebühret das Lob, daß er ihn, ohne die Biographie von Calvener gekannt zu haben, richtig bestimmte, wie man aus der handschriftlichen Note in dem Coder erschen kann.

4. Wichtiger als dieses Werk sind die Werke Petri de Crescentiis, von denen 7 Abschriften aus dem 14ten und 15ten Jahrhundert in der öffentlichen Bibliothek vorhanden sind; wir wollen nur die zwey Vorzüglichsten anführen.

Die erste 36) aus dem 14ten Jahrhundert in Folio auf Pergament mit goldenen Anfangsbuch-

-
- 35) Von den ältesten Auflagen besizet die Biblioth. der Domkirche die erste: Impressum per Nicolaum pistoris de Bensheim et marcum Reinhardi de argentina Socio Sub anno millesimo quadringentesimo octogesimo die Julii XXIX. Die öffentliche Biblioth. jene von Kölln 81 Straßburg 85 und Nürnberg bey Koburger 92.
- 36) Msrpt Bibl. publ. IV. B. 21.

buchstaben führet zur Uberschrift: incipit liber primus ruralium comodorum a Petro de Crescentiis cive Bononiae compilatus ad honorem Dei omnipotentis et per jussum Regis Caroli et ad utilitatem omnium gentium. — Es fehlen anderthalb Bücher am Ende des Werkes. Die zweite Handschrift von dem Jahre 1390 auf Papier in Folio ist vollständig. Vorgesetzt sind zwei Empfehlungsschreiben; das erste ist an den General der Dominikaner Mgr. Armenius de Placentia gerichtet. Der Verfasser erzählt in demselben: er habe das auf Befehl König Karls angefangene Werk wegen andern häufigen Arbeiten nicht vollenden können, neuerlich aber vom Mgr. Armenius dazu aufgerufen, habe er sich im 70ten Jahre seines Alters auf das Land versüget, und selbes dort vollendet.

Das zweite ist ein kurzes Empfehlungsschreiben an König Karl den IIten von Sizilien.

Petrus de Crescenciis wurde von seinen Zeitgenossen sehr geschätzt, wie es Bumaldus in seiner Bot. Bibl. 37) durch folgenden Vers bezeichnet: Petrus ubique pater legumque Banoniae mater.

Sei-

Seine Werke, die sich über alle Theile der Landwirthschaft verbreiten, erhielten einen ungetheilten Beifall; sie wurden, wie es Bumoldus ebenfalls bezeuget, unzähligemal abgeschrieben, und in der Folge zwischen den Jahren 1471 und 1616 im lateinisch = italienisch = französische = und deutscher Sprache 36mal aufgelegt.

Die letzte lateinische Auflage zu Basel bey Heinrich Petri, ist mit Kupfern versehen, der Titel ist ebenfalls verändert: *P. de Crescentiis de omnibus agriculturae partibus et de plantarum animaliumque natura et proprietatibus.*

Unter denen Handschriften, die wir unangeführt lassen, ist D. 39. mit dem Bibliothek = Kupferstich der berühmten Bibliothek Peter Wols aus dem Hause Rosenberg versehen.

5. 35 Bücher des Galenus in lateinischer Sprache, nach verschiedenen Uebersetzungen, als Mgri. Geroldi Canonici in Toletio de arabo in latinum. Burgundiani judicis et civis Pisani de graeco in latinum, a Mgro. Nicolao de Calabria, a Mgro. Geroldo Cremonensi, auf Pergament, mit gemalten Anfangsbuchstaben. 38)

6.

38) IX. A. I. Mserpt Bibl. publ. Saec. XIV. in pargamena Folio.

6. Conciliator dioscordiarum medicinalium praecipue per Petrum padubanensem. 39) Von Pflanzen wird zwar nirgends besonders gehandelt, doch geschieht ihrer im ärztlichen Gebrauch häufig Erwähnung.

7. Platearius de Medicinis simplicibus 1396. 40) Die hauptsächlichsten Bestandtheile wurden damals aus dem Pflanzenreich genommen, doch erscheinen alle diese Traktate sehr arm im Vergleich mit Dioscorides.

8. a) Paladii Rutilii opera b) Hypocrates de Medicinis secretis 1407 c) Arnoldi de Villa nova tractatus de vinis d) de Teriaca. 41) Der Traktat vom Arnoldus handelt von Gesundheits-Weinen, die mit verschiedenen Kräutern zubereitet wurden.

9.

39) IX. A. 3. Mserpt Bibl. publ. chart. in folio, in fine sic habet: explicit conciliator libri constructus per Petrum de Abano Paduanensem. Paduae 1310 Christi anno.

40) IV. E. 7. Mserpt Bibl. publ. chart.

41) V. A. Mserpt Bibl. publ. chart. in folio. Die Auflage Ferariae p. Andream Gallum 1486 ist ebenfalls in der öffentlichen Bibl. vorhanden.

9. Gordonii practica, quae liliū medicinae dicitur. Der Verfasser lebte zu Ende des 13ten und Anfang des 14ten Jahrhunderts, die Handschrift ist aber aus dem Anfang des 15ten. 42) Von den Pflanzen wird nur die ärztliche Anwendung berührt.

10. a. Tractatus de conservatione sanitatis.
 b. Antoditarius (Antidotarius.)
 c. Synonymia herbarum et Synonymia teutonica.
 d. Quid pro quo. 43)

Dieses letzte bestimmt die Surrogate, die in den Apotheken angewendet wurden.

11. Anonymi diaetae particulares et generales 44) aus dem Anfang des 14ten Jahrhunderts

42) IX. A. 16. Mscrpt Bibl. publ. chart. in folio et VIII. E. 16. a) in pergamena. — Diesem letzten sind noch beygefügt: Summae Mgri Geraldī de dandis catharticiis. Secreta Avicennae. Galenus de virtutibus cibariorum. Secreta practica Ypoeratis.

43) Mscrpt Metropl. Prag. in folio minori in pergamena L. L. LIX.

44) X. D. 15. Mscrpt Bibl. publ. in 4to in pergamena.

hundertß. In allen Traktaten von der Diät wird von Pflanzen gehandelt. Isacs (Ben Salomon) *diaetae particulares et generales*, die in der Bibliothek der Domkirche vorhanden sind, enthalten 83 Pflanzen, die größtentheils zum Genuß dienen. Dieses Werk wurde zuerst gedruckt in Pavia 1487 in 4to.

12. *Summa experimentorum Mgri Petri Hispani qui dicitur: Thesaurus pauperum.*

45) Dieses Buch von Petrus Hispanus, einst päpstlicher Arzt, nachmals selbst Papst unter dem Namen Joannes der XXIII. scheint besonders in Böhmen viel gelesen worden zu seyn; es wurde in der Folge in das Böhmische unter dem Titel: *Poklad Chudych* übersetzt. Die schöne Handschrift auf Pergament bey Hrn. Cerroni in Brünn hat bereits Hr. Abbe Dobrowsky recensirt. 46)

Reich-

45) *Mserpt Ecliae Metrop. Prag. in folio minori in pergamena L. L. LX.*

46) *Geschichte der böhmischen Sprache p. 146.*

Unter diesem Titel *Thesaurus pauperum* erschienen in der Folge mehrere Werke von verschiedenen Verfassern, deren Inhalt allerley Vorschriften leicht zu verfertigender Arzneyen gegen allerhand Krankheiten enthaltet; die böhmischen

Reichhaltiger für die Pflanzenkunde ist eine Handschrift aus dem Ende des 14ten und Anfang des 15ten Jahrhunderts der fürstl. Lobkowitzischen Bibliothek in Raudnitz. 47) Sie beginnt mit einem alphabeti-

schen Compendia unter dem Titel *Sad ro*, von denen in der Folge die Rede seyn wird, gehören ebenfalls in diese Abtheilung allgemeiner Heilungsvorschriften durch einfache Mittel. —

Der *Thesaurus pauperum* von Arnold de Villa nova wurde auch in das Französische übersetzt. *Le Tresor des pauvres Selon Maître Arnoult de Ville neuve, Maître Gerard de Solo et plusieurs autres Docteurs en Medecine de Montpellier.* Imprimé a Lyon p. Claude Nautry le XXIII. jour d' Octobre 1507 (Bibl. nostra.)

- 47) M. b. 13. Mscprt Bibl. Raudnitzensis in fol. chartaceo vergente Saec. XIV. continet:
- a) *Nomina plantarum ordine alphabetico latinae et bohemice.*
 - b) *Signa longitudinis vitae ex libris problematum Aristotelis.*
 - c) *Physionomiae Ypocratis.*
 - d) *Regimen Mgri Galli de Strahow ad Carolum Imperatorem.*
 - e) *Aquae compositae p. St. Egidium de heremo, Aquae Mgri Hylmundi parisien-sis.*
 - f) *Herbolarius ordine alphabetico.*

tischen Pflanzenverzeichnis in lateinisch und böhmischer Sprache, zuweilen auch mit deutschen Benennungen; nur ist zu bedauern, daß der erste Bogen bis zu dem Buchstaben E abgängig ist. In dem Werke selbst befindet sich ein *Herbolarium brevis ordine alphabetico*, der 78 Pflanzen mit ihrem ärztlichen Nutzen anzeigt. Ein zweyter dergleichen ohne besondern Titel enthält deren 47. Endlich der *Traktat de simplicibus ordine alphabetico* führet 302 Pflanzen = Namen mit kurzen Anzeigen ihres Nutzens, der ohne dieß in vielen vorgehenden Traktaten schon abgehandelt wurde, an. Mehrere böhmische Benennungen kommen auch hier vor.

13. *Herbarum vires ordine alphabetico uti tradidit Serapias* 48) bey dieser Handschrift
be=

g) *Judicium sanguinis, utilitates de flebotomia, de signis Zodiaci et influentia planetarum.*

h) *Herbarium.*

i) *Remedia contra diversos morbos et Vulnera, cum iconibus.*

h) *De Simplicibus ordine alphabetico.*

l) *Aphorismi Ypocratis de pulsibus.*

m) *Macer de virtutibus herbarum* 1499.

n) *Summae Medicinales Petri Yspani, dictae Thesaurus pauperum.*

48) *Manuscript Ecliae, Metrop. Prag in 4to chart. L. M. XI.*

befinden sich auch deutsche Pflanzen = Benennungen, und an den Randglossen von späterer Hand sind viele böhmische Benennungen beigeschrieben.

14. Ein ähnliches Werk ist auch einer schon früher erwähnten Handschrift beigegeben, unter dem Titel: *Herbarius ordine alphabetico cum curationibus.* 49)

15. Wichtiger für die vaterländische Pflanzenkunde sind die Vocabularien und die Synonyma Apothecariorum aus jenem Zeitraum, weil wir durch diese die damals für bekannt angenommenen Pflanzen, wenigstens den Namen nach, in verschiedenen Sprachen, besonders in der Böhmischen, kennen lernen. Daß man die Pflanzen selbst, besonders die ausländischen, von denen man nur Bruchstücke durch den

49) IX. C. 15. Mscrpt Bibl. publ. in diesem Bande sind enthalten: a) *Mirandini Summae seu practicae plures* auf Pergament. b) Der erwähnte *Herbarius*. c) *Compendium de cirurgia Mgri Lantfrancii de Mediolano*. d) *Aphorismi Joannis Damasceni filii Serapionis*, und der schon erwähnte *Rasi* vom 14. 4. Lezter auf Papier.

den Handel erhielt, gekannt habe, dürfen wir wohl nicht erwarten, da man selbst in unsern Tagen noch nicht einig ist, ob die eigentliche braune Ipecacuanha von der *Psychotria emetica* nach De candolles, oder von der *Callicoa Ipecacuanha* Brotero nach Tussac abstamme. 49)

Die beiden ältesten Wörterbücher, nämlich den Boemarius in böhmischen Reimen abgeschrieben von Martin von Stražnicz im Jahre 1309, und Elenius Rozkočany ein Mscript nach der Mitte des 14ten Jahrhunderts, welches in dem Benediktiner Stift Raigern in Mähren aufbewahrt wird, hat bereits Herr Abbe Dobrowsky angezeigt. 50) Auf die Pflanzenkunde beziehen sich in dem ersten 44 Reime vom 208 bis 251 Verse über die Bäume, und 58 Verse über die Pflanzen. In dem zweyten wird im 5ten Theil des in 8 Abtheilungen zerfallenden Wörterbuches, unter den verschiedenen Rubriken: *Arbores, plantae, arbusta, de semine, frumenta, ignotae herbae, radices, Fragae, boleti* von Pflanzen gehandelt: wir werden

49) Tussac im Journ. de Botanique appliqué a l'agriculture et à la pharmacie I. p. 244.

50) Geschichte der böhmischen Sprache p. 127.

den in dem zweyten Theile dieser Abhandlung zur Herstellung eines böhmischen Verzeichnisses der Pflanzen = Benennungen davon Gebrauch machen.

In der königl. öffentlichen Bibliothek kommen ebenfalls zwey lateinisch böhmische Wörterbücher vor, sie sind aber im Vergleich mit beiden vorerwähnten, in Bezug auf Pflanzen, viel ärmer. Wichtiger noch sind die Boemarii Apothecariorum, wir besitzen deren viere.

16. Boemarius Apothecariorum 51) mit wenigen Synonimen, ohne Jahrzahl, verschiedenen Mscrpten beigegeben.

Ein zweyter, mit einer sehr weitläufigen und sehr verwirrten Synonime, mit arabisch =, griechisch =, lateinisch =, spanisch und deutschen Benennungen ohne Jahrzahl. 52)

Das

51) Mscrpt Ecliae Metrop. Prag. charta in 4to L. O. XIV.

52) Mscrpt Bibl. publ. chart. in 4to.

VIII. E. 23. beigegeben ist Arnoldus de Villa nova de curatione morborum, ejusdem tractatus de vinorum confectione, und das Antidotarium Nicolai.

Das dritte aus der Mitte des 14ten Jahrhunderts, nach der Schrift zu urtheilen, welche sich am Anfang eines medicinischen Buches in der fürstlich Lobkowitzischen Bibliothek zu Raudnitz befindet, 53) hat zur Aufschrift: *Synonima bona de herbis*, und am Ende *Synonima vocabulorum medicinae*. Es ist reicher in Synonimen und überhaupt sehr ordentlich geschrieben, — viele deutsche und mehrere böhmische Benennungen sind am Rande beigefügt; als Nachtrag folget das *Quid pro quo*. 54)

Das Vierte führet den Titel *Synonima Apothecariorum*; es enthält 260 Pflanzen nebst den Metallen, Edelsteinen, und allerhand Excrementen, die damals im ärztlichen Gebrauch waren, und ist im Jahre 1393 geschrieben. 55) Nach dessen

Bez

53) M. A. 3. Mscrpt Bibl. Raudnicensis in folio chartae. unter der Aufschrift *de Herbis* werden 50 Pflanzen abgehandelt.

54) *Quoniam quae sunt utilia curationibus egritudinum ubique inveniri nequeunt, placet hic dicere quae Antibolonie vice poni possunt in quid pro quo. Pro azano Zinziber.*

Pro amigdalis amaris absinthium etc.

55) Mscrpt Ecliae Metrop. Prag. in pergamena semifolio; in fine: *explicit Synonimia Apotheca-*

Bestimmtheit und Weitläufigkeit zu urtheilen, kann man es für das Allgemeine Dispensatorium damaliger Zeit halten, vielleicht ein Werk des schon genannten Florentiner Apothekers Angelus, der bey König Karl und König Wenzel die Hofapothek zu versehen hatte. oder seines Nachfolgers Ludwig von Florenz, den König Wenzel zu seinem Apotheker und Tischgenossen (commensalis) ernannt hatte. 56)

Um

rriorum ex idiomate graeco, arabico, latino atque teutonico — finita in anno ab incarnatione ejusdem MCCC. LXXXIII. prima feria sexta ante festum S. Viti.

- 56) 1408 den 12 Juni fertigte er (nämlich König Wenzel) für Ludwig aus Florenz einen Brief aus, wodurch er ihn zu seinem Apotheker aufnahm, und die Freyheits = Briefe, welche der Kaiser Karl seinem Hause und botanischen Garten auf der Neustadt Prag ertheilet hatte, bestätigte. *) Pelzels Lebensgeschichte des röm. Kais. Wenzel 2 p. 534. 1409 17ten May, dann ging er nach Prag, wo er Ludwig von Florenz zu seinem Apotheker und Tischgenossen aufnahm, und ihm verschiedene Vorrechte ertheilte. **) ibid. p. 558.

*) Copia vidimata. Inter testes leguntur Conradus elect. Verdensis et Henricus de Lazan Consiliarius.

Um sich einen Begriff zu machen, durch welches Labyrinth von Synonymien man sich in damaliger Zeit durcharbeiten mußte, um zur Erkenntniß einer Pflanze zu gelangen — wollen wir nur drei Pflanzen = Synonymien als Beispiel anführen.

Arthemisia domestica	}	Reyn var.
Arthemisia solempnissima		
Arthemisia hispanica		
Anathasia		
Athanasia		
30 Arbor Sanctae Mariae		
Taxemus		
Herba Mariae major		
Matricaria media		
Suchaha Sucaha		
Tanacetum		

D

Azyon

**) Dipl. ap. Tab. Regni Bohemiae.

Die zweyte Angabe des Jahres und Tages scheint ein Irrthum oder Schreibfehler des Auszuges aus der Landtafel zu seyn. Das angeführte Diplom, welches vielleicht das nämliche ist, worauf sich Dr. Mik a n bezieht, ist uns noch nicht zur Hand gekommen, sollten wir so glücklich seyn, es aufzufinden, so werden wir es in der 2ten Abtheilung nachtragen.

Azyon
 Aygnanpichon
 Barba jovis
 Roma
 Romada
 Cardo sancta Mariae
 Herba jovis
 50 Polium majus
 Polium marinum
 Pesano
 Gygarra
 Seha Segi
 Scycadus arabicus
 Semperviva
 Succutum
 Syon Zyonis

Hauzlouch.

Allipiadus
 Alapiados
 Angelica
 Coconidium
 Colocadium
 Cocogidium
 61 Catholica
 Cyndium
 Gyndium
 Gyngelica

Cygelnik.

Kelrizhals.

Sprinkorn.

Swerlebast.

Setebast.

Her-

Herba catholica

Laureola

Leo terrae

Metzereon acetosa

Setebast.

Man sieht wenigstens hieraus, daß der eigentliche Name der Pflanze, so wie er auch später beibehalten wurde, sich bereits unter diesem Wust von Synonymen befindet, daß aber, wie es scheint, eine große Willkür in Benennung der Pflanzen geherrscht habe, welche die Apotheker gezwungen hat, so wortreiche Dispensatorien zu verfassen.

Diese wenigen Bruchstücke, die wir aus jener Zeit nachzuweisen haben, wo es in ganz Deutschland ebenfalls nicht viel lichter war, wie uns das später erschienene Buch der Natur und Doctor Ortolffs Arznei = Buch 57) überzeugen

D 2 Kön.

-
- 57) Das Buch der Natur ist eine abgekürzte Uebersetzung des Cantapritan von Conrad von Megenberg (wahrscheinlich Conradus a Montepuellarum Domherr zu Regensburg.) In der Ueberschrift des Buches wird gesagt: und an diesem Buch hat ein hochgelehrter Mann bei 15 Jahren colligirt und gearbeitet; welches ganz mit der eigenen Angabe Cantapritans übereinkömmt, die 20 Kapiteln sind durch Vereinigung

Können, beweisen wenigstens, daß man auch in unserm Vaterlande die ärztliche Pflanzenkunde nicht ganz vernachlässigte.

Die

auf 12 eingeschmolzen, doch im Sinne ganz übereinstimmend, selbst die Abbildungen vorzüglich der Meerwunder (monstra) sind fast dieselben, unter den Pflanzen und Bäumen herrschet größere Abweichung, doch sind auch hier nur wenige zu entziffern, diese wurden in der Folge in dem Herbarius und Ortus Sanitatis aufgenommen. Der abgekürzte Titel lautet wie folgt:

Hiernach folgt das Buch der Natur des Inthaltes: zu dem ersten von Eigenschaft und Natur des Menschen, des Himmels, der Thiere und Geflügels, der Kräuter, der Stein und von viel andern natürlichen Dingen. Und an diesem Buch hat ein hochgelehrter Mann bey 15 Jahr colligirt und gearbeitet, welches Buch Meister Konrad von Megenberg von lateinischen ins teutsche transferirt und geschrieben hat. 2c. Am Ende: das hat gedruckt und vollbracht Johann Bämle zu Augsburg am Mittwoch vor Bartholomäi 20. in dem LXXVIII Deo gratias — die erste Auflage ist 1475.

Das Arznei-Buch von Ortolf von Baiernland Nürnberg bei Koburger 1477 wird von Haller Bibl. Bot. 1 p. 237 einem Heydenberger zugeschrieben, Murr. Mem. Bibl. Norimb.

Die Regierung Kaiser Sigismunds, während welcher durch die Ereignisse bey dem Concilium zu Kostniz der Religions- und Nationen- Haß auf das Höchste gesteigert wurde, war freylich nicht geeignet, einer vorschreitenden Entfaltung der Wissenschaften Raum zu geben.

Durch das Kriegsgetöbe der Hufiten und Taboriten wurden zwar die Kräfte der Nation unter dem sieggewohnten Heerführer Žižka von Trocznow auf einen hohen Grad entwickelt, aber zugleich, wie es bey Opinions- Kriegen gewöhnlich der Fall ist, ein verderblicher Vandalismus herbengeführt, der alles Wissenschaftliche, was nicht auf Religion und Kriegswissenschaft Bezug hatte, zu verbannen drohte.

Wir müssen aus diesem Grunde uns noch sehr glücklich schätzen, daß die Schriften zweyer Aerzte
die-

3 p. 230. bemerkt hingegen, daß er sich fol. 79. *Megenberger* nennet; dieß ist zwar richtig, allein der *Herbarius*, in welchem dieser Name vorkommt, ist von dem *Arzney-Buch* getrennt und jenem des *Buches der Natur* nachgebildet; *Drtolf* ist auf jeden Fall verschieden, von *Kunrad* übrigens ist es auch nicht unmöglich, daß *Heydenberger* statt *Megenberger* ein bloßer Schreibfehler seye.

dieses Zeitraums, die mehr oder weniger in diese Händel verwickelt wurden, nicht ganz verlohren gegangen sind. Sie verdienen vorzüglich beachtet zu werden, theils weil im Allgemeinen ihre Lehre durch ein ganzes Jahrhundert fortherrschend blieb, vorzüglich aber, weil sie den ersten vollständigen böhmischen Herbarius enthalten.

Christian oder wie er sich schreibt Christannus von Prachatitz war Theolog, Arzt und Mathematiker, womit damals gewöhnlich auch Astrologie verbunden war. Im Jahre 1389 war er bereits als Magister unter den Professoren der Prager Universität, im Jahre 1398 et 1399 bekleidete er die Würde eines Examinators für die Baccalaren, wurde im Jahre 1403 Doktor der philosophischen Fakultät und im Jahre 1423 Rektor der Universität. Bald verdrängt und verfolgt, bald wieder zurückgerufen, starb er den 5ten September 1439 als Administrator des utraquistischen Consistoriums und Pfarrer bey St. Michael in der Altstadt Prag.

Gleichzeitig mit Christannus lebte Sigiismund Albitz, gleichfalls ein berühmter Arzt und durch 30 Jahre Lehrer an der Universität in Prag. Er war ungefähr um das Jahr 1347 zu Mährisch-Neustadt geboren, im Jahre 1387 wurde er Exami-

minator derjenigen, die sich zu Erhaltung akademischer Würden befähigen wollten, gieng später nach Italien, wo er im Jahre 1404 zu Padua die Doktormwürde beider Rechte erhielt. In der Folge wurde er Leibarzt des Königs Wenzel, der ihn zum Erzbischof von Prag erhob. Er bekleidete diese Würde nur kurze Zeit, zog sich sodann auf den Witschehrad zurück, wo er als Propst mit mehrerer Muße für die Wissenschaften lebte, bis er von den Husiten geängstet nach Hungarn floh, und daselbst im Jahre 1427 sein thätiges Leben beschloß.

Von diesen beiden Männern sind verschiedene Schriften vorhanden.

Christiannus war Schriftsteller in mehreren Fächern. Das Herbarium, welches für uns das Wichtigste ist, begreift den dritten Theil seiner medizinischen Schriften, die zwar bereits vom Herrn Abbe Dobrowsky in einer andern Hinsicht recensirt wurden, 58) hier aber in Rücksicht auf die vaterländische Pflanzenkunde gewürdigt werden müssen.

Die älteste Handschrift von dem Herbarz, die uns bekannt ist, ist jene des Herrn Ceroni in Brünn vom Jahre 1416; sie enthält 156 Pflanzen

58) Geschichte der böhmischen Sprache. p. 145.

zen mit lateinischen, deutschen und böhmischen Benennungen 59) Eine zweite, die zwar nicht bestimmt den Mgr. Christannus zugeschrieben ist, aber da sie ihn anführt, und einen ausführlicheren Herbarz von 142 Pflanzen enthält, der ganz mit jenem des Christannus übereinstimmt, zuverlässig aus Christann's Werken entstanden ist, befindet sich in der k. öffentlichen Bibliothek. 60) Aus der Auslegung der Tabula Synonimorum nach dem Kalender kann man schließen, daß sie vor dem Jahre 1419 geschrieben wurde. Sie enthält nebst dem Herbario, den chymantischen Traktat von Philo, (Kufowieděni Filona) den Traktat von Erhaltung der Gesundheit von Petrus Yspanus, die Zeichen der Krankheiten nach Galen, die Vorschriften zur Heilung aller Theile des Körpers nach Rhazeus, einen Traktat von den Planeten und den Himmelszeichen, in welchen der Mensch geboren wird, nach Prachatiz, von dem Ueberlassen nach Prachatiz 2c.; alles in böhmischer
Spra-

59) Mscrpt Bibl. Dni. Joan. Petri Cerroni, Brunae in 4to chart. 24. fol. Ex herbario Mgr. Christanni de Prachatitz per manus Mathiae de Zlyn scriptus in Kunitz 1416.

60) Mscrpt. Bibl. publ. 27 in folio chart.

Sprache. Dieser nämliche Traktat findet sich noch besonders mit andern medizinischen Schriften in einer Handschrift vom Jahre 1430 in Neuhaus, vielleicht unter den Augen des Verfassers, als er Prag verlassen mußte, geschrieben. 61) Eine dritte Abschrift mehrerer Theile von den Büchern des Christannus, worunter auch der Herbarius, besitzt Herr Abbe Dobrowsky. Die Vierte und vollständigste ist jene der Prager Domkirche 62) die, wie früher schon erwähnt wurde, Herr Abbe Dobrowsky umständlich beleuchtet hat. Die Fünfte von 1516 wollen wir des Zusammenhanges wegen nicht vergessen. Wenn sie gleich im Einzelnen hie und da vervollständiget, oder verschieden gereiht ist, wie zum Beispiel das Herbarium, welches an zwey verschiedenen Stellen einmal mit 60 dann mit 100 Pflanzen vorkommt; so sind doch alle Gegenstände, so wie sie in den vorhergenannten Handschriften an-
ge-

61) VIII. E. 9. Mscrpt. Bibl. publ. in 4to chart.
Christanni de Prachatitz tractatus de sanguinis missione ao. Dni. 1430 in Hradez Gendrzonis seu novae Domo: in fine:

Ан тѣтъ конезъ,
Пѣпранъ мазанецъ.

62) Mscrpt. Ecliae Metrop. Prag. in folio chart. L. XIX. Mistrá Skřizstanowa lékařské knihy. Dobrowsky l. cit. p. 145.

gezeigt wurden, auch in dieser enthalten, es sind, wenn auch nicht immer die Worte, doch zuverlässig die Lehre Kristans. Gegenwärtiges Exemplar befindet sich in der Raudnitzer Bibliothek. 63) Ein kurzer Auszug mit Hinweglassung des Herbarz wurde im Jahre 1544 gedruckt. 64)

Aus der Vergleichung dieser fünf Handschriften, und einer späteren, von der bald die Rede seyn wird, werden wir in dem zweyten Abschnitt das erste böhmische Pflanzenverzeichnis mit der lateinischen Synonymie jener Zeit herstellen, welches, wie man sich leicht überzeugen wird, den ersten gedruckten Werken dieser Art in Böhmen zum Leitfaden gedient hat.

Von dem Erzbischof Mgr. Albít sind mehrere medizinische Schriften vorhanden. Die Hauptsäch-

63) M. d. 4. Mscript Bibl. Raudnicensis chart. in 4to.

Lečářstvie gista a skuffena Mistrá Christiana
dobře pamietí, od nieho složena;

in fine: Skonana su se lečářstvie dobra užitečna a gista y skuffena Mistrá Christiana dobře paměty vybrana smnohych Kných lečářských, a gsu dokonana letha od narozeni syna Božího 1516.

64) Mistrá Kristiana lečářské Knížky w Praze 1544.

fächlichsten, in denen Pflanzen sowohl als Arzneyen, als auch besonders, in einem Register vorkommen sind: *Medicinale* 65) oder *practica medendi*, *Regimen pestilentiae* und *Regimen sanitatis*, endlich eine Abhandlung über den Nutzen des Eichenbaumes.

Einzelne findet man die Traktate in vielen Handschriften. 66) Alle drey Werke wurden unter dem Titel *Vetularius* in Leipzig im Jahre 1484 abgedruckt. 67) Durch das Wort *Vetularius* wollte der Verfasser bloß die Kunst, das Leben zu verlängern, bezeichnen, wie sie uns Hufeland in unsern

65) *Medicinale Mgri. Albici Epi. Pragensis*; in fine: *finito opere isto sit laus et gloria christo* 1438. Mscrpt chart. in 4to Bibl. nostrae.

66) F. 1 Mscrpt Bibl. publ. in 4to chart. Aus der Bibliothek des Peter Hof von Rosenberg.

67) *Tractatus de regimine hominis compositus per Mgrm. et Dnm. Albicum Archiepiscopum Pragensem*. Am Ende des Werkes heißt es: *Mgri. Albici ante Medici nec non Ecliae Pragensis Episcopi Regimen sanitatis quod alio nomine vetularius nuncupatur. Finit feliciter Impressum in Lipzyk per Marcum Brandes anno MCCCCLXXXIV. die mensis Augusti. In Bibl. publ. XXIV. G. 49.*

fern Tagen, wo sich auch manches Abkürzende in die Tagesordnung einschlich, gelehrt hat. Albiß hat seine Lehre durch ein hohes Alter bewährt. Den sonderbaren Mißverstand des Wortes Vetularius bey Balbin haben die Verfasser der Abbildungen böhmischer Gelehrten gerüget und aufgeklärt.

Noch müssen wir auf eine Schrift aufmerksam machen, die wenigstens so viel beweist, daß man schon in damaliger Zeit die Obstkultur mit Sorgfalt betrieb, dem Weinstock besondere Aufmerksamkeit widmete, und mehrere nicht einheimische Bäume, als die gute Kastanie, den Granatapfel pflegte. Es ist eine böhmische Handschrift über das Pfropfen. 68) Es scheint eine Uebersetzung zu seyn, indem hie und da deutsche Worte zur Verständigung angeführt werden.

Die Handschrift ist von Johann Pitrkaff von Hradisch und Tschowitz im Jahre 1437 geschrieben.

-
- 68) Das Ende lautet: Skonalý gše Knyhy o rozlicžnem stromu stěpowany leta od naroženy Sina božieho Disicteho stirsteho třicžateho sedmeho na swateho Sigmunda strže ružu Jana Pitrkafsa z Hradistie a z Tschowicz. Mscript in 4to auf Papier bey Herrn Abbe Dobrowsky.

ben. Nebst vielen Anweisungen und Handgriffen, worunter manche auf Vorurtheilen beruhen, wird die Züchtung der Quitten, Mispeln, wälschen Nüsse, Mandeln, Pfirschen, Birnen, Äpfel, Kirschen, Maulbeeren, Granatäpfel, guten Kastanien, Johannisbrod und Rosen gelehrt; woben auch angeführt wird, daß man fünferley Rosen auf einen Stamm pfsopfen könne.

Uiber die Behandlung des Weinstocks, und des Weines bey dem Keltern, im Keller, und dessen Verbesserung bey verschiedenen Zufällen, so wie über die Bereitung verschiedener Gesundheits-Weine von Wermuth, Alant, Salvey 2c. Strohwein, handeln über 20 Kapitel. Ein Einziges über den Gemüsebau.

Weder der Verfasser des deutschen Aufsatzes, noch der eigentliche Uiberseher ist uns genau bekannt. Abschreiber können wir mehrere; denn obgleich, so viel uns bekannt ist, nie gedruckt, scheint dieses Werklein den Güter-Besitzern willkommen gewesen zu seyn; noch im 16ten Jahrhunderte schrieb es Adislaw Krzineczky von Konow mit eigener Hand ab, wie es sein Bruder Kristoph auf einer Handschrift der Raudnitzer Bibliothek bezeuget. 69)

Die-

69) Mserpt Bibl. Raudnitz. in 4to chart. beige-
 bunden bey M. d. 3. Sprawa o stepich 2c. 2c. se-

Diese Abschrift ist im Eingang etwas vermehrt, nach der kniha od štěpovaný von Rosenberg.

Allmählig nahte sich jene für die Wissenschaften so erfreulich als folgenreiche Epoche der Erfindung der Buchdruckerkunst; allein sie traf leider in eine für Böhmens wissenschaftliches Entblühen höchst ungünstige Periode, als Böhmen nach dem Tode Kaiser Albrechts bis zu der Thronbesteigung Ladislai posthumi ohne König, ohne Ruhe und innerer Festigkeit den gewaltigsten Erschütterungen entgegen strebender Parthenen preisgegeben war. Auch die nachfolgende Regierung Ladislaws und Georgs von Podiebrad, während welcher man mehr in offenem Felde, auf Heereszügen, als in Städten lebte, waren nicht geeignet, die Wissenschaften, diese Kinder des Friedens und der Ruhe, zu fördern.

Von Völkern, die mit der Kreuzesfahne gegen die Elawen auszogen, um sie durch Feuer und Schwert

psana ob kněze Bohunka, in fine von anderer Hand: Thto knížky gest sepsal vrozeny Pan Pan Zdislaw Kržinecžky z Ranow, dobrý a slavný pamiety swau wlastny rukau. Za Kristoph z Ronowa brater geho sam swau wlastny rukau poznamenal pro lasty az do smrti na tčcho litych.

Schwert zu belehren, mochte diese selbstständige Nation keine Art von Picht annehmen.

Nur in wenigen, durch Zufall geschont gebliebenen Schlössern, Stiftern und Klöstern konnten einige Handschriften dem Feuer und Schwert entzogen werden. In die Zellen der Mönche bargen sich die Musen.

Aus diesen kommt uns auch ein Werk entgegen, welches, wenn auch jetzt vom geringen botanischen Werthe, dennoch verdient, der gänzlichen Vergessenheit entrisen zu werden. Es ist ein dritter Pseudo Aemilius Macer, von seinen beiden Vorgängern bloß durch die Mehrzahl der abgehandelten Pflanzen verschieden. Sprache, Verse und Gelehrsamkeit halten sich ziemlich die Wage.

Die ältesten Handschriften, die wir bereits angeführt haben, enthalten 88 bis 89 einfache Arzneyen, nach diesen erschienen die früheren Ausgaben, von denen jene von Neapel 1477 in 4to die erste, jene von Mailord 1482 die sich auch in der Bohuslawischen Bibliothek zu Raudnitz befindet, die zweyte ist. Jene mit Noten von Pictorius Basel 1559 mit Holzschnitten hat nur 75 Capiteln. Eine vollständigere Auflage in 100 Capiteln

veranstaltete Heinrich Ranzow 70) der Besitzer der berühmten Bredenberger Bibliothek, die im 30jährigen Kriege, erst durch Albrecht Waldstein nach Prag, und in der Folge mit vielen andern litterarischen Schätzen nach Schweden abgeführt wurde. Unsere Handschrift enthält 160 Kapitel, größtentheils aus dem Pflanzenreich; sie wurde im Jahre 1443 durch Martin von Tischnow zu Humpolez in Böhmen geschrieben. 71) Der eigentliche Verfasser scheint aber in England gelebt zu haben, wie man aus denen am Ende angeführten, ganz in dem damaligen Mönchsgeschmack abgefaßten 6 Versen entnehmen kann; sie lauten wie folgt:

Floriger eoas spectes herbas philogeas
 Centum sex decies claudens concludit ortus.
 Quis, cujas, cui vel ipsum plantavit auctor,
 Si queris cujas, tibi Baldemonia dicet,
 Si cui, carpe rosas, oleumque require rosarum.

In primo primi titulum deprendito libri.

Nach

70) Henrici Ranzowii editio duorum librorum Macroii de virtutibus herbarum 1590.

71) Mscrpt Bibl. Ecliae Metrop. Prag. L. M. VI. chart. in 4to in fine: Explicit hoc opus finitum per manus Martini de Tischnow, scriptum in Humpolez anno Domini 1443 feria quinta ante festum Nicolai.

Nach diesem poetischen Räthsel könnte also das Buch Floriger, vielleicht Ortus Floriger heißen. Bei der Randglosse Baldemonia soll man das Land errathen, wo es geschrieben wurde, und bey den Rosen denjenigen, dem es gewidmet wird.

Schlägt man nun die Randglosse Baldemonia nach, so findet man folgende zwey Verse:

Compatriota tibi dat Baldemonia laudem.

Anglia te speciem me reddidit Anglia vatem.

Der Verfasser war also in Engelland, und scheint die Pflanze Baldemonia für eine eigenthümliche englische Pflanze zu halten. Bey der Randglosse Rosa befindet sich eine Widmung an einem gewissen Heinrich, der aber auf keine Art näher bezeichnet wird.

Könnte man den Pflanzenkündigen auffinden, der zuerst die Baldemonia in Engelland aufgestellt hat, so wäre es möglich, den Verfasser zu errathen; allein es hält selbst schwer, die Pflanze, die ehemals diesen Namen führte, bestimmt anzugeben. Wir unternehmen den Versuch, diese botanische Aufgabe zu lösen, bloß in der Hinsicht, um jüngeren Botanikern zu beweisen, wie schwierig es oft sey, die unendliche Verwirrung der älteren Pflanzen = Sy-

nonimie zu entziffern, und auf die Nothwendigkeit hinzudeuten, eine von dem System getrennte Bibliotheca Synonymica herzustellen, worüber wir an einem andern Orte ausführlicher gehandelt haben. 72)

Baldemony, Baldmogne, oder Fellwort heißen bey den älteren englischen Schriftstellern die großen Enzianarten, die auf Alpen vorkommen, in Engelland selbst aber nicht wachsen. 73) Selbst Tabernamontan führt bey *Gentiana lutea* die beiden englischen Namen Fellwort, Baldmoney an; allein dieß kann die Pflanze unseres Verfassers nicht seyn, der sie als eine Moorpflanze beschreibt.

Parkinson bemerkt in seinem Register, daß Baldemony von einigen auch das Meum genannt werde, 74) ob er gleich in dem Text bey Meum p. 889 diesen Namen nicht wiederholt, wir
müß

72) Denkschriften der Regensburger botanischen Gesellschaft 1. Bd. 1ter Theil 1816. p. 40.

73) Gerard emac. 434. Parkins. parad. 353. ejusd. Theatr. 403. we cal it in English Gentian, Fellwort or Bitterwort and of same Baldmony

74) Baldmony is Gentian with same and Meum. or Spignell with others.

müssen uns daher zu den deutschen wenden, und sehen, was eigentlich im Allgemeinen unter Baldemonia für eine Pflanze verstanden wurde.

In der früher angeführten *Synonymis Apothecariorum* und *Synonymis vocabulorum medicinae* aus dem 14ten Jahrhundert finden wir bey Baldimonia als Synonyme Coponit, Farfolium, Copirnik, Borewurz. Wollen wir nun wissen, was das Meum der Alten für eine Synonymie gehabt habe, so finden wir unter dem Buchstaben A. Nro. 38.

Anethum agreste	}	Ansink.
Foeniculus porcinius		Ansink.
Foeniculus cervinus		Alnik.
Cister, Cistra		
Herba thuris		Olsnik.
Meu. Mu.		Husnak.
Maragna		Hulsnak.
Sister Sistra		Koprnik.

In dem ebenfalls angeführten Boëmarius *Apothecariorum* heißt es bey Baldemonia: vel Peucedanum, vel Mas matrum, vel Foeniculus agrestis, vel Herba thuris, Olsing. Sucht man nun wieder das Peucedanum in den oben genannten *Synonymis Apothecariorum*; so findet man:

Cauda porcina
 Foeniculum agreste
 Faenicularis, Foeniculata
 Mas matrum
 Peucedanus, Peucedanum
 Porcinus pes

Haarstrang.

Offenbar sind hier schon zwey Pflanzen ver-
 mengt, nämlich: Meum und Peucedanum. Chri-
 stan hat weder Meum noch Koprnik; dagegen
 kömmt Baldimonia bey Joannes Aquensis, von
 dem bald die Rede seyn wird, zweymal vor, ein-
 mal mit dem Synonym Herba thuris, Olessnik,
 und das zweytemal bloß mit diesem böhmischen Na-
 men Olessnik. Meu oder Men nennt er Koper pol-
 sly (Foeniculum agreste) und Furiga Koprnik,
 somit sind aus diesen Synonymen bereits 4 Pflanz-
 en geworden. In dem böhmischen Herbarz vom
 Claudian und Czerny von dem Jahre 1517,
 der dem Maynzer Herbarius von Cuba nachge-
 bildet ist, findet man pag. 55. Koprnik latine
 Meu, Anethum agreste, wilde Dylle. Die Be-
 schreibung ist dürftig, die Abbildung ganz erdichtet,
 Olessnik ist nicht vorhanden. Der Maynzer Her-
 barius von 1484 hat Meu gar nicht, wohl aber
 die Auflage ohne Druckort des Ortus Sanitatis
 cap. 291. Meu quod et amanticum dicitur.

Die

Die Abbildung des böhmischen Herbarz ist aus dieser Auflage genommen.

In dem Synonymarius von Phrisius 1519 75) kömmt Baldimonia zwar nicht vor, Bärwurz findet sich aber bey Anethum agreste mit folgenden Synonymen:

Anethum agreste	)	
Herba thuris	)	Lattein.
Attamanticum	—	Griechisch.
Men	—	Arabisch.
Wilder Dillen.		
Bärwurz.		
Hausmark.		
Mutterwurz.		

Die

-
- 75) Synonymia und Gerecht Auslegung der Wörter, so man dann in der Arzney, allen Kräutern, und Wurzeln ic. und andern Dingen zu schreiben ist. In Lateinischer, Hebräischer, Arabischer, Griechischer und mancherley teutscher Zungen bisher nicht bey einander gesehen und viel Irrung und Mißbrauch darin gehalten.

Me congestit Phrisius argentarie.

Gedruckt und vollendet von Johannes Grüninger in der löbl. Stadt Straßburg am Sct. Andreas Abend in dem Jahre M. D. XIX. (Bibl. nostra.)

Die nämlichen Synonymen werden zum Theil
bey Peucedanum p. 29. wieder angeführt.

Peucedanum.

Foeniculus agrestis.

Cauda porcina.

Foeniculus porcinus.

Cusamon — Griechisch.

Herba turum .)

—— turis .) Arabisch.

Equimios — .)

Wilder Fenchel.

Haarstrang.

Sausenchel.

Was von diesen Gelehrten zu halten sey, bey
dem das nämliche Synonym bald für Latein, bald
für Arabisch gilt, ist leicht zu errathen, indeß
erhellet doch so viel, daß man durch ein halbes Jahrhun-
dert das Meum Athamanticum Jaq. und das Peu-
cedanum officinale nicht gehörig zu unterscheiden
vermochte.

Die bereits schon ziemlich große Verwirrung
wurde durch Matthiol noch gesteigert, als er
eine neue Pflanze entdeckte, (Athamanta Mathioli)
die er für das Meum der Alten hielt, und mit dem
Namen Koprnitz, Beerwurz, Herzwurz belegte, das

ei=

eigentliche *Meum athamanticum* Jaquini aber zu seinem *Daucus* brachte, dem er den Namen Dleßniß, *Dainvorenz*, ertheilte.

Damit war aber der Cicluß der Irrthümer noch nicht geschlossen. Die Niederländer Apotheker verwechselten das *Selinum palustre*, welches Cordus unter dem Namen *Olsenichium* beschrieben hatte, mit dem *Meum*, und führten es in ihre Apotheken ein. Sie wurden darüber von Dodoneus zurecht gewiesen. 76) Aus diesem Grunde nannte Lobel diese Pflanze *Meum batavorum sive antverpiensium*.

Camerar in der deutsch und böhmischen Ausgabe des Matthiols bemerkte sehr wohl, daß bey *Meum* irgend ein Irrthum vorgefallen sey, dessen Erörterung er jedoch für eine andere Gelegenheit aufbewahre; er führet übrigens auch die Schweizer Benennung des *Meum Muthellina*, *Muttern* an, die das Synonym *Mas matrum* der Alten zurückruft.

Nach

76) Dod. pempt. p. 687. *Apium sylvestre sive Thysselinum*. *Officine Belgii olim perperam Meum nuncuparunt, ac legitimi Mei loco in usu habuerunt. Germanis Olsenich, Valerio Cordo Olsenichium dicitur.*

Nach und nach wurde es heller in der Kräuterkunde. Tabernamontan in seinem sehr schätzbaren Kräuterbuch führet bey *Meum Athamanticum* 77) die Synonyme der Alten nebst den böhmischen Namen Koprnik sehr richtig an. Das *Selinum palustre* nennt er aber Olfenich, und erkläret diesen für einen ächt sächsischen Namen 78) Pancow in seinem Herbarium sezet diese Pflanzen noch besser auseinander. 79)

1. *Meum Mathioli* ic. t. 976. Synon. *Meum officinarum*, vulgare *tenuifolium* Clusii, *foliis Anethi* (Bauh) *Daucus Creticus* Tragi. *Seseli creticum* Lon. *Tordylium Cordi*. Bärwurz, Bärenfenchel, Barendyll, Herzwurz, Beer = Mutterwurz.

Meum athamanticum Jaq. Sprengl Symb. crit. p. 94. 80)

2.

77) Tabern. Kräuterbuch Basel. 1687. p. 190.

78) Tabern. p. 280.

79) Pancovii Herbarium oder Kräuterbuch herausgegeben von Born. Köln 1673. p. 260.

80) In den Denkschriften der Regensburger botanischen Gesellschaft 1815.

2. *Meum secundum Mathioli*, spurium, alterum italicum Lob., adulterinum Tabern. latifolium adulterinum C. Bauh. *Cervaria foemina*. Falsche Beermurz ic. 977.

(*Athamanta Mathioli* Sprengel Symb. crit.

p. 87.)

3. *Meum palustre*. *Apium sylvestre* Dod. lacteo succo turgens C. B. *Daucus palustris* Gesner, *Thysselinum Plinii* Lob., *Olsenichium Cordi*, *Alnicium Thalii* — Alsnak, Elsnach, Olsenik, wilder Eppich, wächst auf feuchten Stellen um die Erlenstöcke. Auch Tabernamontan versichert von diesem Olsenich, daß er gerne unter Erlenstauden wachse 81) woraus sich ziemlich deutlich ergeben dürfte, daß der ächt sächsisch geglaubte Namen in der That ächt böhmisch sey, indem die Erle böhmisch Wolffe, Olffe genannt wird — Olessnik demnach sehr richtig eine unter Erlen wachsende Pflanze bezeichnet. Eine ähnliche Meinung hat bereits der Buchdrucker und Herausgeber des polnischen Herbarius von Heurecher (Sienik), Namens Scharfenber-

81) Taberno Kräuterbuch ed. Basil. 1687. p. 280. cap. 31.

berger, vor dritthalbhundert Jahren in Rücksicht der polnischen Sprache geäußert, indem er sagt: 82) die Lateiner und Deutschen hätten manchmal Pflanzenbenennungen aus der polnischen Sprache entlehnt, so hätten sie aus dem polnischen *Oleznik* den deutschen *Oleschenich* und das lateinische *Olsenichium* gemacht. Allein wenn auch *Mentzel* bey *Meum* nebst dem böhmischen *Koprnik* das Wort *Olesnik* als die polnische Benennung anführt; 83) so halten wir uns doch berechtigt aus den näheren Verbindungen, in welchen Böhmen mit Sachsen vor und nach den Zeiten *Ottokars* stand, zu schließen, daß diese Benennung von der böhmischen Sprache entlehnt worden sey.

Wenn wir nun aus denen ersten erwähnten Synonymien die fremd eingemengten Pflanzen, als das *Selinum palustre*, das *Peucedanum officinale*, die *Athamanta Mathioli* wieder ausscheiden, so bleibt für die *Baldimonia*, das Synonym *Meum Koprnik* zurück. Unter diesem Namen müssen wir sie also in Engelland wieder finden, und dieß ist auch der Fall in dem *Catalog. plant. angl.* von *Raj.*

82) *Zielnik Marcina Sienika* Krakov. 1568.

83) *Mentzel Index nom. plant.* p. 201.

Raj. Wir dürfen nur das Wort Meum nachschlagen; so finden wir: Meum Ger: vulgatus Parkins: sive foliis Anethi, C. Bauh. Sive radix ursina J. B. Comon Spignell or Meu mit der Anmerkung 84) drey Meilen von Sedberg an dem Weg nach Orton, gemein auf Wiesen und Weiden. Dem Landvolk ist diese Pflanze unter dem Namen Band money allgemein bekannt, über diesen Namen kann ich aber keine Auskunft geben. Smith in der englischen Flora. führet ebenfalls nebst Spignell und Meu auch Baldmoney an. Der Verfasser unser's Macer mag also in Westmorland geschrieben haben, wo sich der ältere Namen bis in die späteren Zeiten erhalten hat. Ueber den Namen Baldmoney können wir nur folgende Vermuthung aufstellen: in einem handschriftlichen Pflanzenverzeichnis aus dem 16ten Jahrhundert in der Strahower Bibliothek finden wir eine Doldenpflanze unter dem Namen Valde bona Italarum aufgezeichnet. — Diese Valde bona ist nach Lobel ic. 720. f. 2. Daucus secundus

-
- 84) In Westmorland about 3 miles from Sedberg in the Way to Orton abundantly, in the meadows and pastures where it is now known by the name of Band money, of which name I can give no account. Raj. Cath. plant. angl.

dus Selinoides, oder nach Linnée Athamanta
 cervaria, Dodoneus im Holländischen Cruydt-
 bock handelt p. 489 et 90 von dem Meum
 (Athamanticum) und spricht von dessen Verwechse-
 lung mit dem Foeniculus porcinus (Peucedanum)
 und dem Thiselinum Plinii (Selinum palustre,) im
 folgenden Kapitel p. 491 et 492 bringt er un-
 ter dem Gattungsnamen Libanotis, abermals das
 Peucedanum, die Athamanta cervaria Hirsch-
 wurz, Athamanta Libanotis prima Theophrasti,
 oder Daucus secundus, Selinoides Cordi, mit
 dem Beynamen Valde bona zusammen. Fran-
 kenstein in seinem Lexicon führet bey Petrose-
 linum montanum den Namen Valde bona Viel-
 gute, Dod. ebenfalls an; man sieht hieraus daß
 die Alten das Meum mit dieser Pflanze sehr nahe
 verwandt glaubten, daher eine Verwechslung zwi-
 schen beiden Namen sehr wohl denkbar ist. Die
 Veränderung der Buchstaben V. in B. ist in mehre-
 ren Sprachen etwas sehr gewöhnliches, es wäre da-
 her nicht ganz unwahrscheinlich, daß der Name
 Valde bona sich allmählich in Baldemonia umge-
 bildet hätte. Wer der Verfasser dieses Pseudo Ma-
 cer gewesen sey, mögen nach diesen Angaben die
 englischen Botaniker erkundschaften. Mit Johann
 Belamar kann er nicht verwechselt werden, denn die-
 ser übersehte den ersten Macer der bloß 88 Pflan-
 zen aufzählt.

Auch

Auch jener Heinrich, dem unser Macer gewidmet ist, läßt sich schwer mit Gewißheit bestimmen. Wir kennen bloß zwey Heinriche aus der Geschichte der Botanik von Pulteney; den Dominikaner Heinrich Daniel, der um das Jahr 1379 lebte, und ein medizinisches Werk schrieb, das den Titel: *Aron Danielis* führte, und *Henricus Colcoeniensis* Prior des Benediktiner-Ordens, der nach Deutschland und Italien reiste, um sich mit den dortigen Gelehrten in Verbindung zu setzen. Er schrieb eine *Synopsis herbarum*, und übersezte den *Paladius de re rustica* um das Jahr 1493 85) folglich 50 Jahre nach unserer Abschrift, die übrigens, so viel uns bewußt ist, nie gedruckt wurde, auch als Handschrift von Pulteney nicht angeführt wird.

Doch wir haben uns für manche Leser schon zu lange bey diesem Gegenstand aufgehalten; es ist Zeit, daß wir zu der Geschichte zurückkehren, die übrigens in der zweyten Hälfte des 15ten Jahrhunderts für die Wissenschaften nicht sonderlich erfreulich war.

In einem Zeitpunkte, wo die ganze Tendenz einer Nation auf die Ausbildung der Kriegskunst
ge-

85) Pulteney Geschichte der Botanik übersezt von Kühn p. 20 et 21.

gerichtet ist, wo der Musensitz, die Universität, der die Schule der Weisheit seyn sollte, der Mittelpunkt der tobendsten Leidenschaften geworden war, wo man statt ruhig zu lehren, heftig disputirte, in einem Zeitpunkt, wo die einzelnen Fehden im innern des Reiches, und die Kriege mit dem Ausland jeden wissenschaftlichen Verkehr, jeden Tausch der Ideen beinahe unmöglich machten, war eine allgemeine nationale Ausbildung nicht zu erwarten.

Die Handschriften jener Zeit, die uns bekannt wurden, sind größtentheils entweder Abschriften der Aeltern, oder Auszüge aus Prachatiß und Abiß. Wir wollen sie nur in Kürze andeuten.

- i. Das erste ist von einem Laurentius de Rokitzana im Jahre 1463 86) geschrieben. Von Pflanzen handeln bloß ein tractatus de

vi-

86) VIII. F. 21. Mscrpt. Bibl. publ. in 4to chart. ad finem tractatus de Urinis in versibus habet. Liber Laurentii de Rokitzana et ad finem secundi tractatus in prosa. Explicit liber Ysac filii Salamonis de Vrinis translatus de arabico in latinum per quemdam Monachum Cassinensem nomine Constantinum, et finit per manus Laurentii de Rohitzana Anno Dnice, incarnationis 1463.

viribus herbarum ordine alphabetico mit beigefügten deutschen und böhmischen Benennungen, Medicinae simplices, und der Antidotarius ordine alphabetico, die übrigen sind die bekannten tractatus de Urina, in Versen und Prosa mit weitläufigen Glossarien.

2. Paul Zidek, Dommherr zu Prag, Doctor zu Banonien, Padua, Wien, Prag und Krakau, in dem Buche von den Vorschlägen Sprawowna an den König Georg von Podiebrad vom Jahre 1471 beruft sich in dem 2ten Buche No. 18, wo er von Speisen und Gewürzen spricht, auf sein großes Werk, in welchem er alle diese Gegenstände weitläufiger abgehandelt habe. Die Handschrift dieses großen Werkes befindet sich in der Universitäts-Bibliothek zu Krakau. Sie wurde zu Ende des 15ten oder Anfang des 16ten Jahrhunderts von Johann Wels dahin geschenkt. Der naturhistorische Theil scheint ganz nach Cantapritan bearbeitet zu seyn; von den Pflanzen wird von p. 193 — 195. gehandelt. Unter den Bäumen findet man auch hier die Märchen von dem Lignum vitae, Lignum Adami, Arbores Solis et Lunae, Arbor voluptatis etc. dann folgen die Pflanzen in alphabetischer Ordnung

Aloe,

Aloe, Amomum, Agnus castus etc. etc.
bis Oleander, die übrigen Buchstaben fehlen.

Die Benennungen von Cantapritan sind größtentheils beibehalten, am Rande findet man hie und da die noch heute üblichen böhmischen Benennungen beigelegt. Von pag. 195 bis 255. wird von der Arznei = Wissenschaft gehandelt, worauf die Rechtsgelehrtheit folgt. 87)

3. Eine Sammlung verschiedener ärztlicher Tractate von 1479. 88) als a) Aphorismi Ypocratis mit Randglossen, b) Tabulae Salernitanae. c) Recepta Mgri. Joannis de Virri. d) Nicolai modus dispensandi. e) Doctoris Abano aurea Alexandrina, seu Antidotarium. f) Tractatus medicinales mit einem lateinischen Pflanzenregister. 89)

4.

87) Wir verdanken diese Nachrichten dem in der literarischen Welt rühmlich bekannten Bibliothekar der Krakauer Universitäts = Bibliothek Herrn Professor der Litteratur-Geschichte Samuel Bandke.

88) 1. VIII. E. 2. Mscrpt. Bibl. publ. in 4to chart. ad finem Receptorum sic habet: Explicit hoc totum per manus Mgri Joannis Exquin. Rectoris bononiensis Artistorum et venerandorum Medicorum.

89) Mscrpt Bibl. publ. 1. 4. 2 in 8vo chart.

4. Ist ein Arzneibuch von 360 Seiten in 8vo. Von den Pflanzen wird gehandelt in Antidotario der Tabula Salernitana, und einem eigenen Kapitel de herbis, radicibus et fructibus, aus welchem übrigens sehr wenig zu lernen ist: p. 122 ist ein vocabularium Latino - Bohemicum.

5. Vollständiger als alle vorhergehende ist eine Sammlung verschiedener Schriften, meistens eingebohrner Aerzte; sie ist unfehlbar von der Hand eines einheimischen Arztes, da er zum Beispiel nach verschiedenen Auszügen aus dem Regimen pestilentiae von Albiß beigefügt. 90) Methodus meus practicandi in pestilentia fuit etc. Am Ende heißt es: et haec sunt dicta sub brevitae vestrae Salubri informatione semper salva. Anno Dni. M. CC. CC. XC. VIII. finit ff. III. p. t. f. St. Dorotheae virgin.

Die aus dem Christan und Albiß aufgenommenen Traktate sind meistens lateinisch und böhmisch, öfter mit eigenen Bemerkungen versehen. Auch der

8

weit

90) Mserpt Bibl. publ. Nro. 133. in folio chart. initialibus pictis.

weit ältere Traktat de Urinis des Magister Gallus findet sich hier. Auf die Pflanzenkunde beziehen sich vorzüglich die Traktate de Aquis et Unguentis; wo eine Menge Pflanzen angeführt werden, und ein besonderer Traktat von den arzneyliehen Nutzen des Eichenbaums, der einem gewissen Meister Arnold, Doktor der Arzneylehre, zugeschrieben wird, der ihn einem Bischof Eeghard gewidmet haben soll. Am Ende werden die Erfahrungen des Erzbischofs Albik angeführt 91). Der später folgende Herbarz enthält 130 Pflanzen, mit einem ausführlichen Commentar, wo auch vergleichungsweise noch mehrere Pflanzen und Synonyme beigefügt sind. Diesem Herbarz ist noch ein Index Synonymicus von 284 Pflanzen mit vielen Randglossen angehängt. Von den Buchstaben N. O. R. ist ein Stück ausgeschnitten.

Die übrigen ärztlichen und astrologischen Abhandlungen lassen wir unberührt.

Aus diesen und ähnlichen Handschriften sind die häufigen ärztlich- und chirurgischen Compendia ent-

91) A prawie take z kussitelec toho Arcibiskup cesky slawne pamnieti Albik prawy ze naylepssy popel Dubowy gesi na luch slawam, a mecz s dubu take w luch sladu pro wiasy.

entstanden, die in dem ersten Dritt- Theil des 16ten Jahrhunderts noch fleißig abgeschrieben wurden. Wir wollen sie des Zusammenhanges wegen in Kürze folgen lassen.

6. Von jenen, die unter dem Namen *Tadro* (Kern) im Gebrauch waren, hat Herr Abbé *Dobrowsky* eines aus der Bibliothek von *Stokholm* angezeigt 92). Ein ähnliches befindet sich in der hiesigen öffentlichen Bibliothek 93) und ein gleiches in der Bibliothek zu *Raudnitz* 94) und bei *Hrn. Appellationsrath Brożowski* in *Prag*. Sie enthalten meistens
- a) Vorschriften gegen alle Krankheiten aller Glieder des menschlichen Körpers, von dem Kopf bis zu den Füßen, die Krankheiten der Weiber und Kinder.
 - b) Von Heilung der Wunden.
 - c) Vom Aderlassen, Schröpfen und Egelsehen.
 - d) Die Kennzeichen des Urins.
 - e) Von den Heilmitteln des Eichenbaums,
- F 2 Blät.

92) *Dobrowsky* litterarische Nachrichten einer Reise nach Schweden und Rußland p. 65.

93) 263 Msept Bibl. publ. in 8vo chart. *Kniha kteraž ja gadrem naziwam.*

94) Bibl. *Raudnitz*: in 8vo chart. M. d. 3.

Blätter, Misteln, und dem Nutzen anderer Pflanzen, worunter die Betonika und Bistorta gewöhnlich vorzüglich gerühmt werden. Der Abschrift bei Ern. Apellationsrath Brożomsky, die aus dem Ende den 15ten Jahrhunderts zu seyn scheint, ist am Ende das Pferde Arznei = Buch, welches einem Ritter Ordanus bei Kaiser Friedrich zugeschrieben wird, und ein Auszug in böhmischer Sprache Secretorum mulierum Aristotelis angehängt. In diese Klasse ist auch das Arznei = Buch des Mgr. Joannes in der Strahower Bibliothek zu rechnen, welches ebenfalls vom Herrn Abbé Dobrowsky beschrieben ist 95).

7. Manchmal wurden die Werke in besonderer Hinsicht für die Chirurgen geschrieben, und dann gehen die sogenannten Knihy Ranne (Bücher von den Wunden) voraus, die für eine Uebersetzung des Meisters Antonius von Neapel (Mistra Antona z Neaple) angegeben werden. Der Inhalt ist aber ziemlich der nämliche, nur in einer verschiedenen Ordnung gereiht 96).

Was

95) Dobrowskys Geschichte der böhmischen Sprache p. 145. Knihy lékařské Mistra Jana 1525.

96) Nro. 244 Msept Bibl. publ. in 8vo chart.

Was in jenen Zeiten am meisten dazu beitrug, daß die Wissenschaften nicht ganz verdrängt werden konnten, war die Sitte, junge Leute in das Ausland, vorzüglich nach Italien zu schicken, um ihre Studien zu vollenden. Dieser Gebrauch herrschte vorzüglich unter dem Adel. Zwar wurden die meisten nach ihrer Rückkehr wieder in das militärisch oder politische Leben verwebt, und am Ende durch den Strudel der Leidenschaften hingerissen; doch gehet der Gewinn einer früheren Ausbildung selten ganz verloren. Bei manchem unsrer vaterländischen Edlen vermochte er sogar, daß sie sich den Geschäften und dem Gedränge des Hoflebens entzogen, um in thätiger Abgeschiedenheit den Musen zu huldigen. In diese Zahl gehören mit Recht Sigmund Gelenius und Bohuslaw Lobkowitz, den sein ehrwürdiger Biograph den großen Böhmen nennt.

Sigmund Gelenius war in Prag 1497 geboren. Sein Vater Gregor Hrubí de Gelenio hatte sich der litterarischen Welt durch die Uebersetzungen des *Encomium Moriae* von Erasmus und dem Werke *de remediis utriusque fortunae* von Petrarch in die böhmische Sprache, bekannt gemacht. Sigmund, auf dessen Ausbildung große Sorgfalt verwendet wurde, brachte seine Jugend in den berühmten Schulen Italiens zu, wo er sich vorzüglich auf die

grün-

gründliche Kenntniß der griechischen Sprache verlegte. Um diese noch zu vervollständigen, bereiste er den Pelopones, und kam mit Kenntnissen ausgerüstet in sein Vaterland zurück, da er aber daselbst keine ihm zusagende Lehrkanzel erhalten konnte, so begab er sich im Jahr 1524 nach Basel, wo Johann Frobenius unter Mittheilung Erasmi von Rotterdam eben im Begriffe stand, die griechisch- und lateinischen Schriftsteller nach Handschriften herauszugeben. Hier fand nun Gelenius eine seinem Geiste ganz entsprechende Beschäftigung, von der er auch bis zu seinem Tode im Jahre 1554 nicht abließ, ob er gleich in der Zwischenzeit den Ruf zu einer griechischen Lehrkanzel im Vaterlande erhalten hatte. Seine Biographen haben die Arbeiten aufgezählt, die er in Basel vollbrachte, 97) wir werden uns bloß auf die Ausgabe des Plinius beschränken, worüber noch manches aufzuklären bleibt.

Ungeachtet die Handschriften und Ausgaben der Naturgeschichte des Plinius von Torre = Rezanico in einem eigenen Werke, von Dumaldi, Seguier's, Fabrici, Haller, in den Bibliotheken, endlich von Harduin fleißig recensirt wor-

97) Abbild der böhm. und mähr. Gelehrten 3 p. 12. et seq.

werden, so bleibt dennoch manches Dunkle zurück. Die prächtige Handschrift der prager Bibliothek wird nirgends erwähnt.

Haller will aus der Vorrede des Erasmus schließen, Gelenius habe die Auflage des Frobenius von dem Jahre 1525 und 1530 nach Handschriften verbessert; 98) allein in der Vorrede des Erasmus an den Bischof Turzo von Olmütz von dem Jahre 1525, die allen Frobenischen Auflagen bis zu dem Jahre 1549 vorgedruckt ist, geschieht von Gelenius keine Erwähnung. Alle andern Bibliotheken nennen den Gelenius zu erst bei der Ausgabe von dem Jahre 1535, weil er dieser seine adnotationes, die einem Damian von Goës zugeschrieben sind, beigefügt hat.

Diese adnotationes wurden im folgenden Jahre 1536, unter dem Titel Castigationes 99) in
Pa-

97) Haec editio $\left\{ \left| \frac{1525}{1530} \right| \right\}$ a Sigism. Gelenio eru-

dito Typographiae Frobenianae directore emendata fuit, et a Desiderio Erasmo, ut ex praefatione adparet, ad veterum exemplarium fidem. Hall. Bibl. F. I. pag. 95.

98) Sigism. Gelenii Castigationes, ex veterum archityporum collatione in aliquo multa Plinia-

Paris besonders gedruckt. Das Urtheil der Schriftsteller über diese Schrift ist widersprechend. 99) Ob der schöne prager Codex dem Gelenius bekannt oder von ihm benutzt worden sey, läßt sich nicht genau bestimmen. — Zwar wurde er im Jahre 1538, von Melanchton von der prager Universität begehrt, um bei einer neuen Auflage dieses Schriftstellers benützt zu werden, 100) er wurde auch zu diesem Zweck verabsolgt, und blieb ein ganzes

ni operis loca, nunc primum in Gallia impressae Parisiis 1536. Hall. l. cit. p. 97.

99) Probat eas Harduinus etsi ex uno Codice natae sunt, alii malum fuisse codicem objiciunt. Hall. l. c.

100) Toties jam editus est liber Plinii de naturarum. Nec infelice multorum doctorum tima atque animadversione deterisae sunt in eo auctore plurimae mendae. Ut autem nitidior possit edi, conquirunt undique typographi vetusta exemplaria. Qui cum audierint in Bibliotheca Accademiae vestrae Codicem Plinianum perveterem esse manuscriptum, praecario aliquantisper uti illo cupiant, optima fide vobis reituri. 9. Decembris 1538 Melanchton.

Ungar in den Abhandlungen einer Privatgesellschaft
T. VI. p. 173.

zes Jahr aus, da nun in damaliger Zeit in keinem andern Orte Deutschlands, außer in Basel Auflagen von Plinius gemacht wurden, so sollte man fast vermuthen, er wäre für die Officin Frobenius bestimmt gewesen, allein wir finden hierüber keine Erwähnung bei den Schriftstellern, die uns zu Gebote stehen, in der Auflage vom Jahre 1549 kömmt bloß eine kurze Vormerkung von Gelenius vor, daß er in dieser Auflage mehrere Geographische Verbesserungen angebracht habe. Wir begnügen uns, die Gelehrten auf diesen Umstand aufmerksam gemacht zu haben, und kehren zu dem Faden der Geschichte wieder zurück.

In wie fern Bohuslaw Lobkowitz die Naturwissenschaften beachtet habe, läßt sich nicht genau bestimmen; doch ist vor auszusetzen, daß ihm, dem alles wissenswerthe schätzbar war, bei seinen ausgedehnten Reisen durch Griechenland, den Orient, die Küsten von Asien und Afrika, die schöne Vegetation jener Himmelsstriche nicht unangesprochen gelassen haben werde. In einem Brief von der Reise erwähnt er ausdrücklich den vorzüglichen Mastix, der auf der Insel Chio gefunden wird. Daß er die Landwirthschaft geliebt und betrieben, Varro und Columella wohl beachtet habe, ist seinem Biographen nicht entgangen 1).

Was

1) Der große Böhme Bohuslaw von Lobkowitz

Was dieser Edle für die Wissenschaften leistete, der nach der Angabe von Mitis 2000 Manländer Dukaten für ein schönes Mscrpt vom Plato bezahlte, welches in der Familien-Bibliothek zu Raudniz noch vorfindig ist, läßt sich aus seinen Briefen und Schriften vorzüglich aus dem Katalog seiner Bibliothek schließen 2) den uns Mitis aufbewahrt hat.

Wir wollen aus dem Fach der arzenylichen Pflanzenkunde nur einige der merkwürdigern Werke anzeigen.

Da jedoch dieser Katalog nach sehr unrichtigen und unzulänglichen Abschriften verfaßt wurde, so halten wir es nicht für unwichtig, selben nach einem neueren und richtigern der Familien-Bibliothek zu ergänzen, besonders da diese älteren Ausgaben in die Zahl der seltenen Infunabeln gehören.

Die

witz und Hasenstein von Ignaz Cornova
p. 18. et 32.

2) Bohuslai Hassit. Farago p. 399: Balb. Bohem. Doct. 3. p. 211.

Die Handschrift von den Werken des Dioskorides, die Mitis anführet, ist in dem neueren Katalog nicht vorhanden, vielleicht ist selbe in dem Brand zu Kometau, wo 70 Codices dieser Bibliothek vernichtet wurden, zu Grunde gegangen; es wäre aber auch möglich, daß der gedruckte Codex an eine unrichtige Stelle wäre geschrieben worden. Mehrere Werke die Mitis besonders anführt, finden sich in dem neueren Verzeichniß zusammen gebunden.

Averrois colliget. Venetiis p. Joan. et Gregor. fratr 1490 fol.

Avicennae Canon medicinae sine loco et anno. fol.

— cum expositione Jacobi de partibus. Lugduni Frechsel et Clein 1498. 3 Vol. fol.

Barbari (Hermolai) castigationes plinianae Romae 1492 fol.

— editio in plinium secunda, Item emendatio in Melam Pomponium etc. impressit formis Eucharius argenteus Germanus Romae 1493 fol.

Bonacioli (Ludovici) ad Divam Lucretiam Borgiam Aeneas muliebris, sine loco et anno. Dieselbe Auflage ist auch in der Bibl. der Dommkirche fol.

- Celsi (Cornelii) Medicinæ. Venetiis Joan. Rubeus 1493 fol.
- Crescentiis (Petri de) opus ruralium commodorum argentinæ 1486 fol.
- Dioscorides et Nicander græcæ. Venetiis apud Aldum 1499 fol.
- latinae cum expositione Petri paduanensis Impresus Colli (Colloniae) p. Mgm. Johan. Allemanum de Medenblich 1478 fol.
- Galieni Opera. Venetiis p. Philip. Pintium de Coreto 2 Vol. fol.
- Gazii florida corona medicinae. (de conservatione sanitatis) Venetiis de Gregoriis fratres 1491 fol.
- Gordonii practica dicta lilium medicinae. Venetiis de Gregoriis 1496 fol.
- Guainerii (Antonii) practica. Venetiis p. Bonatum Locatellum 1497 fol.
- Honestis (Christophori de) super Antidotarium Mesue. Bononiae p. Henric. de Harlem et Joan. Valbek 1483 fol.
- Januensis (Simon) Dni Papae Subdiaconus, capellanus et medicus. Clavis Sanationis. Venetiis Gulielm. de Tridino ex monte ferrato 1486 fol.
- Joanitii Isagogae, Philareti de pulsibus, Theophili de Urinis, Hypocratis Aphorismi et
- co-

comenta Galleni, de natura Galieni tegni, gentilis de Fuligno etc. etc. Venetiis Fortis 1487 fol.

Manliis (Joan. Jac.) Luminare majus. Venet. p. Bonatum Locatellum 1496 fol.

Marsilii Ficini florentini de triplici vita, Sana longa, caelitus. Florentiae p. Antonium Mischominum 1489 fol.

Mesue Johannis Heben liber de consolatione medicinarum simplicium solutivarum p. Mgm. Philippum lauaniam etc. etc. 1473 fol.

— cum expositione Mondini super Canones, Christophori de Honestis in Antidotarium, additiones Petri Apponii, et Francisci de pedemontium, Antidotarium Nicolai cum expositione Platearii. Tractatus quidam pro quo, de Synonimis, libellus Bulcasis seu servitoris, compendium aromatariorum Saladini, Joan. de St. Amande super Antidotarium Nicolai. Venetiis p. Bonatum Locatellum 1495 fol.

— idem liber p. Joan. et Gregor. fratres. 1497 fol.

Montognana (Petri) Fasciculus medicinae. Venetiis a Gregoriis 1513. Simon de Luere 1514 fol.

Nicolai Praepositi dispensatorium, sine loco et anno. fol.

Rasis ad Almansorem. liber. p. Bonatum Locatellum 1497 fol.

— Almansoris liber. 9 cum expositione Silani et receptis Petri de Tussignano. Venetiis p. Otinum papiensem 1497 fol.

Scriptores rei Rusticae, Cato, Varro, Columella etc. etc. Bartholomeus Botthoni ab Bruschi Regiensis impressit Regii 1482. 3 Vol. fol.

Serapionis (Joan.) Practica breviarum dicta, Liber de simplici medicina dictus circa instans, Practica platearii. Venetiis p. Bonatum Lacatellum 1497 fol.

Silvatici (Mathei) opus pandectarum cum Simone Januense et quotationibus auctoritatum Plinii Galleni et aliorum in locis suis. Venetiis p. Simonem de luere 1507 fol.

Silvatici Mathei opus pandectarum medicinae emendatum p. Mgr. Brixianum. Venetiis ipensis Johan. Coloniae Agripiensi, Johannisque Amathen Gheretzen Sociis impressum 1480 fol.

Theophrasti historia plantarum lib. X. de causis plantarum lib. VI. Aristotelis problematum Sectiones 42. Alexandri Aphrodisi-

siaci problemata 2. Aristotelis methonicarum lib. 1. metaphysicorum lib. 14. Theophrasti metaphysicorum lib. 1. omnia graecae. Exscriptum Venetiis in domo Aldi Manutii Calendis Juni M. III. D. fol. Bei Seguer und Haller werden Auflagen von 95 et 98 keine von 97 angeführt.

Ugonis Senensis comentarii in 1mum Fen primi Avicennae. Ferariae 1491.

— Senensis commentaria super 4tum Fen Venetiis 1502 expositio super Tegni Galeni. Papiae 1496. expositio super aphorismos Hipocratis. Venetiis 1498.

Valesci de Taranta practica quae alias philonium dicitur cum Joan. de Tornamira introductione. Venetiis cura Petri Lichtenstein coloniensi 1502. Die nämliche Auflage ist auch in der Bibl. der Domkirche, nebst dem Clarificatorium Joan. de Tornamira sup. 9. Almansoris. Lugdun p. Joan. Bachalarium 1507. fol.

Bei der Gastfreundschaft, die in dem Schloße Hassenstein herrschte, ist zu vermuthen, daß der Zutritt zu dieser Büchersammlung den Freunden der Wissenschaften offen stand; haben auch die Unbilden der Zeit einige dieser Schätze vertilgt, so ist doch vieles noch vorhanden, und mehrere Codices mit

der eigenen Hand des Stifters in griechischer Sprache bezeichnet.

Das Buch Agregatorius von Albertus Magnus scheint vor dem Ende des 15ten Jahrhunderts in die böhmische Sprache übersezt worden zu seyn. Der Geschichtschreiber Martin Pelzl führet selbes in einem handschriftlichen Verzeichniß böhmischer Werke, mit der Jahrzahl 1500 an, wir haben uns vergeblich bemühet, das gedruckte Werk zur Einsicht zu erhalten. Eine spätere Handschrift von dem Jahre 1620 ist einem medizinischen Werk von Johann Sypek, Arzt in Prag, beigegeben, und befindet sich in der Strahower Bibliothek, unter dem Titel: Kniha Agregatorius. 3)

In dem ersten Kapitel von den Pflanzen werden ihrer bloß 16 abgehandelt, dann folgen die 7 Pflanzen der Planeten nach Alexander (Moczn Sedum Bilin wedle Alexandra;) als, die Pflanze des Saturnus (Asphodelus) der Sonne (Polygonia vel Corrigiola,) des Mondes (Hynostostos,) Mňžka, des Mars (Annoglossa,) des Mercurius (Pentaphyllon Pietilisteš,) des Jupiters (Jusqui-

nia-

3) Neboližto Kniha o Vegnostech Alberta Beliskeho, o Moczech bilin, drahych Kamenn, a nekterich zmyřžat.

niamus,) der Venus (Pistoriana ginaß hyerobotani, to gest: bilina holubi a neb Verbina.) 4)

Manches, das zu einer besseren Hoffnung berechtigte, war vorbereitet. Die lange Regierung Wladislaws des Zweyten wäre dazu geeignet gewesen, diese Hoffnungen zu begründen, ja sie hätte wahrscheinlich dieselben erfüllet, wäre der Wunsch des Königs, den jungen Ludwig auf der Universität zu Prag unter Mitleitung zweyer italienischen Professoren studiren zu lassen, nicht durch zwey fanatische Kelchner Wenzel Koranda und Wenzel Paczofsky vereitelt worden. 5)

Johann Schlehta von Wissehrad Geheimschreiber des Königs, ein genauer Freund Bohuslaws von Lobkowitz, selbst ein ausgezeichnete Gelehrter, der den Auftrag erhalten hatte, den Magistern und Lehrern am Caroline den Auftrag

4) In den ältesten lateinischen Ausgaben finden sich einige Abweichungen, als Lunae Chynostates. Mercurii Pentafilon quibusdam, aliis Calipentala, aliis vero Declivam. Veneris dicitur Pistereon, a quibusdam Hieroborum, id est herba columbaria, vel Verbena.

5) Pelzls Geschichte der Böhmen 1te Auflage 1. P. 363.

trag des Königs Fund zu machen, würde bey seinem Gelingen gewiß Mittel und Unterstützung gefunden haben, die Wissenschaften in allen Zweigen empor zu heben; doch diese schöne Hoffnung wurde abermal durch den Haß der Partheyen zerstört.

Von der Kunst die Pflanzen in Holzformen zu schneiden und abzudrucken, scheint im 15ten Jahrhundert keine Kunde nach Böhmen gekommen zu seyn, im Anfang des 16ten wird man aber die Spuren des Maynzer Herbarius sehr bald gewahr.

Als Vorgänger des ersten gedruckten Herbarius müssen wir vorerst das erste gedruckte lateinisch böhmische Wörterbuch nennen. Johann Bodniansky, der sich auch Aquensis zu nennen pflegte, ein Franziskaner = Mönch, verfaßte solches im Jahre 1508, es wurde aber erst im Jahre 1511 in Pilsen abgedruckt. 6) Nach Art der
äl-

-
- 6) Wokabularž Lactifer ob Otze bratra Jana Bosaka z Bodnian tistieno w nowem Plzni skrze Mikulasse Bakalarže, a to leta od porodu panenskeho Disticheho pietisteho gedenaczteho — skžedu po Swatym Wawržinczem dokonawano.

Terminatum est hoc opus Dominica in conductu pascae. Anno Dni. MCCCCCVIII.

ältern Wörterbücher, die auch die spätern *Ortus Sanitatis* beibehalten haben, sind die drey Reiche der Natur in drey besonderen Kapiteln abgehandelt.

Das Pflanzenreich zerfällt in zwey besondere Abtheilungen, Bäume und Gesträuche, mit 106, die Kräuter mit 408 Benennungen, worunter aber manche in beiden Abtheilungen vorkommen; bey einigen fehlt der böhmische Namen.

Der Verfasser scheint den *Claudius Rossiochani* vor sich gehabt zu haben; dessen barbarische Synonyme er mit unter anführt, in manchem folget er dem *Christannus*, mehrere Worte scheint er selbst gebildet zu haben. Wenn auch für die Pflanzenkunde keine Ausbeute in diesem Werke zu erhohlen ist, so ist es dennoch in Rücksicht der ältern böhmischen Benennungen nicht ohne Werth, indem die nachfolgenden Botaniker selbes benützt haben.

Diesem Wörterbuch folgte in kurzer Zeit der böhmische Herbarz. 7) In der Vorrede nennt sich *Johann Czerni*, Arzt zu Leutomischl, als

G 2 Ver-

7) *Aniha lekařská kteraž flowie Herbarz welmi užitečna z mohlich Anich latinskich y kutecznych praczi wibrana.*

Verfasser, und Nicolaus Claudian, Arzt zu Bunzlau, als Herausgeber. Johann Czerni scheint ein berühmter Arzt seiner Zeit gewesen zu seyn, er hatte bereits im Jahre 1496 einen weitläufigen Commentar über das 9te Buch von Nasis in lateinischer Sprache zusammen geschrieben, wie wir aus der an seinem Ort anzuzeigenden böhmischen Uebersetzung ersehen werden. Die lateinische Handschrift ist uns nicht zu Gesicht gekommen. Auch mehrere theologische Schriften sind von ihm bekannt. Niklas Claudian hat sich in der Folge mehr als Buchdrucker ausgezeichnet.

Dieses Herbarium ließ er zwar wegen den Holzschnitten zu Nürnberg bey Hölzel drucken, wo er selbst gelernt zu haben scheint; es war das erste Buch, das er setzte, im folgenden Jahre erscheint er schon selbst als Buchdrucker in Bunzlau. Im Jahre 1519 verlegte und druckte er ein kleines Werk über die Entbindungskunst, das vielleicht ihn selbst oder seinen Mitarbeiter Czerni zum Verfasser hatte. 7)

Bal.

7) Sprawa a nauczeni žienam tiehotnym: a Babam Pufkorženym ic. — Dlaceno a dofonano w Boleslawi mladem nad Gizerau. Petha po Patnaczi Stech Dewatenacteho.

Balbin, und nach ihm der Verfasser der zweiten Abhandlung in den Schriften der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, setzen diese Ausgabe in das Jahr 1515. 8) Nach der Vorrede ist sie aber bestimmt Frentag vor Galli in den Druck gegeben, und nach der Angabe am Ende des Werkes Samstag vor Thomas 1517 vollendet worden. 9) Haller hat zwar dieses Werk angeführt, da er aber der böhmischen Sprache nicht kundig war, so ist seine Anzeige unrichtig und unverständlich ausgefallen 10)

Der

8) Balbin bohem. Doct. 2. p. 225. Abhandlungen der böhm. Gesell. der Wissenschaften 1785.

9) Slawnemu Muži Jeronimu Hölzlowy Miestanu Města Morimberka, k wytistiění dal sem tenpatek před swatým Hawlem, leta od narození Syna Božího, Dísicteho pietisteho Sedumnacteho. In fine: Dokonano s štástnie tu Sobotu přez Swatým Tomášem Apostolem Božieho. Vetha od narození Syna Božího, Dísicteho pětisteho Sedumnacteho.

Bibl. publ. pag. 6. O. 5.

10) Haller Bibl. botan. in addend. p. 668. Kniha Kukurarska ktawaz Slowe herbarz s. herbarium perutile 1517. Primus author est J. Schwarz, deinde emendavit Nicolaus Claudian. Habet figuras ligneas.

Der Verfasser scheint die Ausgabe des *Ortus Sanitatis sine loco et anno*, und die Auflage des *Distilliesbruchs* von Hieronymus Braunschweig, die zu Straßburg bey Grüninger in den Jahren 1500, 1508 und 1512 aufgelegt wurde, vor sich gehabt zu haben, aus welcher die Abbildungen ohne Rücksicht auf Wahrheit entlehnt sind, doch kommen auch einige eigene, aber nicht viel bessere vor. Die alphabetische Ordnung ist nach der böhmischen Sprache beibehalten, sie beginnt mit Aloe und endet mit Siligo (Zito.) 444 Kapiteln, die größtentheils von den Pflanzen handeln, umfassen das Ganze. Am Ende ist eine Abhandlung über das Distilliren beigefügt. 11) Wir werden im zweyten Theil einige böhmische Pflanzen, die hier zuerst vorkommen, nachhaft machen. Bey manchen Exemplaren sind die Holzschnitte illuminirt. 12)

Von einer späteren wörtlichen und etwas abgekürzten Uebersetzung des Maynzer Herbarius vom Jahre 1485 besitzen wir bloß ein Bruchstück, welches der Herr Bibliothekar der Stahower Bibliothek Dlabatsch der Vergessenheit entriß. Es ist auf Pergament geschrieben, und diente einem andern äl-

te-

11) We Wodach palenych rozlynenich sepsany.

12) Bibl. Comit. Francisci Sternberg.

teren Buche zum Einband. Auf dem einzigen Bogen, den wir besitzen, befindet sich (*Gentiana*) *centaurium* (*Zemniezlucz*) (*Matricaria*) *Camomilla* (*Rmen*) und *Chelidonium* (*majus*) (*Gelidon*.) Diese letzte Pflanze ist in der Größe von drey Zoll ins Gevierte, recht reinlich mit Blüthen und Saamen in Farben nach der Natur abgebildet.

Aus einer Handschrift vom Jahre 1537 können wir entnehmen, daß Johann Gzeriny der hier Prostiejowſky genannt wird, weil er zu Prosnitz in Mähren ansäßig war, einen kürzern Entwurf seines Herbarz verfaßt hatte, den er später, als er mit Claudian in Verbindung kam, der die Holzschnitte besorgte, erweitern mußte. — Die Zahl der Pflanzen, die alphabetische Ordnung, die ärztliche Anwendung ist wörtlich gleichlautend — in dem gedruckten Herbarz sind bloß zugekommen die deutschen Benennungen, und kurze Beschreibungen der abgebildeten Pflanzen. Diese Handschrift befindet sich in der fürstl. Lobkowitzischen Bibliothek zu Raudnitz. 13)

Man

13) M. f. 3. Mscrpt. Bibl. Raudnitz. in 8vo chartaceo. Lekářské Knyhi Mistra Jana Prostřejowſkeho, pozjina se Herbarz swypládu.

In fine: Stalo se w Mieste Brodu Němeczſkym ſtrže Johanesa Viſarže Miestſkeho w utorý před Sw. Řechoržem letſha 1537.

Man hätte nach diesen ersten Versuchen in der Pflanzenkunde hoffen sollen, daß auch die weitem Fortschritte, welche diese Wissenschaft in dem benachbarten Deutschland durch Otto Brunfels, Hieronymus Bock, gewöhnlich Tragus genannt, und Leonhard Fuchs gemacht hatte, Böhmen nicht fremd bleiben würden. Allein der Zustand dieses Landes blieb noch lange wie ihn Bohuslaw von Pobjowitz in mehreren Briefen kläglich schildert; die Parthyen hatten bloß die Namen verändert, und das Vaterland auf die nachtheiligste Weise in noch größere Welthandel verwickelt.

Es darf uns aus diesem Grunde nicht Wunder nehmen, wenn sich die Druckerpressen vorzüglich mit andern Gegenständen beschäftigten, mancher Schriftsteller keinen Mecän fand, der seine Arbeit ins Licht förderte, oder nur Uebersetzungen älterer Werke zum Vorschein kamen.

In diese Zahl gehört die böhmische Uebersetzung eines Regimen Sanitatis nach Johann Kopp, vom Hynko Krabicze von Weytmühl, aus dem Jahr 1536. 14)

So:

-
- 14) Gruntowy a bokonali Regiment, neb zprawa
gať geben každy Cylowiek we wssedch wie-
cedh zdrawy swe Bbožny pomocny umienim

Johann Kopp war Leibarzt Kaiser Ferdinands des Iten; er gab seinem Werk einen gelehrten Anstrich, indem er demselben eine Menge gelehrter Namen vorsetzte, unter denen auch Otto Brunfels, Leonhard Fuchs, Tanstetter, Ulrich Pinder, Henricus Auerbach, Georgius Kraut, Philippus Uhlstädt vorkommen, von denen übrigens im ganzen Werk keine Meldung geschieht. Erasmus von Rotterdam stehet zwischen Hieronymus, Augustin und Cyprianus eingeschaltet. Der Uebersetzer hat mehrere Namen verunstaltet, Papež Joannes XX. ist wohl der bekannte Petrus Yspanus nachmals Papst Johann der XXIII. Hrabié Herzman z Nuc, wahrscheinlich Hermann von Neumar

wzbych opatrowaty a mnoho tiežnych nemoch y take nečasny smrt předchazeti ma, a muže. Sfrze vrozeneho a Wysoce Brozeneho pana Koppa z Raunentalu, sedmera swobodnych umieny a w lekarstwy. Doktora, w ssest Dialogu, aneb ssestero rozmlauwany poržadnie sepsani, a sfrze Brozeneho Hynka Krabicze z Weytmülle w Gžestinu přželoženy 1535.

Dokonani gsu Knyhy tyto w sržedu po swatem Ržehoržy lethu panie MDXXXVI. A gsu wytistteny w starem Miestě Prasskem sfrze Zana Hada nakladem Doktora Koppa.

mar 2c. — Ein Papst würde es sich wenigstens als solcher verbethen haben, dem zweyten Kapitel als Gewährsmann zu dienen. In dem vierten Dialog, wo von der Nützlichkeit und Schädlichkeit der Nahrung gehandelt wird, kommen viele böhmische Benennungen von Pflanzen und Thieren vor; die Sprache erscheint mehr ausgebildet.

Im Jahre 1544 wurde der Traktat von verschiedenen (gebrannten) Wässern nach alphabetischer Ordnung abgedruckt, er beginnt mit Ambrozkowa Woda, und endet mit Zemiezluczowa. 15)

Im Jahre 1553 übersezte Sebastian Paumgartl das im Jahre 1552 von Johann Worzechowsky aufgelegte Regimen pestilentiae aus der böhmischen in die deutsche Sprache. Die Uebersetzung ist dem Ritter Wolf von Brzefowiz gewidmet, und mit Bewilligung der Herren (beyderseits) Administratoren von Johann Kosorsky in Prag gedruckt. 16)

Der Mangel an gedruckten Büchern hat, wie es scheint, manche Güterbesitzer gezwungen, sich
ärzt=

15) Knyhy o rozlicznich Wodach z mnohich Knyh mudreu 1544.

16) Bibl. publ. prag. In 8vo 48. 9. 35.

ärztliche Bücher für den Hausgebrauch abschreiben zu lassen; so ließ sich Hertwig Ziehusitzky von Retagow und Swoganowic, im Jahre 1554 von dem Schulmeister des Städtchens Bystra, der sich bloß mit dem Taufnamen Niklas (Mikulass) nennt, die bekannten Traktate über die Heilung aller Theile des Körpers, von den gebrannten Wässern u. und das Pferdärzneybuch von Meister Albrecht, Arzt Kaiser Friedrichs, abschreiben. Dieses Letzte wurde in der Folge gedruckt. 17)

Die Werke von Rombert Dodoneus, der sich so großen Ruhm erwarb, scheinen eben so wenig als jene seiner Vorgänger im Ausland, zu uns gedrungen zu seyn. Eine böhmische Uebersetzung des schon halb verschollenen Distillir = Buches vom Hieronymus Braunschweig, ist alles was wir aus dieser Zeit aufzuweisen haben.

Johann Gewický Czerny, Bürger zu Hohenstadt (Zabrzez,) übersetzte solches für Johann Günter

17) Mscrpt. Bibl. publ. Prag. in fol. chart p. 437.

Čekářka Rnyha a šťusena od Mistrů Albrechta, Čekáře Bystrže Fridricha.

Odemie Mikulasse Rektora w Miesteczku w Bystrem a Rodicze Postiepowského 1554.

ter in Olmütz im Jahre 1556 wo es im Jahre 1559 gedruckt wurde. 18)

Der Uebersetzer scheint Brunfels wohl gelesen zu haben. In der Vorrede wird erinnert, man habe die Synonyme der fremden Sprachen größtentheils weggelassen, dagegen die böhmischen bekannten Benennungen vorausgesetzt, weil die Gelehrten über die richtige Benennung der Pflanzen sehr uneinig wären, und Otto Brunfels bereits über das Wiedertausen der Pflanzen bittere Klagen geführt habe.

Der Uebersetzer äußert dabei den Wunsch, daß wenn, wie er bereits vernommen, ein böhmisches Herbarium gedruckt werden sollte (wahrscheinlich hatte er von jenem des Hayek nach Mathiol, das bereits vorbereitet wurde, die Kunde erhalten,) so möchte man nebst denen böhmischen Benennungen auch die mährisch und pohnischen beisetzen, indem die

18) Knyha o prawem Umieny Dystylowany a neb Wod paleny, a kterať nowe a obecny Pechť k Dystylowany a paleny Wody se wšsem přístuženim potřebami strogeny, a wodi se wšsch zelin a kvetuw paleni a dystylowany biti magy, škrze Mistrá Jaronyma Brunswayka sebra-ne 1559.

die nämlichen Pflanzen in diesen Ländern öfter unter ganz verschiedenen Namen bekannt wären; doch sollte man nicht jene der Kräuterweiber dazu wählen, sondern die Aerzte und Apotheker befragen.

Der Aberglaube, der mit der Alraune (*Mandragora*) getrieben wurde, daß Surrogiren in den Apotheken der *Angelica sylvestris* statt der *Archangelica* werden kräftig gerügt. Der Uebersetzer scheint zu den Aerzten seiner Zeit gehört zu haben.

Endlich war auch für Böhmen der Zeitpunkt eingetreten, wo die Naturwissenschaft und vorzüglich die Pflanzenkunde mit raschen Schritten sich auf gleiche Stufe mit dem übrigen Europa aufschwingen sollte.

Der Mann, dem wir diese Wohlthat verdanken, war Petrus Andreas Matthiol von Siena, Leibarzt Erzherzog Ferdinands von Oesterreich.

Da dieser Gelehrte durch den Einfluß, den ihm seine günstige Lage, die Anstellung an dem Hofe des deutschen Kaisers, der ihm mit besonderer Gnade zugethan war, die Bekanntschaft an fremden Höfen, und die Verhältnisse mit auswärtigen und eingebohrnen Gelehrten gewährte, einen mächtigen

Ein-

Einfluß auf die Entwicklung der Naturwissenschaften in seinem Jahrhunderte ausübte — sein rastloses Bestreben und Bemühen von der spätern Nachwelt, wie uns deucht, nicht im ganzen Umfang gewürdigt wurde; so werden wir uns bestreben, dieses aus seinen eigenen, und den Schriften der gleichzeitigen Gelehrten näher zu entwickeln.

Matthiol hatte bereits in den Jahren 1548 und 1549 Commentare über den Dioscorides, die damalige magna charta der Arzneylehre, in italienischer Sprache zu Venedig bei Valgries in 4to ohne Figuren, desgleichen in Mantua 1549 in 4to herausgegeben. Im Jahre 1554 veranstaltete er eine neue vermehrte lateinische Ausgabe in folio mit kleinen Holzschnitten bei Valgries zu Venedig, eine andere zu Lüttich, und im Jahre 1555 abermals eine Italienische bei Valgries 19).

Der Ruf dieser Werke erweckte die Aufmerksamkeit des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich, dessen Geschmak für Künste und Wissenschaften, und die Gewandtheit in ritterlichen Übungen bei allen Gleichzeitigen im hohen Ruhme stand.

Matthiol erhielt den Ruf als Leibarzt zu
dem

19) Hall. Bibl. Botan. 1. p. 82.

dem Erzherzog zu kommen, den er auch freudig annahm.

Er begleitete seinen Gebieter in den Feldzug gegen die Türken nach Ungarn, und auf verschiedenen Reisen nach Görz und Innsbruck, wie man aus seinen Briefen an den Arzt des kaiserl. Internuntius D. Quekelben und andere ersehen kann.

Daß er im Jahre 1554 zu dem Erzherzog Ferdinand in Dienste getreten sey, läßt sich aus seinem Brief an Bernhard Dissenius Kronenburg schließen, in welchem er sagt: daß er bereits seit 5 Jahren sich bei dem Erzherzoge befinde. Dieser Brief ist von Prag Calendis Septembris. — Die Antwort von Kronenburg von Köln den 20ten März 1560 datirt 20).

Matthiol ließ keine Gelegenheit vorbeigehen, die Wissenschaften zu fördern; auf seinen Reisen durch die Gebirge des südl. Tirols, die Umgegend von Trient, Görz und dem Littoral sammelte und beschrieb
er

20) Ego hic Pragae jam per quinquennium Serenissimi Principis Ferdinandi Archiducis Austriae Physicum ago.

Math. Epist. edit. Bauh. Basill. 1674. lib. 2. p. 82. edit. pragen. 1561. p. 137.

er Pflanzen, wie wir aus den angegebenen Stand-
orten in seinem Commentar und in seinen Briefen
erschen können. In Prag, wo er sich am meisten
aufhielt, arbeitete er unausgesetzt an den verschiede-
nen Auflagen seiner Commentare, die er stets zu
vermehrten und zu vervollständigen beflissen war.

Nicht bloß seinem Fürsten, sondern auch dem
Kaiser und mehrere Souveraine und Große des
Reichs wußte er durch seine Vorliebe zu den Wis-
sensschaften, und seine Gewandtheit so zu begeistern,
daß er die kräftigste Unterstützung an Geld und alle
Förderungen seines Zweckes mit Zuverlässigkeit er-
warten konnte.

Auf diese Aussichten gestützt, entwarf er den
Plan, seine Werke in allen lebenden Sprachen auf-
legen zu lassen — er war auch glücklich genug, die-
ses große Unternehmen größtentheils nach Wunsch
auszuführen.

Die vorzüglichste Sorge wendete Matthiol
darauf, aus fremden Ländern Pflanzen, oder Ab-
bildungen zu erhalten. Er unterhielt zu diesem
Zweck einen ausgebreiteten Briefwechsel, vorzüglich
mit italienischen Botanikern, und erwirkte einen
Brief von dem Erzherzog Ferdinand an den In-
ternuntius Busbeque, in Konstantinopl mit dem
Er-

Ersuchen, alle Pflanzen, die man nicht schicken könne, wenigstens abmahlen zu lassen; zu welchem Ende Busbeque auch wirklich einen Pflanzen-Mahler aufnahm, wie man aus dem Briefe des Dr. Quäfelbezen ersehen kann 21).

Der etwas flüchtig lesende Balbin, der vielleicht gehört oder gesehen haben mochte, daß die Tulpen zuerst durch Busbeque in Europa bekannt geworden seyn, versichert in seinen Miscellaneen: Busbeque habe die erste Tulpe zu Ende der Regierung Kaiser Ferdinand des Iten nach Prag gebracht, von wo aus sie sich durch ganz Deutschland verbreitet habe, und so hoch geschätzt worden sey, daß man eine Tulpenzwiebel um einen Dukaten bezahlt habe, wie sich dessen Busbeque selbst irgendwo rühmt 22).

§

Was

21) Epist. edit. Prag. Lib. III. p. 172.

22) Tulipas ex Turcia a se primum Pragam alatas Ferdinandi primi imperio desinente Augerius Busbequius Alicubá gloriatur, inde Praga in germaniam reliquam sunt propagatae, tantique primitus honore fuere, ut caepula tulipanae uno aureo emeretur, ut ilidem testatur. Balb. miscell. cap. 40. pag. 109.

Was hier Balbin unter der unbestimmten Angabe von irgendwo verstanden habe, läßt sich nicht errathen. Der Verfasser der 2ten Abhandlung in den Schriften der Gesellschaft, der diese Angabe Balbins nacherzählt, führet die *Epistolas Turcicas* an, jedoch ohne nähere Bezeichnung 23).

Wir haben uns vergeblich bemühet, diese Stelle in dem angezogenen Werke aufzufinden; zwar nennt Busbeque auch die Tulpen unter den Blumen, die er auf seiner Reise zwischen Adrianopel und Konstantinopel blühend antraf, er bemerkt dabei, daß diese Blume geruchlos sey, sich aber durch den Schmuck ihrer Farben empfehle 24). Von Versendung oder Überbringung dieser Pflanze nach Europa geschieht im ganzen Buche keine Meldung. Aus einer folgenden Stelle sollte man vielmehr das Gegentheil schließen. Als nämlich Busbeque seine Zurückkunft nach Frankfurt beschreibt, erwähnt er ausdrücklich der Seltenheiten, die er mitgebracht habe,

23) Schriften der Gesellschaft 1785 p. 80.

24) Et earum quas turcae Tulipam vocant. Tulipanti nullus aut exiguus est odor, a coloris varietate comendatur. Busbeq. epist. turc. edit. Sadleri Monaci. 1620. p. 12.

Itinera constant. et amasian, antvorp. 1581.

be, und schließt mit folgenden Worten: von Pflanzen habe ich nichts mitgebracht, als Abbildungen, die ich für Matthiol aufbewahre, den Accorus und mehrere Gegenstände habe ich ihm bereits vor mehreren Jahren zugesendet 25). Was Busbeque vor mehreren Jahren an Matthiol geschickt habe, ist aus dem begleitenden Schreiben von dem Gesandtschafts - Arzte Doktor Quekelbeen und der hierauf erfolgten Antwort Matthiols zu ersehen.

Doktor Quekelbeen erwähnt in seinem Schreiben, datirt von Konstantinopel VII. call. Augusti 1557 26) eines Kistchens Arzneyen aus allen drey Reichen: Accorus, Ruta sylvestris seu Harmel, Elissot seu herba Gladiolus, Castanea equina, Cardamomum, Carnabadium, Juncus odoratus. Nux Farfalah, Nux aegyptia. Matthiol in seiner Antwort vom nämlichen Jahr berühret noch einige Pflanzen, von denen Doktor Quekelbeen nicht gesprochen hatte — einer Tulpe wird nirgends gedacht.

H 2

Eben

25) Nihil pene Stirpium neque herbarum retuli, nisi depictarum quas Mathiolo Servo. nam acorum et alii pleraque multi sunt anni cum ad eum misi. l. cit. epist. 4ta p. 456.

26) Edit. Prag. libr. III. p. 17. et seq.

Eben zu dieser Zeit hatte Matthiol in Prag und Komotau eine neue Auflage seiner Commentare bearbeitet, die im Jahre 1558 bei Valgries erschien, in der noch keine Tulpe vorhanden ist, welches doch gewiß der Fall nicht wäre, wenn Matthiol die Tulpe vom Busbeque erhalten hätte.

Matthiol scheint vielmehr mit den Zwiebelgewächsen erst durch Corthufus näher bekannt geworden zu seyn; denn in einem späteren Briefe, wo er über verschiedene Pflanzen commentirt, auch mancher Geschenke von Busbeque erwähnt, als des Scamoniums, welches bereits in türkischer Erde zu keimen anfangt, des Poteriums 2c. danket er dem Corthufus für die ihm überschickten Abbildungen von Hyazinthen und Narzissen, und bittet ihn, in der Folge auch Zwiebeln zu senden, um sie in seinem Glashaus zu pflegen 27). Daß aber

Mat-

27) Narcissorum omnium quin etiam Hyacinthorum, bulborumque imagines vivis ac genuinis delineate coloribus gratissime mihi fuerunt. Cupio tamen vivas horum omnium plantas meo in viridiario aliquando alere. . . . Itaque ubi bulbos mihi comparare poteris, id ut diligenter facias obsecro. Math. Epist. ed. prag. lib. V. p. 321. ed Bauh. p. 383.

Matthiol die Tulpen zu den Narzissen gerechnet habe, ist aus seiner späteren Auflage der *Commentare* von dem Jahre 1565 ersichtlich, wo die Tulpe als Narzisse V. ohne alle Beschreibung abgebildet ist.

Aus den angeführten Gründen scheint es klar hervorzugehen, daß unter Kaiser Ferdinands Regierung die Tulpe nicht nach Prag gekommen sey, da sie sonst Matthiol gewiß zuerst angezeigt hätte.

Sa wir zweifeln selbst wegen der oben angeführten Stelle aus Busbeques Briefen, daß sie in den Niederlanden durch Busbeque zuerst bekannt geworden sey; wie Herr Bellermand vermuthet 28). Wären die Tulpen bereits zwischen den Jahren 1557 und 1560, wo sie nach Deutschland eingeführt wurden, auch schon in den Niederlanden bekannt gewesen, so wäre es kaum glaublich, daß sie um das Jahr 1570 zu Antwerpen so wenig bekannt gewesen seyn sollten, daß ein Kaufmann, der mit Scharlach-Tüchern aus Konstantinopel auch Tulpenzwiebeln erhalten hatte, sich diese wie gemeine Zwiebeln Schmoren ließ, und sie mit
Del

28) Bellermand Bemerkungen über die Tulpen. Berliner Magazin 7. Bd. p. 57.

Del und Essig verzehrte, den Ueberrest aber zwischen das Kraut in den Gemüse-Garten pflanzte, wo sie aus Mangel an Pflege zu Grunde giengen — wie uns Clusius in seinen spanischen Pflanzen, und der Pflanzengeschichte mit der größten Einfachheit erzählt. 29).

Höchst wahrscheinlich sind die ersten Tulpenzwiebeln auf ähnliche Art an deutsche Kaufleute geschickt worden, und in glücklichere Hände gefallen. Die erste blühende Tulpe in Europa, über die wir eine bestimmte zuverlässige Nachricht besitzen, ist jene, die in dem Garten Johann Heinrich Herwarts in Augsburg im Jahre 1560 blühte. Sie wurde von Konrad Gesner gezeichnet und beschrieben, der sie in seine Ausgabe von Valerius Cordus

-
- 29) Potuisset forte ante aliquot annos Artwerpianus quidam mercator certi quidpiam de re statuere: Is enim cum horum bulborum non exiguum numerum ab amico una cum byssinis pannis constantinopoli sibi missum accepisset, cepas esse existimans, aliquod ex eis assari jussit, et vulgarium caeparum modo ex oleo et aceto in caenam sibi parari; reliquas in horto defodit inter brassicas et alia olera, ubi neglecti omnes brevi perierunt. Clus. nov. stirp. per. hisp. obs. Antwerp. 1576. p. 515.

bus 1561 unter dem Namen *Tulipa turcarum* einrückte; jedoch ohne die Zwiebel, die man der großen Seltenheit wegen, sich wahrscheinlich gar nicht zu entblößen getraute.

Von Busbeque scheinen erst jene Tulpen herzustammen, die unter Kaiser Maximilian und Rudolph in Wien gepflegt wurden; denn Clusius erzählt: 30) in dem Jahre, da er nach Wien gekommen sey, (1573) habe Busbeque eine große Menge Tulpen = Saamen nebst vielen andern Zwiebelgewächsen aus Konstantinopel erhalten, die er ihm bei seiner Abreise nach Frankreich überlassen habe, — aus diesem Saamen seyen in den Jahren 1575 u. 76 viele schöne Varietäten erzogen worden.

Clusius hat durch 33 Jahre die Tulpen gebauet und gepflegt, auch sehr viele Varietäten beschrieben. In Holland wurde die Tulpen = Liebhaber-

be-

-
- 30) Magnum seminis illarum cumulum acceperat Illustris vir Augerius de Busbeque cum plerisque bulbaceis stirpibus eo anno quo Vienne veni, haec cum sequente anno in Galliam proficisceretur, mihi reliquit, eas vero annis septuagesimo quinto et sexto etc. te mandavi. Clus. hist. p. 142. lin. penult.

berer so hoch gesteigert, daß am Ende Polizeygesetze eintreten mußten, um dieser Leidenschaft Schranken zu setzen. Die Preise von vielen Tausend Gulden, die für eine Tulpenzwiebel bezahlt wurden, wie uns Munting, und Elsholz in dem prächtigen *Teatrum Tuliparum* berichten, welches auf der k. Bibliothek zu Berlin aufbewahret wird, übersteigen alle Begriffe; wie mußte sich erst der gute Balbin verwundert haben, der einen Dukaten schon so unverhältnißmäßig fand.

Die Liebhaberey der Tulpen herrschte aber nicht bloß in Europa, diese durch Farben = Schmuck prangende Blume hatte auch im Orient ihre Verehrer, wie wir erst jüngst durch die Uebersetzung einer orientalischen Handschrift von Scheich Palezari (des Blumen-Pflegers) erfahren haben 31). Über den Namen der Tulpe macht der Uebersetzer der Handschrift Herr Diez folgende Bemerkung: Es giebt für die Tulpe keinen eigenen Namen als Palez; Dulband ist dagegen ein persisches Wort, welches Messeltuch bedeutet — die Art Musselin, welche bekanntlich die Muhamedaner um ihre Hauptmüßen zu wickeln pflegen. Die Europäer haben daraus Turban

31) Scheich Muhamed Palezari, Wage der Blumen, oder von dem Tulpen und Marzissen-Bau in der Tütkey. Uebersetzt vom Diez.

ban gemacht, und sind durch die Aehnlichkeit, die sich zwischen den Formen dieser Kopfbedeckung und jener Blumenkelche findet, auf den Namen Tulipan oder Tulpe geführt worden. Dieses Urtheil vom Herrn Diez wird auch durch unsern Saluzanſky gerechtfertiget, der von der Tulpe sagt: Tulipa, flore turcico pileo Tulipa dicto simili, et inde nomen 32).

Aus dem Umstand, daß die Türken keinen eigentlichen Namen für die Tulpe in ihrer Sprache besitzen, indem Lale eigentlich Blume bedeutet —, alle aus Konstantinopel kommende Zwiebel aber stets unter den zwey Namen Cafe Lale und Cavala Lale gesendet werden, schließet Clusius vielleicht nicht unrecht, daß die Tulpen aus Cassa auf der Halbinsel Gazaria, und aus Cavala einer Stadt in Macedonien abstammen 33).

Doch

32) Zaluz. meth. herb. R. 3.

33) Haecenus autem Tuliparum bulbi nobis Bizantio missi sunt; praecoces quidem Cafe Lale, serotinae vero Cavala Lale nomine, a locis nimirum unde primum Constantinopoli illati fuerunt apelatione indita. Lale enim Turcis florem significat. Cassa sane urbs est in peninsula Gazaria dicta, quae inter propontidem et

Doch wir kehren nach dieser Abschweifung zu Matthiol nach Prag zurück, wo er bereits im Jahre 1557 einen Brief an Fallopius über das *Bulbocastanum* und andere Pflanzen abdrucken ließ: der in der Folge auch in seiner Brieffammlung erscheint; zugleich unterhielt er Zeichner und Formschneider, um die Abbildungen für die böhmische Prachtausgabe vorbereiten zu lassen. In dem früher angeführten Brief an Kronenburg spricht er von einigen dieser Abbildungen, die er ihm zur Einsicht und Beurtheilung überschicke.

In eben dieser Zeit hatte er abwechselnd in Prag und in Komotau die Commentare und die Apologie gegen den *Amatus* gefertigt, die im Jahre 1558 mit kleinen Holzschnitten bei Valgries erschienen.

Wohlberechnend, daß die neue böhmische Auflage einen beträchtlichen Kostenaufwand erfordern würde, suchte er Unterstützung nicht bloß bei dem Kaiser und bei seinem Herrn dem Erzherzoge Ferdinand, sondern auch bei den böhmischen Ständen, und dem

H=

Euxinum pontum sita est, — Cavalla vero in Macedonia urbs maritima. Clus. hist. p. 150. panon. 169.

Adel; sie wurde ihm nach dem Maaßstab damaliger Zeit reichlich gewährt.

In dem Landtagschluß vom Montag nach dem neuen Jahr 1558 bewilligten die Herrenstände dem Doktor Matthiol zu dem böhmischen Abdruck eines ärztlichen Werkes, welches allen Einwohnern dieses Landes nützlich seyn würde, zwey hundert fünfzig Schock böhmischer Groschen 34).

Indeß Thadäus Hageß Arzt, Mathematiker und Astronom, bereits durch seine Metoscopie der gelehrten Welt bekannt, dem Matthiol die Umarbeitung seiner Commentare anvertraut hatte, mit nicht geringer Anstrengung diese in ein böhmisches Herbarium umschmolz; unterhielt Matthiol einen ausgebreiteten Briefwechsel mit dem Ausland, in welchem er gewissermassen seine Commentare erläuterte, indem er seine Widersacher zu bestreiten bemühet war; zugleich suchte er von allen Seiten Abbildungen und Pflanzen für

34) — — pul třetiho sta Kop grossu Čzeskych Doktoru Matthiolowi, kteriz při geho milosty Arzi knížeti gest, a knihy lékařské kteriz všem obywatelům Kralovstvy tohoty pohodly budau puosoby a ge tisknauty daty Čzeským gazikem čte, na pomoz aby dano bylo. Landtagschluß vom Jahre 1558.

für seinen Garten zu erhalten. Auf diese Art wurde er gleichsam der Mittelpunkt des damaligen wissenschaftlichen Verkehrs. Von vielen Seiten wendete man sich an ihn um Erläuterungen aller Art, und seine Feder war stets bereit, Antworten zu ertheilen. Graf Georg von Thurn schrieb an ihn, um ihn zu ersuchen, eine Anweisung für den Anbau und Pflege der Mandel und Aepfelbäume zu schreiben; ungehäumt erfolgte seine Antwort 35).

Die Sammlung aller dieser wirklich lehrreichen Briefe ließ Matthioli in Prag bei Melantrich 1561 36). drucken. Sie besteht aus 5 Büchern, die 395 Seiten einnehmen. Die Widmung lautet an den Erzherzog Ferdinand von Oesterreich; das Bildniß des Verfassers ist das nämliche, das auch dem böhmischen Herbarius vorgedruckt ist.

Alle diese Nebenbeschäftigungen hinderten indessen den thätigen Mann nicht, den Hauptzweck zu verfolgen, und so erschien auch bald hierauf der lang erwartete böhmische Herbarz im größeren und kleinerem

30=

35) Math. Epist. ed. pragen. lib. III. p. 259. ed Bauh. p. 138 et seqq.

36) XLVIII. A. 7. Bibl. R. publ. in Folio.

Folio, mit sehr nett gearbeiteten großen Holzschnitten bei Melantrich in Prag 1562 37).

Die lateinische Epistola dedicatoria, welche die Stelle einer Vorrede vertritt, ist an den König Maximilian, der eben in diesem Jahr zu Prag gekrönt ward, gerichtet.

Nach Art der Zeit wird die Geschichte der Kräuterkunde mit den lächerlichsten Märchen ausgeschmückt, es fehlt nicht an Erzählungen von den wunderbarsten Wirkungen der Kräuter, von denen der Verfasser selbst einige gesehen haben will. Sie werden mit einem so einfachen Köhlerglauben erzählt, daß man vermuthen muß, er habe sie wirklich selbst geglaubt.

Dieser Theil der Vorrede ist in allen späteren Auflagen unverändert, bloß das Ende, wo die verschiedenen Unterstützer aufgezählt werden, ist in jeder verschieden.

37

-
- 37) Herbarž ginať Bilinarž welmy užitecny a figuramy pieňnymi, z žřetebnými, podle praveho a gať živeho frostu Bylin ozdobený, y take mnohým a skuffeným lekarstvom.

In der vorliegenden sagt der Verfasser: nachdem er durch sieben Jahre an dem Hof des Erzherzogs Ferdinand in Böhmen gelebt habe, hätte er es für Pflicht der Dankbarkeit geachtet, der böhmischen Nation ein Werk mitzutheilen, mittelst welchem sie sich selbst vor allen Krankheiten bewahren, oder davon heilen könne 38).

Die Mühe, der Aufwand wären zwar unendlich groß gewesen, allein er habe auch die thätigste Unterstützung von allen Seiten erfahren; nicht bloß von Seiner Majestät dem Kaiser Ferdinand, dem böhmischen König Maximilian, den Erzherzogen Ferdinand und Karl, denen böhmischen Herren Ständen, sondern von allen Klassen des Adels und der Bürger.

Die Namen und Wappen dieser Gönner werden in folgender Reihe aufgezählt:

Aus dem Herrnstand.

Wilhelm von Rosenberg

Johann der ältere und jüngere v. Lobkowitz

Jo:

38) Quo possint Boemi omnes se ipsos ab omnibus curare morborum incommodis, ac etiam ab iis tueri.

Joannes Waldstein
 Joachim von Neuhaus
 Johann Borzita von Martinitz
 Ladislaus Lobkowitz
 Ebinke Berka
 Joachim Schlik Graf von Passaun
 Sdenko von Mezericz
 Peter von Schwamberg
 Jaroslav von Smirzicz
 Felix Krzineczky von Konow.

Aus dem Ritterstande.

Wolfgang Wrzeczowecz
 Burian Trcka von Lippa
 Wilhelm Muchet von Bukowa
 Bernhard Zehussiczky von Nestrnowa
 Wilhelm Trcka von Lippa
 Sdenko von Malowecz
 Ulrich Dubanský von Duban
 Georg Koforzowsky von Koforzowa
 Joannes der ältere von Hodegoma 39)
 Georg w Chynsky von Bchynitz
 Joannes Gennysset von Augezd.

Vom

39) Quippe qui non solum vir semper fuerit studiorum et praecipue poetarum promotor et

Vom Magistrat und Bürgerstand.

Paulus Zipaneky von Dazic

Joannes Leskowec

Oswald Schönfeld.

Zwey Holzschnitte zieren diese Auflage; das Erste mit dem Bilde Mathiols im 6ten, das Zweyte mit jenem von Thaddäus Hayek im 35ten Jahre seines Alters.

Endlich folget das Wappen von Thaddäus Hayek, dessen Verdienste um diese Herausgabe nicht bloß in Rücksicht der Uebersetzung, sondern vorzüglich wegen den vielen botanischen Reisen, und Sorge für die Berichtigungen der Pflanzen - Benennungen besonders gerühmt werden.

Auch

patronus, sed quod proprio suo ipsius aere hoc opus nostrum sua sponte liberalitate iu-
rit Die Verdienste um die Wissenschaften, die herrliche Bibliothek von Hodiogowa, sind aus Balbin und den Verfassern der Abbildungen böhmisch und mährischer Gelehrten hinreichend bekannt. Diese ausgewählte Bibliothek war im Jahre 1541 verbrannt, ohne den Eifer des Besizers zu schwächen, sich eine neue zu sammeln.

Auch das Bestreben des Buchdruckers Melan-
trich, alles nöthige zu dieser schönen Ausgabe her-
bey zu schaffen, wird angepriesen.

Man muß Matthiol die Gerechtigkeit wi-
derfahren lassen, daß er gerne und reichlich das Ver-
dienstvolle in allen Menschen anerkannte, daher ist
es ihm nicht so hart anzurechnen, als es von man-
chen Gleichzeitigen geschehen ist, — wenn er auch
selbst nach fremden Lob strebte, und gegen Tadel
manchmal über Gebühr, nach dem Geiste der Zeit,
empfindlich war, wie es seine Apologie gegen
Amatus, und seine Ausfälle gegen die Mönche,
die seine erste italienische Auflage scharf und geist-
los angegriffen hatten, sattsam beweisen. 40)

Doktor Hayel hat ebenfalls eine eigene Vor-
rede eingeschaltet, in welcher nebst der in jener Zeit
üblichen Bestimmung der Grade der Pflanzen, ei-
nige Vorschriften über deren Sammlung und Trock-
nung, und nicht zu verachtende Winke ärztlicher
Polizen gegeben werden; vorzüglich in Rücksicht des
Opiums, von dem gesagt wird: es sollte allgemein

S. un-

40) Epist. lib. I. Vincentio Cantano medico, re-
spondetur censuris Monachorum. ed. B. l. c. p.

- 55. ed. prag. p. 25. et seq.

untersagt werden, Opium ohne Vorschrift des Arztes abzugeben, indem bekannt sey, daß die Kinderwärterinnen sich dieses Mittels bedienten, um die Kinder in Schlaf zu wiegen, worüber denn auch manche schon so fest eingeschlaffen seyen, daß sie wohl erst am jüngsten Tag wieder erwachen würden.

In Bezug auf die Sprache, versichert der Uebersetzer, habe er sich bestrebt, die reine alte böhmische Schreibart beizubehalten; diejenigen Pflanzen, die noch keinen eigenen anerkannten böhmischen Namen hätten, sondern in jeder Provinz anders benannt würden, habe er bey der lateinischen Benennung belassen. Wir können ihn hierüber nicht tadeln, wenn gleich die jetzt herrschende Mode und Vorliebe zum Neuen sehr für das Gegentheil eingenommen ist. Der wohlriechende peruvianische Skorpionschwanz will uns schlechterdings nicht so wohlklingend erscheinen als das peruvianische Heliotrop, mit dem Spizhut statt Tiarella, Bischofshut statt Mitrella können wir keine Aehnlichkeit entdecken, und Ziziktraut statt Ziziphora klingt uns etwas kindisch u. d. m. Ja es scheint uns, daß hierdurch manchmal ganz irrige Begriffe verbreitet werden; so hatten zum Beispiel die Alten eine Pflanze, welche den Rachen besonders angenehm ist, Cattaria, Melissa Catti, Nepeta Catti, deutsch Rachenmünze, böhmisch Rozournik genannt. Nun
hat

hat man den Namen *Kahenmünze* auf die ganze Gattung *Nepeta*, die bereits aus mehr als dreißig Arten besteht, ausgedehnt, die zwar ganz richtig nach dem Linnäischen System in die Gattung *Nepeta*, aber keineswegs zur *Kahenmünze* gehören, weil die *Kahen* nur die erste in Anspruch nehmen.

Crambe maritima, *Meerkohl*, ist ein vorzügliches Gemüse, welches vorzüglich in England sorgfältig gebaut, und auf dem Markt verkauft wird; aber aus dem Wort *Meerkohl* ein generisches Wort zu machen, ist doppelt unrichtig, denn die übrigen Arten wachsen nicht am Meere, und widersprechen ganz dem Sinn, den man gewöhnlich mit dem Worte *Kohl* als eßbares Gemüse verbindet, denn sie sind höchstens Nahrung für das Vieh, aber nicht für den Menschen.

Brassica oleracea, der *Gartenkohl*, ist eigentlich der einzige, der in deutscher Sprache den Namen *Kohl* führen kann; denn *Brassica Napus*, *Brassica Rapa* haben schon ihre eigenen deutschen Namen, unter denen sie jedermann kennt, unter *Brassica campestris*, *Brassica austriaca* wird kein Mensch einen *Kohl* (Gemüse) erkennen. Das Linnäische System ist ein künstliches System, es hat auch eine Kunstsprache bilden müssen, indem man aber diese nachbildet, so hüte man sich, all-

S 2

ge-

gemein bestehende Begriffe zu verwirren. Linné hat bey Bildung seiner Gattungen häufig ältere Pflanzenbenennungen gewählt. So entlehnte er zum Beispiel den Namen *Platanus*, unter welchem die Alten den Ahorn = Baum (böhmisch Gawor) verstanden, für einen den Alten wenig bekannten außereuropäischen Baum, dem Ahorn = Baum legte er dagegen den Namen *Acer* bey, der bey allen alten Schriftstellern das Synonym des Adlersbeer-Baumes (böhmisch Břek) war, der nun aus einem *Crataegus* in einen *Pyrus torminalis* übergienz; wollte man nun diesem systematischen Gang folgen, den *Platanus* Linné's Gawor, den *Acer* Linné's Břek nennen, so würde hierdurch große Unordnung entstehen: denn in allen Wörterbüchern von Bodnianský, Stranenský, Rescheliy, Welleslawinā u. u. ja selbst in dem liber magnus des Paul Fidek, findet man stets die obenangeführten Synonyme. Man schaffe daher neue Worte für Pflanzen, die keine eigene Benennung haben, aber man trage die bekannten Namen, die eine allgemeine anerkannte Bedeutung haben, nicht auf andere über, auf welche sie nicht passen. *Platanus* heiße böhmisch Platan, *Acer* Gawor, *Pyrus torminalis* Břek, *Nepeta* *Cattaria* kann immerhin Katzenmünze bleiben, und für alle andere Arten das Wort *Nepeta* auch im Deutschen und Böhmischen beibehalten werden. — *Crambe maritima* bleibe Meer-

Meerfohl, und *Crambe tatarica*, die in Mähren und Ungarn tief genug im Continent wächst, heiße *Crambe*.

Willdenow selbst hat hie und da mitten in einer Gattung ein altes angenommenes Wort behalten. — Es entsteht hierdurch noch der Vortheil, daß man die in der Vorzeit bekannten Pflanzen, von jenen die später entdeckt wurden, unterscheiden lernt.

Bei dem Zerfallen der Gattungen, welches die schärferen Beobachtungen der neuern Zeit herbey geführt haben, werden ohne dieß Umtaufungen nothwendig werden; aus der Gattung *Verbena* Eisenkraut sind bereits fünf Gattungen aufgestellt worden.

Eisenkraut ist eigentlich nur *Verbena officinalis*, bey welchem Namen man sich sogleich der hochgepriesenen Pflanze erinnert, die, wie uns Plinius erzählt, 41) von den Druiden zu der Zeit, wenn der Hundstern aufgieng, nach vorhergegangenen Opferungen von Honig gesammelt wurde, um sowohl das Fieber zu vertreiben, Schlangenbisse zu heilen, als vorzüglich die Freundschaft anderer Menschen

41) Plinius histor. nat. lib. 25. cap. 9.

schen zu gewinnen. — Die andern nenne man wie man will. Die Pinarien, die nie einem Löwenmaul gleichen, sind jetzt auch von dem Antirrhinum getrennt, und so der alte Name nur den wenigen Pflanzen vorbehalten worden, denen er durch Aehnlichkeit zukömmt.

Ich glaubte, den Wink, den uns Hayek gegeben hat, benützen zu müssen, um die vaterländischen Botaniker, bey denen ich auch hie und da, schon den Drang nach neuen böhmischen Benennungen zu bemerken Gelegenheit hatte, darauf aufmerksam zu machen, daß wir vor allem erst die alten Benennungen, die uns bey weitem noch nicht hinreichend genug bekannt sind, erforschen, und bey Einführung neuer Benennungen behutsam zu Werke gehen müssen. Doch wir kehren zu dem Herbarz zurück.

Dieser Auflage sind vorgedruckt zwey Privilegien gegen Nachdruck auf 20 Jahre, eines vom Kaiser Ferdinand dem Iten, das zweyte vom König Sigismund in Pohlen — eine damals ausgiebige Schutzwehr gegen diesen den Geist erdrückenden Unfug.

Wie groß diese Auflage gewesen seyn mag, ist nicht zu bestimmen.

Die

Die Erscheinung dieses Werkes, welches in damaliger Zeit ein Prachtwerk genannt werden konnte, machte allerdings Aufsehen; allein da diese Auflage außerhalb der Gränze slawischer Völkerstämme nicht benützt werden konnte, so war Matthiol bereits während dieser Zeit schon beflissen, eine deutsche Uebersetzung durch Doktor Handsch vorbereiten zu lassen, zu dessen Herausgabe die deutsche Nation ihr Schärfelein beitragen sollte.

Doctor Nävius, Leibarzt des Churfürsten von Sachsen, mit dem Matthiol in stetem Briefwechsel stand, scheint hiezu am meisten beigetragen zu haben; denn Matthiol berühmt sich, von ihm eine ganze Last Geldes erhalten zu haben. Die deutsche Auflage wurde schon im Jahre 1563 fertig, und ebenfalls in Folio mit denselben Holzschnitten, aber bedeutend vermehrt, bey Melantrich in Prag auf sein, und Vincenti Balgries in Venedig Unkosten gedruckt. 42)

Die

-
- 42) Neu Kräuterbuch, mit den allerschönsten und ärtlichsten Figuren aller Gewächse, dergleichen vormals in keiner Sprache nie an Tag kommen etc.

Die Epistola nuncupatoria ist an Kaiser Ferdinand, den König von Böhmen Maximilian, die beiden Erzherzoge Ferdinand und Carl und an alle Reichsfürsten überschrieben.

Als vorzügliche Unterstützer der deutschen Auflage werden nebst den österreichischen Herrschaften noch angeführt:

Karl August Churfürst von Sachsen.

Friedrich Pfalzgraf am Rhein.

Der Cardinal Madrucci, Bischof zu Trient.

Johann Jakob, Erzbischof zu Salzburg.

Albert, Herzog von Bayern.

Wilhelm, Herzog von Cleve,

und Johann Navius, Leibarzt des Churfürsten von Sachsen.

Die Beharrlichkeit des Uebersetzers Doktor Handsch v. Limuso, den selbst die in Prag herrschende Pest von der Arbeit abzuschrecken nicht vermochte, wird nach Verdienst erhoben.

Das beigelegte Portrait Matthiols im 62 Jahre seines Alters, ist von jenem in der böhmischen Auflage sehr verschieden, so daß man schwer zu bestimmen vermag, welches von beiden eigentlich die

die wahren Gesichtszüge dieses merkwürdigen Mannes darstellt.

Der Uebersetzer bemerkt in einer eigenen Vorrede, daß von den italienisch und lateinischen Auflagen der *Commentare*, mit kleinen Holzschnitten bereits 32000 Exemplare nach allen Welttheilen verhandelt worden seyen. (Diese nämliche Ausgabe führet auch Donzellius aus dem Munde des Verlegers Valgries in einem Brief an Matthiol an.) — Eine Zahl, die für die Menge der Pflanzen = Liebhaber der damaligen Zeit bürget, und nur mit Holzschnitten erreichbar ist 43)

Auffallend scheint es, daß Matthiol, dem seine Lage und Verhältnisse so viele Gelegenheiten dargebothen hatten, mit den berühmteren deutschen Botanikern in nähere Berührung zu kommen, außer mit Guilandin, mit dem er in Streit gerathen ist, nur mit wenigen deutschen Aerzten, die ihm schmeichelten, in Briefwechsel stand. Vom Konrad Gesner hat er einen Brief an Guilandin in seine Sammlung aufgenommen, doch mit ihm selbst ist er in kein Verhältniß gerathen. Der

ge=

43) Epist. lib. IV. ed Bauh. p. 261. ed. prag. p. 150.

gerade Schweizer mochte, wie es scheint, mit dem Hofarzt, den er für sehr stolz hielt, wie er sich in einem Briefe an Wolf ausdrückt, nichts zu thun haben. Diese vorgefaßte Meinung wirkte aber nicht auf sein Urtheil, das stets billig blieb, wie man aus mehreren Briefen Gesners an Johann Bauhin sehen kann; er foderte sogar Guilandin auf, in Zukunft mehr gegen die Sache als gegen den Mann zu streiten, 44) ein Wort zu seiner Zeit, das in keinem Jahrzehend am unrichtigen Ort stehet.

Leon-

-
- 44) *Mathiolum de facie non novi, neque viri ingenium aut mores. Doctrina ejus et diligentia, ex editis in Dioscoridem italicae latinaeque comentariis non vulgaris apparet. Siccubi tamen errat, aut erravit, humanum hoc est et nobis commune. Emendabit forte multa in posteriore editione quae nunc expectantur. Quam ob rem si quid in ejus scriptis est, quod reprehendas, modestius et simplicius ut facias rogo, neque tam hominem quam ejus errores vituperes. Tiguri Martii die X. Anno salutis. M. D. LVII. Epist. Lib. II. p. 93.* Mehrere Lobsprüche Gesners und anderer über Matthiol sind dem früher angeführten Brief von Danzelliuss beigelegt.

Leonhard Fuchs wird vom Matthioli oft sehr hart mitgenommen, es ist aber nicht zu läugnen, daß wenn Fuchs die italienische Gewandtheit besessen hätte, sich eine ausgiebigere Unterstützung zu verschaffen, seine Werke, wenn auch nicht in der Gelehrsamkeit, doch gewiß wegen der ganz vorzüglichen, nach der Natur in Umrissen dargestellten, und abgebildeten Pflanzen den Vorzug erhalten hätten. Cordus wird ebenfalls oftmals ohne Schonung abgewiesen. Man kann daher den Charakter Matthioli von Eigenliebe, Hestigkeit, und etwas Stolz auf seine günstigere Lage nicht ganz freysprechen, vieles liegt indessen im Geiste der damaligen Zeit; denn auch seine Gegner sind eben nicht immer mit griechischer Urbanität gegen ihn zu Felde gezogen. Einen durch nichts zu lähmenden Eifer für die Wissenschaften, und eine rastlose Arbeitsamkeit wird ihm kein Mensch absprechen.

Raum war die deutsche Auflage ausgegeben, so war er auch schon mit einer neuen lateinischen Umarbeitung seiner Commentare beschäftigt, die nun mit den großen Holzschnitten erscheinen sollten. Er schickte zu diesem Zweck die Holzschnitte an Valgries nach Venedig; bey dieser Übersiedlung giengen einige Holzschnitte verlohren, die Valgries aus dem Kopfe, und wie leicht zu begreifen, ganz unrichtig nachschneiden ließ, worüber

der

der Verfasser billige Klage führte. Nach dreijähriger Anstrengung erschien diese *Editio princeps* bey Valgriess in Venedig im Jahre 1565 in lateinischer Sprache, und bald nachher auch in italienischer Sprache auf großem Folio. 45) Bey der italienischen Ausgabe ist in der Vorrede die Abbildung der Sonnenblume mit dem Nahmen *Pianta grande* eingeschaltet, die in der lateinischen nicht vorkömmt.

Da der Kaiser Ferdinand der Ite im Jahre 1564 mit Tode abgegangen war, so ist die *Epistola nuncupatoria* an den Kaiser Maximilian, die beyden Erzherzoge Ferdinand und Carl, und sämmtliche Fürsten Deutschlands gerichtet.

Der Verfasser bedauert sehr, daß ihm seine schwächliche Gesundheit nicht gestattet habe, ausgedehnt-

-
- 45) Petri Andreae Matthioli senensis Medici Commentarii in Sex libros Paedacii Dioscoridis Anazarbei de medica materia jam denuo ab authore recogniti et locis plus mille aucti etc. Venetiis in officina Valgrisiana 1565.

dehntere Reisen jenseits des Meeres zu unternehmen, um seine Arbeit zu größerer Vollkommenheit zu erheben. Diese Bemerkung ist sehr richtig, denn die Pflanzen des Dioscorides waren hauptsächlich in dem Pelopones zu suchen. Durch den unseligen Wahn, die Pflanzen des Dioscorides unter jedem Himmelsstrich finden zu wollen, sind zahlreiche Irrthümer Jahrhunderte lang fortgepflanzt worden, die zum Theil durch Taurnefort, und neuerlich durch Sibthorp berichtigt wurden, ob alle? möchte man billig noch in Zweifel ziehen.

Der Verfasser wiederholt die Namen aller seiner Gönner im deutschen Reich, zu welchen Johann Albert Herzog von Mecklenburg und die Reichsstadt Nürnberg neu hinzukommen.

Unter den gleichzeitigen Naturforschern, die dem Verfasser auf verschiedene Weise behülflich waren, werden genannt: Lucas Ghinus, Ulisses Aldrovandi, Odoricus Melchior, Franciscus Parthenius, Hieronymus Donzellius, Jacobus Corthusius, Franciscus Calceolarius, Benedictus Trevisanus, Cechinus Martinellus, Augerius Busbeque.

Die

Die beiden Pflanzen : Mahler Georgius Liberalis und Wolfgang Meyerpeck aus Meissen werden ebenfalls mit gebührendem Lobe erwähnt.

In einer besondern Vorrede an die Studierenden Mediziner erzählt der Verfasser: er habe seine Commentare zuerst in italienischer Sprache geschrieben, damit sie von den italienischen Apothekern, die wenig Latein verstünden, gelesen werden könnten; in der Folge habe er sie in das Lateinische übersetzt, und diese Uebersetzung sey in das Französische und Spanische übertragen worden. Allein Andreas Laguna habe aus Geiz seine Abbildungen sehr schlecht nachstechen lassen, und der Buchdrucker Cotterius in Leyden, der die Abbildungen zu der französischen Herausgabe vom Pinet übernommen habe, wäre aus Gewinnsucht unachtsam gewesen, so daß sie sehr schlecht ausgefallen wären &c. &c.

Diese Auflage ist mit Privilegien Papst Pius des IVten, Kaiser Ferdinand des Iten, König Karls in Frankreich, und Cosmas Medicis versehen.

So hat denn Matthiol das vorgesteckte Ziel erreicht, seine Commentare noch bey seiner Lebenszeit in sechs verschiedene Sprachen übersetzt zu
se-

sehen, und in den Händen aller Gelehrten Europas zu wissen.

Unstreitig hat dieser Mann einen wichtigen Einfluß auf die Entwicklung naturhistorischer Kenntnisse in seinem Zeitalter gehabt; vorzüglich in Böhmen, wo er bereits zehn Jahre lebte. Die Mittel dazu verdankte er aber seinen Verhältnissen, der Gnade Kaiser Ferdinands des Iten, besonders aber dem regen Eifer für die Naturwissenschaften, den er seinem Herrn dem Erzherzog Ferdinand einzuflößen wußte. Dieser besoldete wissenschaftliche Männer, unterhielt Mahler im In- und Auslande, um Thiere und Insekten jeder Art nach der Natur abzubilden und zu beschreiben, wie uns Matthiol selbst erzählt. 46) Böhmen scheint Mat-

thiol

-
- 46) Est enim serenissimus Princeps noster adeo hujusce instaurandae historiae studiosus, ut multis jam in locis doctos et industrios homines alat, qui non libros tantum antiquorum ea de re consulant, sed in ipsis animalibus oculati testes quid sit, quid non sit, verum considerant: Taceam pictores qui externis in regionibus Principis aere, quadrupedum, volatilium, reptilium, insectorumque omnium imagines ex ipsis vivis animalibus calamo perquam diligentissimo delineant, ac

thiol nach dieser Zeit bald verlassen zu haben, die wenigen Werke, die in der Folge von ihm gedruckt wurden, erschienen alle in Venedig 47). Er endete sein thätiges Leben zu Trient, wo er im 77ten Jahre seines Alters im Jahre 1577 von der Pest weggerafft wurde.

Aus diesem Zeitraum haben wir noch anzuzeigen eine böhmische Uebersetzung des 9ten Buches von Nasiss an Almanzor mit den Commentaren von Johann Czerny, durch Niklas Wrany Baccalaureus aus Leitomischl, die er zu Handen eines dafigen Arztes Johann Sborka im Jahre 1566 verfertigte 48), und ein Arzneibuch, dem eine Uebersetzung der Aures Alexandrina oder des Antidotarium Nicolai beigelegt ist. Die Uebersetzung

propriis pingunt coloribus. Math. Epist. ed. Prag. libro V°. p. 382.

- 47) De Simplicium medicamentorum facultatibus Venetiis 1569. 12°.

Compendium de plantis omnibus Commentariorum. Venetiis 1571. (Haller Bibl. bot.)

- 48) Mserpt Bibl. R publ. T. 18. chart. in folio: Kniha Beglady na DRAFTAT dewati Nasissa k Almanzoru o nemocch a neduzich wsscho Zela, ob Mistrá Jana Czerneho s mnohich a rozlicnich

gung dieses früher viel beliebten Buches mag älter seyn, die Handschrift ist aber neuer 49).

Die ruhige Regierung Kaiser Maximilian, unter welcher keine fremde Fehde Böhmens Wohlstand störte, und der Religionsfrieden im Innern die

R

frei-

předních Doktorů a Mistrů sepsána. — in fine: Toto přidaný wibrano gest z knih Petrucia Kremonensského Lekáře welmy umeneho, a stalo se od Mistra Jana Čzerneho Lekáře tež skuseneho w Městě Litoměřly leta paně 1495.

Z latinské rčecy do české wěrně přeloženi gest ode mně Mikulasse Brany, ginacz Udelffi Bakaláře a spolu sauseba při Městě Litoměřly, na žádost siowotneho Jana Šborkeho spolusauseba tutož a Lekáře uměleho. Dokonana stasne leta paně 1566 w autery Pamatny maudrosti Božy.

- 49) Msept. Bibl. R. pub. in fol. chart.: Kniha Lekářská. Widwalowany příprawi Antitotarže Mikulasse podle poržatku Ubecedy, in fine von viel späterer Hand: Tato Knižka naležy Mžběte Raymanowy.

Do tu Knižku ukradne
tomu ruka upadne
až pod samy ramena.

streitenden Religionsparthenen beschwichtigt hatte, war vorzüglich dazu geeignet, die Blüthen der Wissenschaften von Neuem zu entfalten, und die Früchte vorzubereiten, die unter der Regierung Kaiser Rudolphs, dieses Freundes alles wissenschaftlichen Bestrebens, in Fülle heranreiften.

In diesem für die Fortschritte der Wissenschaften in Böhmen goldenen Zeitalter, wurde die Astronomie durch Tycho Brahä und Keppler mächtig gefördert, die Schulen verbessert, der verachtete Kalender eingeführt, und die böhmische Sprache ausgebildet. Kaiser Rudolph hatte den Garten an der Burg in der Stadt Prag, so wie jenen in Brandeis reichlich ausgestattet, mit Glashäusern versehen, und viele ausländische Gewächse herbeigeschafft 50). Der damals sehr reiche und gebildete Adel, der selbst viele Mitglieder zählte, die es sich zur Ehre rechneten, für die Fortschritte der Kultur mitzuwirken, säumte nicht, dem erhabenen Beispiel des Souveräins zu folgen. Wilhelm von Rosenberg suchte in seinem Garten zu Netolitz

50) Hortus Rudolphi II. Pragensis et Brundusien-sis ubi Olea, Palmae; Cedri, Mala omnis generis, arbores et frutices peregrinae, flores italici, asiatici et sinici crescebant. Balb. misc. p. 100.

lich, den er Kurzweil (Kratochwile) nannte, wo möglich die Gärten des Kaisers zu übertreffen 51).

Zalužanský, von dem bald die Rede seyn wird, und Bavor Rodowský von Hustiržan 52), denen Rosenberg vorzüglich gewogen war, scheinen zu diesem Unternehmen besonders mitgewirkt zu haben.

Der Saame, den Matthiol ausgestreuet hatte, im Frieden gehegt und gepflegt, durch das Beispiel des Souverains geehrt und genährt, mußte tiefe Wurzeln schlagen. Die Obstkultur, die Gartenpflege, und die Pflanzenkenntniß scheinen von diesem Zeitpunkt an in Böhmen allgemein geworden zu seyn.

R 2

Die

51) Hortus Wilhelmi de Rosenberg (obiit 1592) in Netolic Kratochwill dictus taepiario splendido, eleganter ornato vivario etc. praeditus. Balb. l. cit. p. 101.

52) Rodowský ließ ein Kochbuch in böhmischer Sprache wieder auslegen, das er einer Wittwe Malowec gebornen Přebický von Eichumburg widmete, es wurde im Jahre 1591 gedruckt unter folgendem Titel: Kucharstwy to gest knížka o rozličných krmích zc. Wytištěno w starem Měste Pražtem v Gířžika Mígrina.

Die Färber = Röthe (*Rubia tinctorum*) wie Balbin versichert, wurde bis zu dem dreißigjährigen Krieg häufig gebaut; der Anbau des Safrans kam aus Oesterreich, wo er noch vorhanden ist, nach Böhmen. Matthiol stellte den österreichischen Safran dem orientalischen gleich 53). Die kleinen Safran = Gärten sind unter dem Namen Ssafranice aus mehreren Schriften bekannt. Daß sich Balbin geirrt habe, wenn er den Safran auf dem billiner Berg als wild wachsend angiebt, wollen wir dem Verfasser der Abhandlung der böhmischen Gesellschaft 54) gerne eingestehen, wenn aber dieser Irrthum dadurch verbessert werden will, daß man das *Ornithogalum uniflorum*, welches in Böhmen gar nicht, sondern in Sibirien wächst, an die Stelle setzt, so müssen wir uns auch dieses verbitten 55).

Die

53) *Crocum* *præstantissimum esse constat quod in germania provenit, circa Viennam, austriacæ metropolim. Habet enim austriacum omnes fere tum notas tum qualitates quod optimo Corycio reddidit Galenus. Math. Epist. lib. V. p. 188. ed. prag. p. 331.*

54) 1785. pag. 35.

55) Nach Hrn. Dr. Vohl *Flor. Boh. 2. p. 52.* soll die angegebene Pflanze das *Colchicum vernum* seyn,

Die reichlichen Kerndten von Safran, die Balbin gesehen haben will 56), klingen allerdings übertrieben; daß aber der Safran zu jener Zeit als Arznei und Speise besonders in Ungarn sehr beliebt war, ist aus Matthiol und der Crocologie von Hertodt bekannt 57).

Auch erinnern wir uns in den Rechnungen des Bisthums Regensburg, welches ehemals einige eben nicht sehr bedeutende Güter in Oesterreich besaß, gele-

daß allerdings dem Crocus ähnlicher ist, als irgend ein ornithogalum:

56) Misc. p. 99.

57) Difficiliter transit ad Italos, tum quod copiosum non sit, tum etiam quod Pannonες qui aromatum et croci usu admodum delectantur, illud in suas convehunt regiones. Math. in epist. l. c.

Wer den vielfältigen arzneylischen Gebrauch des Safrans näher zu erfahren wünscht, darf nur das siebente Kapitel der Crocologie von Hertodt eines Brünner Arztes aus dem 17ten Jahrhundert nachschlagen, er wird finden, daß kaum ein Uebel denkbar ist, welches man nicht durch einen Zusatz von Safran heilen zu können wähnte.

lesen zu haben, daß der Bischof zu Ende des 16ten und Anfangs des 17ten Jahrhunderts mehrere Pfund Safran im Behten erhalten habe.

Die Obstkultur wurde auf das Höchste getrieben, man machte Versuche mit ausländischen Gehölzen, die damals besser als in unsern Tagen von Statuten gegangen zu seyn scheinen. Zu Balbins Zeiten waren noch bedeutende Pflanzungen von guten Kastanienbäumen bei Krumau, Klattau und Ditz vorhanden, von denen nur wenige veraltete Bäume mehr übrig sind, so wie auf dem Lorenzen-Berge bei Prag noch einige Zeugen dieser ältern Kultur sich erhalten haben. Die Obstkultur im allgemeinen hat sich aber nicht bloß erhalten, sondern weit größere Fortschritte gemacht. Wenn einst, wie Balbin erzählt, Georg von Lobkowitz dem Papst Clemens dem VIIIten einen Wagen mit den damals noch wenig bekannten Mischensker auch Borstoffer Äpfel genannt, nach Rom zum Geschenk schickte, so gehen heut zu Tage ganze Schiffsloadungen bis nach St. Petersburg.

Obstkultur, Ziergärtneren und Landwirthschaft, die dem ländlichen ruhigen Genuß so nahe liegen, beschäftigten alle Stände. Joß von Rosenberg schrieb eine eigene Anleitung zur Obstzucht in böhmischer Sprache.

mischer Sprache 58). Ein Ungenannter über Biergärtnerey 59), wo er unter andern anræth, sich unter Obſtbäumen einen Raſenſiß anzulegen, und dieſen mit aromatiſchen Kräutern zu umpflanzen, deren Geruch nervenſtärkend wäre. Die ſchon früher (1540) verfaßte böhmische Landwirthſchaft vom Johann Brtwin von Ploſkowiz und eine landwirthſchaftliche Anleitung von Nikolaus Czernobeyl, beide in böhmischer Sprache, wurden im Jahre 1587 durch Daniel Weleſlawina wieder aufgelegt. Die Denographie vom Georg Herl von Herlſtein von 1591 rechnen wir eigentlich nicht hieher, weil ſie mehr von der Behandlung der gekelterten Weine, als von der Kultur des Weinſtockes handelt.

Bei der allgemein gewordenen Vorliebe für Kultur und Pflanzenkunde iſt es nicht zu verwundern, daß die böhmische Auflage von Matthiol ſehr bald vergriffen war, und eine neue Herausgabe wünſchenswerth machte. Adam Huber von Riſenbach, Rektor der Univerſität und Profeſſor der

Arz=

58) Knyžka o ſtěpowany. w Praze 1598.

59) o malych Bylinach Zahradnich.

Arzneykunde in Prag, ein Freund Matthiols, der mit ihm Briefe wechselte, der sich schon früher (587) durch eine böhmische Uebersetzung eines Regimen Sanitatis von Ranzow, das Balbin libellum prorsus aureum nennt 60), der gelehrten Welt bekannt gemacht hatte, unternahm mit dem Buchdrucker Beleslawina 61), der die Schola

sa-

60) Balb. Bohem. Doct. 2. p. 214. Regiment zdrawy od Henricha Ranzowa.

61) Ein Auszug von der Schola salernitana von Beleslawina erschien in Prag 1786. Er scheint bei seiner Arbeit, die, wie er selbst sagt, das Werk weniger Tage war, eine ältere Uebersetzung vor Augen gehabt zu haben, von der eine Abschrift in der königl. öffentl. Bibl. vorhanden ist — Pro. 134 D zachowani dobreho zdrawi kniha Skole Salernitanske tež o wibrani lepsšich prostich bilin a lékařských weczy welmi piekni rimowe Dltý Kremonšeho — . mit einem weitläufigen Commentar. Die Handschrift ist ebenfalls aus dem Ende des 16ten Jahrhunderts. Im Jahre 1634. kaufte sie Heinrich Czastalar um 21 Kr., um sie seiner Frau Elisabeth, einer gebornen von Solopisk, zu verehren, damit sie fortfahre, nützliche Arzneyen für Menschen und Thiere darin aufzuzeichnen, das sie auch treulich befolgte; Mehrere Pflanzenverzeichnisse in böhmischer Sprache sind nicht ohne Werth.

salernitana in böhmische Verse übersetzt hatte, diese verdienstliche Arbeit.

Da Matthiol zu seiner letzten lateinischen Ausgabe die Holzschnitte nach Venedig geschickt hatte, so waren sie gezwungen, sich andere zu verschaffen. Sie trafen die kluge Auswahl, jene an sich zu bringen, die Camerar zu seiner deutschen Ausgabe des Matthiols, die zu Frankfurt 1586 und zu Basel 1590 erschienen war, benützt hatte. Obgleich um vieles kleiner, als die Holzschnitte der ersten böhmischen Auflage, haben diese Letzten, die zum Theil aus Camerars Hortus und Epithome entnommen sind, und eigentlich (wenigstens viele) von Konrad Gesner gezeichnet worden, den Vortheil, daß sie die wesentlichen Pflanzentheile besonders darstellen.

Die Uebersetzung ist ganz nach Camerar bearbeitet, mit wenigen Zusätzen von Huber, die mit einem † bezeichnet sind. Sie erschien im Jahre 1596. Haller der 31 Auflagen von Matthiol aufzählt, hat sowohl die deutsche Uebersetzung vom Camerar, als die gegenwärtige in seinen Addendis p. 671 nach Lehmann nachgetragen, aber diese Letzte unrichtig angegeben. Herbarium Matthiolo Camerarianum Bohemicae cura ad. Buche-

cheri (Huberi) et Danielis Adami (Weleslawina) prodiit Pragae 1596 fol.

Die Verfasser der beiden Abhandlungen in den Schriften der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften haben die verschiedenen Auflagen untereinander verwechselt und die Jahrszahlen unrichtig angezeigt; wie man sich durch Vergleichung überzeugen kann.

Da diese Auflage in Folio mit so vielen Abbildungen ebenfalls eine Art Prachtausgabe für jene Zeit geworden ist, die sich nur Wohlhabende anzuschaffen vermögend waren, so verfaßte Doktor Huber einen Auszug, dem er eine mehr ärztliche Einkleidung mittheilte, und unter dem Titel Hausapothekē böhmisch heraus gab 62).

Zum Behuf der Entbindungskunst wurden um eben diese Zeit mehrere Abhandlungen von Kesslin, Cuba, Albertus Magnus, Bonatiolus, Marlinger in böhmischer Sprache zu Olmütz
ab-

62) Apoteka domacy proty wsseligakym Neduham lidskeho Ziela, nedostatkum howadskym, a ginim wiecym k hospodarskym nalezejcym, w Praze 1595. Die zweyte Auflage 1620.

abgedruckt. Das angehängte Pflanzenregister ist von geringem Werth 63).

Die in jenen Zeiten sich öfter tief nach Europa verbreitende Pest erzeugte ebenfalls mehrere Schriften gegen dieses verheerende Uebel, in welchen mehrere Pflanzen unter den Heilmitteln abgehandelt werden; sie erschienen gewöhnlich in böhmischer und deutscher Sprache 64).

Ungeachtet dieses Hilfsmittels dauerte die ältere Sitte, sich ärztliche Bücher für den Hausgebrauch abschreiben zu lassen, noch in dem 16ten Jahrhundert fort; hiezu wurden die älteren Handschriften, in denen die Vorschriften zum Brennen verschiedener Wässer, die Verfertigung der Pflaster zu Heilung

63) Aniha lekářstvy mnohých vstánu manželským potřebných — Wytisštěno w Holomocy Dédice Milichtalerowy. Anno Dni. M.D.LXXXVII.

64) Nauczení a Sprawa welmi potřebna zdrawí a nemocní rc. rc. w Doktora Schwalba z Gisi.

Pragae Typi Adami Weleslawina M DXCIIX.
in 4to.

Nařízení a sprawa fraticka rc. w Praze v Sanaty Bohušského 1613. 4to.

lung der Wunden, und ein Herbarium enthalten ist, vorzugsweise gewählt. In der Raudnitzer Bibliothek befindet sich eine solche Handschrift auf Begehren einer adelichen Hausfrau geschrieben, die Arzneyen für Arme (lékařské Chudich) die hier vorkommen, scheinen zu beweisen, daß die adelichen Frauen eine Hausapotheké aus leicht zu verfertigenden Arzneyen unterhielten, um die ärmeren Unterthanen mit Heilmitteln zu versehen.

Das Herbarium enthält 46 Pflanzen 65) und kömmt mit dem Poklad Chudý Petra Hynspanšeho überein.

Die

65) M. d. 17. Mscrpt. Bibl. Raudnitz. in 4to chart.

Knyhi lékařské. Wnich se pokladágy lékařský proti všelijakým nemocem rozličná, k upřípravení snadná a skusena.

Přepsána k žádosti vrozené Paní Mandaleni Belemitské z Knihyř a z Egenberka, Paní manželky vrozeného a statečného Rytíře Pana Jaroslawa Belemitského z Belemislavsy a na Týnci nad Sasawau. letá M. D. CIII.

In fine: Přepsána a dopřána gest knýha tato w Dřicích pod bilau Horau w středu den Raudrofti Božy letá 1603.

Die Pflanzenkunde hatte bereits in Europa bedeutende Fortschritte gemacht, die anwachsende Menge der Pflanzen weckte das Bedürfniß einer systematischen Eintheilung; Konrad Gesner hatte durch die Abbildungen einzelner Blüthentheile genauere Untersuchungen veranlaßt —, und Böhmen fand nun auch einen Pflanzenkenner, der dieses Bedürfniß anerkannte, und seinen Landsleuten zuerst die Pflanzenkunde in einer Art systematischer Ordnung, die übrigens ziemlich willkürlich ausfiel, vorlegte.

Adam Baluzansky von Baluzan, Doktor und Professor der Universität zu Prag, der die Ehre hatte, vor den versammelten Ständen in Anwesenheit des Kaisers (Rudolphs) über die Nothwendigkeit des Studiums der Pflanzenkunde und der Anatomie eine Rede zu halten 66): hatte bereits im Jahre 1592 sein Werk, in welchem er ein natürliches Pflanzen = System darstellen wollte, beendet und gedruckt, allein durch den Tod seines Gönners Wilhelm von Rosenberg wurde er, wir wissen nicht wodurch, gehindert, selbes abzusetzen.

Sm

66) Adami Zaluzani Med Doct. Oratio pro Anatomia et instauratione Studii medici in inclyto regno Bohemiae ad invictiss. imperatorem Rudolphum etc. et ad amplissimos ejusdem regni ordines. Pragae 1600 4to.

Im Jahre 1604 ließ er solches unverändert im Text, mit einer zweiten Vorrede an Joannes Baruvitius, Rath und Geheimschreiber (a Consiliis et Secretis Imperii) zu Frankfurt erscheinen 67). Die erste Vorrede ist an Wilhelm von Rosenberg gerichtet, in der zweiten berührt der Verfasser mit wenig Worten die Gründe, die die Erscheinung seines Werkes verspätet haben 68).

Wenn gleich dieses Werk von dem gegenwärtigen Standpunkt der Wissenschaft betrachtet, uns von geringem Nutzen seyn kann, so war es doch für die damalige Zeit und vorzüglich für Böhmen eine
an-

- 67) *Methodi Herbariae libri tres Adami Zaluzanii Med. Doct.*

Pragae in officina Georgi Dacziceni. Anno Domini M.D.XCII. et

Idem titulus

[Prodiit Francofurti e Collegio Palteniano Anno M.D.CIV.

- 68) *Cujus instituti mei rudimenta haec ante decem aut circiter annos excusa quidem illa sub nomine Illustrissimi Herois ac Dni. Dni. Wilhelmi de Rosis, verum ob inopinatum obitum patroni suppressa et velut eodem fato intercepta in lucem revocare studui etc. etc.*

angenehme Erscheinung, und hat in Rücksicht der berichtigten Terminologie der Pflanzentheile in böhmischer Sprache einen bleibenden Werth.

Der Verfasser scheint das natürliche System von Lobel vor Augen gehabt, oder wenigstens das Pflanzenreich aus demselben Gesichtspunkt betrachtet zu haben; er fing von den unvollkommenen Pflanzen, den Schwämmen, den Moosen und Flechten an, zwischen welchen auch die Korallen erscheinen, gieng dann zu den Gräsern über; diesem folgten die Scitamineen, die Tribes, die Hyazinthen, die Zwiebeln, Tulpen, die Orchideen, deren Zusammenstellung und Eintheilung Herr Professor Sprengel in seiner Geschichte der Pflanzenkunde merkwürdig nennt 69).

Es konnte nicht fehlen, daß man damals die Abschnitte noch nicht ganz rein aufzufassen vermochte; es ist daher nicht zu verwundern, wenn in den folgenden Abtheilungen der Leguminosen u. s. w. fremdartige Gewächse mitunter erscheinen, und dem ungeachtet noch eine ziemliche Anzahl zurückbleibt, die, weil sie nirgends recht hinein passen wollte, am

En-

69) Orchides tractat, quas memorabili elencho complectitur, hist. rei herb. I. p. 444.

Ende ziemlich buntscheckig gemischt zusammen erscheint. Doch darum wird ihm kein Botaniker einen Stein nachwerfen, dem es nicht unbekannt ist, daß heute noch im natürlichen Systeme Pflanzen allein stehen, oder von uns mit Gewalt zu irgend einer vorhandenen Familie gezwungen werden müssen. Man mag sich die Pflanzenwelt wie eine Kettenfolge, oder wie ein Netz noch so vollkommen vorstellen, so muß man doch zugeben, daß nicht alle Pflanzenformen, die von der klimatischen Einwirkung und chemischen Mischung der Stoffe hauptsächlich abhängen, zu gleicher Zeit vorhanden waren. Die häufigen Revolutionen und Erschütterungen, die der Erdball erlitten hat, mußten nothwendigerweise klimatische und chemische Veränderungen hervorbringen, durch welche auch die Pflanzenformen verändert wurden.

Die Pflanzenwelt, die in den unzähligen Steinkohlen = Flözen begraben liegt, und die nicht bloß aus Farrenkräutern, sondern aus Scitamineen, Palmbäumen, Nadelhölzern u. u. besteht, sind uns größtentheils fremd; daher wenn wir wirklich so glücklich wären, alle dermalen auf dem Erdball vorhandenen Pflanzen zu entdecken, so würden demungeachtet alle Systeme in Rücksicht der natürlichen Verwandtschaften und Uebergänge dennoch lückenhaft bleiben, weil uns die einst vorhandenen

den gewesenen, nur auf jene chemische Mischungen, und klimatische Einwirkungen berechnete Formen zur Herstellung der allgemeinen Verwandtschaft mangeln.

Das Zalužanský über die Geschlechter der Pflanzen in seinem 24. Kapitel viel bestimmtere Begriffe gehabt habe, als seine Vorgänger, haben wir an einem andern Orte auseinander gesetzt 70).

In der Angabe der Pflanzen folgt der Verfasser gewöhnlich Mathiol und Dodoneus, die er fleißig studiert zu haben, satzsam beweiset. Die Beschreibungen sind kurz und nicht immer deutlich. Das Nähere, besonders in Bezug auf die böhmischen Benennungen, werden wir in der zweyten Abtheilung würdigen.

Nebst dem eben angeführten Werke schrieb Zalužanský auch noch eine Taxe für die Apotheker, die er dem Magistrat in Prag übergab, sie wurde ebenfalls im Jahre 1592 gedruckt 71). Die Zu-

P

sam-

70) Denkschriften der Regensburger botanischen Gesellschaft 1815. p. 9.

71) Řád Apothekářský: kterizby při prodávání vřelých léčivých, jak v těchto slavných městech Pražských, tak také v jiných v království Čech

sammenstellung der damaligen Preise der Arzneyen mit den Gegenwärtigen ist nicht ohne Interesse. Sein letztes uns bekannt gewordenes Werk, sind ärztliche Anmerkungen über die Werke Galens und Avicennas 72). Es ist dem Kaiser Rudolph zugeschrieben.

Zwar regte sich noch in manchem sonst geweckten Geist die Vorliebe für das ältere Geheimnißvolle und Wunderbare, so daß der gelehrte Probst Berthold Pontan von Breitenberg noch im Jahre 1601, eine neue Auflage der Werke Bartholomei anglici durch Nikolaus Stein in Frankfurt veranstalten ließ 73).

In

skem bržan a zachowan byti miel ic. Ob Adamu Zaluzanskho z Zaluzan w lekarskoy Doktora a Professora w Akademii Praske.

Wytištěno w Starem Měste Pražkem v Jane Švinnana. Peta Paně 1592.

72) Adami Zaluzanii a Zaluzaniis animadversio-
num medicarum in Galenum et Avicennam
lib. VII. Francofurti e collegio Palthencano
M. D. CIV. 8vo.

73) Bartholomei Anglici de genuinis rerum coele-
stium terrestium et inferorum proprietatibus.

Procurante

D. Georgio Bertholdo Pontano de Breiten-

Die Zueignung Pontans an Valentin Leüchtly ist aus Prag am Sontag laetare 1601 überschrieben.

Auch das unter den Titel Clavis Salomonis bekannte Buch Sefer Raziël wurde noch zu Ende des 16ten Jahrhunderts aus einer älteren Uebersetzung in böhmischer Sprache abgeschrieben 74).

Auf dem Standpunkt, auf welchem sich nun die fortschreitende Kultur der böhmischen Nation befand, bei der Erweiterung, welche die Pflanzenkunde in dem benachbarten Oesterreich durch D o d o n e u s, der sich eine Zeit lang in Wien aufhielt, und Karl Cl u s i u s, der daselbst angestellt war, erhielt, wurden die schönsten und blühendsten Hoffnungen begründet. Cl u s i u s war selbst mit Kaiser Maximilian in Prag gewesen, seine Reise durch Panonien war bereits im Jahre 1583 in Antwerpen erschienen. Die merk-

L 2 würd

berg Metrop. Ecclesiae Pragensis Praeposito.
Frankofurti 1601.

- 74) Mscrpt. chart. Bibl. Reg. publ. Nro. 157. Clavis Salomonis — Am Ende: Tuto gest dofonana kniha genž slowe Raziël a zaczata gest 12. Julij a dofonana 24. Augusti per generosum Dnm. Joannem Palentarium de Palentario, Ponte et Monte, Reginae Hradecenum. Ao. 1595.

würdige Pflanzengeschichte, die einen großen Theil der österreichischen Flora enthält, und worin auch Standorte böhmischer Pflanzen angegeben werden, folgte im Jahre 1601. Es konnte nicht fehlen, daß dieses noch heut zu Tage klassische Werk sich geschwind in Böhmen verbreiten, und die Pflanzenkunde daselbst auf eine gleiche Höhe erheben mußte. Die kaiserlichen Gärten in Wien, so wie jene in Böhmen waren reichlich ausgestattet.

Bei dem allgemeinen Flor, Segen und Wohlstand, den andauernde Ruhe, und die Anwesenheit des Souverains über ganz Böhmen verbreitet hatten, war man zu großen Erwartungen berechtigt —; doch es stand anders in dem Buche des Verhängnisses geschrieben. Der nämliche böse Genius, der Böhmen in zwey Jahrhunderten durch innern Zwiespalt zurückgehalten hatte, verwickelte es jetzt in eine dreißig jährige Fehde, die mit raschem Schritt vertilgte, was mühsam durch ein halbes Jahrhundert emporgekommen war.

Diese traurige Reihe von Begebenheiten weiter zu verfolgen, liegt außer dem uns vorgesteckten Ziele; doch glauben wir zum Trost für manchen, der auch in unsern Tagen den Wandalischen Druck aufgeregter Leidenschaften empfinden mußte, einige spätere Nachrichten anführen zu dürfen, die uns die Befriedigung

gewähren, daß selbst die grausenvollste Zeit das Licht nicht zu vertilgen vermag, wenn es nur einmal all-
gemein verbreitet war.

Wenn wir auch zugeben, daß man Balbin nicht ohne kritische Untersuchung auf das Wort glauben darf, welches übrigens auch bei andern Schriftstellern der Fall ist; so können wir doch dasjenige nicht ohne besondere Gründe verwerfen, was er als Augenzeuge selbst gesehen und erfahren hat, und dieses wird hinreichend seyn, zu beweisen, daß die Pflanzenkunde und Gartenpflege selbst durch die Stürme des dreißig jährigen Krieges nicht vertilgt worden seyen.

Alle Jahre, wie Balbin in seinen Miscellaneen versichert, kamen Wurzelgräber aus Italien in das durch Matthiol berühmt gewordene Riesengebirge, um daselbst Pflanzen zu hohlen; er selbst hatte sie dort begegnet. Wahrscheinlich dünkt uns, da auf dem Riesengebirge wenig arznehliche Pflanzen vorkommen, die von den Italienern nicht hätten auf dem näheren Monte Baldo gehohlt werden können, daß diese Rhizotomen eigentlich das Wurzelgraben nur zum Vorwand gebraucht haben, um in der Gegend von Turnau und Arkonosß die edlen Steine zu sammeln, die sie zu der damals sehr beliebten Florentiner Mosaik bedurften, — woher auch das
Wort,

Wort, welches die Sage einem Venezianischen Botschafter in den Mund legt, kommen mag:

Nos montes krkonoss

fecerunt Dominos

Ferner versichert Balbin am angeführten Orte 75), die Vorliebe für die Pflanzenkunde wäre zu seiner Zeit so groß und so allgemein gewesen, daß die Mütter ihren Kindern schon in der frühesten Jugend die ächten böhmischen Pflanzennamen beizubringen ämßig bemühet gewesen wären, sie beschenkten, wenn sie in der Prüfung wohl bestanden, oder wenn sie irrten, dem Gelächter der besser bewanderten Schüler Preis gaben, welches auch Balbin von seiner bereits über 80 Jahre alten Großmutter erfuhr.

Semel imbuta recens servabit odorem testae diu.

Endlich erwähnt Balbin verschiedene Gärten, die zu seiner Zeit in großem Ruf standen; als: den Garten des Herzog von Sachsen-Lauenburg in Schlackenwerth — (noch vor 25 Jahren waren mehrere Anlagen und Kunstwerke im Geschmacke jener

-
- 75) Consuetudo matrum fuit, flores pueris et puellis ostendere, ac nominari jubere, eas qui diligentes erant, et nomina florum dicere poterant, praemiis et laudibus prosequerantur, qui nescissent iridebant, et iridendos aliis propinabant, quod ego mecum puero factum ab avia quae vivendo octuagesimum annum superaverat commemini. Balb. l. c. p. 100.

ner Zeit davon erhalten) — den Garten eines gewissen Scheidler in Prag, — die Gärten von Albert Waldstein in Prag und Gitschin — (ersterer ist im neueren Geschmack umgebildet, letzterer noch zum Theil im alten Styl erhalten; schönere Bäume, Eichen und Ulmen, als in dem gegenwärtigen Thiergarten bei Gitschin, kann man kaum in der Welt sehen, — auch in den Alleen um die Stadt ist noch manche ehrwürdige Linde, die von Waldsteins Zeitalter zeuget. —) Den Garten an dem Kollaredischen Pallast, dormalen Grafen Schönborn gehörig, in Prag, — die Gärten von Dimsfur, Kriniec, Chlumec, Libichowic, Neuhaus, Tein, und Töplitz, prorsus deliciosus, wie sich Balbin ausdrückt, und in der That verdient er auch heut zu Tage den schon längst erworbenen Ruhm.

Haben die wiederhohltten Kriege früherer Jahrhunderte die Spuren der Verschönerung unser Vorfahrer nicht austilgen können, — hat Flora das unfriedete Land geschützt, daß es von den Vandalen unseres Jahrhunderts nur flüchtigen Fußes berührt, nicht zertreten wurde, so wird sich, wir wollen es hoffen, die Nachwelt auch noch an den Werken unserer Tage erfreuen. Der Garten von Schönhofen, den kein Reisender, der die Bäder Böhmens besucht, ungesehen vorbeigeht, und unbefriedigt verläßt, — die Gärten von Neuhof, und der Insel bei Weltrus, die bereits einen Sänger gefunden haben, der sie wür-

dig

dig dargestellt hat 76). — Der so Natur gemäß in eine subalpine Landschaft gezauberte, im reinsten Styl vollendete Garten im Theresienthal bei Grazen — die neuern Anlagen nächst dem Schloße daselbst, — die Garten ähnlich verschönerte Landschaft bei Czernikowiz, — der schon erwähnte Garten bei Töpliz und Doppelburg, — der Garten im Blaschim und Friedland, — die Blumengärten in und um Prag. —

Der Garten vom Fürst Anton Sidor von Lobkowitz, wo nebst vielen exotischen Pflanzen eine seltene Sammlung von Alpenpflanzen mit vorzüglicher Sorgfalt gepflegt werden, — der botanisch Oekonomische Garten von Graf Canal, der dem Publikum zum Besuch offen steht, und wo alljährlich ökonomisch = botanische Vorlesungen gehalten werden, — die öffentlichen Gärten in Bubentsch und der Wimmerischen Anlage, — der Garten in Blattna, in botanischer Hinsicht vorzüglich jener von Hlubosch, wo in geräumig und geschmackvollen Treibhäusern Pflanzen aller Zonen in Grund gesetzt, eine freudige Vegetation vollbringen, — der botanische Garten in Prag, — jener des Herrn Nowak in Radlitz und endlich unser Garten in Brzezina, wohin wir nach der Zerstörung der Anlagen um Regensburg am 23. April 1809 unsere Penaten gerettet haben, — werden der Nachwelt vom unsern Streben und Wirken im Gebiete Florenz zeugen.

76) Ländliche Gemälde von J. P. Gerbez. Wien 1802.

520.9
H. 25

Abhandlung

über die

Pflanzenkunde

in Böhmen

von

Hrn. Grafen Kaspar von Sternberg.

Zweyte Abtheilung.

Prag 1818,
gedruckt bei Gottlieb Haase,
böhmisch - ständischem Buchdrucker.

Zweiter Abschnitt.

Kritische Beurtheilung der in Böhmen
erschienenen Werke, die von Pflanzen
handeln.

Indem wir die Bearbeitung dieses zweiten Theils
beginnen, können wir uns die Schwierigkeit nicht
verhehlen, ihn zugleich für die Botaniker befriedi-
gend und für die Nicht-Botaniker, die vielleicht doch
einen Blick hinein werfen möchten, nicht ermüdend
darzustellen.

Die Reihe, welche die griechischen und indischen
Mythen über die ganze Pflanzenwelt verbreitet hat-
ten, waren verschollen, und als Überreste des Hei-
denthums verpönt. Zwar wurden auch bey christ-
lichen Festen noch Blumen gestreut, um sie zu ver-
herrlichen, wie einst bey den Dendrophorien und

Thesmophorien der Griechen, allein ohne Rücksicht auf die Pflanzen selbst. An die Stelle der sinnvollen Epheu- und Fichten-Kränze, durch die man die Sieger bey den Isthmischen Spielen auszuzeichnen pflegte, war die Gilde der Kranzflechter (*Coronarii*) getreten, die Blumenkränze bey Festlichkeiten feil hielten.

Mährchen Arabischer Kaufleute, um die Standorte der Pflanzen zu verheimlichen, und sich den Alleinhandel mit selben zu sichern, oder Schilderungen von Wunderkräften derselben, fanden in den dunkeln Zeiten des Mittelalters im Aberglauben der Menschen das größte Zutrauen. So sollten, wie Herodot nach einer Arabischen Sage berichtet, die Kleinen Zimmtstangen, wie Sie im Handel vorkommen, von großen Bögen gebracht werden, die damit ihre Nester an steilen, den Menschen unzugänglichen Felsenwänden erbauten; die *Cassia*-Lorbeer (*Laurus Cassia*) wuchs nach ihnen in einem See, wo sie von einer Art Harpyen bewacht wurde, so daß sich die Einsammler dieser Früchte bis auf die Augen mit Fellen bedecken mußten, um sie zu gewinnen. Der arabische Weihrauch-Baum wurde von verschiedenfarbigen Drachen bewohnt, die nur durch den Rauch von dem wohlriechenden Harz *Storax* vertrieben werden konnten.

Die

Die Berichte der Reisenden des 13ten und 14ten Jahrhunderts Wilhelm von Rubriqius, Marco Polo, Vincenz von Beauvais, Oderich von Portenau, Johann Mandeville *) sind mit einer Menge ähnlicher Mährchen, die sie aus den Morgenländern mitbrachten, angefüllt, so wie überhaupt die Werke von Albertus Magnus und mehreren, die wir im ersten Theil unserer Abhandlung angeführt haben, den Gang des Jahrhunderts hinreichend bewähren. Wir müssen es zwar unsern vaterländischen Schriftstellern zum Ruhme nachsagen, daß sie mit Nüchternheit und Umsicht nicht alles aufnahmen, was sonst in ziemlich ausgebreitetem Umlauf war. So finden wir in jener Zeit keine Erwähnung von dem Tatarischen Lamm Baromeh, ob es gleich bestimmt slavischer Abkunft ist, und von dem Wort Beran ein Widder, Beránek oder Beranec, ein Lamm, abgeleitet werden muß. Oderich und Mandeville haben davon gesprochen; letzter erwähnt bloß der Frucht eines Baumes im Cadilla von der Größe einer Kirbis, in deren Mitte sich ein Thierchen befinde, das Fleisch und Blut besitze, wie ein Lamm. Dieses Mährchen verbreitete sich allgemein, die Pflanze wurde abgebildet, das

Fell

*) Den Marco Polo und Mandeville besitzen wir in einer alten böhmischen Uebersetzung aus dem 14ten Jahrhunderte.

Fell und Gespinnst aus der Wolle desselben für theures Geld erkauft, und in Naturalienkabinetten aufbewahrt; es ist merkwürdig zu beobachten, daß es vier Jahrhunderte bedurfte, um einer an und für sich lächerlichen Erzählung den Glauben ganz zu benehmen. Noch in dem ersten Bande des adelichen Feldlebens von Herrn v. Hochberg pag. 760 findet sich dieser Barometz abgebildet, und mit folgenden Worten beschrieben: Barometz wächst in Tartaria in der Landschaft Samolha, da die Einwohner einen Kern wie die Melonenkerne, doch ein wenig länger, außsäen; daraus wächst ein Kraut wie ein Lamm, dem es mit Füßen, Haupt, Ohren und Wolle gleicht; die Wolle ist zart und rein, davon macht man Hauben, wie bey uns aus der Baumwolle; das Fleisch gleicht den Krebsen, ist süß und sehr wohlgeschmack, und wenn man darein schneidet, läuft Blut oder ein rother Saft daraus. Das Kraut treibt einen hohen Stengel, und steht an des Lammes Nabel, und bleibt, so lang es ein grünes Kraut herum zu verzehren hat, wenn solches vergangen, so welkt und erstirbt dieses Fruchthier; der Wolf trachtet dieser Frucht sehr nach, und frißt es lieber, als nichts anders. Ein Fell von einem solchen Lamm, so in der Größe eines Rannichen, davon die Wolle eines halben Fingers lang, wie auch dergleichen schon gesponnene Wolle und Garn, kann man zu Amsterdam in eines Apothekers

Fers Johann Schwaammerdams Kunstammer zu sehen bekommen, und daraus des vielleicht entstandenen Zweifels, ob es auch wahr seyn möge, sich entledigen... Und Loy Guyon in seinen Diverſes Lecons meldet von diesem Barometſ folgendes: Certes cecy sembleroit estre chose, controuvé s'il n'y avoit plusieurs hommes de Nom et d'autorité, qui asseurent estre chose veritable, comme de Moscovites, Poloniens et Valachiens, qui ont estez sur les lieux, qui l'ont asseurez aux francais, qui accompagnerent Henry le troisieme en Pologne — —

Der Fortſeher des Hochbergiſchen Feldlebens oder Georgica curiosa Martin Endter dritter Theil pag. 499 erklärt bereits dieß Märchen als eine Erdichtung, indem Olearius, dem ein ſolches Fell in einer Kunstammer in Moskau gezeigt wurde, selbes für ein gewöhnliches ungebohrnes Lammfell gehalten, wofür es auch von Engelbert Kämpfer erkannt worden sey, doch möge man sich nicht wundern, daß diese Erzählung bey dem gemeinen Mann Glauben gefunden, da solches von dem gelehrten Julius Caesar Scaliger exerc. 181 Sect. 29 contra Cardan. beschrieben worden, dem der berühmte Botaniker Johann Bauhin den Ruhm der ersten Relation beneide, und der hochweise sonst überaus vorsichtige englische Kanzler Baco de Verulamio, hist. nat. cent. 7 p. m. 147 n. 609

ob er gleich das Fressen des umstehenden Grases bezweifelt, der Sache selbst dennoch nicht abgeneigt sey, und meine, daß das Gras ein solches Bild annehmen könne.

Kämpfer in seinen *Amoenitatibus exoticis* pag. 505 scheint der erste gewesen zu seyn, der dieses Märchen berichtete, und den Namen Barometz von dem slavischen Wort Baran ableitete. *) Nach seiner Versicherung hat man in der Tartaren von einer Pflanze dieses Namens gar keine Kunde, sondern die Schafe allein würden Barometz genannt. **)

Demungeachtet erhielt Linné aus China ein Farrenkraut unter dem Namen Barometz, das er, obgleich es ohne Früchte war, als *Polypodium Barometz* beschrieb, auch Loureiro will die Pflanze, die zu dieser Fabel Anlaß

ge-

*) Baran vox Slavonicae originis est, Polonis Russisque ovem significans, cujus diminutivum Polonice sonat Baranek, Moscovitice Boranetz, corrupte Barometz. p. 506.

**) Nullibi Tartariae de existentia zoophyti gramina pascentis extat notitia, neque ulla res Barometz dicta, praeterquam ovinum pecus. p. 508.

gegeben, gesehen haben, und beschreibt sie in der Fl. cochinch. pag. 829 ed. Willd. unter obigem Namen, gleichfalls ohne Befruchtung. Willd. in der Sp. pl. 5, pag. 269 versetzt dieselbe in die Gattung *Aspidium*, ebenfalls nach Muthmaßung, da er sie gar nicht kannte. Nach Linné's Beschreibung ist die dicke Wurzel von einer gelben Wolle dicht umgeben, die doppelt gefiederten Blätter sind nach Linné einen Schuh, nach Loureiro 6 Schuh hoch; es wäre zu wünschen, daß die russischen Botaniker, die den nächsten Verkehr mit der chinesischen Gränze haben, es sich angelegen seyn ließen, diese Pflanze genauer zu erforschen.

Mit dem Fortschreiten der Kenntnisse ging es im 15ten Jahrhunderte nur mühsam vorwärts, und der Hang zum Wunderbaren hatte eine Art von Scharlatanismus erzeugt, der auf die Wissenschaften einen sehr nachtheiligen Einfluß nahm. Herr. Dr. C u b a stattete den Maynzer Herbarius mit einer Menge erdichteter Abbildungen aus, die nebst den arabischen Sagen durch mehr als ein halbes Jahrhundert aus einer Auflage in die andere übergingen, so wie sie denn auch in der viel spätern Ausgabe des böhmischen Herbar noch vorkommen. Die unrichtigen Bestimmungen und Angaben der Standorte jener Pflanzen, von denen nur einzelne Theile in den Pharmacies und bey den Materialisten als

Hand:

Handlungsartikel vorkamen, wurden in der Folge in die Pharmacopäen übertragen, wo sie noch heut zu Tage nicht ganz vertilgt werden konnten, denn es war der allerneuesten Zeit vorbehalten, an Ort und Stelle, wo es auch allein möglich ist, viele dieser ältern Irrthümer aufzuklären. Einen wesentlichen Dienst hat hierin die gelehrte Gesellschaft in Calcutta den Wissenschaften geleistet, indem selbe einen botanischen Garten mit großem Aufwand einrichtete, und die Arbeiten der dortigen Gelehrten in den asiatic researches der gelehrten Welt mittheilte. Daß in dem 11ten Band pag. 153 enthaltene Verzeichniß der indischen Pharmacopäe von John Fleming macht uns mit mehreren Pflanzen bekannt, die schon in dem alten Testament vorkommen, und die uns bisher noch unbekannt geblieben waren, wie das Olibanum, das nach Colebrooke und Roxbourg von der Boswellia serrata abstammt. Die Linnéische Gesellschaft in London hat ebenfalls in ihren Schriften manche ältere Pflanze zur Kenntniß gebracht; durch sie erfuhren wir, daß die in den Apotheken bekannte Gutta Gambir von einer Nauclea abstammt, der der Beynahme Gambir belassen wurde; die neue Bearbeitung der Scitamineen durch Roscoe und Roxbourg hat über eine der schwierigsten Pflanzenfamilien, die größtentheils officinell ist, ein neues Licht verbreitet; endlich Herr Professor Curt Sprengel,

gel, der Gelegenheit hatte, alle diese Werke zu seiner mit ausgebreiteter Gelehrsamkeit ausgestatteten Geschichte der Botanik zu benützen, hat den Botanikern einen ariadnischen Faden in die Hand gegeben, um sie dem Labyrinth der mittelälterlichen Verwirrungen zu entziehen. Wir werden diese Vorarbeiten sorgsam benützen, doch werden vielleicht manche zu wenig und unsicher angegebene Pflanzen noch unentziffert bleiben.

Da uns hauptsächlich daran gelegen ist, die richtigen älteren böhmischen Benennungen sicher zu stellen, so werden wir diese, so weit es möglich ist, vollständig ausziehen, dagegen die Synonyma Apothecariorum von dem Jahre 1393, da sie größtentheils nur deutsche Benennungen enthalten, ganz weglassen. Wir beginnen mit dem Herbarius des Magister Christannus von Prachatis, der nicht nur die böhmischen Nahmen der Pflanzen, sondern auch kurze, manchmal höchst undeutliche Beschreibungen beigefügt hat; die Synonyma sind sehr oft unrichtig, oder wenigstens sehr veraltet, der böhmische Nahmen und die Beschreibung muß uns hauptsächlich zum Leitfaden dienen.

Die Pflanzen, die wir mit Zuversicht bestimmen konnten, sind folgende: Zingiber officinale Rosc. et Roxb. (Zingiber) Saßwor. Curcuma
Ze-

Zedoaria Rose. (*Zedoaria*) Ćitwar. *Salvia* officinalis (*Lilifagus*) Ćsalwige. *S. Horminum* (*Gallitrichum*) Ćsalwige planá. *S. pratensis* (*Eupatorium*) Ćsalwige polská. *Valeriana* officinalis (*amentilla*) Kořliř. *Crocus* sátivus (*Crocus*) Ćsafran. *Iris florentina* (*Gladiolus*) Kořatecž biely. *I. germanica* (*acorus*) Kořatecž czerweny. *I. pseudoacorus* R. wodnj. *Cyperus* longus (*Cyperus*) Ćalgaŋ diweřy. *Scirpus* (*Cirpus*) Ćtrzipie. *Sacharum officinale* (*zuccarum*) Ćzuřt. *Panicum miliaceum* (*Milium*) Ćahly. *Lolium temulentum* (*Lolium*) Růkol. *) *Hordeum vulgare* (*Ordeum*) Ćeczmen. *Dipsacus fullonum* (*Carduus pannificum*) Ćřtietka. *D. pilosus* (*Virga pastoris*) Ćřtietka planá. *Scabiosa arvensis* (*Cauias*) Kawiař aneb Ćhrařtawetž. *S. praemorsa* (*Morsus diaboli*) Ćřertuř. *Galium Apparine* (*Rubia*) Ćiežel. *Plantago lanceolata* (*arnoglossa*) Ćitrocziel. *P. Psyllium* (*Psyllium*) Ćhmeliř. *Cuscuta europaea* (*Cuscuta*) Kořotie, Ćacze. *Anchusa officinalis* (*Baglossa*) Ćolowy Ćazyř. *Symphitum officinale* (*Consolida major*) Ćwalniř. *Lysimachia* nu-

*) Die alten scheinen das Wort Růkol für alle Arten von Unkraut, wie die Lateiner das Wort Zizania gebraucht zu haben, in der Folge wurde aber blos *Agrostemma Ghitago* unter Růkol verstanden.

numularia Strzelne forzenie. *Primula officinalis*
 (*Herba sti. Petri, Betonica alba*) Straczij noha
 aneb Podlesitka. *Cyclamen europaeum* (*Cicera*)
 Chleb swinsky. *Convolvulus (volubilis)* Swlat
 aneb Swlaczecz. *Hyosciamus niger (Jusquiamus)*
 Blen. *Verbascum Thapsus (Thapsus barbatus)*
 Dimizna. *Erithrea centaureum (Centaurea vel*
Fel terrae) zemie glucz aneb Hlistnik. *Atropa Man-*
dragora (Felmon) Muzijf aneb Strncze. *Physalis*
Alkekengi (Alkekengi) Diszcze Sablko aneb Morské
 Wisse. *Solanum nigrum (Solatrum)* Psh wino.
Rhamnus catharticus (—) Rzesettlat. *Hedera*
Helix (Edera arborea) Brzeczstan. *Vitis vinifera*
 (*Vinum*) Wino. [*Uvae passae (passulae)* Rozin-
 ky.] *Chenopodium olidum* Smith: (*vetula*)
 Lebedka. *Beta cicla (Bleta)* Manhold. *Gentiana*
lutea (Gentiana) Horzecz. *G. cruciata (Crucia-*
ta) Kacze. *Eryngium campestre (Iringi vel*
centum capita) Maczka. *Sanicula europaea (Sa-*
nicula) Zindawa. *Daucus Carotta hortensis*
 (*Baucia*) Mrfew aneb Mrfwicze. *D. Carotta ar-*
vensis (Daucus) Mrfwicze polska aneb ptaczij Sniz-
 do. *Cenium maculatum (Cicuta)* Bolehlaw aneb
 Wssiwecz. [*eiusdem semen (Harmel)* Bolehlawo-
 wé Siemie.] *Peucedanum officinale (Peucedan-*
um) Gelenij forzen. *Crithmum maritimum (Cre-*
tamus marinus) Bodlat. *Heracleum Sphondy-*
lium (Branca ursina) Medwiezij paznoht. Li-
 gus-

gusticum Levisticum (*Levisticus*) Liebsteſt aneb
 Libeczeſt. Sison Ammi (*ameos*) Dmyt. Scandix
 Cereſolium (*Cerifolium*) Trzebule aneb Kerbliſt.
 Imperatoria Oſtruthium (*Draguntca*) Wſſedobr.
 Paſtinaca ſativa (*Baucia*) Paſtnaſt. Anethum
 graveolens (*Sigillum Mariae*) Kopr wlaſſy A.
 Foeniculum (*Anetum*) Kopr czeſſy. Carum Car-
 vi (*Carvi*) Kmjn poſſy. Pimpinella magna
 (*Saxifraga major*) Bedrniſt welſy. Pimpinella
 anisum (*anisum*) Aneż. Apium graveolens
 (*apium*) Mirziſt. Sambucus Ebulus (*Ebulus*)
 Chebbie. Sambucus nigra (*Sambucus*) Bez. [S.
 flores (*accapassa*) Bezowy twiet.] Staphyllaea
 pinnata (*Sicomorus*) Kłofoczka. Linum uſitatis-
 ſimum (*Linum*) Len. Allium Porrum (*Por-
 rum*) Por. A. Schoenoprasum (*Allium*) Gzeſneſt.
 A. arenarium (*Scordion*) Gzeſneſt leſnj. A. as-
 calonicum (*ascalonium*) Dſſiench. Liliū Mar-
 tagon (*Narcissus*) Złatohláweſt. Ornithogallum
 umbellatum (*Affodillus*) zemſy orzech. Scilla mari-
 tima (*Squilla*) Chbulemoriſtá. Asparagus officinalis
 (*Spargus*) Hromowe forzenie. Convallaria Polygo-
 natum (*Fraxinella*) Piczidło. Acorus Calamus
 (*Calamus aromaticus*) Pruſtmorecz. Berberis
 vulgaris (*Berberis*) Dracz. Oryza ſativa (*Risi*)
 Ryże. Juncus (—)? Sitie. Rumex acutus
 (*Lappacium acutum*) Roſſy Gſtiemiſt. R. Ace-
 tosa (*Acetosa*) Gſtiemiſt lucznij. Colchicum au-
 tum-

tumnale (*Hermodactillus*) Dczun aneb Popowé mudij. Calunna vulgaris (*Merica*) Brześ. Daphne Mezereum (*Laurcola*) Wlczij Wyfo. [ejusdem semen (*Coconidium*) Wlcziho Wyfa Siemie.] Polygonum Bistorta (*Draguntea*, *Colubrina*) Ğadowfa. P. Persicaria (*Persicaria*) Ndesno. P. aviculare (*Centinodia v. lingua passerina*) Truskawecz aneb Wrabczi Ğazyf. P. Fagopyrum (*Pabula*) Pohanina. Laurus nobilis (*Delphinodon*) Bob. Laurus Camphora (*Camphora*) Kaffr. *) L. Cinamomum (*Cinamomum*) Skorzicze. Dictamnus albus (*Diptamos*) Trzewdawa. Ruta graveolens (*Ruta*) Ruta. Pyrola rotundifolia Ğrussiczfka. Dianthus deltoideus (*Adran-cus*) Ğlżiczfka. Sedum Telephium (*Crassula al-tior*) Łuczny Muzif aneb ranné forzenie. S. acre (*Crassula brevior v. vermicularis*) Kozłodnik. Agrostema Ghitago (*Gith*) Kufol. Asarum europaeum (*Azara baccara*) Kopytnif. Portu-laca oleracea (*Portulaca*) Kurzi noha. Agrimo-nia Eupatoria (*Agrimonia*) Starczef aneb Rżepiczef. Euphorbia helioscopia? (*Esula*) Kolo-wratecz. E. Lathyris (*Catapucia*) Skoczecz. Sem-pervivum tectorum (*Semperviva*) Ğromofrzest **) aneb

*) Von dem indischen Casur, auch der Uebersetzer von Marco Polo's Reisen nennt den Kampfer Kaffur.

**) Mährisch: Ğromofrzest, s. Haußwurz in Dob. Wörb.

aneb Netřest. *Punica Granatum* (*Balaustia*) Granatowy strom. [ejusdem flores (*Macis*) Granatowy kwiet.] *Amygdalus persica* (*Persica*) Broskve. *Prunus Cerasus* a) coproniana (*amarella*) Bielá Wišně. *P. domestica* (*Prunus*) Sliva. *P. spinosa* (*accacia*) Trn, Trněň. *Crataegus oxyacantha* (*Tribulus*) Hloh. *Mespilus germanica* (*Mespilus*) Řespule. *Pyrus Malus* (*Mala maciana*) Jablko plané. *Cydonia vulgaris* (*Coc-tana*) Řdule. *Spiraea filipendula* (*Filipendula*) Ružebník. *Rosa Růže*, [ejusdem fructus (*Bedu-gar*) Jablka Špičková.] *Rubus caesius* (*Mora Bachi*) Štruzie. *Fragaria collina* Travnice. *Potentilla anserina* (*Archintilla*) Husy nuožka. *P. argentea* (*Pentaphillon album*) Řestowiczné ko-rzenie. *Tormentilla erecta* Matřník. *Chelidonium majus* (*Celidonia*) Celidon. *Nymphaea* (*Nenufar*) Stuliš. *Paeonia officinalis* (*Pionia*) Pivoňka. *Aquilegia vulgaris* (*Iposquistidos*) Kozy brad-ka. *Nigella sativa* (*Nigella*) černý Amin. *Cle-matis erecta* (*Flammula*) Pryškrzník. *Hellebo-rus niger* (*Elleborus*) Čjerné ko-rzenie, aneb řvo. Duřka ko-rzenie. *Ajuga Chamae pytis* (*Chamae py-tis*) Džanka menšij. *Teucrium Chamaedris* (*Chamaedris*) Džanka wietšij. *Lamium album* (*Prasium*) Hlucha Kopršiva. *Satureja hortensis* (*Satureja*) Šjibr, aneb Šjubr. *Hyssopus offici-nalis* (*Ysopus*) Yžop. *Nepeta Cataria* (*Nepita*)

Kocurník. *Mentha sylvestris* (*Mentastrum*) Máta polská. *Mentha crispa* (*Basilicum agreste*) Máta polská. Diese Wiederholung ist wahrscheinlich ein Versehen des Abschreibers, und sollte Balfan heißen. *Mentha sativa* (*Calamentum*) Máta. *Mentha aquatica* (*Balsamita*) Máta koňská. *Glechoma hederacea* (*Edera terrestris*) Brzecztan zemský. *Betonica officinalis* (*Betonica*) Bukwice aneb Poponecz. *Thymus Serpillum* (*Pulegium*) Materie Dauffa. *Melissa officinalis* (*Melissa*) Medunka aneb Koyowník. *Melittis melissophyllum* (*Melissa sylvestris*) Dubrawník. *Verbena officinalis* (*Verbena*) Urbina. *Euphrasia officinalis* (*Euphrasia*) Ambrožka. *Scrophularia nodosa* (*Pustularis*) Krtičné forzenie. *Lepidium sativum* (*Nasturtium agreste*) Kzerzicha. *Thlaspi Bursa pastoris* (*Bursa pastoris*) Kofeřka. *Sisymbrium nasturtium* (*Senecion*) Kzerzicha potocznej. *Brassica oleracea* (*Caulis*) Kapusta. *B. Eruca* (*Eruca*) Horczice biela. *Sinapis nigra* (*Sinapis*) Horczice. *Raphanus sativus* (*Raphanus*) Kzedřep. *Althaea officinalis* (*Althaea*) Slez welify. *Malva rotundifolia* (*Malva*) Slez dimofy. *Alcaea rosea* (*Bismalva*) Slez wleřky. *Fumaria officinalis* (*Fumus terrae*) Ruta polská. *Spartium Scoparium* (*Genestula*) Ginoffit. *Genista*? (*Genista*) Janoffit aneb Janobit. *Ononis spinosa* (*Genista*) Sahly. *Vicia Faba* (*Faba*) Bob. *V. sativa*

(*Vicia*) Bifew. Cicer Lens (*Lens*) Soczowicze. Glycirrhiza glabra (*Liquiritium*) Leforzicze. Melilotus coerulea (*Melilotus*) Swatého Jana káderze. M. officinalis (*Corona regia*) Komonicze aneb gehlicze. Trifolium pratense (*Trifolium*) Dietel. Trigonella foenum graecum (*Foenum graecum*) Nječké Senno. Hypericum perforatum (*Perforata v. fuga Daemonum*) Zwonczecz. Tragopogon pratensis (*Calcitrappa*) Rozy bradfa. Lactuca sativa (*Lactuca*) Łoczka. Hieracium pilosella (*auricula muris*) Zagemné forzenie. Cichorium Endivia (*Endivia*) Štěrbaš. C. Intibus (*Solsequinum v. Eliotropia*) Čžefanka. Arctium Lappa (*Bardana*) Gladky Lupen aneb Nječpiš. Santolina chamaecyparissias (*crispula*) Čžyprziš, ž kterého wience dělaji. Tanacetum vulgare (*Athanasia v. Tanacetum*) Braticz. Artemisia Abrotanum (*Abrotanum*) Brotan aneb božij drevce. A. Absynthium (*Absintium*) Pełhňeš. A. vulgaris (*Artemisia*) Čžernobyl. Gnaphalium Stoechas (*Scicados citrinum*) Plesniwecz. Inula Helenium (*Enula campana*) Dman. Solidago virga aurea (—) Wišoky Trank. Tus-silago Petasites (*Cardisarum*) Dewiesyl. T. Farfara (*Ungula cabalina*) Materzi Liczko. Matricaria Chamomilla (*Chamomilla*) Herzmanek aneb Rmen. Anthemis Pyrethrum (*Pyrethrum*) Peltram. A. Cotula (*Cotula foetida*) Rmen smeduty.

Achil-

Achillaea Millefolium (*Millefolium*) Rzębrziczek.
 Centaurea Cyanus (*Bryta*) Modraf. Orchis ?
 (*Palma Christi*) Pieti prsti aneb Stawacz. Epi-
 pactis ovata (*Bifolium*) Dwielistek aneb Licziblo.
 Aristolochia Clematidis (*Aristologia*) Podrażecz.
 Urtica urens (*Archangelica*) Koprziwa. U. dioica
 (*parvae urticae*) żehawsky. Parietaria officinalis
 (*Parietaria*) Den a nocz aneb Czernyż. Morus (*Mo-
 ra Celsi*) Moriske Sahody. Xanthium Strumari-
 um (—) Horzky Lupen aneb Rzępyń malij. Quer-
 cus Dub. Galae (*Galae*) Śsiffy dubowé. Cas-
 tanea vesca Ryszyn. Arum (*Aaron*) Diabły.
 Pinus picea (*Mirtus*) Śmrk. Ricinus communis
 (*Protodactillus*) Dryak aneb Śkoczecz. Cucur-
 bita Citrullus (*Cucurbita*) Tiżwe. Cucumis co-
 locynthis (*Coloquintida*) Czibule hořřa. C. Me-
 lo (—) Melun. Bryonia alba (*Bryonia*) Pořed
 aneb Dřech. Salix Erba. S. caprea (*Vibex*)
 Śjwa. Spinacea oleracea (—) Śpinak. Popu-
 lus Topel. Mercurialis Pořer. Juniperus Sa-
 bina (*Sabina*) Chwogka. J. communis Żalowiecz.
 Grana Juniperi (*acantha*) Żalowieczowe żrna. Atri-
 plex hortensis (*aureum olus*, *chrysolocana*) Pe-
 beda biela. Equisetum arvense (*cauda equina*)
 Prześliczka. Polypodium officinale — Dřlabicz.
 Scolopendrium officinale Gelenij Gazyń. Adian-
 thum Capillus veneris (*Capillus veneris*) Retiř.
 Polytrichum commune (*Polytrichum*) Retiř Mar-
 chan-

chantia polymorpha (*Epatica*) Hubicze wstudnicz-
zed; *) Cladonia rangiferina (*Ramosa*) Mech.
Boletus abietinus (*Agaricus*) Huba lesnie. Ama-
nita muscaria (*Pertamus*) Muchomurka, Fucus —
Kostival. Conferva (*virosa*) Kzasa.

Ohne unsere Erinnerung werden die Leser be-
merken, wie dürftig hier noch die Sprache sich eines
und desselben Wortes zu mehreren Pflanzen bedienen
musste, wie manche Worte ganz dem deutschen Wort-
laut nach geschrieben sind, wie unausgebildet noch die
Rechtschreibung war, die wir ganz beybehalten haben.
Doch wenn wir sie mit der deutschen und französi-
schen Schreibart jener Zeit vergleichen, so wird dem-
ohngeachtet das Urtheil zu Gunsten unserer Sprache
ausfallen, die, wenn auch mit überflüssigen Buchsta-
ben überfüllt, dennoch im Laut der Aussprache weit
weniger abwich, als ihre Schwestern.

Wir übergehen den gleichzeitigen Erzbischoff Al-
byst, weil sein Pflanzenverzeichnis minder vollstän-
dig, und bloß in lateinischer und deutscher Sprache
abgefaßt ist.

Des

*) Unter *Epatica* haben die ältern Botaniker gewöhn-
lich die *Marchantia* verstanden, böhmisch Laternyk,
die auch öfters an Wässern und in Brunnen vor-
kömmt.

Des Paul Ridel großes Buch ist ebenfalls in lateinischer Sprache geschrieben, und der Codex unglücklicherweise gerade bey dem Pflanzenverzeichniß unvollständig; der Verlust ist übrigens nicht sehr bedeutend, denn die kurzen Beschreibungen nach Cantapritan sind größtentheils fabelhaft und unrichtig, das Amomum wird für einen Baum aus Armenien angegeben, der viererley Früchte bringt, die Cardamomum genannt werden. Der Baum Anana wird als ein Giftbaum im Orient beschrieben, gegen dessen Gift ein Teriac aus Kettiug und Lorbeerblättern bereitet wird. Der Zimmt Cinamomum soll ein Baum aus Aethiopien seyn. Borax, Dragacanthum, Galanga, sind dem Verfasser lauter Bäume, und Larex wird ein lignum orientale genannt 2c. 2c. Von den böhmischen Benennungen, die zwar von späterer Hand, doch wahrscheinlich gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts beygeschrieben wurden, verdienen angemerkt zu werden:

Evonymus europaeus (*Fusarius*) Brslen. Fagus sylvatica Buß. Carpinus betulus (*Carpetus*) Habr. Corylus avellana (*Corulus*) Tessa. Ficus carica, Fiß. Pyrus torminalis (*Acerula*) Brzezinie. Ilex Aquifolium (*Ilex*) Swida. Wir würden bey den Handschriften des 14ten und 15ten Jahrhunderts nicht länger verweilen, wenn uns nicht vorzüglich daran gelegen wäre, die ältern böhmischen Pflanz-

Pflanzenbenennungen, die nicht immer übereinstimmend waren, so viel möglich, ins Reine zu bringen; wir müssen daher die Geduld unserer Leser noch ferner in Anspruch nehmen, und aus den handschriftlichen Synonymen der Raudnitzer, der Prager öffentlichen Bibliothek und einem uns erst neuerlich in die Hände gerathenen Liber medicus aus der gräflich Kolowrat'schen Bibliothek zu Breslau, *) so wohl einige Varianten als verschiedene Pflanzen, die in Christian's Herbarz nicht vorkommen, nachtragen. *Salvia Horminum* Kadidlnik. Chlapy Duffe. *Veronica officinalis* (*Herba bona*) wird Frostek auch Ezistek genannt, dieser letzte Namen kömmt wahrscheinlich von einem Geschichtchen, welches uns Hieronymus Braunschweig aufbewahret hat, dem es der böhmische Uebersetzer Gewiczky Czerny p. 249 nacherzählt, es habe nemlich ein König von Frankreich alle Mittel der Aerzte erschöpft, um von dem Ausfah geheilt zu werden, ohne eine Linderung zu verspüren, als einer seiner Jäger die Bemerkung gemacht habe, daß ein von Wölfen verwundeter

Hirsch

*) Mns. chart. in 4to. Liber medicinalis in fine Bohemicus 1. B. 3 enthält nebst verschiedenen ärztlichen Vorschriften in lateinischer Sprache eine böhmische Uebersetzung Galieni de Signis, einen lateinischen Herbarius von 252 Pflanzen, nebst einem Index dazu, mit deutschen und böhmischen Benennungen.

Hirsch eine Pflanze auffuche, sie esse, sich darauf wälze und lege, und nach kurzer Zeit ganz rein geworden sey; er suchte die Pflanze auf, machte einen Absud davon, und wusch dem König das franke Bein, der hierauf starke Schmerzen empfand und einen Ausschlag erhielt, der bey fortgesetztem Gebrauch ganz abfiel, wodurch er wieder so rein wurde als ein neugebornes Kind. In verschiedenen Gegenden Böhmens werden die neugebornen Kinder noch mit einem Absud dieser Pflanze gewaschen, vorzüglich, um vor den sogenannten Verschreyen bewahrt zu werden.

Valeriana celtica Swaty Maržy forženie.
 Rubia tinctorum Swaty Markty kriet. Bora-
 go officinalis (*Lingua bovis*) Borák. Primula
 officinalis (*Herba Sti. Petri*) Podlešša. Che-
 nopodium Botrys (*Botris*) Hroznová bylina.
 Atropa Mandragora (*Mandragora*) Pupenecz.
 Meum athamanticum Jaq. (*Meum*) Koprniš.
 Ferula Asa foetida (*Asa foetida*) Židovské ka-
 didlo. Apium graveolens (*Apium palustre*) Mi-
 ržik bahniwy. Allium ascalonicum (*Ascalonia*)
 Čaš. Convallaria polygonatum Koforžik. Lilium
 bulbiferum (*Hemaerocalis*) Lilium zlaté. As-
 paragus officinalis (*Spargus*) Labšše forženie,
 wahrscheinlich, weil man den Spargel an den Ufern
 der Elbe auf Wiesen und Weinbergen, wo er noch
 heute anzutreffen ist, wildwachsend gefunden hatte.

Acó-

Acorus Calamus (*Calamus aromaticus*) Prsný
 korzenie. Polygonum persicaria (*Persicaria*)
 Smatý Maržý kossile. Sedum Rhodiola (*Rhodia
 radia*) Koržen ružowy. Pulsatilla vulgaris (*Pul-
 satilla*) Kony kletsó. Glaucium luteum Mať rúž-
 kowatý Aconitum Napellus (*Napellus*) Ššaoz-
 maunet. Teucrium montanum (*Pulegium mon-
 tanum*) Beliká Materjý Dauffla. Stachys ar-
 vensis (*Stachys*) Klas. Verbena officinalis
 (*Verbena*) Železník. Antirrhinum Orontium
 Hledik. Geranium robertianum (*Herba Rober-
 ti*) Urbánet. Carduus marianus (*Labrum Ve-
 neris*) Šštropeš. Das-Synonym ist unrichtig, so
 wie bey den beyden Sonchus arvensis und asper
 Mleczie und Mleczie jalomé, Rostrum porcinum
 und Chondrilla. Inula Bubonium (*Aster atti-
 cus*) Hwiezdová bylina. Bellis perennis fl. pl.
 (*Bellis minor*) Sedmikráska. Mehrere Pflanzen
 sind uns unverständlich geblieben, so finden wir
 mehrmahl eine Pflanze unter dem Nahmen Uročnik
 aneb Dietine korzenie, das der spätere Herbarž mit
 Bupleurum rotundifolium vergleicht, nur daß sie
 längere Blätter habe, sie wurde den Kindern in
 das Bett gelegt, um sie zu beschwichtigen, wahr-
 scheinlich B. Longifolium. *) Kerhart mit dem
 Syn=

*) Nach dem jetzigen Sprachgebrauch ist Uročnik die
 Anthyllis Vulneraria.

Synonym *Coronopus* kommt ebenfalls mehrmals vor, endlich *Lopeš* mit dem Synonym *Scapulare Sti. Philippi*, Johann Bauhin in dem Werke *de herbis, qui de sanctis nomen habent*, führt wohl eine *herba Sti. Philippi* an, die er für *Isatis* hält, allein von einem *Scapulare* geschieht keine Erwähnung.

Wir gehen nun von den ärmlichen Handschriften zu den ersten ebenfalls nicht sonderlich reichen gedruckten Werken über. Das erste, das von Pflanzen handelt, ist das Wörterbuch von *Wodňanský* von dem Jahre 1511, aus welchem wir nur die essbaren Pflanzen, jene Bäume und Sträucher, die noch nicht vorgekommen sind, und einige wenige Pflanzen, die er anders als seine Vorgänger nennt, nebst den Schwämmen, wegen der böhmischen Benennungen, ausheben. Von Cerealien und Hülsenfrüchten werden angeführt: *Avena sativa* (*Avena*) Dveš. *Secale cereale* (*Siligo*) Žito. *Hordeum vulgare* (*Ordeum*) Gecžmen. *Triticum* Pšenice. *Panicum miliaceum* (*Milium*) Proso. *Pisum sativum* (*Pisa*) Hrach. *Cicer Lens* (*Lens*) Sozowicze. *Vicia sativa* (*Vicia*) Wifew. *Vaccinium Myrtillus* nennt er černý Jahodý aneb Čžerznicze. *Fragaria collina* Lucžný Jahodý. *F. vesca* Jahodý. *Origanum Majorana* Bonnykřas. Sträucher und Bäume werden genannt. *Sambucus*
ni-

nigra Bez. Prunus Padus Trzemcha. Crataegus Oxyacantha (*Tribulus*) Słoh. Pyrus Torminalis (*Acer*) Brzeź. Tilia europaea Lipa. Alnus glutinosa Olše. Betula alba Brziza. Acer Pseudo - Platanus (*Platanus*) Samor. Acer Platanoides (*Paricus*) Kienka. Pinus sylvestris (*Pinus*) Sosna, Borowicze, Chwoje. P. picea (*P. pixina*) Smolnicze. P. Cedrus Czedrowy stęp. Salix caprea (*Palma*) Kofyta. Diese Benennung stammt von dem Gebrauch ab, am Palmsonntage statt der Palmzweige jene der sogenannten Palmweide weihen zu lassen. Taxus baccata Liś. Populus tremula (*Tremulus*) Wosyła. Fraxinus excelsior Geseń. Ficus Sicomorus (*Sicomorus*) Fiś plany aneb blazniwy. Ficus fatua wie Avena fatua gebraucht, weil dieser Feigenbaum ungeachtet seiner ausnehmenden Größe und Stärke keine eßbaren Früchte trug. Die Schwämme, die ihre Rahmen bis zu unsern Zeiten erhalten haben sind folgende:

Agaricus lactifluus Pers. (*Schoeff fungi t. I*) syromedka. A. deliciosus Pers. (*Schoeff fungi t. II*) ryżecz. A. Muscarius Pers. (*Schoeff fungi t. 27*) muchomuorka. A. campestris Pers. (*Schoeff fungi t. 33*) peczarka. A. chantrellus Pers. (*Schoeff fungi t. 82*) liśtij huba. A. Piperatus Pers. (*Schoeff fungi t. 83*) mleczie.
A.

A. ruber et cyanoruber Pers. (*Schoeff fungi t. 92*) holubka. Boletus rufus Pers. (*Schoeff fungi t. 103*) řořar. *) B. esculentus Pers. (*Schoeff fungi t. 134*). hrzib. B. viscidus Pers. podmá= sniř. Helvella infula Pers. (*Schoeff fungi t. 159*) řrapač. Morchella esculenta (*Schoeff fungi t. 199*) Tuber cibarius Lenciš **) Lycoperdon Bovista Pers. (*Schoeff fungi t.*) py= řawka, hubice (*Epatica*) iř Marchantia polymorpha, die beyden Schwämme hlijwa (*Pustea*) řmldka (*Tendula*) haben wir nicht außfindig machen können; in unserer Gegend werden unter Hlijwy alle nicht eřbaren Schwämme verřtanden. Endlich wird unter den Schwämmen auch Asparagus officinalis (*Aspergus*) unter dem Nahmen řrziř aufgeföhrt.

Bald nach der Herausgabe dieses Wörterbuchs (1517) erschien der bohmische Herbarius von Claudian und Ežerny, nach dem Vorbilde jenes von C u b a bearbeitet, und mit Abbildungen versehen, die aber gleich jener der Passauer Auflage von 1484, der Augsburger von 1488 und 1508, und jener ohne Druckort zum größten Theil erdichtet, oder wenigstens unrichtig, nur selten kenntlich sind; unter allen Ausgaben des Herbarius oder ortus

sa-

*) řřt řořař.

**) Diese beyden Schwämme wurden fast immer vereinigt.

sanitatis, deren 10 vor uns liegen, der Französische von dem Jahr 1539 bey le Coque in Paris nicht ausgenommen, ist jene von Fust und Schoiffer Maynz 1485 unstreitig die schönste; die Holzschnitte sind viel größer, und mehrere Pflanzen ziemlich naturgemäß abgebildet, die Nürnberger Holzformen, deren sich Hölzel bediente, bey dem Claudian seinen Herbarz drucken ließ, gehören unter die schlechtern; die Erscheinung der Abbildungen überhaupt muß indeß eine sehr große Freude erzeugt haben, sonst ließe es sich kaum entschuldigen, dem menschlichen Unrath Cap. 212 eine eigene Abbildung gewährt zu haben.

Die Beschreibungen derjenigen Pflanzen, die die Verfasser selbst gesehen hatten, ist sehr genau und verständlich. Da sie aber nach der Weise von Cusa alles abbilden und beschreiben wollten, was in den Pharmaciaen vorkam, so verfielen sie, wie die meisten ihrer Vorgänger des fünfzehnten Jahrhunderts, in dieselben Irrthümer. Da indessen mit dem ersten Herbarz gewissermaßen eine neue Epoche in der Pflanzenkunde beginnt, und dieses veraltete Werk sich noch in vielen Händen befindet, auch in Rücksicht der böhmischen Benennungen wichtig ist, so hielten wir es angemessen, selbes ganz zu bearbeiten, theils um den Zustand der Wissenschaft in jener Zeit darzustellen, vorzüglich aber, um die rich-

tis

tigen ältern böhmischen Benennungen genau zu erforschen. Nach dem in der ersten Abtheilung pag. 10 ausgesprochenen Plan liefern wir drey Verzeichnisse; das erste enthält die officinellen Pflanzen, von denen nur einzelne Theile in den Apotheken vorhanden waren, das zweyte die zweifelhaften Pflanzen, das dritte endlich diejenigen, deren Beschreibung deutlich genug ist, um sie mit größter Wahrscheinlichkeit bestimmen zu können. Die angeführten Synonyma und deutsche Benennungen sind manchmal in Widerspruch mit der Beschreibung; in diesen Fällen würde immer die letzte vorgezogen.

E r s t e A b t h e i l u n g.

Verzeichniß derjenigen Pflanzen des Herbarz von
Claudian und Czerny, von denen nur einzelne
Theile in den Pharmacien vorkommen. Die
Abbildungen sind durchgehends erdichtet
und ohne Werth.

Curcuma Zedoaria Roscoe et Salisbury (*C. Zerumbet* Roxb. *Asiat. res* 11. 333) ist die wahre Zedoaria der Officinen, Roscoe bemerkt mit Recht in den Linn. trans. XI. 2. 275, daß Roxb. indem er das Syn. von Rheede Mal XI. 7. bey den beyden Arten *C. Zedoaria* und *Zerumbet* anführt, beyde ungewiß geworden seyen; er schlägt daher vor lieber Salisbury zu folgen, die in den Pharmacopäen bekannte Zedoaria als Cur-

cuma Zedoaria (Ziczwar R. 59 des Herbarij) zu belassen, der *C. Zedoaria* Roxb. aber den Namen *C. aromatica* Salisb. beizulegen, wodurch auch jede Verwechslung zwischen *Curcuma Zerumbet* und *Amomum Zerumbet* vermieden würde; daß die Roxburgische Pflanze, die bereits in den englischen Gärten eingeführt ist, mit jener von Salisbury Paradis: Londin. übereinstimme, davon hat sich Roscoe überzeugt. *Alpinia Cardamomum* Roxb. l. c. 355 (*Cardamomum minus*) Zrna Naisfa menßij R. 309 ist, wie Roscoe versichert, nach der Bildung der Staubgefäße, und den ganz von den Alpinien abweichenden Blüthenstand eine eigene Gattung, wie schon Matton gezeigt hat, der diese Pflanze unter dem Namen *Elettaria Cardamomum* beschrieben hat (*Linn. trans. X. 254 t. 4, 5*). *Elettaria* ist die Malabarische Benennung, die ihr von (*Rheede Mal. XI. t. 4 et 5*) beigelegt wurde. Sonnerat beschrieb selbe als *Amomum repens*. Math. ed. volgr. p. 27. hat die Früchte unter dem Namen *Cardamomum minus* abgebildet, (*Linn. trans. XI. 2. 79*) *Amomum angustifolium* Roxb. et Rosc. [*Cardamomum majus*. Zrna Naisfa wietßij] Dasselbst *Zingiber officinale* Rosc. et Roxb. (*Zingiber*) Zazwor. R. 431. *Costus speciosus* Roxb. ist der wahre *C. arabicus* nach Roscoe, dem das Syn. von (*Rheed. Mal. XI. 8*) zukömmt, sorgfältig von *C. arabicus*

cus Jac. den wahren *C. Speciosus* zu unterscheiden (*Linn. trans. XI. 2. 275*) (*Costus*) KOSTUS. N. 193. Es werden drey verschiedene Wurzelarten beschrieben; die besten seyen die weißen aus Arabien, die gelblichen aus Indien die schlechtern, nach Roxb. sind die Wurzeln desselben *Costus* in der Jugend weiß, und gehen später in das Gelbliche über. *Alpinia Galanga* Rosc. et Roxb. *Galanga major. officinarum* nach Banks und Dr. Combe (*asiatic res. XI. 352*) *Galgan zamorsky*. N. 94. *Piper longum et nigrum* Peprz czerny a blyhy. N. 273. Nach dem Herbarz kommen diese beyden Früchte von einem Baum in Indien am Berge Caucasus, der Baum soll einem Wachholderbaum ähnlich sehn, wie die Abbildung bewähret; die ersten Früchte seyen der lange Pfeffer, und hießen *Macropiper*, dann würden diese Früchte weiß, dieß sey *Leucopiper*, im Alter aber schwarz, und würden dann *Piper nigrum* genannt. Diese unrichtige Vorstellung entstand aus einer mißverstandenen Stelle von Mandevills Reise, der ein Pfefferwäldchen in Indien beschreibt, in welchem der lange, der weiße und der schwarze Pfeffer, drey nach einander folgende Erndten abwirft. *Piper Cubeba* Cuheba. N. 184 wird ebenfalls als ein Baum in Indien angezeigt. *Piper nigrum et longum* werden von Fleming in der indischen Pharmacopäe angeführt, (*asiat. Res. et c. 174*) *Valeriana Ja-*

amansi Roxb. (*Nardus indica*) Spikanard. R.
 335. Nach Jones asiat. Res. 2, 405. 3, 105
 433 und Flemming II, 183) soll die berühmte
 Narde der alten die behaarte Wurzel dieser Pflanze
 seyn. Herr Prof. Curt Sprengel vermuthet je-
 doch nach Dioskorides und Avicenna, die
 beyde die Narden-Pflanze als ein Gras beschrieben
 haben, welches Alexanders Heer in unsäglich
 Menge in Gedrosien (Mekran) antraf, daß es An-
 dropogon *Nardus* Linn. gewesen seyn könne.
 (Gesch. der Bot. 19.) *Sacharum officinale* Gzutr.
 R. 67; nach den Verfassern des Herbarz wächst die
 Pflanze am Nil in Aegypten, sie beschreiben jedoch
 bloß die verschiedenen Sorten des Zuckers, die sich
 im Handel befanden. *Penaea Sarcocolla* nach
 Linn., *P. mucronata* nach Berg: Sarcokolla. R.
 377; wird als Harz eines Baumes in Persien be-
 schrieben. *Convolvulus Turpetum*, Turbit. R.
 398; davon wird bloß die Wurzel angezeigt. *Con-*
volvulus Scammonia, Skamonea. R. 381; die Pflanz-
 ze wachse häufig um Antiochien, in Arabien und
 den türkischen Ländern. Nach Hypokrates wächst
 der *C. Scammonia*, aus dem das Alepische Skamo-
 nium bereitet wird, häufig an Zäunen auf der In-
 sel Rhodus. *Strychnos nux vomica* (*oculus*
corvi) Hawranij oko. R. 259. Nach der Indischen
 Pharmakopäe werden die Krähenaugen unter die
 stärksten Narkotischen Gifte gerechnet (asiat. Res.

11, 178) Cordia Sebestena Sebesten owotce zamorſſe R. 347. Ziziphus vulgaris (*Jujubae*) Jujube owotce zamorſſe R. 149. Ferula assa foetida, Czertowo homno R. 18. Das medische Sylphium, das man in Baktrien den Speisen als Verdauungsmittel beizusetzen pflegte, wird von Ferula tingitana, Asa nesmudata, unterschieden. Aus diesem lehten wurde, wie bekannt, das berühmte Sylphium von Kyrene bereitet, welches so sehr geschätzt war, daß man alles, was man von dieser kostbaren, berauschenden und fröhlich machenden Substanz erhalten konnte, in den öffentlichen Schatz niederlegte: auch führen die Kyrenischen Münzen einen Zweig dieser Pflanze neben dem Bilde des Battus, der ihren Anbau zuerst eingeführt hatte. Bubon Galbanum Pryſterzicze zamorſſa R. 96. Hera-
 cleum gummiferum Willd? Amoniacum Pryſterzicze zamorſſa R. 16. Hr. P. Willdenow, der diese Pflanze aus Samen erzog, und in den Hortus Bot. Berol. abbilden ließ, hatte die Samentörner in dem Gummi amoniacum gefunden, und vermuthet, daß dieses Gummi aus der erwähnten Pflanze bereitet werde. Ob diese Pflanze von dem Hera-
 cleum Panaces Gmel. Sib. 1 p. 213 verschieden sey, wäre noch genauer zu untersuchen; in den Blüten und Blättern stimmen beyde Pflanzen sehr nahe überein, wie wir uns durch Vergleichung einer Gmelinischen Pflanze aus dem Johann Mayeri-
 schen

schen Herbarium mit jener des Berliner botanischen Gartens überzeugt haben. In wie ferne die Samen unterschieden seyn mögen, können wir nicht beurtheilen, indem dem Sibirischen Exemplar keine beygefügt sind. Aus den Stengeln der Sibirischen Pflanze schwißt ebenfalls ein klebrichter Saft aus, sie wird aber von den Kamtschadalen bloß zur Erzeugung geistiger Getränke benutzt, deren Bereitung Gmelin am angeführten Orte weitläufig erzählt. Cuminum Ciminum, Kmin Kramsky R. 162. Coriandrum sativum, Koriandr R. 173. Pastinaca Oppopanax, Oppopanax R. 261. Die Pflanze wird als ein Baum beschrieben, aus dessen Wurzel das Gummi abträufle, die Wurzel allein wird abgebildet. Unter dem Namen Oppopanax mögen wohl in den Pharmacien verschiedene Gummiarten vorgekommen seyn, indessen sagt Galen ausdrücklich (*fac. Simpl.* 8. p. 103) aus den Wurzeln des *παρακε χαλκωνιον* komme Oppopanax. Calamus Draco nach den ältern Pharmacopäen (*Sanguis draconis*) Pryskerzice czermena R. 379; wird als ein Baum in Persien angeführt. Daß Calamus Rotang Drachenblut gibt, das Avicenna das Blut zweyer Brüder nennt, hat (*Sprengl.* c. I. 218) angeführt. Amyris gileadensis, Balsam mysofy R. 19; der Baum heiße Balsamus, das Holz Xylobalsamum, die Früchte Carpobalsamum, das Gummi Oppobalsamum. Amyris gileadensis
 ist

ist die Balsamstaude, welche in den Syrischen Auen in eigenen Gärten gezogen wird, und nirgends wild wachsen soll, wie Theophrast behauptet. Amyris Kassar Forsk. Mirra K. 285. Harz eines Baumes aus Arabien nach dem Herbarz. Die Mirrhe der Alten ist uns noch zweifelhaft. Nach Forstöl wurde der Arabische Weihrauch, den die Israeliten aus Saba bezogen, von dieser Staude genommen, andere führen die Acacia Myrrhifera Stokh. oder die Acacia gummifera Brousson. als die wahre Myrrhenstaude an; Sprengel vermuthet, daß beyde letzte nur eine Art bilden dürften. Die Israeliten erhielten aber im Handel ebenfalls den Indischen Weihrauch, das Olibanum der Alten, das unser Herbarz den weißen Weihrauch, Kadidlo' biele, nennt K. 154. Dieses kömmt jedoch von einer erst neuerlich entdeckten Pflanze der Boswellia thurifera Roxb. und ist in der Pharmakopäe unter dem Nahmen Gundur bekannt Colebrooke, Flemming, und Roxburg haben die Identität dieses Weihrauchs mit dem Olibanum auseinandergesetzt. (*asiat. Res. IX. 317 et XI. 159*) Aloe perfoliata und succotrina, Aloe K. 1. Es werden bloß die verschiedenen Materialistenbenennungen A. citrinum, epaticum und cabalinum angeführt. Laurus Cinamomum (*Cinamomum*) Skorzicze K. 369, wird bloß die verkäufliche Rinde, und K. 430 unter Xylocassia

die geschlossenen Blüthen des Baumes beschrieben, die aus Arabien gebracht werden. Bekanntlich bezog damals Europa den größten Theil seiner Waaren aus dem Orient, obgleich die meisten Spezereyen den weiten Weg von Sumatra über China dahin machen mußten, um nachher nach Europa gebracht zu werden; dieß war auch die Veranlassung, daß vielen indischen Gewächsen der Orient als Vaterland zugeschrieben wurde. *Laurus Camphora* Kamffor K. 156 wird ein Kraut genannt, welches vorzüglich bey Gewittern und Erdbeben das reinste Harz ausschwiße, das in den Arzneyen gebraucht werde. *L. nobilis*, Bobek K. 32. *Rheum palmatum*, Neu Barbarum K. 315, wird für den Wurzelknoten oder Wulst eines in der Barbarey wachsenden Baumes erklärt. Die ächte Rhabarber kömmt zwar bekanntlich aus China, sie mag aber damals noch aus dem Orient bezogen worden seyn. *Rheum Rhaponticum*, Neu Pontikum K. 316, wird als eine kleinere Wurzel angegeben, die aus der Insel Pontus gebracht werde. Prosper Alpin fand diese Pflanze auf dem Thracischen Gebirge Rhodope, Dioscorides sagt, sie wachse jenseits des Bosporus, Ammian Marcellin, sie habe ihren Nahmen von einem dortigen Fluß erhalten, Sprengel *l. c.* 1, 148. *Cassia Senna*, Senne K. 349. *C. Fistula*, Fistule. K. 191, wird Obst eines babylonischen Baumes genannt. Nach *Nvicenna* kam diese Pflanze aus Indien über

über Basra und Kabul. Allein Abdollatif fand sie bereits häufig in Aegypten, wohin sie wahrscheinlich die Araber gebracht hatten. (Sprengel l. c. 1, 219.) In der Indischen Pharmacopäe wird sie noch aufgeführt. (*Asiat. res.* XI 163.) *Limonia acidissima*, Limonie *) R. 237, wird von den Verfassern des Herbarz als eine kleine sehr saure Frucht beschrieben, die jenseits der Meere wachse. Ihr Vaterland ist Indien. Nunez Cabeza de Vaca, der sie in Florida fand, macht zuerst davon Erwähnung. Im Handel mag sie schon früher bekannt gewesen seyn. *Styrax officinalis*, Storax aneb czerne kadidlo. R. 371. Es werden drey verschiedene Waarenartikel unterschieden. Die Früchte *Storax rubra*, die die Größe von Zwetschen haben, und weiß sind, diese nenne man den schwarzen Weihrauch. Das Gummi *Storax Calamita*, und der flüssige Storax (*Storax liquida*); dieser letzte kommt jedoch von einem ganz andern Baume, der *Altringia excelsa* Noronna, die auf Java und in Cochinchina zu Hause ist. Avicenna und Serapion war der flüssige Storax bereits bekannt, (Sprengel l. c. 1, 223.) In dem R. 243 werden die *Mirobalanowe* **) als Obst verschiedener in Indien einheimischer Bäume beschrieben. Wir verdan-

ken

*) Bei Claudian: *limauny*.

**) *Mirabolanowe*.

fen die nähere Auseinandersetzung dieser Früchte ebenfalls den neuesten Untersuchungen der Gelehrten in Calcutta, und dem dortigen botanischen Garten. *Terminalia citrina* Roxb. Mirobalanowe pozłutłij, sind die Mirobalani citrini und kommen von einem Baum, der auf Bergen in den nördlichen Kreisen von Indien einheimisch ist. *Terminalia Belerica* liefert die Mirobalani belerici, *Terminali indica*, die Mirobalani Indic czernij. Die *Terminalia Chebula*, verschiedene Arten Früchte, die auch der Herbarz nach den Farben unterscheidet, Roxburg hatte bereits die Vermuthung geäußert, daß die nur in Größe und Farbe abweichenden Früchte von einem und demselben Baum kommen dürften, die Erfahrung in dem botanischen Garten zu Calcutta hat diese Vermuthung bestätigt. Die Früchte der *Terminalia Chebula* werden in verschiedenen Zeiten von einer eigenen Art Gallwespe verwundet, trocknen dann am Stamm und fallen ab. Der Grad der Reife, den die Früchte erreicht hatten, als sie von dem Insekt verwundet wurden, bestimmt die Farbe und Größe dieser Mirobalane, die in Indien Har, in der Persischen Sprache Halileh in der Arabischen Ahlilej genannt werden. In einer persischen medizinischen Abhandlung von Muhamed Hasen Shirāz unter dem Titl. Mekhzen - ul - Adveych, die Dr. Colebrooke besaß, werden 6 verschiedene Halileh aufgezählt. Die
Mi-

Mirobalani emblici, Ezernie okrauhlj, kommen von *Phyllanthus Emblica*. Dieser Baum wird wild und in Gärten gezogen, häufig in Indien gefunden, da ihn die indischen Aerzte noch bey verschiedenen Kompositionen, besonders der Bit laban, anwenden (*Asiat. res. XI. 174, 181.*) Die Mirobalane der Griechen waren von allen diesen verschieden, diese kommen von der *Hyperanthera Moringa*. In Indien, wo die *Hyperanthera Morungo* wegen ihrer Schönheit und Nützlichkeit in Städten und auf dem Lande häufig gezogen wird, werden Blätter, Blüthen und Früchte gegessen, und in der Arznei gebraucht, das Oehl aus den Früchten wird nie ranzig (*Asiat. res. XI. 168*) Bellon wollte am Jordan ebenfalls Mirobalane gefunden haben, diese dürften wohl nichts anders, als die Früchte der *Pistacia* gewesen seyn, wie Hr. Pr. Sprengel sehr richtig bemerkt. *Euphorbia officinalis*, *Euphorbium* R. 88, wird ein Harz genannt, das aus heißen Ländern gebracht werde. Juba der Alte, der gelehrte Entdecker der Canarischen Inseln, schrieb eine Abhandlung über diese Pflanze, der er seinem Leibarzt Euphorbius zu Ehren den Namen gab, (Sprengel l. c. I, 134) *Eugenia cryophyllata* Grzebiczy R. 116, wird richtig als die Frucht eines indischen Baumes angegeben. Bekanntlich brachten ebenfalls die Araber die Gewürznelken zuerst aus Indien. *Punica*
Gra-

Granatum, Gabelka zrnata R. 145. Es werden süße und saure Früchte angegeben, die Blüthe Balautia, und die Fruchtschale Psydia, werden als besondere Arzneimittel angeführt. Nach der indischen Pharmacopäe werden zwar die Blüthen dermalen vernachlässigt, die Fruchtschale aber noch immer als ein adstringirendes Mittel benützt; wichtiger ist noch der Gebrauch der Wurzelrinde dieses Baumes gegen den Bandwurm, den die englischen Aerzte in Bengalen von den Eingebornen erlernt haben. Es werden 8 Unzen der frischen Wurzelrinde in 4 Maß Wasser so lange gekocht, bis nur 3 Seidel Flüssigkeit zurückbleiben, dieses rein abgeseigte Decoct wird dem Patienten in der Dosis von einem Weinglas gereicht, die Zwischenräume muß der Arzt nach dem Subjekte bestimmen, da gewöhnlich Ueblichkeiten erfolgen. Die Aerzte Hunter und Schoolbred haben Versuche mit diesem Mittel angestellt, die gewöhnlich den Erfolg hatten, daß der Bandwurm, bevor das letzte Glas geleert war, lebendig abging. (*Buchanan in the Edinb. Med. and Chirurg. Journ. LX. p. 22, Asiat. Res. XI. p. 176.*) Amygdalus communis, Mandly städle a horzle, R. 217. Capparis spinosa, Kappary R. 157. Cistus creticus, Laudanum R. 195. wird als etwas wohlriechendes Klebriges beschrieben, das auf verschiedenen Pflanzen vorkomme, auf welche es als Thau herabfalle, durch die Luft verdickt werde
und

und abtrockne. Das Laudanum der Griechen war vorzüglich auf der Insel Creta zu Hause; von seiner Entstehung erzählt Herodot, daß nach einer allgemeinen Sage dieser vortreffliche Wohlgeruch aus dem Bart stinkender Böcke gekämmt werde. Diese Sage ist auf Wahrheit gegründet, denn noch heut zu Tage wird die reinste Sorte des Laudanums auf diese Art gewonnen, indem man die Bärte der Ziegen, die des Nachts zwischen den Eistuschtauden geweidet haben, vor Aufgang der Sonne mit hölzernen Kämmen abkämmt. Das Laudanum der Israeliten, das sie aus Gilead nach Aegypten brachten, scheint von dem Griechischen verschieden zu seyn. *Gossypium herbaceum* (*Bombax*) *Bawlna* K. 41, wird als eine jährige Staude beschrieben, die Samenkörne wurden innerlich, die Baumwolle äußerlich in der Arzney gebraucht. *Tamarindus indica*, *Tamarindy* K. 383. Dieses Obst werde aus Indien gebracht. K. 346 *Sandal ezerwenny*, *pożlutly*, *biely* wird bloß gesagt, das rothe, gelbe und weiße Sandelholz, käme von verschiedenen Bäumen, deren Holz zu uns gebracht werde. Das eigentliche rothe Sandelholz stammt von dem *Pterocarpus santalinus*, den König auf den Gebürge Malabari's und Ceylons entdeckt hat. Das Brasilienholz, welches die Cäsalpinien liefern, wird ebenfalls von Einigen rothes Sandelholz genannt: der berühmte Reisende Marco Polo brachte zuerst Samen
von

von diesem Baum, den er in Ceylon und Sumatra gesammelt hatte, nach Venedig, sie wurden gesäet, gingen aber nicht auf; merkwürdig ist, daß Mathens sylvaticus, der Verfasser Pandectarum Medicinae c. l. 82, hundert achtzig Jahre vor Entdeckung von Amerika das Sapanholz bereits Lignum presillum nennt; das Land scheint den Namen von dem Holz erhalten zu haben. (Sprengel l. c. 220.) Die Körner der Caesalpinia Bonducella werden in Indien als ein eben so wirkendes Mittel gegen die intermittenten Fieber gehalten, als Chinarinde, besonders, wenn man der Dosis von drey Körnern, die gleich Pillen verschluckt werden, einen Absud von Gentiana cherayita Roxb. beygefügt. (*Asiat. Res. XI.* 160) Das gelbe und weiße Sandelholz kömmt von dem Sirium myrthisolium Roxb., einem Baume, der in Ostindien vorzüglich auf der Insel Timor häufig vorkömmt. Der Unterschied der Farbe entsteht aus der Verschiedenheit des Alters und des Standortes des Baumes. Der Vorzügliche Wohlgeruch, den das Holz lange beybehält, macht es den indischen Frauen besonders angenehm; sie zerstoßen es zu Pulver, aus welchem sie mit Wasser einen Brei bereiten, mit dem sie den ganzen Körper anstreichen. Vorzüglich wird es zu Hausgeräthen angewendet. Daß das berühmte Lignum citreum der Römer, das in einem so hohen Werthe stand, daß es die römischen Frauen gegen

Su-

Juwelen eintauschten, und ein einziger Tisch, den Cicero besaß, 25500 Rthlr. kostete, von diesem Baum komme, bezweifelt Sprengel aus dem Grunde, weil Plinius dem Citronenholz Mauritanien zum Vaterland anweist (*Mauris plurima arbor citri*), da doch das Sirium in Indien wachse; er vermuthet vielmehr, es sey die Thuja articulata Vahl gewesen, die viele Masern besitze, das Masernholz sey aber bey den Römern sehr beliebt gewesen. (Sprengel l. c. 125) allein der Wohlgeruch spricht für das Sirium, auch darf man es mit der Angabe der Standorte der alten Schriftsteller nicht so genau nehmen, da wir aus Ueberzeugung wissen, daß unsere neueste Sp. pl. in dieser Hinsicht nicht ganz zuverlässig sind. Astragalus Tragacantha oder aristatus, Dragakanthum Pryszczycze K. 83. A. aristatus wird nach Sibthorp noch heut zu Tage unter der theoprastischen Benennung τραγακανθα εν Αγραδια in Griechenland gefunden. Citrus medica, Sابلو citrowe K. 143. C. aurantium, Sابلو Pomoranczi K. 144; von Pomoranzen werden süße und saure unterschieden. Phoenix dactylifera, Daktylowe K. 71. Pistacia vera, Pistacie Dwotcze Stromuow damassych K. 267. P. Lentiscus. Mastix Pryszczycze Stromu, Itery slowe Lentiskus K. 227. Myristica moschata, Muskatowy Drzech K. 241, wird richtig als die Frucht eines Baumes aus Indien angegeben. An-

dro-

dropogon Schoenanthus. Squinanthum R. 368 wird etwas einem Gras ähnlich sehendes genannt, das jenseits der Meere herkomme. Diese in den europäischen Pharmacien beynahe verschollene Pflanze wird in Asien noch sehr geschätzt, besonders wird die Infusion statt des gewöhnlichen Thees als angenehm und wohlthätig gerühmt (*Asiat. Res. XI. 155.*) Ceratonia Siliqua, Ehleb Swateho Jana, R. 69; von den Früchten dieses Baumes, der von den Spaniern Algarova genannt wird, soll sich, wie einige Schriftsteller behaupten, der heilige Johannes in der Wüste genährt haben; diese Frucht ist in Paraguai so beliebt, daß man die Jahre nach den Blüthen dieses Baumes berechnet. Die Abiponier, eine Völkerschaft in diesem Lande, wenn sie jemand fragen wollen, wie alt er sey, bedienen sich des Ausdruckes: wie oft hat dir die Algarowe geblüht? Borassus flabelliformis. Bdelium Pnysterzicze drzewa arabsteho R. 40. Diese Pflanze liefert zwar das beste Bdelium von blauer Farbe und Geruch, wie Lorbeeren; allein da die Verfasser des Herbarz bey ihrem arabischen Bdelium ausdrücklich jenes Bdelium ausschließen, von dem in Mosiß 1tem Buch 2. R. gesprochen wird, daß sie Mechum nennen, und nichts weiter von ihrem Bdelium beybringen, als daß es zerlassener Butter ähnlich sehe, so vermögen wir nicht, solches zu bestimmen. Acacia vera (*Gummi arabicum*) Pnysterzicze drzewa ktereżto
se

se w Arabij naleza R. 106. Excoecaria Agalochia, Xyloaloes 429. Die Verfasser des Herbarz versichern, es wisse kein Mensch, wo dieses Holz eigentlich wachse; es würde aus Indien und Arabien gebracht, man vermuthet jedoch, daß es im Paradiese, oder auf den nahe an demselben gelegenen Gebürgen vorkomme, wo es durch Stürme gefällt, auf den Paradiesflüssen nach Indien getrieben, und von den anwohnenden Völkern aufgefangen werde. Die Verfasser hatten vermuthlich undeutliche Begriffe von dem Treibholz, welches durch die Flüsse in Louisiana Florida und den um den mexikanischen Meerbusen gelegenen Ländern in das Meer geschwemmt, und durch die Strömung des Meeres, die unter dem Namen des Golf = Strohms bekannt ist, bis an die Küste von Grönland getrieben wird, worunter auch manchmal Fernambuk und Brasilienholz vorkommt, das sie vielleicht mit dem Aloeholze verwechselten. Die Aechtheit des Aloeholzes wird nach ihnen am sichersten durch den vortrefflichen Geruch erprobt, den es von sich giebt, wenn man es am Feuer erhitzt. Bekanntlich wächst dieser Baum in Indien, wo die Araber dieses Holz zu hohlen pflegten. Es wurde wegen seines Wohlgeruchs so hochgeschätzt, daß im 4ten Buch Moses R. 24, v. 6 diese Bäume, als von Jehova selbst gepflanzt, gepriesen werden.

Z w e y t e A b t h e i l u n g.

Verzeichniß derjenigen Pflanzen, bey denen die Beschreibung mit den Synonymen und der Abbildung im Widerspruche stehen, und böhmische Benennungen vorkommen, die schon andern Pflanzen zugetheilt sind.

R. 57. Gzistec (*Herba munda*) teutsch Rahen-
kraut wird als eine Pflanze aus der Gattung Nepeta beschrieben, mit einem viereckigen Stengel, Salbey ähnlichen Blättern und weißen Blüthen an den Stengelnknoten. Die Abbildung ist ein Zweig ohne Blüthen.

Gzistec und *Herba munda* sind Synonyme der *Veronica officinalis*. Ob hier etwa *Stachys recta* gemeint sey, wollen wir nicht entscheiden.

R. 66. Chlupaczek (*Pilosella*) teutsch Wund-
kraut. Die Abbildung stellt eine Pflanze vor mit Blättern, wie *Anemone ranunculoides*; aus der Mitte des Blattes erhebt sich ein Stengel, an dessen Spitze ein behaartes Aending steht, das weder einer Blüthe, noch einem Samen ähnlich ist.

Nach der Beschreibung ist der Stengel eckig hoch, am Grunde mit breiten länglichen, weißlich und weichen Blättern besetzt, die höher am Stengel sich verkleinern, am Ende des Stengels sitzen wollige Köpfe mit röthlichen Blumen, auf welche weißliche

liche längliche, ziemlich harte Samen folgen. Diese Beschreibung paßt weder zu *Pilosella lutea*, noch zu *Pilosella coerulea* der ältern Botaniker, und eben so wenig zu irgend einem Wundkraut, die entweder zu *Solidago Senecio* oder *Sedum* gehören.

R. 70 Dlessnik (*Daucus creticus*) deutsch Daiwurz.

Nach den Synonymen müßte Dlessnik entweder *Athamanta cretensis* oder *Meum Mutellina* Gärtner seyn. Die Beschreibung ist folgende: Die Wurzel eines Fingers dick, scharf und bitter, Blätter wie Koriander, weiße Blüthen, in deren Mitte ein röthliches Döldchen. Sie wächst im Walde.

R. 176. Koprnik, lateinisch Meum oder (*Ane-
thum agreste*) deutsch, wilde Dille. Bey beyden ist dieselbe Abbildung, die einen Stengel mit drey dreytheiligen gezähnten Blättern vorstellt.

Koprnik ist nach den Synonymen bestimmt *Meum athamanticum* Jac., allein die Beschreibung ist nicht passend. Eine große schwarze Wurzel, bitter und beißend von Geschmack, der Stengel hoch, wie bey dem Fenchel, die Blätter breiter und länger, übrigens ähnlich dem *Conium maculatum*. (Bolehlaw), weiße Blüthen und Samen wie Kümmel, wächst auf Wiesen.

R. 214. Luniaczij noha (*Pes Milvi vel Pe-panus*) deutsch Geyersfuß, mit Blättern wie die *Valeriana officinalis*, aus deren Mitte ein rother Stengel hervorwächst, an dessen Ende sich ein Knäuel weißer Blüthen findet, gleich einem Kätzenschweif.

Pes milvinus ist nach Tabern. *Ranunculus dulcis*, *R. repens* Linn. Rittersporn oder Coronopus, allein keiner dieser Pflanzen läßt sich die gegebene Beschreibung anreihen.

R. 216. Loczyka osłowa, (*Lactuca asini*) Mit auf der Erde ausgebreiteten behaarten und scharfen Blättern von schwarzgrüner Farbe, einer rothen oder weißen Wurzel.

Lactuca asini wurde wohl auch mandymal *Tussilago Farfara* genannt, diese wird aber besonders beschrieben. Sollte etwa das in Böhmen wachsende *Arctium Bardana* gemeynt seyn?

R. 252 werden unter Džanka drey Pflanzen beschrieben, von denen die dritte nicht wohl zu entziffern ist. Hayek scheint die *Veronica Chamaedrys* darunter verstanden zu haben, die er mit *Ten-cirium Chamaedrys* verbindet.

R. 260. Dko Krystowo aneb Konsselske. Filius ante patrem, deutsch die kleine Klette mit länglichen an der Spitze dicken und runden Blättern, die
spä-

später erscheinen als die Stengel, an deren Enden Blumen, wie ein Auge gestaltet erscheinen. Die Abbildung ist erdichtet.

Oculus Christi ist ein Synonymum von Inula oder Buphthalmum. Filius ante patrem gehört zu Epilobium der Lysimachia des Tabern. Kleine Klette ist das Xanthium strumarium, die beschriebene Pflanze aber keine von allen.

R. 297. Podlesstka (*Herba artetica, Primula veris*) deutsch Wildsayhel. Mit dicken und breiten Blättern und blaulichter Blüthe.

Die Synonyme gehören offenbar zu *P. officinalis*, die blaulichen Blüthen vielleicht zu *Hepatica triloba*, die nun den Namen Podlesstka beybehalten hat. Beide Pflanzen haben das gemein, daß sie gerne unter Haselstauden wachsen, woher der Name von pod, unter, le stka, Haselstaude, herkommen mag.

R. 305. Raczke Forzenie (*Raphanus agrestis*) ist nach der Beschreibung und Abbildung nicht zu bestimmen; da indessen ein Tetradynamist beschrieben wird, so soll es wahrscheinlich *Raphanus Raphanistrum* bedeuten.

R. 317. Stienicznik, unter dieser Benennung, die sonst dem *Lepidium ruderales* zusteht, wird

D

hier

hier eine Wolfsmilchart beschrieben, wahrscheinlich *Euphorbia helioscopia*, die, wie hier angegeben wird, häufig in den Gärten vorkommt.

R. 400 wird *Thymus Serpillum* mit der *Cuscuta Epithymum* vermengt.

R. 426. Brocznik ohne Synonym, die Abbildung könnte ein *Bupleurum* den Blättern nach bedeuten, in der Beschreibung wird sie auch mit *Bupleurum rotundifolium* verglichen, nur seyen die glatten Blätter länger, der Stengel eine Elle hoch, also wahrscheinlich *Bupleurum longifolium*.

D r i t t e A b t h e i l u n g.

Verzeichniß derjenigen Pflanzen, die man nach der Beschreibung mit hinreichender Gewißheit bestimmen kann.

Synonyme und Abbildungen werden wir nur dann aufnehmen, wenn sie mit der Beschreibung übereinstimmen.

Salvia officinalis (*Salvia*) Esalwieg domaczy, Abbildung ohne Blüthe gut. R. 326. *S. Horminum* (*Gallitrichum*) Esalwieg polnic. R. 328. *S. Sclarea* (*Sclarea*) Esalwieg wlaszka R. 327. *Valeriana officinalis* (*Phu v. Valeriana*) Rozlik. R.

174. *V. celtica* (*Spica celtica v. romana*) K.
 356. *Crocus sativus*, Safran. K. 332. Ab-
 bildung erkennbar. *Gladiolus communis* (*Victorialis*) Dewiesyl. K. 76. und bey Iris K. 203
 in der Beschreibung als Kosatecz polnj. (*G. segetalis*.) Das Synonym *Victorialis rotunda* gehört
 zu *Gladiolus*, auch ist die Beschreibung gut, der
 böhmische Name Dewiesyl gehört eigentlich zu
Tussilago Petasites. *Iris florentina* (*Iris illi-rica*)
 Žialowé korzenie aneb Kosatecz biely. K. 93.
 Abbildung kenntlich, K. 203. Abbildung falsch.
Iris germanica? v. *aphilla*, Kosatecz brunatny.
 K. 168 und 203. *Iris Pseudo Acorus* (*Acorus*)
 Kosatecz žlutý K. 167. Abbildung kenntlich, und
 203 in der Beschreibung. *Cyperus longus*, Gal-
 gan planý K. 95. Die Wurzeln werden wohlrie-
 chend, höckerig, nicht knollig angegeben, der Stamm
 wird dreyeckig und wohl über eine Elle hoch be-
 schrieben, das besser auf *C. longus* als auf *C. es-
 culentus* paßt. Die Abbildung ist erdichtet. *Pan-
 nicum italicum*, Ber, *P. miliaceum*, Proso
 K. 142. Die durchgereiteten Samen werden Sa-
 hly genannt. *Avena sativa* Dweß K. 256. *Se-
 cale cereale* (*Siligo*) Žito K. 444. *Hordeum
 vulgare* Gezmen K. 104. *Triticum hibernum
 et aestivum*, Pšenice K. 279. *Triticum re-
 pens*, Trawa aneb Štrjicze K. 332. *Dipsacus
 fullonum* (*Cardo fullonum*) Šstietka planá. K.

363. *Scabiosa Succisa* (*Praemorsa*) Czertkuš
 R. 54. *S. arvensis* (*Scabiosa*) Kawiaś wietśij.
 R. 151. Var. flore albo in der Beschreibung daselbst *S. columbaria*, Kawiaś mienśij daselbst.
Asperula odorata (*Aspergula*) Hlignie forzenie
 aneb bożcowé forzenie. R. 122. *Rubia tinctorum*
 (*Rubea*) Marżena. R. 224. *Plantago major*
 (*Plantago*) Witrocl Samice. R. 105. Pl. lanceolata (*Arnoglossa*) Beranj gaznť daselbst. *Cornus mas* Držien R. 77. Die Synonyme und die Abbildung gehören zu *Berberis vulgaris*, die Beschreibung und böhmische Benennung zu *Cornus mas*. *Sanguisorba officinalis* (*Pimpinella*) Chlapina neb Bedrník wietśij. R. 49. *Alchemilla vulgaris* Husy nuožka. R. 127. Abbildung die Blätter gut. *Myosotis scorpioides* (*auricula muris coerulea*) Zagemné forzenie potoczni, aneb vřladník. R. 432. In der Beschreibung bey *Hieracium pilosella*. *Lithospermum officinale* (*Milium solis*) Kamegť aneb wrabij siemie. R. 159.

Anchusa officinalis (*Buglosa*) Wolown gaznť
 R. 418. *Cynoglossum officinale* (*Lingua canis*) Pšy gaznť. R. 287. Die nämliche Abbildung wie bey *Anchusa*. *Symphitum officinale* (*Consolida major*) Swalník wietśij. R. 334. Abbildung kenntlich. *Borago officinalis*, Borať. R. 22. *Primula veris* (*Herba paralisis*) dnawa bylina
 aneb

aneb bylina Sw. Petra. R. 72. Abbildung kenntlich und Buzkivce biela, R. 36 in der Beschreibung bey Betonica. Cyclamen europaeum (*Panix porcinus*) Worzech swinsky. R. 422. Anagallis arvensis, Kurzimor. R. 188. Convolvulus arvensis (*Volubilis*) Swlaczecz mensij. C. Sepium Swlaczecz wietzij. R. 333. Die Abbildung soll den letzten vorstellen. Verbascum Thapsus (*Thapsus barbatus*) Divizna. R. 78. Datura Stramonium, Mandragora gina, in der Beschreibung bey Atropa Mandragora, Alraun. R. 228, mit den gewöhnlichen zwey Abbildungen des Männleins und Weibleins. Hyosciamus niger (*Jusqui- amus*) Blen. R. 24. H. albus Blen biely, dasselbst. Atropa Bella donna (*Solanum maniale*) Lilek. R. 210. Der Ausdruck Lilek wird für mehrere Tollkräuter gebraucht, so wie auch heute in manchen Gegenden das Lolium temulentum Lilek genannt wird, die Abbildung, so schlecht sie ist, bezeichnet deutlich die Tollkirsche. Physalis Alkekengi, wissně morška. R. 416. Abbildung kenntlich. Solanum nigrum, Psy wjno. R. 286. Erithrea Centaurium, zemie žlucz. R. 440. Abbildung kenntlich. Viola odorata, Fiala wonná. R. 90. Hedera Helix, Brzecztan. R. 27. Vitis vinifera Wjno. R. 417. Uvae passae, Hrozenky. R. 126. Woher wohl das deutsche Wort Rosinen abstammen dürfte; Hrozenky bedeutet eizgent-

gentlich kleine Trauben. *Asclepias nigra* (*Vincetoxicum*) Dryak lesnie. K. 80. Da die Pflanze mit vielen Stengeln und bräunlichen Blüthen beschrieben wird, so scheint *Vincetoxicum nigro flore* gemeint zu seyn. Die Abbildung ist eine *Euphorbia*. Beta Cidla, Manhold K. 219. *Gentiana lutea*, Horzecz. K. 122. *Eryngium campestre* (*Iringus*) Maczka. K. 226. *Sanicula europaea* Janisl. K. 436 *Bupleurum rotundifolium* (*Perfoliata*) Pupkova bylina. K. 303. *Daucus Carotta* a) hortensis, Mrkew. K. 238. D. C. β) arvensis Gapij hnízdo. K. 46; und Mrkvice K. 239 mit derselben schlechten Abbildung. *Conium maculatum* (*Cicuta*) deutsch Wirzerling, Bolehlaw. K. 29. Wir bekennen zwar, daß die Synonyme sowohl als die abgebildeten Blätter eher auf die *Cicuta virosa* deuten, allein, da die Wurzeln klein, die Blätter der Petersilie ähnlich beschrieben werden, und die nachfolgenden Schriftsteller unter Bolehlaw das *Conium maculatum* verstehen, so folgten wir diesen. Beide Pflanzen scheinen wohl öfters verwechselt worden zu seyn. *Athamanta cervaria* Ligusticum Sprengel Grnij korzen. K. 339. *Peucedanum officinale*, Gelenij korzen. K. 108. In den böhmischen Benennungen sind diese beyden Pflanzen verwechselt, indem das *Peucedanum* Hirschwurz die *Athamanta* Harstrand genannt wird; da aber Hayek diese Benennung beybehalten hat, so müssen sie, um künftige

ge Verwechslungen zu vermeiden, unabgeändert verbleiben. *Laserpitium Siler* Spr. (*Silermontanum*) K. 357. *Heracleum sphondylium* (*Branca ursina*) Niedwieżij paznoht. K. 247. *Ligusticum Levisticum* (*Levisticus*) Libczek. K. 209. *Angelica Archangelica* α) *alpina* Wahlenberg *Angeliczka wietssij* aneb *Janoslika*. K. 12. Sie wird als wildwachsend auf den Arkonosser Bergen, wodurch das Riesengebürg bezeichnet wird, angegeben, wo sie auch heut zu Tage noch gefunden wird. *Angelica sylvestris*, *Angeliczka menssij*. Dasselbst, dieß sey die gewöhnliche Gartenpflanze, die in den Apotheken gebraucht würde. In den meisten ältern Herbarien werden zwey in den Offizinen gebrauchte Angeliken angeführt, es ist aber schwer zu bestimmen, ob die zweyte zu der *Angelica Archangelica* β *Wahlenberg* oder zur *Angelica sylvestris* gehöre, über deren Surrogirung auch öfters geklagt wird; die spätern Abbildungen von *Mathiol* sind schlecht, doch scheinen sie die *Angelica sylvestris* vorzustellen. *Sison Amomum*, *Amomum* K. 10. *Sison Ammi*, *Amos* K. 9. *Bubon macedonicum*, (*Petroselinum macedonicum*) *Petružel lesnie* K. 271. *Scandix Ceresolium*, *Tržebule* K. 390. *Imperatoria Ostruthium* (*Obstrucium*) *Wšedobr* aneb *wżedowé forzenie*. K. 405. *Pastinaca sativa* α) *arvensis*, *Pastrnak polnie* K. 281. *P. sativa* β) *hortensis*, *Pastrnak domach*. Dasselbst, *Ane-*
tum

thum graveolens (*Anethum*) Kopr zahradni R. 164. A. Foeniculum (*Foeniculum*) γ italicum Kopr wlasny R. 164. β germanicum, et δ sylvestre in der Beschreibung daselbst. Carni Carvi (*Carvi*) Amin lauczni R. 163. Pimpinella Saxifraga, Bedrnič menšij, R. 25. Abbildung kenntlich. P. Anisum, Aniz R. 5. Apium Petroselinum, Petružel domach R. 272. A. graveolens, Apich aneb Miržik R. 3. Rhus Coriaria, Sumach R. 373. Sambucus Ebulus, Chebbie R. 51. S. nigra, Bez R. 26. Parnassia palustris, Dewaternik R. 75 und Ewalnik neymenšij R. 336. Linum usitatissimum, Len R. 201. Galanthus nivalis, Cybule lesnie R. 64. Die Blüthezeit wird am Ende des Faschings, so wie der Schnee abgeht, angegeben. Allium Porrum, Por R. 296. A. Cepa, Cibule R. 63. A. Sativum, Česnek domach R. 45. A. arenarium, Česnek lesnie daselbst. A. ascalonicum v. Schoenoprasum, Wosfleych R. 425. Diese zwey letzten Arten werden häufig verwechselt; allgemeiner ist der Schnittlauch oder Suppenlauch, wie ihn Willdenow nennet, als Wosfleych bekannt. Lilium candidum, Lilium domach R. 204. Abbildung gut. L. Martagon, Blatohlavek R. 335. Ornithogalum luteum, Kržiwatecz. Die Abbildung falsch, doch sind die drey Zwiebeln, wodurch sich diese Pflanze von den übrigen Arten ihrer Gattung am bestimmtesten unterscheidet.

scheidet, richtig angegeben. *O. bohemicum*. Nachdem nämlich die Verfasser des *Ornithogalum luteum* sehr kenntlich beschrieben haben, sehen sie hinzu, sie hätten, indem sie das *O. luteum* aufsuchten, in mitternächtlichen Tagen ein anderes gefunden, das ihnen verschieden schiene; es habe Blätter, schmaler als der Safran, die Zwiebeln kleiner als Erbsen, seyen gelblich, inwendig weiß; aus diesem käme ein feiner Stengel, eine quer Hand hoch, grün, am Ende eine gelbgrüne Blume, wohl wie ein Pfennig groß, um den Stengel wären mehrere Zwiebeln mit Blättern, aber ohne Blüthen. Sowohl die Beschreibung, als der Standort passen vollkommen auf das *Ornithogalum bohemicum*, welches noch heut zu Tage an den mitternächtlichen Abhängen der Scharfa bey Prag gefunden wird. Nach mehr als zwey hundert Jahren wurde es erst von Hrn. Zauschner wieder gefunden, und erhielt mit vollem Recht den heutigen Namen. *Asparagus officinalis* (*Sparagus*) *Fromowé* forzenie. R. 125. *Convallaria majalis* (*Convallium*) *Vilium Konwalium* R. 205. Abbildung gut. *C. Polygonatum*, Koforžík. R. 180. *Anthericum Liliago*, *Liliowá bylina*. R. 206. *Oryza sativa*, Rýže. R. 306. *Rumex acutus* (*Lapatium acutum*) *Rumex obtusifolius* (*Lapacium rotundum*) *Konšný Štiwif*. R. 352. *R. Acetosa*, *Štiwif wietšší* R. 353. *R. Acetosella*, *Štiwif menšší* daselbst.

selbst. *Colchicum autumnale* (*Hermodactylus*)
 Decun. R. 263. *Alisma Plantago*, *Citrocel* wo-
 dni. R. 107.

Daphne Mezereum (*Mezereon*) Włci. Enfo
 menſſij. 208. *Daphne Laureola* (*Laureola*) Wł-
 czi. Enfo wietſſij daſelbſt. *Stellera Passerina*
 (*Lingua avis*) Czysarżi. R. 58. *Polygonum*
Bistorta Hadj forzen. R. 111. *P. Hydropiper*
 Bleſſni. menſſij. R. 34. *P. Persicaria* Kdeſno
 aneb Żabinecz. R. 434. Bleſſni. wietſſij. R. 34.
P. aviculare (*Certinodia*) Truſkawecz. R. 396.

Dictamnus albus, Trzewdawa. R. 391. *Ru-*
ta graveolens α) *hortensis*, *Ruta zahradnj.* R.
 322. β) *sylvestris*, *Ruta leſnij.* R. 323. *Pyrola*
rotundifolia, Gruſticzka. R. 129. *Tablonka.* R.
 133. Die gleiche Abbildung könnte eher die *Py-*
rola secunda vorſtellen. *Saxifraga granulata*,
 Krticznik menſſij aneb Lupkamen. R. 182. Bey
Scrophularia gut beſchrieben, aber ſchlecht abgebil-
 det. *Dianthus Caryophyllus*, Karioſſilat. R. 152.
 Abbildung gut. *Sedum Telephium* (*Crassula*)
 Luczny muſi. R. 319. *S. acre* Rożhodnik da-
 ſelbſt. *Oxalis Acetosella.* (*Lujula*, *Trifolium*
acetosum) Śliemi. żageczi. R. 352. *Agrostema*
Gythago (*Lolium*) Kauſol polnie. R. 160. Ab-
 bildung gut. R. 161. Bey *Nigella*, *Agrostema*

coronaria (*Gith.*) Kaukol zahradnj dáselbst. Asarum europaeum, Kopytník. R. 178. Portulaca oleracea Kurži noha. R. 186. Agrimonia Eupatorium, Kžepiczek aneb Starczek. R. 307. Euphorbia helioscopia (*Esula*) Kolowratecz aneb pryskeržicze. R. 86. Euphorbia Lathyris, Skoczecz mensšij. In der Beschreibung bey Ricinus R. 370. Sempervivum tectorum Netřest. R. 249.

Amygdalus persica, Bržesřew. R. 28. Die Verfasser erinnern, was auch in der neuesten Zeit zur Sprache gekommen ist, daß man das Obst vor und nicht Nachmittag genießen soll. Crataegus oxyacantha, Šloh. R. 124. Mespilus germanica Řesřpule. R. 205. Pyrus communis, Šrussřa domacy. P. Pyraſter, Šrussřa ľesnie. R. 128. Pyrus Malus, Šabloň. R. 133. Cydonia vulgaris, Kutny aneb Řdule. R. 185. Spiraea filipendula, Tužebník. R. 399. Prunus Armeniaca (*Casula*) Merunkſy. R. 233.

P. Cerasus, Řřesřnie czerne, wiele R. 402. β) Coproniana, Wiřřnie. R. 415. P. domestica, Šliwy wiele, poſřlutľé, czerwene, czerne. R. 354. P. spinosa (*Accacia*), Řřacie aneb Řrnſy. R. 6 et 389. Sorbus domestica Šřřesřře. R. 285. Rosa centifolia Řůže plna. R. canina, Řůže planá. R.

R. alba, Růže biela. R. 324. *Rubus caesius*, Ostrużina polnj. *R. fruticosus*, Ostrużina lesnij aneb Nedwiedicze. R. 264. *Fragaria vesca*, Sahodyn owotce. R. 147. *Potentilla anserina*, Strżibrník aneb Husy myblo. R. 362. *P. argentea*, czerwec. R. 55. *P. alba*, Pietiljsteł biely aneb lesnij. R. 283. *P. reptans*, Pietiljsteł polnj; dafelbst. *Tormentilla erecta*, Trżene forżenie, Natrżnik aneb krewne forżenie. R. III et 395. *Geum urbanum* (*Gariofilatum*) Benedikt biely. R. 21.

Chelidonium majus, Celidona, Nebesky dar, aneb wlastowiczník wietssij. R. 50. *Papaver Rhoeas*, Mał wlcij. R. 244. *P. somniferum*, Mał R. 223. *Nymphaea lutea* (*Nenufar*) Leżnin, aneb Stulił żlutý. *N. alba* — biely R. 200. *Paeonia officinalis*, Pimonka. R. 235. *Delphinium Staphisagria*, Wssiwecz. R. 412. *Aconitum Lycoctonon* (*Luparia*) Womieg. R. 423. *A. Napellus*, Szalomaunek. R. 381. *Aquilegia vulgaris*, Worliczek. R. 424. *Nigella arvensis*, Kmin czerný. R. 161. *Adonis vernalis*, Elzebor polnij. R. 85. In der Beschreibung bey Hel-leborus, *Ranunculus bulbosus*, nach der Beschreibung acris, nach der Abbildung. Prystyrzník. R. 282. *R. Ficaria*, Wlastowiczník menssij, in der Beschreibung bey Celidonia mit dem Synonym (Me-

(*Memithe.*) *Helleborus niger*, Elebor czerny, aneb
 řiv. Duha řorzenie. Ř. 35.

Ajuga reptans (*Consolida media*) Žbiehawý
 Frank. Ř. 385. *A. Chamaeptytis* (*Chamaepty-*
tis) Žwa. Ř. 148. *Teucrium Chamaedris*
 (*Quercula major*) Džanka wietřij. Ř. 251. Sa-
 tureja hortensis, Satorye. Ř. 329. *Ilyssopus*
officinalis, Yžop. Ř. 140. *Nepeta Cataria*, Kocjur-
 niř. Ř. 171. *Lavandula spica*, Lawendula. Ř.
 197. *Mentha sylvestris* (*Mentastrum*) Baľřan
 newonny. Ř. 38 et 221. *Mentha crispa*, Baľřan
 wonny baľřelbř. *Mentha piperita*, Piperat. Ř. 297.
Mentha sativa (*Mentha saracenic*) Mára žahrad-
 nj. Ř. 220. *Mentha aquatica*, Mára řoňřá. Ř.
 221. *Mentha Pulegium*, Poleý. Ř. 249. *Gle-*
choma hederacea (*Edera terrestris*) Poponecž.
 Ř. 299. *Betonica officinalis*, Buřwicze. Ř. 36.
Marrubium vulgare, řablecžniř. Ř. 138. *Ori-*
ganum vulgare, Dobromyřl. Ř. 81. Abbildung
 gut. *O. Majorana*, Majorana. Ř. 222. *Thymus*
Serpillum, Materzie baľřřřa. Ř. 225. *Melissa*
officinalis, Řopowniř. Ř. 320. *Ocimum Basili-*
cum, Baľřřřřa. Ř. 23. *Prunella vulgaris* (*Con-*
solida minor) Čžernohlaweř. Ř. 52. Šwalniř aneb
 řořřiwál menřřij. Ř. 335. *Verbena officinalis*,
 Werbena. Ř. 411. *Euphrasia officinalis*, Ambrož-
 řa. Ř. 4. *Melampyrum nemorum*, Den a nocž
 řa

lesnie. K. 73 et 304. Bey Parietaria. Auch der Polnische Herbarz von Urzędowa Krakau 1595, hat diese beyden Pflanzen vereint. Antirrhinum Linaria, Ten Matcy bozi K. 202. Scrophularia nodosa, Krticznik wietssij. K. 182. Vitex Agnus castus, Agnus Castus. K. 11. Claudian, der in Nürnberg bey Hölzl sich aufhielt, giebt an, daß dieser Baum in den Gärten zu Nürnberg gezogen würde; dessen ungeachtet ist die Abbildung sehr schlecht, ein Beweis daß man noch immer die alten Holzschnitte einander borgte, ohne sich um ihre Verbesserung viel zu bekümmern.

Lepidium sativum, Rzerzicha zahradni. K. 310. Iberis nudicaulis, Rzerzicha polnij. K. 312. Sisymbrium nasturtium, Rzerzicha potoczni. K. 119. Brassica oleracea Zeli, Sławaticze. K. 441. Br. Rapa Rziepa. K. 314. Brassica Eruca, Horczicze biela domaczny. K. 119. Sinapis nigra, Horczicze czerna. K. 120. Raphanus sativus, Rzedzew. K. 313.

Erodium moschatum (*Acus moschata*) Czapi nos polnj. K. 48. Geranium sanguineum Czapi nos lesnij daselbst. Althaea officinalis Wysofy Slez. K. 344. Malva rotundifolia Zageczj Slez daselbst. Malva alcaea Wysofy Slez polnie, daselbst. Alcaea rosea, Wysofy Slez zahradni daselbst.

Fu-

Fumaria officinalis (*Fumus terrae*) Rutka polnie. R. 321. Abbildung schlecht, doch erkennbar. *Spartium Scoparium* (*Genestra*) Janosif. R. 138. *S. monospermum*? Janosifek, mit weissen Blüthen daselbst. *Lupinus albus*, Grach rżimsky, aneb Eszkawicznij. R. 115. *Pisum sativum* Grach R. 113. *Lathyrus cicera* fl. albo, rubro et purpureo, Cizna lesnij biela, czerwona, czarna. R. 60. *Vicia Faba*, Bob. R. 31. *V. Ervilia* Willd. Biczij Grach domaczij. *Ervum Cicera* Cizna domaczij. R. 60. *E. tetra spermum*, Biczij Grach lesnie. R. 114. *Glycirriza glabra* Reforzicze. R. 199. *Melilotus coerulea* (*Nardus hortensis*) Nardus zahradni. R. 246. *M. officinalis*, Romonicze żłuta R. 175. *M. vulgaris* R. biela dass. *Trifolium pratense*, Dietel R. 79. *Trigonella foenum graecum*, Rzeczke Senno. R. 348. *Hypericum perforatum*, (*Perforata*) Zwonczech aneb Sw. Jana Bylina. R. 442.

Lactuca sativa, Leczka. R. 211. *Taraxacum officinale* (*Rostrum porcinum*) Plestka. R. 268. *Hieracium pilosella* (*auricula muris*) Zągemne forzenie. R. 432. Abbildung kenntlich. *Cichorium Endivia* Estierbak. R. 345. *C. Intibus* (*Solsequium*) Czesanka. R. 43. *Lactuca Scariola*? Cjesarzsky Frank. R. 68, nach der Beschreibung der scharfen Blätter und gelben Blumen, die

Abbildung stellt die Kornblume vor, und soll vermuthlich für die *lactuca perennis* gelten, von der ebenfalls Erwähnung geschieht. *Serratula tinctoria*, Gelenie Trank, aneb Erpel. R. 99. *Arctium Lappa*, Lupen wietssij. R. 215. *Carduus marianus*, Ostropes. R. 262. *Carlina acaulis* (*Camelonta alba*) Pupawa. R. 302. *Carthamus tinctorius*, Ssafran plant. R. 333. *Eupatorium cannabinum* kralowsky Trank. R. 388. *Santolina Chamaecyparissias*, Cyprissel. R. 62. *Tanacetum vulgare*, Braticz. R. 404. *Artemisia Abrotanum* Brotan Samecz. A. *coerulescens* (*Absinthium maritimum*) Sfediwecz, Brotan Samicze. R. 277, wird aber in der Beschreibung mit *Gnaphalium* vermengt. A. *Absynthium*, Pelynes. R. 266. A. *vulgaris* Czernobyl. R. 44. *Gnaphalium Stoechas*, Trank jlaty. R. 387. *Tussilago Farfara*, Konsty Kopyto. R. 189. *Senecio saracenicus*, Hadij Trank. R. 112. *Solidago virga aurea*, Wisoky Trank. R. 387. *Inula Helenium* (*Enula campana*) Womau. R. 419. *Arnica montana* Ungelsky Trank R. 15. *Matricaria Chamomilla*, Kmen. R. 317. *Anthemis Cotula* (*Cotula foetida*) Kmen Smrduty. R. 318. *Anthemis nobilis*, Kzimbaba R. 44. Nr. 3. A. *Pyrethrum*, Peltram. R. 274. A. *tinctoria* (*Oculus bovis*) Kwietecz. R. 166. *Achillea Ptarmica*, Peltram domacy. R. 175. A. *Millesfolium*,

Przebrziczek. K. 308. *Centaurea benedicta* *Przi-*
mietnik wlasny. K. 289.

Orchis bifolia *Wstawacz*. K. 403. *O. cono-*
psea? (*Palma Christi*) *Pietiprsticze*. K. 284. *Aris-*
tolochia rotunda *Podrazecz okruhly*. K. 293. *A.*
Clematitis *Podraczez dluhy dass*. *Typha latifolia*
Paliczkowe korzenie. K. 290. *Abbildung kenntlich*.
Urtica urens, *Koprziwa wietssij*. *U. dioica* K.
menssij. K. 179. *Morus alba et rubra* *Sahodny*
Morske. K. 150. *Xanthium Strumarium* *Eupen-*
menssij. K. 215. *Quercus pedunculata*, nach der
Abbildung, K. 82. *Galae Bublenny aneb Essisty*
dubowe. K. 37. Die Vorzüge, welche der Eiche
zugeschrieben werden, beziehen sich eigentlich auf die
dem Jupiter geweihte genießbare Eiche (*Quercus*
esculus.) Unter dem nördlichen Himmelsbogen
wählte Teut die teutsche Eiche oder Stein = Eiche,
um die sich die Druiden versammelten, und diese
wird auch eigentlich von den ältern Aerzten als sehr
heilsam gepriesen; da aber der erste Zeichner gestielte
Früchte vorstellte, und zwischen *Quercus Robur*
und *pedunculata* kein Unterschied gemacht wurde,
so haben ihn die spätern, selbst *Mathiol* nachge-
ahmt. *Juglans regia* *Worzech wlasny*. K. 420.
Castanea vesca *Kastan*. K. 158. *Corylus Avel-*
lana *Worzech lestowny*. K. 421. *Arum Dracun-*
culus *Ewarz Sw. Sana*. K. 384. *Diablik*. K.
E 180.

180. *Pinus sylvestris* Borowicze domach. R. 32. *P. Pineä* Borowicze Zamorſka daſſ. *Cupressus sempervirens* Ciprziſ. R. 61. *Ricinus communis* (*penta dactylus*) Skoczecz wietſſij. R. 370. *Momordica Elaterium* (*Cucumer asininus*) Tyſkicze trzikaſawa. R. 393. *Cucurbita Citrullus* Tiſke domaczij. R. 394. Abgebildet iſt *C. lagenaria*. *Cucumis Colocynthis* (*Coloquintides*) Tyſkicze Zamorſka. R. 169. *C. Melo* Melun. R. 231. Abbildung gut. *Bryonia alba* (*Vitis alba*) Poſed. R. 295. *Salix* Brba. R. 409; wird keine Art beſonders beſchrieben, indem ſie alle gleiche Kräfte beſitzen ſollen. *Viscum album* Mele. R. 232. *Spinacea oleracea* Spinak. R. 315. *Cana-bis sativa* Konopie. R. 194. *Humulus Lupulus* Chmel. R. 315. *Populus nigra* Topol. R. 392. *Mercurialis perennis* Woſer leſnij. R. 298. *M. annua* Woſer domach daſſ. *Juniperus Sabina* Chwogka klaſſterſka. R. 65. *I. vulgaris* Szalowecz. R. 141. *Ruscus aculeatus* (*Bruscus*) Gehlicze wlaſſka. R. 110. *Veratrum album* Ryſchawiczne forzenie aneb Czemerzicze. R. 84. *Parietaria officinalis* (*Vitriola*) Den a Noc domach. R. 73. *Atriplex hortensis* Lebeda zahradni. R. 198. *Fraxinus excelsior* Jeſen. R. 97. Die Verfaſſer bemerken dabey, daß ſich im Sommer die Kanthariden häufig auf den Eſchenbäumen aufhalten. *Ficus Garica* Fiſ. R. 89.

Equi-

Equisetum pratense Przesliczka. R. 278.
Polypodium officinale Sladicz. R. 232. P.
Dryopteris Pfstrosowe Pero. R. 300. *Aspidium*
Filix mas Kapradj. R. 153. *Asplenium vul-*
gare Metif. R. 248. *A. viride* Ceterak. R. 53.
 Die Verfasser sagen bestimmt, daß es sich von den
 vorigen dadurch unterscheide, daß der Stengel, an
 dem die Blätter hervorkämen, eben so grün sey,
 wie die Blätter; die Abbildung scheint aber das
A. vulgare vorzustellen. Was sie beschreiben woll-
 ten mag *A. ceterach* gewesen seyn, daher die un-
 richtige Benennung. *Scolopendrium officinale*
 Gelenij Gazyk. R. 198. *Pteris aquilina* Kapradj
 Samecz. R. 153. *Marchantia polymorpha* Sa-
 trnik. R. 136. *Usnea* Mech. R. 232. Unter
 der Benennung Mech versteht man im gemeinen Le-
 ben alles Moos überhaupt. *Fungi* Huby. R. 130.
 Die Verfasser lassen sich auf keine Beschreibung ein,
 sondern warnen bloß, man möchte sich des Genusses
 der Schwämme als einer schädlichen Speise enthal-
 ten. *Spongia marina* Huba morska. R. 131.
Agaricus abietinus Wyrostlina Growadlna z Orze-
 wa Gedloweho. R. 2.

Nach dem Herbarz folget eine geraume Lücke,
 wo wenig von Bedeutenheit in Bezug auf die Pflanz-
 enwelt erschien.

Das wichtigste Werk aus jener Zeit ist eine uns erst jüngst bekannt gewordene handschriftliche Uebersetzung der Werke über die Landwirthschaft von Petrus de Crescentiis, sie wurde im Anfang des 16ten Jahrhunderts nach der Straßburger Auflage von dem Jahre 1486 gefertigt, *) aber so viel uns bekannt ist, niemals gedruckt. In dem 5ten Buch von den Bäumen werden 22 Früchte tragende Bäume, worunter auch die Eiche gerechnet wird, und 11 Arten, die keine Früchte bringen, angezeigt, in dem 6ten Buch von den Gärten werden 131 größtentheils officinelle Pflanzen, oder Gemüse-Arten beschrieben, die böhmischen Benennungen sind nach den ältern Werken richtig angegeben.

Aus dem Regimen sanitatis von Johann Kopp ist für die Pflanzenkunde keine Ausbeute zu hoffen. Auch die Uebersetzung des Distillirbuches von Hieronymus Braunschweig, durch Gewiczky Czerny gewähret uns nicht mehr als einige
ver-

*) Masept. chart. in 4to. Bibl. nostrae in fine: Tazto Kniha puozitkuow polnisch Petra z Krescencijs wytisztana gest fe czti Boha wssemohuczyho a nay Zasniestijho Krale Karla Jeruzalemskeho a Syrytskeho k vzitku wssedniem w miestie genz slowe Argentyna leta panie M°. cccclxxxvj w patek przed S. Rehorzem.

verschiedene böhmische Pflanzenbenennungen, die vielleicht in Mähren üblicher waren. *Veronica officinalis* nennet er Tržník aneb Pržitržne korzenie. p. 249. *Plantago lanceolata*, Gítrocžyl špiczaty, Kopicze aneb Gželník. p. 443. *Primula veris*, Kropaczek. R. 301. *Anagallis arvensis* Šabj Strzewcze. *Atropa Mandragora* Utraun 123. Bey welcher Gelegenheit er das Mährchen von dieser Wurzel, das schon die Araber erfunden hatten, als falsch erklärt, und die Art, wie man aus den Wurzeln der Saunrübe (*Bryonia alba*) die sogenannten Utraunmännlein und Weiblein verfertigt, und ihnen mittelst eingezogener Flachsfäden eine Haarkrone aufsetzt, genau angiebt. — Dessen ungeachtet erinnern wir uns noch vor 20 Jahren solche Utraunen gesehen zu haben, die einer Gesellschaft von Dieben abgenommen worden, die sich dadurch unsichtbar zu machen hofften. *Physalis Alkekengi* Šidowšće Wiššnie. 354. *Viola tricolor* Erogník. 256. *Vinca minor* Šimostraž. 316. *Gentiana cruciata* Stržilowe korzenie. 354. *Euphorbia Cyparissias* Pryšštržník, Chwogka. 479. *Nymphaea alba* Wodna Růže. 431. *Delphinium* Consolida Straczka. *Ranunculus Ficaria* Nešštowiczne korzenie. 278. *Thlaspi Bursa pastoris* Brať se zase. 460; eigentlich gebühret diese Benennung dem *Botrichium Lunaria* nach Hayek, F. *Bursa pastoris* heißt Kokoška. *Artemisia*
Abro-

Abrotanum, Drewinka. Centaurea Cyanus, Char-
pa. 204. Calendula officinalis, Niesyczeß, aneb
Bradawiczne forzenie. 412. Arum maculatum,
Gesttier mensßij.

Während dieses Werk in Mähren gedruckt wur-
de, beschäftigte sich Thadäus Haneß in Prag mit
der Uebersetzung und Umarbeitung des Mathioliſchen
Commentars in einem böhmischen Herbarz. Er
erscheinet beyde Auflagen, jene von 1554, zu der die
Vorrede in Görz, folglich gleich nachdem Ma-
thiol in die Dienste des Erzherzogs Ferdinand
getreten war, ausgefertigt wurde, und jene von dem
Jahr 1558, die er zu Prag und Kommotau ge-
schrieben hatte, die um 110 Abbildungen vermehrt
ist, und das Manuscript der späteren Auflage von
1555 mit den größeren Holzschnitten vor sich ge-
habt zu haben. Für diesen Haneßischen Her-
barz wurden auch die neuen vergrößerten Holzschnit-
te verfertigt, die in allen folgenden Auflagen er-
scheinen. Wäre Mathiol dem Beyspiel von Leon-
hard Fuchs gefolgt, und hätte die Holzschnitte im
Bogenformat seiner Auflage verfertigen lassen, so
könnten wenigstens alle neu gezeichneten noch heute
unter die bessern Abbildungen gezählt werden; allein
da er sie nach altem Brauch zwischen den Text ein-
schalten wollte, so mußten viele verkürzt vorgestellt
werden, das den Zeichnern der damaligen Zeit noch
nicht

nicht geläufig war, oder sie gaben den Pflanzen eine gebogene widernatürliche Stellung, wodurch sie undeutlich wurden, auch ließ er sich zu oft verleiten, Pflanzenabbildungen, die ihm zugesandt wurden, aufzunehmen, ohne die Pflanzen jemals gesehen zu haben, wodurch mehrere Ungewißheiten entstanden sind. Dr. Hayek hat zwar bey Umarbeitung dieser Kommentare viele ausländische Pflanzen, die ihm unbekannt waren, ganz weggelassen, einige sind jedoch mit eingeschlichen, deren Entzifferung großen Schwierigkeiten unterliegt. Die officinellen Pflanzen, von denen nur einzelne Theile in den Apotheken vorkommen, hat Hayek nur kurz und meistens ohne Abbildung abgefertigt, so daß es nach dem, was wir bey dem Herbarz gesagt haben, überflüssig scheint, sie besonders aufzuführen. Was sich Fabelhaftes darunter befindet, wie z. B. bey *Laurus Camphora*, daß 300 Menschen unter seinem Schatten sitzen können, ist aus *Mathiols* Kommentarien entlehnt, der es ebenfalls *Simon Seth* nachgeschrieben hat, von dem diese Sage zuerst erwähnt wird.

Wir beginnen mit dem Verzeichniß der zweifelhaften Pflanzen:

Myosotis Scorpioides, *Myssi* Wffo. p. 186. Die Beschreibung ist zwar hinreichend um die Pflanze zu erkennen, die Abbildung in allen uns bekannten Auflagen von *Mathiol* ist erdichtet; Kaspar
 Bau

Bauhin hat nebst diesen falschen Abbildungen, eine richtige beigezeichnet. *Lycium Lycium*. p. 49. Diese Pflanze wird ebenfalls in allen Ausgaben aufgeführt, Mathiol bekennt jedoch selbst in der Auflage Valgries 1565 p. 189, daß er diesen Strauch nie selbst gesehen habe. Die Abbildung wurde ihm von Battista Vallista aus Dalmatien zugesandt. Kaspar Bauhin hält sie für zweifelhaft, und wir vermögen eben so wenig, ihr eine Stelle im System anzuweisen. Dalmatien ist indessen noch nicht hinreichend bekannt. Botaniker, die jene Gegenden besuchen werden, mögen daher immer auf selbe Rücksicht nehmen. Vielleicht ist es auch bloß eine schlechte Abbildung von *Lycium europaeum*.

Satureja Dioscoridis, Saturnge II. p. 214 ist zwar *Satureja thymifolia* (Bauhin P. 219.) Dieses Synonym ist aber, so viel wir zu erforschen vermochten, in dem System nicht aufgenommen. Die Vermuthung, daß diese Pflanze zu der schmalblättrigen Varietät von *Thymus Serpillum* gehören könne, scheint nicht ungegründet.

Spina alba altera Ern biely. p. 188. Der Abbildung nach scheint es ein *Carduus* zu seyn, das Synonym sollte man bey *Onopordum*, *Carlina* oder *Echinops* suchen; doch hiezu paßt die Abbildung nicht, die von den spätern Schriftstellern
bis

bis Dalechamp aufgenommen wurde, ohne eine richtige Bestimmung zu erhalten.

B e r z e i c h n i ß

der Pflanzen aus dem böhm. Herbarius von Hayek, Prag 1562, die sich mit Zuverlässigkeit bestimmen lassen.

Jasminum officinale Jasmin. p. 16. Olea europaea Oliwa domacy aneb Zahradnij. p. 53. Es werden drey Spielarten der gebauten Oliven angegeben. O. europaea β sylvestris O. lesnij. p. 54. Veronica officinalis Beronika. p. 200. V. Chamaedrys Džanka menšij. 240. Die Abbildung ist unrichtig mit wirtelförmig stehenden Blüthen, wie bey der Vorhergehenden 239, die das Teucrium Chamaedrys vorstellt; bloß der auf zwey Seiten behaarte Stengel ist richtig angegeben. Rosmarinus officinalis Rosmarin. p. 232. Salvia Horminum Esalwieg polnij. I. p. 295. Abbildung schlecht. S. sylvestris S. lesnij 296. S. Sclarea S. wonna. p. 266. S. officinalis α) Esalwieg zahradnj wietšij. β) auriculata Schultes S. menšij. p. 205. Valeriana dioica Kožliš neymenšij. p. 15. V. officinalis R. menšij. p. 12. V. Phu R. wietšij. p. 11. V. Jatamansi Roxb. (Nardus indica) Nardus indický. 5. V. celtica Celtika aneb Ržimška Nardus. p. 7. Crocus sativus Esaffran. p. 14 et 15. Der Verfasser giebt eine vollständige Anleitung zu dem Anbau

bau des Safrans in den Safrangärten (Saffranice), ein Beweis, daß damals der Bau des Safrans in Böhmen schon getrieben wurde. *Gladiolus communis* Dewaterni obienj. 296. *Iris aphylla* Kosatec brunatný p. 1. Die Zeichnung ist neu, von den älteren Ausgaben ganz verschieden; der außerhalb der Blätter hervorkommende Schaft ist richtig abgebildet. Da diese Irisart in der Umgegend von Prag häufig wächst, so ist es auch wahrscheinlich, daß sie in den Prager Gärten gebaut wurde. *Iris domestica* der älteren Auflagen läßt sich nicht wohl von der *I. germanica* unterscheiden. *Iris germanica* Kosatec lesnj. p. 2. *I. pseudo-acorus* K. žlutý. p. 4. *I. sibirica* K. lesnj. druhý. p. 3. *Cyperus longus* Galgan lesnj. p. 6. Die Abbildung ist ein Zwitter zwischen *Cyperus longus* und *esculentus*, wie schon K. Bauhin bemerkt hat; man wollte den wilden Galgan, der ein Surrogat statt des indischen Galgan (*Cyperus rotundus*) seyn sollte, diesem auch der Beschreibung und Abbildung nach seiner Form annähern, wie er es in der Wirkung seyn sollte. *Panicum germanicum* Gžestý Ber. *P. italicum* vlásky Ber. p. 91. r. In der Beschreibung werden drey Abarten angeführt, die im Anbau bekannt waren. *P. miliaceum* Proso. p. 90. *Syntherisma vulgare* Schrader. Rosa. 299. Der Anbau dieser Pflanze in Böhmen, und die Art, den

Sa-

Samen zum Genuß vorzubereiten, wird beschrieben. *Avena sativa* Bower. p. 89. *Arundo Donax* Trest wlasťá. p. 37. *A. Phragmites* Trest bahniwá. p. 37. *Lolium temulentum* Kaufol wlasťh. p. 93. Die Beschreibung ist richtig, die Abbildung ohne Grannen bezeichnet eher das *Lolium perenne*. Hayek hält dieses Unkraut für eine italienische Pflanze; sollte der Solch damals in Böhmen weniger häufig gewesen seyn, als dermahlen? *Lolium perenne* Fenix. p. 312. *Secale cereale* Žito obeczne. p. 89. *Hordeum vulgare* Geczmen. p. 87. In der Beschreibung werden mehrere Arten ohne besondere Benennung erwähnt. *Triticum aestivum et hybernum* Pšenicze. p. 86. *T. Spelta* Spelta. p. 88. *T. repens* Tráva aneb Peyr. 298. *Dipsacus fullonum* Stietka Zahradnj. 186. *D. sylvestris* Stietka plana. 187. *D. pilosus* Stietka plana. II. 187. r. *Scabiosa succisa* Gžertkuš. 171. *S. columbaria* Kawiaš menšij. p. 291, mit blauer und weißlicher Blüthe (*Sochroleuca*). *Gallium verum* Syristowa bylina. 343. *G. Mollugo* Maržena planá. 238. *G. Aparine* Swizel. 237. r. *Rubia tinctorum* Maržena zahradnj. 238. *Plantago major* Gitroczel wietšij. 121. *P. media* G. prostrzednj. 122. *P. lanceolata* G. menšij aneb beranj Gazyš. 122. *P. Coronopus* Branj Moša. 124. r. *P. Psyllium* Chmelik. I. 325. *P. Cynops* Chmelik.

II. 326. *Sanguisorba officinalis* Krowce forze-
nie wietssij. 313. *Cornus mascula* Drzinfowy Strom.
73. *C. sanguinea* Swjda. 73. r. *Trapa natans*
Kotwice. 292. *Elaeagnus angustifolia* Oliwa
czestá. 54. Dieser Baum wird als gemein in Gärten
und kleinen Wäldchen angegeben, bringe aber keine
Früchte; Math. ed. Valg. 1575, sagt ebenfalls,
er habe zwar in Wien Zweige mit Früchten gefun-
den, aber nicht in Böhmen; dieser wegen seines vor-
trefflichen Geruchs sehr beliebte orientalische Baum,
den schon Theophrast und Dioscorides er-
wähnt, ist dermalen ziemlich selten geworden. Die
angegebenen Wäldchen sind ganz verschwunden, in
Prag sind die meisten alten Bäume abgestorben, nur
in den neuesten Pflanzungen unserer Tage finden wir
ihn wieder häufiger angepflanzt. *Alchemilla vul-*
garis Husy Růžka. 353. *Cuscuta europaea*,
Kofotice. 386. r. *C. Ephantium* Kofotice menssij,
in der Beschreibung daselbst. *Lithospermum offi-*
cinale Kamegka, Brabj Symie wietssij. 275. *L.*
arvense Brabj Symie menssij. 276. *Anchusa*
italica Bolowny Szysz. 361. *A. tinctoria* B.
S. czerwony. 359. *Cynoglossum officinale* Psy
Szysz. 362. Die Abbildung der Wurzelblätter, die
Hayek für eine italienische Pflanze hält, die we-
der Blüthen noch Samen bringt, ist das wah-
re *Cynoglossum officinale* im ersten Jahre, wo
diese ♂ Pflanze bloß die Wurzelblätter treibt.

Hayek hat hier dem Mathiol, und dieser dem Dioskorides nachgeschrieben, der das Cynoglossum Schaft- und blüthenlos beschreibt, daher gab Math. ed. Valg. noch eine andere ähnliche Zeichnung unter dem Nahmen Cynoglossum Dioscoridis, die erdichtet scheint. Pulmonaria officinalis Plicnik. 317. Symphytum officinale Swalnik wietssij. 287. Borago officinalis Borak. 361. r. Lycopsis pulla Wolowy Saznek obeczni. 360. r. Echium officinale Wolowy Saznek plann. 359. Cordia Sebestena nach Sprengel Sebesten. 77. Den Blüthen nach zu urtheilen, die viele Staubfäden haben, müßte man eine andere Pflanze vermuthen; die Früchte sind richtiger dargestellt. Mathiol kannte die Pflanze nicht, erhielt aber die Abbildung von Fallopius, dessen Zeichner vielleicht auf diese einzelne Pflanzentheile, auf die man damals einen geringen Werth legte, nicht Rücksicht nahm. Primula officinalis Buczicze biela Samecz. 348. P. elatior B. B. Samicze. 348. (his) Cyclamen europaeum Worzech Swinskij 159. Menyanthes nymphoides Lekno menssij. 267. Lysimachia Nummularia Penizek winuth. 301. r. Anagallis arvensis a) coerulea Kurzimor Samice. 170. β) phoenicea Samecz. 170. Convulvulus arvensis, Swlaczecz menssij. 300. r. Verbascum Thapsus Divizna Samicze. 345. r. V. nigrum D. Samecz. 346. V. Blattaria D. men-

menſſij. 346. r. Hyoscyamus niger Blijn. 325.
 Atropa Mandragora Mandragora Samecz a Sa-
 micze 329. A. Bella donna Lilek wietſſij. 327. r.
 Physalis Alkekengi Wiſſnie morſke. 328. Sala-
 num Dulcamara Gladka horzka. 380. S. ni-
 grum Pſy Wino. 327. Capsicum annuum
 Peprz indyckiy aneb tureczky. 155. Lycium eu-
 ropaeum Bodlak. 39. r. Erythraea Centaurium
 Semiezlucz menſſij. 181. Rhamnus catharicus,
 Rzeſetlak. 43. R. Frangula Krusina. 64. Zi-
 ziphus Paliurus Bodlak. III. 40. r. Z. vulgaris
 Sujuba. 78. Ribes rubrum Wino Sw. Jana.
 p. 43. r. R. Uva crisper Sahodyn chlupate, aneb
 zelene. 42. r. Viola odorata Fiala. 353. V. tri-
 color Trogicze ſſtiepná. 354. r. V. arvensis Tro-
 gicze polnij. 354. Hedera Helix Brzecztan.
 171. et 172. Vitis vinifera Rywi winne, 384.
 Vinca minor Barwinek. 285. Asclepias Vin-
 cetoxicum Paſſowiczniſk. 312. Herniaria gla-
 bra Truſkawec menſſij. 284. Ulmus campeſtris
 Gilm Polnj. 36. U. suberosa Gilm hornj, in
 der Beſchreibung daſelbſt. Chenopodium viride
 Lebeda planá. 115. Ch. Botris Groznová Wyli-
 na. 257. Beta Cidla Manhold biely a czerwony.
 118. Gentiana lutea Horzecz. 181. Dieſe
 Pflanze wird auf den Erkonofcher Gebürgen ange-
 geben. G. cruciata Proſtrzelene forzenie. 182.
 Eryngium maritimum Maczka morzſka. 195.
 E.

E. campestre Maczka aneb Wira mušſka hornij.
 194. Eine Uebersetzung der deutschen Benennung
 Männſtreu. Sanicula europaea Sanikl. 395. r.
 Bupleurum rotundifolium Pupkowá Bylina. 348.
 Daucus Carota α) arvensis Paſtrnaſ polnj. 107. D.
 C. β) hortensis Mrſew. 107, r. und czermená Ržipa.
 119. nach Math. ed. Valgries und Camerar.
 Ammi Visnaga Geſel. 219. r. Conium macula-
 tum, Bolehlaw. 332. Athamanta Cervaria
 Srnj forzenie. 235. A. Mathioli Koprniſ. 4.
 A. cretensis Daimorecz aneb Dleſſniſ. 231. r. Um
 den Verwirrungen zu entgehen, die in der Vorzeit
 durch Verwechslung der Athamanten erfolgt ſind, wie
 wir im erſten Theil gezeigt haben, ſollte in Zu-
 kunft dem Meum athamanticum Jaq. die Benen-
 nung Koprniſ beſſen, der Athamanta Mathioli
 der Name Srnj forzen Mathiolowy, der A. cre-
 tensis Srnj forzen Kretſſy, aneb Daimorecz, und
 dem Selinum palustre die Benennung Dleſſniſ
 beygelegt werden. Peucedanum officinale Gelenj
 forzen. 234. Crithmum maritimum Straczj
 Růžka moržſka. 137. Heracleum Sphondylium
 Medwiedj Paznoht. 234. H. Panaces (*Panax*
Heracleum) Panax. 219. Bey Gelegenheit dieſer
 Pflanze wird das Oppopanax erwähnt, und
 wie durchgehends bey den Schriftſtellern jener Zeit,
 verſchiedene Pflanzen, aus denen dieſes hochberühmte
 Arzneymittel verfertigt wurde, angezeigt, ohne übriz-
 gens

gens hierüber ein Licht zu verbreiten. *Ligusticum Levisticum* Appich welich, ginaß Libczek. 229. *Angelica Archangelica* a) alpina Wahlenberg *Angelika* wietssij. 351. *A. sylvestris* A. menssij. 352. Hayek versichert, er habe beyde selbst auf den Erkonoscher Bergen ausgegraben, das Volk nenne die erste Janoflyka, es sollte aber *Angelika* heißen. In der Schneeegrube am Riesengebirge wird sie noch gefunden. *Sium Falcaria* Straczj Ružka zemsta. 138. *Sison Ammi* Ameos. 236. *Cuminum Cyminum* Amin Kramstj. 223. *Coriandrum sativum* Koriandr. 227. r. *Scandix odorata* Myrrha Bylina. 351. *S. Cerefolium* Tržebule. 138. r. *Seseli* Saxifraga, Lomkamen. I. 292. *Pastinaca sativa* Pazstinaß zahradj. 106. *Smyrnum Olusatrum* Smyrna, ginaß Petružel macedonska. 230. Die zweyte Benennung ist unrichtig, und gehört zu *Bubon macedonicum* das damahls *Petroselinum macedonicum* genannt wurde. *Anethum graveolens* Kopr zahradj. 226. *A. Foeniculum* Kopr wlastj. 227. Den Gebrauch des Fenchels sollen die Menschen nach dem Verfasser von den Schlangen gelernt haben, die ihn genießen, wenn sie die Haut abstreifen, um ihre Augen zu stärken. *Carum Carvi* Amin lucznij. 223. *Pimpinella magna* Bedrniß. 311. *P. Anisum* Anyz. 222. *Apium Petroselinum* Appich zahradj, ginaß Petru-

tružel. 223. *A. graveolens* Upíň bahniwý, gináň Miřijš. 229. *Rhus Coriaria* Sumach. 58. *Sambucus Ebulus*, Čebbij. 388. *S. nigra* Bez domách. 387. *S. racemosa* Bez hornij. 388. *Staphylea pinnata* Křofočka. 80. *Tamarix germanica* Tamarýšš. 38. *Statice Limonium* Limonka. 294. *Linum usitatissimum* Len. 95. *Allium Porrum* Por zahradij. 146. *A. Schoenoprasum* Čybule froštlá. 148. *A. vineale* Por winičný. 147. *A. Ceba* Čybule hlavatá. 148. *A. sativum* Česneček zahradij. 150. *A. ascalonicum* Wofflench. 149. *Li'ium candidum* Lilium bílé. 243. *L. bulbiferum* L. žlaté. 244. *L. chalcedonicum* L. žlaté družé. 245. *L. Martagon* Žlatohlávek. 244. r. *Ornithogalum luteum* Křiwatec. 391. r. Es sind nur Wurzelblätter und Zwiebeln abgebildet, der Text ist dem böhmischen Herbarz von Claudian nachgeschrieben, dessen *Ornithogalum bohemicum* Hayek vor sich zu haben glaubte, die abgebildeten Wurzelblätter sind aber eher ihrer Breite nach von *O. luteum*. *Scilla maritima* Čybule mořská. 164. *Asphodelus albus* Kopicčko Křálowšé. 163. *Asparagus officinalis* Hromové kořenij zahradij. 121. *A. amarus* Decand. (*palustris*) Hromové kořenij bahniwé. *A. sylvestris* Waldst. Hromové kořenij lesnij, *A. acutifolius* Hromové kořenij hornij. Die letzten 3 Arten

ten in der Beschreibung. *Convallaria majalis* Lili-
um Konwalium. e85. *C. Polygonatum* Koko-
říš aneb Říčidlo. 284. r. Die ältern Abbildun-
gen sind alle vielblümig angegeben, wodurch sie eher
der *Convallaria multiflora* ähnlich werden, allein
das eigentliche *Sigillum salomonis* ist *Polygona-*
tum. *Hyacinthus comosus* Hyacynth. 321. r.
H. orientalis II. 322. *Aloe vulgaris* Aloe.
196, die zu sehr verkleinerte Abbildung stellt statt
einer H eine A Pflanze vor. *Acorus Calamus*
Prustworec. 3. *Juncus conglomeratus* Čytij.
314. *Berberis vulgaris* Dráč aneb Drístál.
42. *Oryza sativa* Ráže. 90. *Rumex acutus*
Koňský Štiowijš. *R. alpinus* (*Rheum monacho-*
rum) Štiowijš nahwietšij, aneb mušššé *Rhabarba-*
rum. 110. *R. Acetosa* Štiowijš wětšij. 109.
R. Achosella Štiowijš menšij. 109. r. *Colchi-*
cum autumnale Scun. 334 et 335. *Alisma*
Plantago Gitrocél wodnij. 123. *Vaccinium Myr-*
tillus Jahody černé aneb Wranij Ško. Die letzte
Benennung ist unrichtig, sie gehört zu *Paris qua-*
drifolia. 62. *Calluna vulgaris* Wřeš. 39.
Daphne Mezereum Blčij Lýko wětšij. 372. r.
D. Thymelea Blčij Lýko menšij. 373. *Poly-*
gonum Bistorta Šadij šořen. 282. *P. Hydro-*
piper Pept potočnij. 154. r. *P. Persicaria*
Rdesno aneb Wrbša. *P. aviculare* Trusławec
wětšij. 283. r. *P. Fagopyrum* Pohanka. 94.

Paris quadrifolia Branj Dřo. 330. *Laurus nobilis* Bobek. 30 et 31. *Butomus umbellatus*, Čřtj. II. 314. r. *Cassia Senna*, Sene. 375. *C. Fistula* Kašřya řřistula. 10. r. *Dictamnus albus* Trěwdawa aneb biřřý řořen. 205. r. *Ruta graveolens* Rauta domáčř. 217. r. *R. montana* Rauta leřnij, 218. *Ledum palustre*, Rořowniřř. 233. Rořowniřř wurde von den älteren Schriftstellern für *Melissa officinalis* gebraucht; will man diese Benennung in Zukunft dem *Ledum* erhalten, so kann es řüglicř geschehen, da *Melissa* auch Medunka genannt wird. *Pyrola rotundifolia* řruřřtička. 294. r. *Saxifraga granulata* Romiřamen aneb Mařowř Trañř. 293. *Dianthus carthusianorum* Karaffilát planř 158. *D. Caryophyllus* Karaffilát domáčř. 157. *Sedum Telephium* Rořřhodniřř. 177. r. *S. album* Řeřřeřř menřřij aneb tučnij Muřijřř. 338. *S. acre*, in der Beschreibung. řaneřř hat hier, indem er *Sempervivum* und *Sedum* nicht gehörig trennte, eine Verwechřlung in den Benennungen veranlařřt. Tučnij Muřijřř iřř eigentlich *Sedum Telephium*, Rořřhodniřř, *Sedum acre* Řeřřeřř *Sempervivum*. *S. Rhodiola* řořen řůřowř. 309. r. *Oxalis acetosella* řřřiowijřř řagečřj. 251. *Agrostema Githago* řaufol. 225. r. *A. coronaria* Řůře řw. Maře. 241. *Lychnis dioica* Bařalifa planá. 297. *L. sylvestris* Bařalifa čěrwená,

in der Beschreibung. *Asarum europaeum* Kopytnišk. 15. *Styrax officinalis* Styrax. p. 17 et 18. Bey Gelegenheit dieser Pflanze wird die arabische Mirre (*Amyris Kaffal*) mit einigen angehängten arabischen Erzählungen erwähnt. *Portulaca oleracea* Kuřinoha zahradni, lesni. 119 et 120. *Lythrum Salicaria* Urbina. 283. *Agrimonia Eupatoria* Ržepiček aneb Starček. 302. *Euphorbia Apios* Apioš. 374. *E. Pithyusa* Chwogka wěššij. 372. *E. helioscopia* Kolowratec. 370. r. *E. Cyparissias* Chwogka menššij. 370. r. *E. Lathyris* Skočec menššij. 369. r. *Sempervivum tectorum* Netřesk. 337. r. *Myrtus communis* Myrtuš lesni. 6. *M. communis* β) romana Myrtuš zahradni, in der Beschreibung. *Punica Granatum* granátové aneb žrnaté habsko. 60. *Amygdalus persica* Břeškw. 67. In der Beschreibung werden mehrere Abarten genannt. *A. communis* Mandly. 78. r. *Prunus armeniaca* Meruňk. 68, auch hier werden mehrere Spielarten der Gärten aufgezählt. *P. Cerasus* Wišně. 62 et 63 mit ihren Spielarten, *P. avium* in der Beschreibung. *P. Chamae cerasus* Ržká Wišně. 63. r. *P. domestica* Sližwy. 76, mit ihren Spielarten. *P. spinosa* Trnky. 76. r. *Crataegus Oxyacantha* Hloh. 41. *C. Azarolus* Myšpule wlašká. 72; der Verfasser erzählt, daß mehrere dieser Bäume seiner Zeit in dem
 fat-

kaiserlichen Schloßgarten bey Prag standen, einer davon hatte sich noch bis zu unserer Zeit erhalten, zählte folglich schon über dritthalb Jahrhundert. *C. torminalis* Břekyně. 75. *Sorbus Aucuparia* Křečabiny. 74. *S. hybrida* Woskerusse Samec. *S. domestica* B. Samec. 74. r. *Mespilus germanica* Myšpule Čžestá. 72. *Pyrus communis* Gruska. 71 mit mehreren Gartenspielarten. *P. Pyraeaster* Gruska planá. Daselbst. *Pyrus Malus* Sablon. 65. r. *Cydonia vulgaris* Kdaule. 66. *Spirea Filipendula* Lužebniš. 260. *Rosa centifolia* Růže červená. 48. r. *R. alba* R. bílá. *R. damascena* R. Tělná. *R. moschata* daselbst in der Beschreibung *Rubus idaeus* Maliny. 300. *R. caesius* Ostružiny. 299. *Fragaria vesca* Zahodniš. 308. *Potentilla anserina* Stříbrniš, aneb Husý Mědlo. 303. *P. argentea* Pětilištek I. 305. *P. reptans* Pětilištek II. 304. r. *Tormentilla erecta* Nátržniš. 306. *Geum urbanum* Benedykt. 296. *Caparis spinosa* Kapary. 165. *Chelidonium majus* Celidonna většij. 174. *Glaucium luteum* Máš Kůžkovač. 324. r. *Papaver Rhoeas* Máš Blčí. 323. *P. somniferum* Máš Zahradniš. 322. r. *Nymphaea lutea* Lefno aneb Stuliš žlutý. *N. alba* — Bílý, in der Beschreibung. *Tilia europaea* Lipa Samec. 45. *T. platyphyllos* L. Samec in der Beschreibung, die ganz verfehlt Abbildung ed. Valg.

Valg. 1565 hat Hayek weggelassen. *Cistus villosus* Cystus Samec. 45. r. *Cistus salvifolius* Cystus Samice. *C. creticus* Ladánium. 47. Nach Ladánium wird von dem verschiedenen Ebenholz (*Diospyros Ebenum*) und von dem Quajak (*Quajacum officinale*) gesprochen, jedoch ohne Beschreibung und Abbildung der Gewächse. *Paeonia officinalis* Pivoňka. 274. r. *Delphinium* Consolida Švalnĭš kralovský, aneb Rytjĭská Dŭruha. 289. *D. intermedium* Womĕg. II. 331. Hr. Professor Sprengel hält diese Pflanze für das *Aconitum pyrenaicum* (Geschichte der Botanik I. 297), dem sie auch den Blättern nach sehr ähnlich ist, allein die Blüthen sind bestimmt Rittersporn, und werden dunkelroth oder violet (brunatny) angegeben. *Aconitum Lycoctonon* Womĕg. I. 330. r. *A. Napellus* Šalomúnec. 332. *Aquilegia vulgaris* Worličec. 174. *Nigella sativa* Kmĭn černý zahradj. 223. *N. arvensis* Kmĭn černý lesnj. 325. *N. damascena* Kmĭn černý polnj. 324. *Unona aethiopica* Dunal Monogr. p. 97 et 114 (*Piper aethiopicum*) Egyptský Pepř. 156. r. *Hepatica triloba* Šatrniĭš trogilišť. 232. *Pulsatilla pratensis* Koniflec. 169. *Anemone silvestris* Růžicĭka, aneb Máč polšť. 168. *A. narcissiflora* Pryšĭrnijĭ. IV. 167; diese unrichtige Benennung die eine Ranunkel bezeichnet, beziehet sich auf den Irrthum Mathiols, der diese *Anemone*

mone unter den Ranunkeln aufgezählt hat. Clematis Viticella Barwijnef. II. 286. C. Vitalba, in der Beschreibung daselbst. C. erecta, Plamýnef aneb Pryštyřníf. 286. r. Adonis vernalis Ellebor čeřfý. 365. Der Verfasser versichert, daß von den Kräuterkrautern gewöhnlich die Wurzeln des Adonis vernalis statt jener des wahren Hellebors in die Apotheken gebracht werden, das um so wahrscheinlicher ist, da dieser Adonis in der Umgegend von Prag ziemlich häufig vorkommt. Ranunculus Ficaria Celidonya menšij, aneb Raupowé kořenij. 175. R. sceleratus Pryštyřníf. I. 165. r. R. bulbosus Pryštyřníf. V. R. repens Pryštyřníf. III. 169. R. Philonotis sec. Willd. hirsutus sec. Sprengel, lanuginosus mihi Pryštyřníf. II. 166. Trollius europaeus Womög. III. 331. Helleborus niger Ellebor čeřný, aneb sw. Ducha kořenij. 363. r. mit der roth blühenden Spielart, die von Mathiol in der Gegend von Steyer in Oberösterreich angegeben wird. H. viridis Ellebor II. 364. Caltha palustris Koňfě Kopyto III. 255. Ajuga reptans Swalnjf prostřednj, aneb drábšfý Traňf, ginaf Zběhowý Traňf. 288. Die Abbildung gehört eher zu A. genevensis so wie der Standort, den Math. ed. Valge 1565 anführt. A. reptans wird auf dem Lande noch viel gebraucht. A. Chamaeptytis Swa. 279. Teucrium Scordium Česnef planý. 241. T. Chamaedris Teucrium. 239. r. Die Abbildung ist schlecht, aber die

Beschreibung bezeichnet die Blätter richtig. T. montanum Polium polnij. 253. T. capitatum Polium hornj. 252. r. Satureja hortensis Saturege. 213. r. S. capitata Thym vlášťj. 213. Hyssopus officinalis Hysep. 201. Nepeta Cataria Kocurnijf. 212. r. Lavandula Spica, angustifolia et latifolia Lavendule, aneb Spikanard domáčj. 8 et 9. L. Stoechas Stedhaš. 202. Laminium maculatum Gluchá Kopřiva. 341. Mentha sylvestris Máta planá. 208. r. M. gratissima Máta zahradij. 207. M. rubra 208. Mentha Pulegium Poleg 204. Mentha crispa Balsám zahradij. 209. Mentha aquatica et hirsuta Máta planá. 209. Mentha arvensis Máta vodnij. 211. r. Glechoma hederacea Poponec. 173. Betonica officinalis Buřvice. 280. Stachis germanica Stachys, ginaš Klač. 248. r. Ballota nigra Šablečnijf černj. 247. Marrubium vulgare Šablečnijf 246. r. Leonurus Cardiaca Erdečnijf. 342. Clinopodium vulgare Klinopád. 239. Origanum Dictamnus (*Dictamnus creticus*) Trževdava aneb Dypsam. 205. O. heracleoticum Dobrámyšl. 203. O. vulgare Dobrámyšl domáčj. 203. r. O. Onites Dobrámyšl přespolnj. 202. r. O. Majorana Maňorána. 25. r. Thymus Serpillum Mateřidauška. 215. T. Calamintha Maruška polnij. 210, r. T. Nepeta Maruška hornij. 211. Melissa officinalis Meliša,
Mez

Meduňka, Honownišť, Dubrawnišť. 247. r. *Ocymum Basilicum* Bazalíka welíká. 143 et r. *O. caryophylleum* Bazalíka Bíláě Hřebíčkové. 144. *Prunella vulgaris* Šwalnišť menšij, aneb Čžerno-
hláweš. 288. *Euphrasia officinalis* Ambrožka,
ginaš Šwětlišť. 308. r. *Antirrhinum minus* Hle-
bjš menšij. 356. r. *A. majus* Hlebjš wietšij, aneb
umrlčij Šlawička. 355 et 356. *A. Linaria* Len
Matky božj 358. r. *Scrophularia nodosa* Šwiň-
šij Kořen. 342. *Orobanche major* Drobaňka.
144. r. *Vitex Agnus castus* Wřba mořšťá, gi-
naš Derměš, aneb Abrahámůw Štrom. 52. *Acan-
thus mollis* Wřant. 192.

Isatis tinctoria Wřant 166 et 167. *Lepi-
dium sativum* Řžericha zahradni. 151. *L.
latifolium* Piperát. 166. r. *L. ruderale* Ště-
ničníšť. 153. *Thlaspi campestre*. Penjžef. 152.
r. *T. Bursa pastoris* Kofošťa. 154. *Cochlearia
armoracia*. Řřen. 106. *Cardamine amara*
Řžericha potoční. 151. r. *C. pratensis* Řžeri-
cha potoční. II. 152. *Sisymbrium nasturtium*
Potočníšť. 123. *S. tenuifolium* Šorčice planá
černá. 142. *Erysimum alliaria* Čžesneřowá Wy-
lina. 242. r. *Cheiranthus incauus* Šiola bílá. 262.
Ch. *Cheiri* Šiola žlutá, in der Beschreibung daselbst.
Brassica Napus Řžijpa, Kolnišť. 104. r. *B. Rapa*
Štrauhlice, Wodnice. 103 et 104. *B. oleracea*

α) Kapusta. 116. β) *crispá* Kadeřavá. 117.
 γ) *capitata* Hlawatá 117 r. B. *Eruca* Horčice
 bílá zahradní. 139. B. *Erucastrum* Horčice
 bílá lesní. 140. *Sinapis nigra* Horčice černá.
 140. *Raphanus Raphanistrum* Rzedkew. 105.

Erodium moschatum Čapí nůseř. 257. r.
 Da die Wurzel wohlriechend angegeben wird. *Gera-*
nium tuberosum. 259. r. *G. reflexum*. 258. r.
G. pratense. 259. *G. rotundifolium*. 258.
 alle ohne besondere Benennung. *Althaea officina-*
lis Wsoký Sléz. 113. *Malva rotundifolia* Sléz
 Zagečí. 122. r. *Malva alcaea* Sléz polní. 114.
Lavatera arborea Sléz zahradní. 112. Diese
 italienische Pflanze mag erst später in die Gärten
 eingeführt worden seyn, Claudian im Herbarž
 versteht unter Sléz zahradní die *Alcaea rosea*, die
 auch bis auf unsere Zeit diesen Namen beybehalten
 hat, folglich auch in der Zukunft behalten muß.
Gossypium herbaceum Bawlina. 96. *Corydalis*
bulbosa Rutka polní giná. 350. *Fumaria offic-*
inalis Rutka polní. 349. r. *Spartium Spino-*
sum Trnkový Strom přespólní. 51. *Ononis*
spinosa Gehlice. 193. *Lupinus albus* Hráč
 Štrkavičný. 102. r. *Phaseolus vulgaris* Fazeol.
 101. Durečý Hráč. 101. r. Es werden meh-
 rere im Anbau bekannte Spielarten angeführt. *Pi-*
sum arvense Hráč bohatý. 99. *Lathyrus tube-*
 ro-

rosus Boříšset zemský. 374. Vicia sativa Wyz-
 řav. 146. V. sepium 146. r. V. Faba, Bob.
 98. Cicer arietinum Cýrna. 97. C. Lens
 Šfocowice. 100. Ervum teraspermum Hrách Bl-
 čij. 102. Glycirrhiza glabra Lefořice. 184.
 Astragalus Tragacantha Tragafant. 194. Pso-
 ralea bituminosa Dětel asfaltský. 249. Melilo-
 tus officinalis Komonice česká. 217. Trifolium
 pratense Dětel obecnij. 250. r. T. ochroleucum
 Dětel blauho špičatý. 250. T. arvense žagečj Ro-
 ha. 295. Trigonella foenum graecum Ržečé
 Seno. 95. T. corniculata Komonice vláská. 216.
 r. Citrus medica Cýtrýnowé Šablko. 69. β) Li-
 mon Limauny. 70. C. Aurantium Pomorančij. 70.
 r. Hypericum perforatum Žwonček červený.
 278. r.

Tragopogon pratensis Rožý Brádka 145.
 Sonchus laevis Mléc hladký. 125. S. asper Mléc
 wostrý. 125. r. Lactuca sativa, crispa palma-
 ta Lochka okrauhlá, Kadeřavá, Hlawatá. 135 et
 136. L. quercina Lochka lesnij. 137. L. pe-
 rennis Rožý Cecet. 130. r. Prenantes muralis?
 Rožý Cecet aneb cýsařský Traňk. 130. Diese Ab-
 bildung ist in Mathiols übrigen Auflagen nicht
 zu finden, außer in dem späteren Camerar; sie ge-
 hört vermuthlich unter die verloren gegangenen, de-
 ren Verlust Mathiol bedauert; denn in der Auf-
 la-

lage bey Walgries 1565 ist die schlechte Abbildung der ältern Auflagen aufgenommen, die Hayezische Abbildung gleicht eher der *Lactuca stricta*; bey Angabe der Farbe ist ebenfalls eine Verwechslung vorgefallen, indem der *Lactuca perennis* gelbe, dieser blaue Blumen zugeschrieben werden, die frühere Verwechslung bey dieser Pflanze, die schon bey dem Herbarz von Czerň angezeigt wurde, ist hier fortgesetzt; vielleicht ist auch hier die *Lactuca virosa* gemeint, und die Abbildung verwechselt. *Leontodon Taraxacum* Pléšťka. 128. *Hieracium pilosella* Chlupáček. 290. *Cichorium Endivia* Štěrbač wěťšij aměňšij. 126. *Cichorium Intybus* Čekanka zahradnij a polnij. 127. *Arctium Lappa* Lupen, ginač Ržepijč wěťšij. 367. r. *Serratula tinctoria* Foliis integris et pinnatifidis Gelenij Traňk, ginač Srpek. 281. r. *Carduus marianus* Dstropěš. 191. *Onopordon Acanthium* Mfant. 192. r. *Cynara Scolymus* β. γ. Kardus zahradnij. *Carlina acaulis* Pupawa bijlá. 185. *C. vulgaris* Krasowlásek, aneb Šnidáček. 190. r. *Carthamus tinctorius* Šsafrán planý. 391. *C. corymbosus* (*Chameleon niger*) Pupawa černá. 186. *Eupatorium cannabinum* Sw. Ru-nigundy Traňk. 303. r. *Santolina Chamaecyparissias* Cypřišek aneb Brotan Samec. 200. *Balsamita vulgaris* Ržecá Máta. 210. *Tanacetum vulgare* Brátyč. 272. *Artemisia Abrotanum*

Broz

Brotan. 199. *A. campestris* Stozrničko. 256. r.
A. pontica Pelyněf pontský, aneb Šfediwec. 198.
A. Absynthium Pelyněf obecni. 197. r. *A. vul-*
garis Čžernobýl. 255. *A. coerulescens* Pelyněf
 mořský. 198. r. *Gnaphalium Stoechas* Plesni-
 wec. 318. *Xeranthemum annuum* (*P. tarmica*)
 Persán 159 unrichtig in der Benennung und Ab-
 bildung. *Conyza squarrosa* Zlatý Traňk Samec.
 261. *Tussilago Farfara* Koňské Kopyto menší. 254.
T. Petasites Koňské Kopyto větší, aneb
 Deměšyl. 254. *Senecio vulgaris* Přijmětne
 kořenij menší. 344. *S. Jacobaea* P. K. větší,
 aneb Šw. Jakuba kwět. 343. *Aster Amellus*
 Hvězdová Bylina. 390. *Solidago virga aurea*
 Traňk wysoký. 307. *Inula Helenium* Womán.
 17. *I. Dysenterica* Zlatý Traňk. Samec. 261.
I. pulicaria Zlatý Traňk menší. 262. *Arnica*
montana Angelský Traňk 277. Nach Hrn. Pro-
 fessor Sprengel wird *Arnica plantaginea* ver-
 standen, allein da Mathiol und Hayek versie-
 chern, daß diese Pflanze in Böhmen gemein sey, daß
 bey *A. montana* der Fall ist, indeß *A. plantagi-*
nea in Böhmen noch nicht gefunden wurde, so hal-
 ten wir uns an die Lesart K. Bauhins; die
 Abbildung gehört unter die weniger guten. *Bellis*
perennis Matečník menší, ginač Sedmikráska. 273
 et 274. *Tagetes patula*, *T. erecta* Karaffilát In-
 bidý. 319 et 320. *Chrysanthemum corona-*
 ria

rium Matečnijě wětšij. 273. *C. italicum* glatý Swět. 319. *C. corymbosum* Bolowec, ginaš Swět. 272. *Pyrethrum Parthenium* Ržimba-
ba. 261. *Matricaria chamomilla* Kmen, aneb Ržimbaba. 270. *Anthemis Cotula* Kmen Smr-
dutý in der Beschreibung. *Anthemis Pyrethrum*
Veltram. 232. *Achillea Millefolium* Ržebříček.
345. *Centaurea Centaureum* Zeměžluč wětšij.
180. *C. montana* Chrpa wětšij. *C. Cyanus* Chrpa
menšij. 129. r. *C. Scabiosa* Kawiaš wětšij.
290. r. *C. Benedicta* Karduš Benedyktuš. 130.
Calendula arvensis Měšýček. 379. r.

Orchis pyramidalis Wstawač. I. p. 263. r.
O. Morio Wstawač II. 264. *O. militaris* Wsta-
wač III. 264. r. *O. conopsea* Pětiprstice. 265.
Epipactis ovata Dwogiljstě. 367. *Aristolochia*
rotunda Podražec ofrauhlý. 183. r. *A. Clema-
titis* Podražec blauhý. 383. r. *Lemna trisulca*
Dřehý, aneb Ržasa. 337. *Typha latifolia*
Paličý 315. *Sparganium ramosum* Spargan.
297. *Zea Mays* Indická aneb Durecká Pšenice.
93. *Urtica pilulifera* Koptiwa Ržimská. 339. r.
U. dioica Koptiwa. 240. *U. urens* Žahawka.
340, r. *Alnus glutinosa* Wolffe. 35. *Buxus*
sempervirens Pusspan. 50. *Morus alba* Morusse
bílá. 83. *M. rubra* M. čermená in der Be-
schreibung daselbst. *Xanthium Strumarium* Lupen
men-

menšij. 368. *Amaranthus Blitum* Blijt čerwený a bijlý. 111. Willd. in der Historia Amaranthor. Führet beyde Abbildungen der Auflage von Camerar bey *A. Blitum* an, daß wir auch für ganz richtig annehmen, allein die Abbildung von *A. albus* sowohl in der lateinischen Ausgabe Valgr. 1565, als bey unserem Hayek scheint eine andere Pflanze zu bezeichnen. *Amaranthus caudatus* Blijt uherššý 112 wird ebenfalls von Willd. als Syn. angezeigt, ob aber Krwět Milosti 318. r. ebenfalls hierher oder zu *Celosia* gehöre, getrauen wir uns nicht zu entscheiden; in unserem Exemplar der Auflage von Valgr. 1565 ist neben der Abbildung ein Zweig von *A. caudatus* abgemahlt. *Poterium Sanguisorba* Krwawé korenij menšij. 313. r. *Quercus pedunculata* Dub 55, auf dem folgenden Blatt werden die Galläpfel vorgestellt. *Juglans regia* Blaššý Dřech. 80. r. *Fagus sylvatica* Buř. 56. r. *Castanea vesca* Kaštan. 57. *Betula alba* Břjza. 35. r. *Coryllus avellana* Lišřkowný Dřech. 82. *Platanus orientalis* Samor. 31. Hayek giebt hier dem orientalischen Platanus den Namen Samor, der nur dem *Acer Pseudoplatanus* gebühret, da der Spizahorn und der Maßholder eigene Namen haben. Hayek scheint dieses gethan zu haben, um sich den Text der Vulgata anzunähern, die *Platanus Samor* übersehet. Die böhmischen Uebersetzer der Auflage von Camerar
such-

suchten diesen Irrthum zu verbessern, indem sie den wahren Sawor neben dem Platan abbilden ließen, und diesen Sawor přespólnij, jenen Sawor německý nennen, doch auch damit ist nicht geholfen, da diese Bäume dem System nach in zwey verschiedene Gattungen gehören; der Ahorn muß also fortan Sawor bleiben, unter welcher Benennung er in allen Forstbüchern vorkömmt, und der Platanus Platan heißen. Arum Dracunculus Diábljř aneb geřtěr. 160. r. A. italicum Aronowa Brada 161. Pinus sylvestris Borowice lesnij aneb planá. 20. P. Mughus B. hornatá. 20. r. P. maritima β) (*Loisel. ed 2da Duham arbr.* 5. 251) B. mořřtá. II. 22. P. halepensis (*Loisel. daselbst*) Borowice Mořřtá. I. 20. P. Pinea B. zahradnij. 19. P. Cembra B. hornatá. II. 21. P. picea Smřk. 23. P. Larix Dřijn. 24. P. Abies Gedle. 23. P. Mughus und Cembra werden beyde als einheimisch angegeben, ohne den Standort zu bezeichnen, erstere ist noch häufig auf dem Riesengebirge, letztere aber ist sehr selten geworden. Cupressus sempervirens Cypřjř. 27. Ricinus communis Škočec měřřij. 369. Cytinus Hypocistis Hypocistjř. 46. r. 370. Momordica Elaterium Dřtwice Šřřřawá. 381. r. Cucurbita lagenaria Dřkew. 131. Früchte von mehreren Spielarten sind auf derselben Pflanze abgebildet. C. Pepo Durečé Bělj. 131. r. Cucumis Colocynthis Dřtwice
Ba=

Zámoršťá. 380. *C. anguria* Ungurya. 135. *C. Melo* Dijně a Melauny. 134, es werden ebenfalls mehrere in den Gärten vorhandene Spielarten beschrieben. *C. sativa* Wofürka. 132. r. *C. flexuosa* Wofürka blauhá. 133. *Bryonia alba* Posed. 383. *Salix* Erba. 53. In der Beschreibung werden deren mehrere den Gebrauch nach angegeben, aber keine der Art nach bestimmt bezeichnet, die Abbildung soll wahrscheinlich *Salix alba* vorstellen. *Phoenix dactylifera* Palma. 59. *Viscum album* Mělij. 236. *Hippophae Rhamnoides* Bodláš. 40. *Pistacia vera* Pistachya. 79. *P. Terebinthus* Terebint. 26. *P. Lentiscus* Lentysšus. 25. *Spinacea oleracea* Spináš. 116. *Canabis sativa* Konopě. 276. *Humulus Lupulus* Chmel. 386. *Populus alba* Topol bílý. 32. *P. tremula* Topol šedý aneb horní. 34. *P. nigra* Topol černý. 33. *Mercurialis annua* (*foemina*) Merkuryalis Samec. 378. *M. perennis* (*foemina*) Merkuryalis Samice. 378. r. Hayek beschreibt zwar den Samen bey beyden Pflanzen, hielt sie aber dem ungeachtet nach alter Art für Männlein und Weiblein, das wie man sieht damals nicht Geschlechts = Verschiedenheit bezeichnete. Warum er den lateinischen Namen dem böhmischen Psofer vorgezogen habe, ist weniger begreiflich. *Juniperus sabina* Schwogka klášteršťá. 28 et 29. der Segebaum muß ehemals in den Ringmäuern der Klöster gezogen

gen worden seyn, worauf die Benennung deutet.
 I. communis Salwee. 27. Juniperus phoenicea Cedr (cedryš) Jemněš. 29. r. I Lycia Cedrěněš. 30. Taxus baccata Šiš. 334. Myristia moschata Kulšy muššátowé. 80. r. Ruscus aculeatus Gehlice wlaššá. 388. R. Hyppoglossum Čijpřowá Bylina. 363. Veratrum album Ellabor bijšy, aneb Křhawka, ginaš Čjemeřice. 366. Andropogon Schoenanthus (*Juncus odoratus*) Čytij wonné 11. Holcus Sorghum Šáhly yndněš. 92. Parietaria officinalis Den a Noc. 335. Atriplex hortensis Lebada zahradij. 114. Fraxinus excelsior Gesen hornij, in der Beschreibung bey F. paniculata Gesen. 32. Ceratonia Siliqua Čhléb Šw. Šana. 65. Ficus Carica Šiř štěpný. 84. Ficus Sycomorus Šiř Čgyptšy. 84. Equisetum arvense Přeslička wěššij. E. palustre (*β ramosum*) Přeslička menššij. 310. Lycopodium clavatum Medž zemšy, aneb Gelenij Kůžek. 13. Ophioglossum vulgatum Šadij Čazegček. 162. Botrychium Lunaria Bratšezase. 269. r. Ceterach officinarum Četerák. 269. Polypodium vulgare Šládič. 377. r. P. Dryopteris Šapradij Šamice. 376. r. Aspidium Filix mas Šapradij Šamec. 376. Asplenium vulgare Metš. 357. Scolopendrium officinale Čelenij Čazyř, aneb psany Traňk. 249. Adiantum Capillus veneris Wlaš Šemšy. 357. Marchantia polymorpha Šatrník.

trnif. 316. *Sticta pulmonacea* Acharii Plic-
 njf. 316. r. *Usnea* Mech. 12. *Agaricus la-*
ricis Hauba aneb *wyrostlina*. 24. *Taber cibarius*
 Panyž. 392.

Dieses für die Pflanzenkunde der damaligen Zeit sehr wichtige Werk, würde für uns von großem Nutzen seyn, wenn der Verfasser minder bescheiden, statt so viele lateinische Namen unverändert in das Böhmische zu übertragen, die älteren böhmischen Benennungen hergestellt, die besten Trivialnamen ausgewählt oder in Ermangelung dieser, so wie seine Vorgänger gethan haben, durch Uebersetzung oder Annäherung des Wortklangs neue geschaffen hätte. Barwjneš *Vinca minor* ist wohl nichts anders als eine Annäherung zu dem Wortlaut *Pervinca*, klingt aber gut und böhmisch. Sinniger ist jedoch die ältere Benennung *Symostraz* weil diese immergrüne Pflanze gewissermassen den Gedanken an den anwesenden Winterfrost verscheucht. Was wir von unsern Vorfahren an acht böhmischen Namen überkommen haben, müssen wir sorgsam festhalten, wenn es auch, so wie es in den Herbarien gefunden wird, zu einer systematischen Flora nicht ohne Veränderungen benützt werden kann. Die Herbarien reihen die Pflanzen nach den ihnen zugeschriebenen Heilkräften, so heißen zum Beispiel mehrere Pflanzen, die zur Heilung der Wunden angewendet wur-

den, Swalnjš, von Wulst Swal, diese zerfallen nun in vier Gattungen Symphytum, Ajuga, Delphinium, Prunella, wollte man nun in einer Flora Böhmens diese Pflanzen anführen, und das System mit den älteren Herbarien verbinden, so könnte man auf folgende Art verfahren. Symphytum behielt den Gattungsnamen Swalnjš. Symphytum majus Swalnjš wětšš Herbářůw, α) bjšš, β) čerwenš, γ) (bohemicum Schmidt) čeršš. S. tuberosum Swalnjš hrbolowatš, oder žlutš ušlowatš. S. cordatum Waldst. panonicum Pers. Swalnjš uheršš u. s. w. Die Gattung Delphinium behielt den Namen Rytšššá ostruha. D. Consolida Rytšššá ostruha polnj, aneb Swalnjš králowsšš Herbářůw. Der Gattungsname für Prunella wäre Černohláweš. P. vulgaris Černohláweš obecnj, aneb Swalnjš menššš Herbaržůw. P. grandiflora Černohláweš cypatš u. s. w. Ajuga erhielt den Namen Šbšhawec. Ajuga reptans Šbšhawec plaziwš, ginaš Drábššš Traňš Herbářůw. A. pyramidalis Šbšhawec pyramidálnj. A. alpina Šbšhawec alpsšš. A. genevensis Šbšhawec obecnj. A. Chamapytis Šbšhawec wonnj, Šwa Herbářůw. u. s. w. Swalnjš hornj (Coris monspelliensis) die später von Huber aufgenommen wurde, könnte den Gattungsnamen Koris behalten. Auf diese Weise, die sich durch alle Gattungen der böhmischen Flora durch-

füh-

führen ließe, erhielten alle in Böhmen wachsenden Pflanzen acht böhmische Benennungen, ohne den älteren Herbarien die Verständlichkeit zu entziehen; ausländische Pflanzen mögen immerhin ihre ursprüngliche Namen beybehalten, wie sie ihnen von Hayek und den älteren Herbarien belassen wurden.

Bei Pflanzengattungen von denen einzelne Arten ganz verschiedene Namen tragen, wie bey *Veronica Polygonum Acer* etc. muß man sich hüten keinen dieser Nahmen, wie Linné zu thun pflegte, auf eine andere Gattung zu übertragen, die Erfahrung hat es hinreichend bewiesen, daß hierdurch die größten Verwirrungen entstehen. Die Hirse *Milium Proso*, war allen ältern Botanikern und Landwirthen bekannt, als aber Linné die Hirse in die Gattung *Panicum* übersehte, aus *Milium* aber eine neue Gattung bildete, in der keines der Gräser vorkömmt, die denen Menschen zum Genuß dienen, wurden alle ältere Begriffe verwirrt, und man sah sich endlich genöthiget um den Oekonomen und Landleuten verständlich zu werden, den lächerlichen *Hircocervus Pfennig-Hirse* zu erschaffen, den, dem Himmel sey Dank, noch kein Botaniker in die böhmische Sprache übertragen hat. Benennungen einzelner Arten, wie sie in den älteren Werken vorkommen, müssen immer bey dieser Art verbleiben, sie können aber auch nebst dem als Unterabtheilungen

gen in derselben Gattung benützt werden, wenn die Gattung zu Unterabtheilungen geeignet ist, wie zum Beispiel die Gattung Polygonum. Man gebe der Gattung den Namen *Sadowka*, der Abtheilung *foliis axyllaribus Truskawce*, jener *floribus Spicatis Rdesno*, der dritten *floribus paniculata racemosis Blesznici*, der 4ten *Helxinae Pohankj*, und setze bey den älteren bekannten Arten das Synonym der Herbarien bey, als *P. historta Sadowka Herbarium*. *P. Persicaria Rdesno aneb Blesznik Herbarium*. *P. aviculare Truskawec Herbarium*. *P. sagopirum Pohanka Herbarium*; so wird man zugleich rein botanisch vorgehen, ohne die älteren Werke unbrauchbar zu machen, worauf es hauptsächlich ankommt, weil sie in den Händen vieler Menschen sind, die sich mit der reinen Botanik nicht abgeben können.

Die einzelnen Werke, die in dem Zwischenraume bis zur 2ten Herausgabe der Matthioli'schen Commentare erschienen sind, haben, wie wir es bereits in der ersten Abtheilung bemerkt haben, die Pflanzenkunde wenig erweitert.

Die eben erwähnte zweite Ausgabe eines böhmischen Herbarz durch Adam Huber von Riesenbach, und Daniel Adam Beleslawina, die im Jahre 1596 erschien, ist eine genaue Über-
se-

fegung der bekannten Ausgabe von Camerar mit
 wenigen Zusätzen von den Uebersetzern, die sich fast
 durchgehends auf Gartenpflanzen beziehen. Die va-
 terländische Flora wurde wenig berücksichtigt, wo
 nicht Mathiol oder Hayek die böhmischen
 Standorte angegeben haben, werden auch hier selbst
 bey Pflanzen die bey uns einheimisch sind, fremde
 Standorte angeführt. Auch die Zahl der böhmischen
 Benennungen wird nur mäßig vermehrt, da die
 Uebersetzer gleich ihren Vorgängern bey vielen Pflan-
 zen die lateinische Benennung beybehalten, oder bloß
 den deutschen Namen angeführt haben. Der Ge-
 winn für die Pflanzenkunde ist indessen doch sehr
 ansehnlich, da die Werke von Bellon, Pona,
 Clusius, Dodonäus und Lobel fleißig be-
 nützt und meistens richtige Abbildungen beyge-
 bracht werden. Ueber die außer europäischen Pflan-
 zen werden wir hier kein besonderes Verzeichniß
 liefern, da wir das wichtigste hierüber bereits bey
 dem Herbarz von Claudian und Czerny ge-
 sagt haben, auch finden sich hier keine zweifelhafte
 Pflanzen, von denen wir nicht schon Erwähnung
 gemacht hätten. Sollte ein oder die andere Pflanze
 unser Aufmerksamkeit entgangen seyn, daß bey Ver-
 gleichung von Werken, die eigentlich gar kein Sy-
 stem befolgen, leicht möglich ist, so werden wir bey
 der Herausgabe eines systematischen Pflanzenver-
 zeichnisses der älteren Auflagen der Mathiolis-
 chen

ſchen Commentare, daß noch im Laufe dieſes Jahres erſcheinen ſoll, dieſe Lücke ausfüllen.

Die Pflanzen welche hier beſſer beſchrieben oder abgebildet erſcheinen, ſind folgende:

Costus arabicus Koſtowý Kořen p. 14. *Alpinia Galanga* Roxb. (*Galanga major*) Galgan wětſſj. 6. ſind die Wurzeln abgebildet.

Canna indica (*Gladiolus indicus*) p. 348. *Salicornia herbacea* Káli. 141.

Jasminum grandiflorum Jaſmin z Hyſpanie nach Cluſius. 121. *Phyllirea latifolia*, media et angustifolia Vahl. nach Cluſius p. 52. *Veronica Becabunga* 249. *Gratiola officinalis* Konitrub. 440. *Salvia pomifera* Šſalwěg Krétſká z Gablécký 242. *Salvia aethiopis* Šſalwěg mauřeninſká. 418. *Lycopus europaeus* (*Sideritis L.*) 355. r. *Crypsis aculeata* Tráva. 355. *Piper nigrum* Pepř obecňj, eine beſſere Abbildung mit Blüthen und Früchten.

Valeriana celtica eine beſſere Abbildung p. 7. *V. montana* Nardus hornj, 8. *V. rubra* Koſlſ přeſpolňj. 11. *Iris graminea* (*Chamaecris*) Koſatec malý. 2. *I. biflora* K. Luſitaniſký. *I. variegata* K. Sedmihraďský, nach Cluſius
da=

daselbst. *Iris foetidissima* Stěničnjš. 389. *I. tuberosa* (*Hermodactylus verus Mathioli*) von Busbeque im Jahre 1562 aus Konstantinopel mitgebracht. p. 422. *Cyperus rotundus* (*C. major syriacus, minor creticus*). Strauhy planý Galgan. p. 11. *Cyperus esculentus* (*Thrasi*) 164. r. *Cneorum tricocon* (*Chamelea*) 442. *Phalaris canariensis* Kanarowé Semýnfo. p. 107. r. *Holcus Sorghum* Proso Indyanšké. 111. *Avena sterilis* und *fatua*, *Bromus*, *Aegilops ovata*, kommen alle unter dem gemeinen Namen Unkraut (Snět, Šivěrepec) p. 116. vor. *Lolium perenne* (*Faenix*) Myšij Kaufol. 369. *Lol. temulentum* Snět pšeničná, eine bessere Abbildung. p. 114. Die Verwandlung der Getreidearten in Unkraut durch Einfluß der Bitterung wird nach der Sitte der damaligen Zeit behauptet. *Polycarpon tetraphyllum* (*Paronychia II.*) Někštomá Bylina. 430.

Achemilla alpina Husý Růžka střebná. 425. *Plantago major* β *rosea*. 144. *P. albicans* Branj Roža pobělavá. 147. *Hypocoum procumbens* Smjñ růžkowatý. 270. *Potamogeton heterophyllum*. 413.

Heliotropium europaeum Otočnjš wěššij. p. 449. *H. supinum* D. menšij, daselbst von Mio-

Miosotis Myssi Aufflo prawé ist p. 207. Die falsche Abbildung beybehalten, die in allen Mathiolischen Auflagen vorkömmt, bis zu jener von Bauhin, der eine richtige Abbildung beygefügt hat. *Onosma echiioides* Wolowého Gazyka Pofolenj giné. 351. r. Abbildung bloß die Blätter. *Echium italicum* Wolowý Gazyk bjh. 352. *Symphytum tuberosum* Swalnjk žlutý ušlowatý. 335. *Androsace septentrionalis*. 414. *Cortusa Mathioli*. 347. *Soldanella alpina* nach Clusius 140. *Cyclamen europaeum* var. (*macrorrhizos*) Swynstý Čhléb s blauiým Kořenem. 185. *Hottonia palustris* Ržebříček wodnj. II. 415. *Lysimachia vulgaris* Wrbina žlutá. 331. *Musa paradisiaca* Musa indyanšlá. 69. r. *Cordia Sebestena* Sebesten. 90. *Convolvulus Sepium* Swlaček wěššj. 358. r. C. *Soldanella* Mořské Želj 140. *Campanula Medium* Zwonečkowý kwět. 427. C. *Rapunculus* Ržepa. 126, nach Math. Valgr. die Blüthen sind unrichtig gezeichnet. *Lonicera Caprifolium* Lilium lesnj. 342. *Coris monspeliensis* (*Symphytum petraeum*) Swalnjk Štalnj. 338. r. *Verbascum pulverulentum* Divizna. II. 415. *Blattaria D. čerwjková*. V. *sinuatum*. 417. *Datura Stramonium* Bodlawé Gablko. 391. r. D. *Metel* Gežková Palice daselbst. *Hyoscyamus albus* Blij bjh. 385. H. *reticulatus* (*H. syriacus et peculiaris*) aus Ca-
me-

longifolium P. B. hornj daselbst. B. fruticosum *Tenoria Sprengel* (*Seseli aethiopicum verum*) Sesel Mauřeninský. 261. r. Echinophora spinosa (*Crihnam spinosum*) Stračj Růžka. II. 160. Bunium bulbocastanum Kaštan zemský. 306. r. Athamantia cretensis Deywo-rec. 277 ist nebst der älteren Mathiolischen Abbildung eine bessere beigelegt. Cachrys Libanotis Rosmarjn přespólnj. 279. Ferula communis Ferule. 281. Laserpitium peucedanoides Přespólnj Libeck. 273. r. L. Libanotis Lam. (*Seseli aethiopicum vulgare*) Sesel. 261. Sium latifolium Potočnjf. 146. Bubon macedonicum (*Petroselinum macedonicum*) Pravá Petržel alexandrynská. 274. r. Oenanthe pimpinelloides und fistulosa Denanthe. 307. Scandix Pecten Kochlice. 159. r. Seseli ammoides (*Ammi verum*) Ammi. 277. Seseli tortuosum (*Foeniculum tortuosum*) Sesel z Marsilie. 361. Thapsia asclepinum (*Panax asclepium*) 262. Th. foetida Thapsia. 453. Pastinaca Opopanax (*Pseudo - Costus*) Košťuš falešný. 14. Pimpinella Saxifraga (*P. minor*) Bedrnj menšj. 372. Smyrnum Dodanaei Sprengl. (*Smyrnum creticum*) Smyrná přespólnj. 372. Sehr richtig bemerkt Hr. Professor Sprengel, daß in den verschiedenen Auflagen der Mathiolischen Commentare unter dem Namen Smyrnum

creticum zwey ganz verschiedene Abbildungen vorkommen. Die Abbildung ed. Valgr. 1565 bezeichnet das *Smyrnum rotundifolium* Miller. mit tellerförmigen, fast ungezähnten Stengelblättern, die Wurzelblätter sind nicht ganz richtig gezeichnet. Ich fand diese Pflanze in einem Herbarium vivum des botanischen Gartens in Padua von dem Jahre 1673 unter der Benennung *Smyrnum creticum* in der Abtheilung Töpl, die zweyte Abbildung die zuerst in Dodonaeus vorkommt und hier wiederholt ist, hat länglicht eyrunde gezähnte Stengelblätter, und scheint die nämliche Pflanze zu seyn, die auch in Hungarn vorkommt, wo sie von Gr. Waldstein gefunden, und in den Pl. rar. hung. unter dem Namen *Smyrnum persoliatum* abgebildet wurde. N. Bauhin hatte diesen Unterschied schon bemerkt, daher nennt er die beyden Pflanzen unter einer Bezeichnung *Smyrnum peregrinum rotundo seu oblongo folio*, pin. 154. *Aegopodium Podagraria* planý Wffedobr, in der Beschreibung bey Impertori 275. *Rhu cotinus* (*Cotinus*) Šluté Pryzhy Drzewo. 62. *Viburnum Tinus* (*Laurus sylvestris*) Planý Bobek. 36. V. *Opulus* fl. pl. Kalina 465. V. *Lantana* Wiburnuš 68. *Tamarix gallica* Tamarisť lesnj. 44. *Statice Limonium* Been čerwené domáčy. 345. *S. oleaefolia* Been bjle daselbst. *Linum maritimum*. L. flavum. L. tenifolium Lesnj aplaný Ben.

Len. 116, nach Clusius. *Drosera longifolia*
 Linn. Roža slunečná. 470.

Galanthus nivalis und *Leucojum vernum*,
 unter *Narcissus* p. 455. r. *Narcissus poeticus*.
 N. Tazetta Narcissowé Kůžičky. 455. *Narcis-*
sus Pseudonarcissus Žlutý květ vnorový, aneb
 Sozefowa Hul, daselbst. *Allium victorialis* Wj-
 tězný Kořen. 170. r. *A. subhirsutum* (*Moly.*)
 171. Diese Pflanze wurde nämlich für das Moly
 des Dioscorides gehalten, nach Sibthorps Fl.
 graeca ist aber jenes Moly eine eigene Art, die
 er unter dem Namen *A. Dioscoridis* beschrieben
 und abgebildet hat. Herr Prof. Sprengel ist
 jedoch geneigt das *Al. nigrum* für die Pflanze des
 Dioscorides zu halten. *A. ursinum* Česnek ned-
 wědj. 170. r. *A. carinatum* (*Ampeloprasum*)
 Planý Porr. 166. r. *Uvularia amplexifolia* (*Lau-*
rus alexandrina) Szipeš. 467. *Erythronium*
Dens canis (*Pseudo - Hermodactylus*) 402. r.
Tulipa gesneriana unter *Narcissus*. 455. r. *Or-*
nithogalum narbonense und *umbellatum* zemšť
 Dřech. 407. r. *Asphodelus luteus* Kopyto frá-
 lowské žluté. 192. *Anthericum ramosum* Bělá
 záře. 193. *A. Liliago* in der Beschreibung da-
 selbst. *Leontice Leontopetalum* Zwová Stopa.
 468. *Convallaria Polygonatum* Kokoříš. *C.*
multiflora Kokoříš menší. 333. *Hyacinthus*
 Mus-

Muscari unter Narcissus 455. Agave americana Aloé bodlamá. 230. Die Abbildung der blühenden Pflanze ist nach einer Pflanze gemacht, die zu Zeiten Casalpini in den Garten von Torabona blühte. Rumex sanguineus (*Erythrolapatum*) Lesnj Štiowjšk. 131. Colchicum autumnale β. vernum Dcun, kterhž žgara květne. 402.

Aesculus Hippocastanum Kasstan Koňšký. 66. r. Die Abbildung in Math. ed. Valg. ist von Busbeque, die erste Beschreibung nach der Natur jene von Clusius, der im Jahre 1576 von dem F. Internuntius Ungnad ein lebendes Exemplar erhalten und erzogen hatte. Clus pan. 7. Vaccinium Vitis idaea Červené jahody, aneb Borůvký. 72. r. Erica mediterranea Břesčolašký. 44. r. Chlora perfoliata Zemčluč menšší žlutá. 212. Polygonum viviparum Hady kořen malý. 330. P. maritimum Truskawec menšší. 332. Cardiospermum Halicacabum Srdečné Semeno. 469. Laurus Cassia und Cinnamomum Škořice. 13, werden nach Garcias und Clusius etwas undeutlich vorgetragen. Anagyris foetida Smrdutý Strom. 464. Cercis Siliquastrum Planý Ow. Jana Chléb, aneb Bidášřowý Strom. 76. Cassia Senna α et β (*alexandrina et italica*) Sěna. 443. Quajacum officinale Fran

Francauzové Dřewo 55 ohne Abbildung. Melia
 Azedarach (*Pseudo Sycamorus.*) 202. Tribulus
 terrestris Romonice žemšťá. 342. Arbutus Unea-
 do Strom Arbutus. 91. r. Saxifraga Aizoon a)
 Cymbálek wětšj. 407. r. S. rotundifolia Hornj
 Zanyšl. 364. Silene fruticosa et noctiflora
 Planá Bazalifa. 354. S. Saxifraga (*Saxifraga*
magna) Romfámen welish. 344. r. Stellaria Ho-
 lostea (*Gramen Leucanthemum*) Tráwa. 355.
 Cotyledon Umbilicus Cymbálek wětšj. 407. r.
 Sedum Cepaea 407. Cerastium aquaticum (*Alis-*
ma major) Kuřjřewce wětšj. 407.

Peganum Harmala Lesnj Kautá turecká. 259.
 Reseda lutea falešný Hledíř. 208. Euphorbia
 Characias, E. Myrsinites, E. Paralias, E. den-
 droides, E. pusilla Kolowratec. 437. r. et 38.
 E. Peplus Kolowratec okrauhj. E. Peplis Mš
 Měfo. 438.

Cactus Ficus indica Indhyansj Fyř. 229. r.
 Caryophyllus aromaticus Hřebjček frámšj. 184
 nach Math. Valgr. Gesner und Clusius.
 Myrtus communis 7 Tarentina Myrt 73. Bey
 Amygdalus, Prunus überhaupt bey allen Obstfor-
 ten werden mehrere Spielarten angeführt und ab-
 gebildet. Prunus cerea werden Spendlich genannt.
 38. r. Prunus Lauro cerassus nach Clusius

p. 37. r. Diese Pflanze war ebenfalls mit der
 Roßkastanie aus Konstantinopel gekommen, beyde
 hatten aber im Jahre 1583 noch nicht geblüht,
 (*Clus pan. p. 5.*) *Rosa rubiginosa* Planá růže
 56. *Fragaria vesca* γ *bifera* Hornj gahodny.
 367. *Potentilla alba* Pětistek s květem bílým.
 363. *Geum rivale* (*Caryophyllata aquatica*) Bo-
 dnj benedykt. 346. *Comarum palustre* Pětistek
 červený. 363. *Capparis ovata* Plané kapar-
 ry. 194. *Helianthemum vulgare* Slunečný květ.
 266. r. *H. pilosum* Sl. květ měščí, daselbst.
Corchorus Olitorius Sesamum. p. 112. *Delphi-*
nium Staphisagria Wšivec 452. r. Die Aco-
 nita sind nach Valgr. 1565 unrichtig abgebildet,
 und größtentheils unbefriedigend beschrieben. A.
Anthora Gedhog. 469. *Aquilegia vulgaris* var.
 degener Worliček. 205. r. von *Anemone corona-*
ria Stellata und *palmata* (*Decand Sist. nat. 1.*
 198. mehrere Var. nach Clusius, Růžička aneb
 Máč polský. 199. *Anemone apii* Folia Koniflec
 žlutý. 299. r. *Clematis viticella* fl. pl. Barvja-
 nek s plným květem. 334. *Adonis autumnalis* α)
 Růžička planá červená. 199. β. Fl. citrino s kvě-
 tem žlutým daselbst. *Ranunculus aconitifolius*
 (*R. candido flore, simplici et pleno*) gut abge-
 bildet, ohne Beschreibung. 197. *R. Gouani* nach
 Sprengel (*Aconitum*) Boměg III. 394 schlech-
 te Abbildung nach Valgr. *R. Thora* (*Thora ma-*

for et minor.) 395. r. von Trollius europaeus
 Prysčyrnjš VI. 196. r. wird eine bessere Abbildung
 dargestellt. Helleborus hyemalis (*Aconitum*)
 Boměg žymnj. 394. r. H. foetidus (*Cassilago*
Columellae) 432.

Saturega juliana (*Saxifraga vera Diosco-*
ridis) 344. S. montana (*Sax. II.*) daselbst.
 Sideritis syriaca β. (*Stachys*) Klač wonný. 269.
 Marrubium Pseudo dictamnus domnělý křetššý
 Dypťam. Mentha gentilis (*M. alia Species*)
 Srbečnj máta. 246. Glechoma hirsuta Waldst.
 et Kit. (*Hedera terrestris major*) Poponec wěť-
 ššj. 203. r. Betonica officinalis et var. fl. albo
 Buřwice brunátná a bjlá. 328. Phlomis fructico-
 sa Divizna III. 416. Mollucella laevis (*Mo-*
luca) Přespolnj Meduňka. 295. r. Thymus Trag-
 origanum Dobrámyšl Kožý. 242. Dracoceph-
 alium austriacum (*Chamaepyrtheos*) Šwa. 316. D.
 Moldavica (*Melissa moldavica*) Zureá Meliša,
 295. Melittis Melissophyllum (*Melissa Fuch-*
sii) 296. Origanum creticum β. (*monspelia-*
cum pulchrum) 241. O. heracleoticum und
 Onites Pravá dobrámyšl. 240. r. O. Pseudo-
 dictamnus Křetššý Dypťam. 242. r. Lathraea
 Squamaria Šsupinowatý kořen 428. Linaria
 Elatine (*Elatine*) Pravé Elatine. 359. Scro-
 phularia aquatica Šwiňššý Kořen Samice. 410.
 S.

S. peregrina G. Kořen přespólnj daselbst. *Digitalis Thapsi* (*Bacharis*) 256. r. wird bloß im Text ohne Abbildung angeführt. *Orobanche ramosa* Drobaňka. 163. r.

Myagrurn sativum Powazka. 468 ist nebst der *Mathioliſchen* eine eigene bessere Abbildung beygefügt. *Thlaspi saxatile* Penjžek Skalnj. 174. *Cochlearia Coronopus* (*Ambrosia falso dicta*) Stěničník falešný. 303. *C. Drabá* Turecká Ržeřicha. 176. *Iberis umbellata* (*Thlaspi IIII*) 174. *Alyssum calycinum* (*Alyssum*) 174. r. *Dentaria pentaphylla* und *bulbifera* Zubowá bylina. 428. *Sisymbrium polyceratium* Horčice planá druhá. 176. *S. strictissimum* (*Arabis quorundam*) 176. *Cheiranthus tricuspidatus* Mořská fiala. 309. *Hesperis tristis* (*Hesperis syriaca*) daselbst. *Tamarindus officinalis* Tamarjnd. 169. Die Abbildung ist nach einer jungen Pflanze; es wird dabey das Zusammenfalten der Blätter (Schlaf) der Pflanze bey der Nacht, und bey dem trüben Wetter bemerkt. *Geranium columbinum* (*G. III*) Holubj noha. 304. *Erodium malacoides* (*G. V*) 305. *Hibiscus syriacus* Ržimský šléz. 385. *Corydalis lutea* Rauta přespólnj. 421. r. *C. labacea* in der Beschreibung daselbst. *Spartium junceum* Janofft. 454. *Genista sagiralis* nach *Clusius* daselbst. *Ononis Natrix* (*O. lutea*)

žlutá gehlice. 226. *Lupinus varius* Planý hrách římský. 124. *L. luteus* planý hrách žlutý in der Beschreibung. *Lathyrus latifolius* (*Clymenum*) 120. *Glycirrhiza echinata* řefořice. 217. r. *G. glabra* ř. obecná daselbst. *Cytisus Laburnum* Smrdutý strom II. 464. Diese unrichtige Benennung bezieht sich darauf, daß Math. Valgr. den *Cytisus* unrichtig mit *Anagyris foetida* verbunden hatte. *Ulex europaeus* Sanoffit. 453. r. schlechte Abbildung, besser in der Auflage von Bauhin. *Coronilla Emerus* (*Colutea Scorpioides*) 444. r. *C. securidaca* (*Hedysarum*) 120. *Hippocrepis unisiliquosa* (*Sfera cavallo*) 316. *Gallega officinalis* Dvě řiřocowice. 444. r. *Astragalus Cicer* Gyzna planá. 117. *A. alpinus* (*Polygala*) 118. Eine Gesnerische Abbildung. *Poterium* Afant *Poterium* řečený. 229. *A. Tragacantha* Tragakant. 227. *Lotus ornithopodioides* (*Lotus peculiaris*) Komonice. 258. *Ornithopus Scorpioides* Šřiřowá bylina. 448. *Medicago marina* Řožý dětel. 422. *Trigonella polycerata* (*Securidaco minor*) 118. *Hypericum androsaemum* und *Coris* ohne böhmische Namen. 326.

Tragopogon crocifolius (*Tragopogon purpureum*) Řožý brádřa. II. 164. *Scorzonera hispanica* (*Scorzonera*) 324. r. *S. humilis* ř multi-

tiflora mihi) in der Beschreibung. Die *Scorzonera bohemica* Math. ed. Valgr. die allgemein für *S. glastifolia* angenommen wird, ist meiner Ueberzeugung nach nichts als eine Var. von *S. humilis* Jacqu. mit mehrblüthigem Stengel. Nach der Angabe Math. hat im Jahre 1562 der Leibmedikus Kais. Ferdinands diese Pflanze, die man für die *S. hispanica* hielt, in großer Menge bey Podiebrad an feuchten Orten gefunden. Es giebt in der That keine gemeinere Pflanze in Böhmen als *S. humilis* unter allen möglichen Abänderungen; an mehreren Standorten, wo *glastifolia* angegeben wird, habe ich stets nur *S. humilis*, jedoch öfters mit mehrblüthigem Stengel gefunden. *Sonchus alpinus* Mléč hladký giný. 147. *Apargia autumnalis* und *Sonchus arvensis* werden unrichtig als *Hieracium* *Gestrabina wétššj a menššj* angeführt. 152. *Hieracium dubium*, (*Pilosella major* Cam.) *Chlupáček wétššj*. 340 *Cichorium Intibus* und *Endivia* Štěrbač und Čekanka, sind besser abgebildet. 148. *Zazinthia verrucosa* (*Cichorium verucarium*) Čekanka giná. 149. r. *Catananche coerulea* Sesamoides malá. 435. r. *Carthamus lanatus* (*Atractylis*) 223. r. *Serratula alpina* nach Sprengel (*I. p.* 298 *Cirsium*) wird von unserem Verfasser unter den Dschensungen *Bolowý gazný wlaštý* 350 angeführt. Nach Math. wächst die Pflanze bey Pisa an feuchten Orten zwey Ellen hoch; soll-

sollte es nicht eher *Cnicus palustris* seyn? *Ageratum Conyzoides* Gatrnjš mensšj. 362. *Santolina maritima* (*Gnaphalium*) 305. r. *Artemisia gallica* (*Absinthium Seriphium vulgo*) Pelyněf. 234. *A. coerulescens* und *austriaca*, in der Beschreibung daselbst. *A. Dracunculus* Dragoncell. 188. *Gnaphalium orientale* (*Stoechas citrina ex creta missa*) Plesniwec z Krety. 377. *G. germanicum* (*Impia Plinii*) 305. r. *G. Leontopodium* Lwowa noha. 306. *Xeranthemum annuum* (*Ptarmica II*) eine schlechte Abbildung in allen Auflagen Math. mit Ausnahme jener von Bauhin. *Tussilago alba* Koššé Kopyto newwěššj. 300. *T. alpina* (*Asarina*) Kopytnjš družh. 9. r. Die Abbildung der Blüthen ganz unrichtig. *Aster Amellus* Šwěžďowá bylina. 424. *A. alpinus* Šw. B. mensšj, daselbst. *Solidago alpestris* Wysočý traňf wěššj. 346. *Inula hirta* (*Aster fl. luteo*) Šwěžďowá bylina s žlutým kwětem. 422. *I. brittanica* (*Conyza IIII*) 308. *Chrysanthemum italicum* (*Helichrysum italicum*) 378. r. *Chrysanthemum segetum* (*chrysanthemum minus*) Zlatý kwět mensšj. 378. *Anthemis valentina* (*Bupthalmum purpureo flore*) Bolowec s brunatným kwětem. 319. r. *Achillea aegyptiaca* (*Absinthium aegypticum*) 234. bey *Santonium* bloß Blätter. *A. Ageratum* Gatrnjš přespólnj. 362. *A. magna et Millefolium*

Řebříček. 414. *Bupthalmum spinosum* Hvězdová bylina. 424. *Helianthus annuus* Slunečný květ. 267. *Echinops Ritro (Spina alba)* Bjlý trn s modrým květem. *E. Sphoero cephalus* — s bjlym květem. 221.

Die Orchideen sind, wie in allen Auflagen *Mathiols*, sowohl in Abbildung als Beschreibung schwer zu entziffern; gut abgebildet ist bloß *Orchis bifolia* Bstavač s květem bjlym. 311. *Orchis nigra* Pětiprstice. 311. r. *Epipactis latifolia (Elleborine)* 434. *Aristolochia longa* Podražec blauhý. 216. *A. Pistolochia*. 216. r. *Arum proboscideum* Aronova Brada menšj. 190. *A. tenuifolium* und *A. Arisarum* Aron malý, daselbst. *Quercus Ilex latifolia* Swjda s širším listem. 65. *Q. Pseudo Suber* Pantoflowé dřevo. 65. r. *Q. coccifera* Sfarlatové gahody. 371. *Pinus Cedrus* Cedr Libanšj. 34. r. *Cucumis flexuosus* Důrký blauhé. 154. eine bessere Abbildung. *Salix repens* Hoffm. Zemnj wrbka. 60. *Osyris alba (Cassia monspeliensium)* 12. *Tamus communis (Vitis nigra)* černý poseb. 456. *Smilax aspera* Swlačec bodlauhý. 462. *S. Sarsa parilla (Salsa vel zarzaparilla)* 462. r. bloß die Wurzeln. *Mercurialis tomentosa (Phyllum)* Merkurialis wlastá. 448. *Hydrocharis Morsus ranae (Nymphaca parva alia)* Rečno menšj druhe.

he. 313. *Juniperus communis* major et minor
 Galowec wěťſſi a menſſi. 33. *Musa paradisiaca*
 Musa, Strom indianský. 70. *Celtis australis*
 (*Arbor Lotus*) Strom Lotuſ. 85. *Acer Pseu-*
doplatanus gamor německý. 38. *Acacia vera*
 Strom Trnkowý Egypťský. 59. *Diospyros Lotus*
 (*Pseudo Lotus*) Lotuſ domnělý. 85. *Chamae-*
rops humilis Palma malá. 69. *Ficus Carica* β.
humilis Jiř malý. 100. *F. Sycomorus* Jiř Egypť-
 ſký aneb Moruſſowý. 102, werden zwey Abbildun-
 gen geliefert, die eine mit den Früchten am Stamm,
 die zweyte mit geſtielten Früchten. R. Bauhin
 hat ſie ebenfalls unterſchieden, fructum in caudice
 ferens — non in Caudice ferens Pin. 459.
 Dieſes letzte Synonym wird jedoch nirgends ange-
 führt.

Aspidium Lonchitis (*Lonchitis aspera* I.)
 315. *Acrostichum Marantae* (*Lonchitis Ma-*
rantae) 314. r. bey Ceteraſ. *Marsilea quadri-*
folia Křaſa wodnj gind. 405. *Morchella es-*
culenta (*Tubera*) Smrže, bey *Tuber cibarius*
 399. *Ulva latissima* Mořský mech *Fucus?* Moř-
 ſký mech, aneb korálowý mech. 412. r. Endlich
 auch ein Pflanzenthier nach Math. Valgr. 1565.
Tubularia acetabulum, Caval. Pflanzenthier deſ
 Mittelm. t. 9. Fig. 14. (*Androsace*) 413.

Die Pflanzenkunde im Allgemeinen hat durch dieses Werk einen bedeutenden Zuwachs erhalten, die vaterländische Flora blieb jedoch vernachlässiget. Böhmen hatte nicht das Glück, wie Oestreich, einen Clusius zu besitzen, der es sich zum besondern Zweck gemacht hätte, die vaterländischen Pflanzen eigends zu erforschen und zu beschreiben. Adam Balužansky von Balužan, dessen Werke wir in dem ersten Theil p. 137 et seq. im Allgemeinen recensirt haben, wäre gewiß hiezu geeignet gewesen; allein es sey, daß ihn seine persönlichen Verhältnisse, oder was immer für andere Ursachen daran gehindert haben, er verfolgte die Idee einer systematischen Aneinanderreihung der Pflanzenwelt, ohne alle besondere Rücksicht auf Böhmens Pflanzen. Dieses Werk über die methodische Eintheilung der Pflanzenwelt wird in drey Bücher eingetheilt. Das erste Buch, welches aethiologia plantarum genannt wird, enthält die Pflanzenphysiologie, die man freylich nicht von dem gegenwärtigen Standpunkt der Wissenschaft beurtheilen darf, in den 33 Kapiteln dieses Buches werden die verschiedenen Theile der Pflanzen besonders abgehandelt, die böhmischen Benennungen der Pflanzentheile sind für uns von Werth. Im 24ten Kapitel wird der Geschlechtsunterschied der Pflanzen bestimmt ausgesprochen, und durch das Beyspiel der Dattel-Palmen bewährt. Im 33ten Kapitel wird den Pflanzen eine

Sym=

Sympathie und Antipathie unter sich zugeschrieben. Das zweite Buch, welches *Historia plantarum* überschrieben ist, enthält eigentlich die methodische Pflanzeneintheilung, die mit den Schwämmen beginnt. *Gliny* und *Hauby* scheinen dem Verfasser Synonym zu seyn, einzeln werden nur wenige angeführt. Auf die Schwämme folgen die Moose, unter dieser Benennung finden sich die *Lycopodien* mit den Korallen, Conserven, Tangen &c. vermengt. Unter dem allgemeinen Namen *Rech*, *Skřehy* *Ržasa*; desgleichen *Sticta pulmonacea acharii* *Pličň*, und *Marchantia polymorpha* *Gatrnj* *Kalnj*. Im 4ten Kapitel werden die Gräser mit spitzigen Graßblättern abgehandelt, darunter werden gerechnet die schilffartigen (*arundinaceae*) *Strice*, die Getreidearten, die Unkräuter, worunter auch *Melampyrum arvense* *Kramská* *Pšenice*. Die Rohrarten *Trest*, *Žitina*, worunter auch der Zucker aufgezählt wird, die kleineren Schilfe *Junci* *Rokyty*, *Shtij*, wohin auch die *Cyper* gerechnet werden. *Cyperus Papyrus* *Papjr prawý*, die *Equiseta* *Přesličky*, der Spargel. *Polygonum aviculare* *Truskawec*, ginať *Rupor*, *Herniaria*, *Sparganium*, *Acorus*, *Iris*, *Zingiber*, *Curcuma*. Die Hyacinthen werden mit *Gladiolus* *Asphodelus* unter eine Familie gebracht, desgleichen die *Colchica* mit *Crocus* vereinigt, die Narcißen werden besonders behandelt, diesen folgen die *Allia* und
 Scil-

Scilla maritima, die Lilien, *Convallaria majalis*,
Fritillaria imperialis, die Tulpe, Turecké Lilium.
 Hierauf folgen die Orchideen, die in drey Unter-
 abtheilungen zerfallen, mit einem Wurzelknollen Mo-
 norchides, mit mehreren Knollen Orchides, ohne
 Knollen abortivae. Diese Zusammenstellung der Li-
 liaceen ist besser gelungen, als das folgende 5te Ka-
 pitel, wo unter dem Namen der rundblättrigen Grä-
 ser *Gramina rotundifolia* et *Legumina* die Klee-
 arten mit *Oxalis* *Acetosella*, *Cytisus*, *Acacia*
Ruta, *Anagyris*, *Faba*, *Polygonum* *Fagopyrum*,
Lupinus, *Pisum*, *Galega*, *Hedysarum*, *Astra-*
galus etc. miteinander vereinigt werden. Nicht
 glücklicher ist die Zusammenstellung des 6ten Kap.,
 wo unter den *Ferulaceen* *Filices* und *Umbelli-*
ferae zugleich erscheinen, mit diesen letzteren auch
 noch die *Corymbiferae* verbunden werden; es fol-
 gen daher nach den Farnkräutern sogleich die Ar-
 temisien, zwischen den Achilleaen die *Spiraea*
filipendula, dann *Tanacetum* und *Anthemides*,
 endlich die eigentlichen Doldengewächse. Von An-
 gelica werden drey verschiedene Pflanzen angezeigt,
 nämlich *A. sylvestris*, *A. sativa* *procerior*, et
A. Archangelica; die letzten zwey können vielleicht
 die beyden Var. α . et β . von *A. Archangelica*
 seyn, die Wahlenberg in der *Flora carpatica*
 angezeigt hat. Zwischen den Doldengewächsen findet
 sich *Nigella* und *Valeriana* eingeschoben, die böhe-
 mi-

mischen Benennungen sind die bekannten der Herbarien. Das 7te Kap. Intibus, Scabiosa et Cardui schließt auch die Tragopogon, Scorzonera, Chrysanthemum segetum, Calendula, Senecio unter Intibus ein; Roß Ceceß ist hier bestimmt Lactuca perennis mit dem Synonym Chondrilla coerulea. Auch Hieracium Gesträbina wird aufgeführt. Unter den Scabiosen erscheint Dipsacus und Eryngium, mit den Carduis sind auch Centaureen vermischt. In K. 8. unter Sempervivum erscheinen nebst den Sedis die Aloen, Ajuga Chamaepytis, Salsolae, Portulacae ja sogar Tubularia acetabulum (*Androsace vel potius hydrosace*) Im 9ten K. de Hipericis et Lino wird nebst diesen beyden Erythraea Centaurium, Polygala, Antirrhinum genannt. Im 10ten K. sind die Euphorbien zusammengestellt. Im 11ten K. de Plantagine et congeneribus nervosis plantis, sind abermals sehr verschiedene Pflanzen nebeneinander, als Nelken, Gentianen, Helleborus, Veratrum, Convallaria Polygonatum, Ruscus, Capsicum etc. Kap. 10 (bis) de Gnaphaliis seu tomentosis plantis et pilosellis, mußte nothwendigerweise sehr buntstreckig ausfallen, da die Bekleidung einer Pflanze höchstens zu Trennung der Arten benützt werden kann. Hier finden sich daher nebst den Pilosellen und Gnaphaphalien, einige Senecio, Conyzen, Inula, Aster, Tussilago,

einige *Salviae*, *Verbasca*, *Primula auricula* (*Sannicula alpina*) *Zanyfl korytanščý*, *Arctium*, *Xanthium*, sämtliche *asperifoliae*, *Gallium verum*, *Spergula nodosa* etc. Kap. 11 (bis) de *Mentha* et *Congeneribus ejus*. Hier findet man nebst dem größern Theil der ersten Ordnung der *Didynamia*, *Veronica*, *Veronika*; *Kozrazyl. Mercurialis Mercurialis* ginaš *Psofer*. *Cannabis sativa* mas *Konopě hlavatá*, *Foemina Poffonná*. *Eupatorium cannabinum* *Siv. Kunigundy Traňk*. Das 12te Kap. de *Chrysolochano* et *consimilibus plantis*, ist abermal sehr unbestimmt begrenzt. Den Anfang macht eine ziemlich ordentliche Zusammenstellung von *Atriplex* und *Chenopodien*, dieser folgt eine noch bessere der Gattung *Rumex*. Von *Beta Manhold* werden 3 Var. angezeigt, *černý*, *bílý*, *čermvěný*, ginaš *čermvěná Ržipa*. Hier werden *Leucojum* und ein Paar *Campanulae* eingemengt. Dann folgen die eßbaren *Tetradynamisten*, denen am Ende *Alsine*, *Anagallis*, *Numularia*, *Achillaea ptarmica*, *Lepidium*, *Isatis*, *Thlaspi* etc. zugesellt werden. Kap. 13 de *Papavere* et *generibus ejus*, enthält nebst den eigentlichen angezeigten Gattungen die *Heliotropien*, *Solanum*, *Physalis*, *Datura*, *Hyoscyamus*, *Nicotiana*, *Paris* etc. Kap. 14 de *Plantis ranaceis*, worunter der Verfasser alle Pflanzen versteht, die gleich Fröschen auf dem Wasser schwimmen, *Caltha*, *Nymphaea*, *Hydrocharis*, diesen werden
ies

jedoch beigefellt, *Arum*, *Ranunculus*, *Aconitum*, *Potentilla*, *Tormentilla*, *Fragaria*, *Geum*, *Alchemilla*, *Ricinus* *Elleborus*, *Paeonia*, *Fumaria*, *Scandix* *Pecten*, *Aquilegia* etc. die wohl schwerlich jemand in dieser Familie suchen würde. Kap. 15. de *Malvaceis* enthält in der That bloß *Malvaceen*. Kap. 16. de *Sarmentosis plantis*, ist wie zu erwarten, gemischten Inhalts, *Viola*, *Glechoma*, *Asarum*, *Convolvulus* *Scammonia*, etc. *Bryonia*, *Vitis* *Cardamomum*, *Piper*, *Clematis*, *Vinca*. Kap. 17. de *Cucumere*, enthält bloß die zwey Gattungen *Cucumer* und *Cucurbita*. Kap. 18. de *Palmis* ziehet die *Euphorbia officinalis* zu den Palmen. Kap. 19. de *Coniferis*, beginnt mit dem *Agaricus*, dann folgen *Erica*, *Tamarix*, *Junperi*, *Cupressus*, *Cedrus*, *Taxus*, das Sandelholz als noch unbekannt, wird einstweilen bey *Cupressus* angereiht. Kap. 20. de *Olea et Lauro et quae sunt generis ejusdem*, als *Rubus*, *Rosa*, *Capparis*, *Rhamnus*, *Berberis*, *Prunus*, *Cornus*, *Ligustrum*, *Olea*, *Phillyrea*, *Salix*, *Vitex*, *Amygdalus*, *Tamarindus*, *Miristica moschata*, *Vaccinium*, *Myrtus*, *Punica* *Granatum*, *Evonymus*, *Buxus*, *Quajacum*, *Diospyros* *Ebenus*, *Excoecaria* *Agalocha*, *Daphne*, *Nerium*, *Laurus*, *Eugenia caryophyllea*, *Pyrus* *malus*, *Citrus*, *Cydonia*, *Styrax*, *Morus*, *Ficus*, *Sorbus*, *Fraxinus*, *Rhus*. Kap. 21. *Quercus*

cus historia et genera. Der Verfasser scheint Quercus Robur, Meywétſſi Dub, von Quercus pedunculata (*Q. sylvestris*) Dub, zu unterscheiden; mit diesen werden vereint Pistacia, Staphylea, Fagus, Castanea, Cassia, Ceratonia, Juglans, Tilia, Ulmus, Carpinus, Betula, Populus, Rhamnus Frangula, Corylus.

Man sieht aus dem Gang dieses Werkes, daß der Verfasser ein natürliches System nach Familien und Verwandtschaften darstellen wollte. Die Auswahl der Kennzeichen, auf die er den größten Werth zu legen scheint, war zu allgemein; sie nöthigte ihn zu einer Menge Unterabtheilungen, wodurch oft die entferntesten Pflanzen aneinander gereiht wurden. So sehr übrigens ein reines natürliches Pflanzensystem wünschenswerth bleibt, so müssen uns die Versuche der größten Botaniker, selbst unsers Jahrhunderts, überzeugen, daß es nur annäherungsweise erreichbar ist.

Das dritte Buch besteht nur aus wenigen Blättern, in welchen die Aerzte ermahnet werden, die Pflanzen nicht aus den Abbildungen, sondern in der Natur kennen zu lernen; die Abbildung könne nur einen Moment der Pflanzen-Vegetation darstellen.

stellen, und diesen nur unvollkommen, der Arzt müsse sie aber in allen Perioden beobachten, befühlen und ihren Geschmack erfahren, Galen und Dioscorides haben nicht geruht, bis sie die Pflanzen in ihrem Vaterland aufgesucht hatten.

Die Analysis und Genesis der Pflanzen sey das Wichtigste, was ein Pflanzenkenner zu erforschen habe. — Diese Grundsätze werden alle Botaniker unbedingt unterschreiben, wenn auch die Anforderungen der Wissenschaften in unsern Tagen eine noch größere Ausdehnung gestatten.

Verzeichniß

der Pflanzen = Namen nach dem System.

Acacia gummifera 35.
myrrhifera 35.
vera 44, 120.	Adonis vernalis 60, 87.
Acanthus mollis 89.	Aegilops ovata 105.
Acer platanoides 26.	Aegopodium Podagraria 109.
Pseudo - Platanus 26,
120.	Aesculus Hippocastanum III.
Achillaea aegyptiaca 118.	Agaricus abietinus 67.
Ageratum 118.	campestris 26.
magna 118.	Chantarellus 26.
Millefolium 19, 64,
94, 118.	cyanoruber 27.
Ptarmica 64.	deliciosus 26.
Aconitum Anthora 113.	lactifluus 26.
Lycocotonum 60, 86.	Laricis 99.
Napellus 24, 60, 86.	muscarius 26.
Acorus Calamus 14, 24, 82.	piperatus 26.
Acrostichum Maranthæ. 120.	ruber 27.
Adiantum Capillus Veneris 19,
98.	Agave americana III.
Adonis autumnalis α miniata
113, β citrina 113.	Ageratum conyzoides III.
	Agrimonia Eupatorium 15,
58, 84.
	Agrostema coronaria 83.
	Githago 15, 58,
83.

- Ajuga alpina* 100.
Chamaepitys 16, 61, 87, 100.
genevensis 87, 100.
pyramidalis 100.
reptans 61, 87, 100.
Alcaea rosea 17, 62.
Alchemilla alpina 105.
vulgaris 52, 76.
Alisma Plantago 58, 82.
Allium arenarium 14, 56.
ascalonicum 14, 23, 56, 81.
carinatum 110.
Cepa 56, 81.
nigrum 110.
Porrum 14, 56, 81.
sativum 56, 81.
Schoenoprasum 14, 56, 81.
subhirsutum 110.
ursinum 110.
Victorialis 110.
vineale 81.
Alnus glutinosa 26, 94.
Aloe perfoliata 35.
succotrina 35.
vulgaris 82.
Alpinia Cardamomum 30.
Galanga 31, 104.
Althaea officinalis 17, 62, 90.
Altringia excelsa 37.
Alyssum calycinum 115.
Amanita muscaria 20.
- Amaranthus Blitum* 95.
caudatus 95.
Ammi Visnaga 79.
Amomum angustifolium 30.
Zerumbet 30.
Amygdalus communis 40, 84.
persica 16, 59, 84.
Amýris gileadensis 38.
Kaffal 35.
Anagallis arvensis α 53, 69, 77, β 77.
Anagyris foetida 111.
Anchusa italica 76.
officinalis 12, 52.
tinctoria 76.
Andropogon Nardus 32.
Schoenanthus 43, 98.
Androsace septemtrionalis 106.
Anemone apiifolia 113.
coronaria 113.
narcissiflora 86.
palmata 113.
stellata 113.
sylvestris 86.
Anethum Foeniculum α β .
 γ . δ . 14, 55, 80.
graveolens 14, 55, 80.
Angelica Archangelica α) 55, 80, 123.
— β) 55, 123.
Angelica sylvestris 55, 80, 123.

IV

- Astragalus alpinus* 117.
 aristatus 43.
 Cicer 117.
 Poterium 117.
 Tragacantha 43,
 91, 117.
Astrantia Epipactis 107.
Athamanta Cervaria 54, 79.
 cretensis 47, 79,
 108.
 Mathioli 79.
Atriplex hortensis 19, 66, 98.
Atropa Belladonna 53, 78.
 Mandragora 13, 23,
 53, 69, 78.
Avena fatua 105
 sativa 25, 51, 75.
 sterilis 105.

Ballota nigra 83.
Balsamita vulgaris 92.
Bellis perennis 24, 93.
Berberis vulgaris 14, 52, 82.
Beta Cicla 13, 54, 78.
Betonica officinalis 17, 61,
 88.
 fl. albo 114.
Betula alba 26.
Boletus abietinus 20.
 esculentus 27.
 rufus 27.
 viscidus 27.
Borago officinalis 23, 52, 71.
Borassus flabelliformis 44.
Bosvellia thurifera 10, 35.

Botrychium Lunaria 69, 98.
Brassica Eruca 17, 62, 96.
 Erucastrum 90.
 Napus 89.
 oleracea 17, 62, 89.
 β. crispa 90. *γ. ca-*
 pitata 90.
 Rapa 62, 89.
Bryonia alba 19, 66, 97.
Bubon macedonicum 55, 108.
 Galbanum 33.
Bunium Bulbocastanum 108.
 spinosum 119.
Bupleurum fruticosum 108.
 longifolium 107.
 rotundifolium 54,
 79. *β. crispum*
 107.
Butomus umbellatus 83.
Buxus sempervirens 94.

Cachrys Libanotis 108.
Cactus ficus indica 112.
Caesalpinia Bonduccella 42.
Calamus Draco 34.
 Rotang 34.
Calendula arvensis 94.
 officinalis 70.
Caltha palustris 87.
Calunna vulgaris 15, 82.
Campanula Medium 106.
 Rapunculus 106.
Cannabis sativa 66, 97.
Canna indica 104.

- Capparis ovata* 113.
 spinosa 40, 85.
Capsicum annuum 78.
Cardamine amara 89.
 pratensis 89.
Cardiospermum Halicacabum
 111.
Carduus marianus 24, 64, 92.
Carlina acaulis 64, 92.
 vulgaris 92.
Carpinus betulus 21.
Carthamus corymbosus 92.
 lanatus 117.
 tinctorius 64, 92.
Carum Carvi 14, 56, 80.
Caryophyllus aromaticus 112.
Cassia Fistula 36, 83.
 Senna 36, 83, 111.
Castanea vesca 19, 95.
Catananche coerulea 117.
Celtis australis 120.
Centaurea benedicta 65, 94.
 Centaurium 94.
 Cyanus 19, 70, 94.
 montana 94.
 Scabiosa 94.
Cerastium aquaticum 112.
Cerantonia Siliqua 44, 98.
Cercis Siliquastrum 111.
Ceterach officinarum 98.
Chamaerops humilis 120.
Cheiranthus Cheiri 89.
 incanus 89.
 tricuspidatus 115.
Chelidonium majus 16, 60,
 85.
Chenopodium bonus Henricus
 107.
 Botrys 23, 78.
 olidum 13.
 polyspermum
 107.
 viride 78.
Chlora perfoliata 111.
Chrysanthemum coronarium
 93.
 corymbosum
 93.
 italicum 94,
 118.
 segetum 118.
Cicer arietinum 91.
 Lens 18, 25, 91.
Cichorium Endivia 18, 63,
 92, 117,
 Intybus 18, 63,
 92, 117.
Cistus creticus 40, 86.
 salvifolius 86.
 villosus 86.
Citrus aurantium 43, 91.
 medica α . 43, 91.
 β . Limon 91.
Cladonia rangiferina 20.
Clematis erecta 16, 86.
 Vitalba 87.
 Viticella 87.
 — *R. pl.* 113,

VI

- Clinopodium vulgare* 88.
Cneorum tricoccon 105.
Cnicus palustris 118.
Cochlearia armorica 89.
 Coronopus 115.
 Draba 115.
Colchicum autumnale 14, 58.
 82.
 β. vernum 111.
Comarum palustre 113.
Conferva 20.
Conium maculatum 13, 54,
 79.
Convallaria majalis 57, 82.
 multiflora 23, 110.
 Polygonatum 14,
 57, 82, 110.
Convolvulus 13.
 arvensis 53, 77.
 Scamonia 32.
 Sepium 53, 106.
 Soldanella 106.
 Turpetum 32.
Conyza squarrosa 93.
Corchorus Olitorius 113.
Cordia Sebestena 35, 77, 106.
Coriandrum sativum 34, 80.
Coris monspeliensis 106.
Cornus mascula 52, 76.
 sanguinea 76.
Coronilla Emerns 116.
 Securidaca 116.
Cortusa Mathioli 106.
Corydalis bulbosa 90.
 lutea 115.
Corydalis fabacea 115.
Corylus Avellana 21, 65, 95.
Costus arabicus 30, 104.
 speciosus 30.
Cotyledon Umbilicus 112.
Crataegus Azarolus 84.
 Oxyacantha 16, 26,
 59, 84.
Crithmum maritimum 13, 79.
Crocus sativus 12, 51, 73.
Crypsis aculeata 104.
Cucumis anguria 97.
 Colocynthis 19, 66,
 96.
 flexuosa 97, 119.
 Melo 19, 66, 97.
 sativa 97.
Cucurbita Citrullus 19, 66.
 Lagenaria 96.
 Pepo 96.
Cuminum Ciminum 34, 80.
Cupressus sempervirens 66,
 96.
Curcuma aromatica 30.
 Zedoaria 11, 29.
 Zerumbet 30.
Cuscuta Epithymum 76.
 europaea 12, 76.
Cyclamen europaeum 13, 53,
 77, 106.
Cydonia vulgaris 16, 59, 85.
Cynanchum erectum 107.
Cynara Scolymus 92.
Cynoglossum officinale 52, 77.
Cyperus esculentus 105.

- Cyperus longus* 12, 51, 74.
 Papyrus 122.
 rotundus 105.
Cytinus Hypocistis 96.
Cytisus Laburnum 117.
Daphne Mezereum 15, 58,
 8--
 Laureola 58.
 Thymelea 82.
Datura Metel 106.
 Stramonium 53, 106.
Daucus Carotta α . *hortensis*
 13, 54, 78.
 β . *arvensis* 13, 54,
 78.
Delphinium Consolida 69, 85.
 intermedium 86.
 Staphisagria 60,
 113.
Dentaria bulbifera 115.
 penthaphylla 115.
Dianthus Caryophylleus 58,
 83.
 carthusianorum 83.
 deltoides 15.
Dictamnus albus 15, 58, 83.
Digitalis purpurea
 Thapsi 115.
Diospyros Ebenum 126.
 Lotus 120.
Dipsacus fullonum 12, 51, 75.
 pilosus 12.
 sylvestris 75.
Dracocephalum austriatum 114.
 Moldavica 114.
Drosera longifolia 109.
Echinophora spinosa 108.
Echinops Ritro 119.
 Sphaerocephalus
 119.
Echium italicum 106.
 officinale 77.
Elaeagnus angustifolia 76.
Elettaria Cardamomum 30.
Epipactis latifolia 119.
 ovata 19, 94.
Equisetum arvense 19, 67,
 98.
 palustre β . *ramo-*
 sum 98.
Erica mediterranea 111.
Erodium malacoides 115.
 moschatum 62, 89.
Ervum Cicera 63.
 tetraspermum 63, 91.
Eryngium alpinum 107.
 campestre 13, 54,
 79.
 maritimum 78.
 planum 107.
 pusillum 107.
Erysimum Alliaria 89.
Erythraea Centaurium 13, 53,
 78.
Erythronium Dens canis 110.
Eugenia caryophyllata 39.

VIII

Eupatorium cannabinum	64.	Fumaria officinalis	17, 62, 92.
Euphorbia Apios	84.		90.
Characias	112.	Galanthus nivalis	56, 110.
Cyparissias	69, 84.	Gallega officinalis	116.
dendroides	112.	Gallium Apparine	12, 75.
exigua	112.	Mollugo	75.
helioscopia	15, 59.	verum	75.
	84.	Genista	17.
Lathyris	15, 59.	sagittalis	115.
	84.	Gentiana bavaria	107.
Myrsinites	39, 112.	cruciata	13, 69, 78.
officinalis	89.	cherayita	42.
Paralias	112.	imbricata	107.
Peplis	112.	lutea	13, 54, 78.
Peplus	112.	pannonica	107.
Pithyusa	84.	Pneumonanthe	107.
Euphrasia officinalis	17, 61.	Geranium columbinum	115.
Euonymus europæus	21, 107.	pratense	90.
Excoecaria Agalocha	45.	reflexum	90.
		robertianum	24.
Fagus sylvatica	21.	rotundifolium	90.
Ferula assa foetida	23, 33.	sanguineum	62.
communis	108.	tuberosum	90.
tingitana	33.	Geum rivale	113.
Ficus carica	21, 66, 98.	urbanum	60, 85.
β. humilis	120.	Gladiolus communis	51, 74.
Sicomorus	26, 98, 120.	Glaucium luteum	24, 85.
Fragaria collina	16, 25.	Glechoma hederacea	17, 61, 88.
vesca	25, 60, 85.		
γ. bifera	113.	hirsuta	115.
Fraxinus excelsior	26, 66, 98.	Glycyrrhiza echinata	116.
paniculata	98.	glabra	18, 63, 91, 117.
Fucus	20, 120.		

- Gnaphalium germanicum* 118.
Leontopodium 118.
 orientale 118.
 Stoechas 18, 64, 93.
Gossypium herbaceum 41, 90.
Gratiola officinalis 104.
- H**
Hedera Helix 13, 53, 78.
Helianthemum pilosum 113.
 vulgare 113.
Helianthus annuus 119.
Heliotropium europaeum 105.
 supinum 100.
Helleborus foetidus 113.
 hyemalis 113.
 niger 16, 61, 87.
 viridis 87.
Helvella infula 27.
Hepatica triloba 49, 86.
Heracleum gummiferum 33.
 Panaces 33, 79.
 Sphondylium 13, 55, 79.
Herniaria glabra 78.
Hesperis tristis 115.
Hibiscus syriacus 115.
Hieracium dubium 117.
 Pilosella 18, 63, 92.
Hippocrepsis unisiliquosa 116.
Hippophae Rhamnoides 97.
Holcus Sorghum 93, 105.
- Hordeum vulgare* 12, 25, 51, 75.
Hottonia palustris 106.
Humulus Lupulus 66, 97.
Hyacinthus comosus 82.
 orientalis 81.
 Muscari 110.
Hydrocharis Morsus ranae 119.
Hyosciamus albus 53, 106.
 niger 13, 53, 78.
 reticulatus 106.
 Scopolia 107.
Hypocnemum procumbens 105.
Hyperanthera Moringa 39.
Hypericum androsaemum 116.
 Coris 116.
 perforatum 18, 63, 91.
Hyssopus officinalis 16, 61, 83.
- Jasminum grandiflorum* 104.
 officinale 73.
Iberis nudicaulis 62.
 umbellata 115.
Ilex Aquifolium 21.
Imperatoria Ostruthium 14, 55.
- Inula brittanica* 118.
 Bubonium 24.
 Dysenterica 93.
 Helenium 18, 64, 93.
 hirta 118.

- Inula pulicaria* 93.
Iris aphylla 51, 74.
 biflora 104.
 florentina 12, 51.
 foetidissima 105.
 germanica 12, 51.
 graminea 104.
Pseudo - Acorus 12, 51.
 74
 Sibirica 74.
 tuberosa 105.
 variegata 104.
Isatis tinctoria 89.
Juglans regia 65.
Juncus 14.
 conglomeratus 82.
Juniperus communis 19, 98,
 120.
 Lycia 98.
 phoenicea 98.
 Sabina 66, 97.
 vulgaris 66.
L
Lactuca perennis 63, 91.
 quercina 92.
 sativa 18, 63, 91.
 Scariola 63.
 Stricta 92.
Lagoecia cuminoides 107.
Lamium album 16.
 maculatum 88.
Laserpitium Libanotis 108.
 peucedanoides
 108.
 Silor 55.
Lathraea Squamaria 114.
Lathyrus Cicera 63.
 latifolius 116.
 tuberosus 90.
Laurus Camphota 15, 35.
 Cassia 4, 111.
 Cinnamomum 15, 35,
 111.
 nobilis 15, 82.
Lavandula Spica 61, 88.
 Stoechas 88.
Lavatera arborea 90.
Ledum palustre 83.
Lemna trisulca 94.
Leontice Leontopetalum 110.
Leontodon Taraxacum 63, 92.
Leonurus Cardiaca 88.
Lepidium latifolium 89.
 ruderales 89.
 sativum 17, 62, 89.
Leucojum vernum 110.
Ligusticum Levisticum 14, 55,
 80.
Lilium bulbiferum 23, 81.
 candidum 56, 81.
 chalcedonicum 81.
 Martagon 14, 56, 81.
Limonia acidissima 37.
Linaria Elatine 114.
Linum flavum 109.
 maritimum 109.
 tenuifolium 109.
 usitatissimum 14, 56,
 81.
Lithospermum arvense 76.

- Lithospermum officinale** 52, 76. **Melilotus coerulea** 18, 63.
Lolium perenne 75, 105. **officinalis** 18, 63.
temulentum 12, 75, 91.
105. **vulgaris** 63.
Lonicera Caprifolium 106. **Melissa officinalis** 17, 61, 88.
Lotus ornithopodioides 117. **Melittis Melissophyllum** 17,
114.
Lupinus albus 63, 90. **Mentha aquatica** 17, 61, 88.
luteus 116. **arvensis** 88.
varius 116. **crispa** 17, 61, 88.
Lychnis dioica 83. **gentilis** 114.
sylvestris 83. **gratissima** 88.
Lycium europaeum 78. **piperita** 61.
Lycoperdon Bovista 27. **Pulegium** 61, 88.
Lycopodium clavatum 98. **rubra** 88.
Lycopsis pulla 77. **sativa** 61.
Lycopus europaeus 104. **sylvestris** 17, 61, 87.
Lysimachia vulgaris 106. **Menyanthes nymphoides** 77.
Nummularia 13, 77. **Mercurialis annua** 66, 97.
perennis 66, 97.
Lythrum Salicaria 84. **tomentosa** 119.
Malva alcaea 62, 90. **Mespilus germanica** 16, 59,
85.
rotundifolia 17, 62, 90. **Meum athamanticum** 23, 47,
79.
Marchantia polymorpha 19. **Mutellina** 47.
27, 67, 98, 122. **Moluccella laevis** 114.
Marrubium Pseudo - Dictam- **Momordica Elaterium** 66, 96.
nus 113. **Morchella esculenta** 27, 120.
vulgare 61, 88. **Morus** 19.
Marsilea quadrifolia 120. **alba** 65, 94.
Matricaria Chamomilla 18, **rubra** 65, 94.
64, 94. **Musa paradisiaca** 106.
Medicago marina 117. **Myagrüm sativum** 115.
Melampyrum arvense 122. **Myosotis Scorpioides** 52, 71.
nemorum 61.
Melia Azedarach 112.

XII

Myristica moschata 43, 98.

Myrtus communis 84.

β. romana 84.

γ. tarentina 112.

N *Narcissus poeticus* 110.

Pseudo - Narcissus
 110.

Tacetta 110.

Nauclea Gambir 10.

Nepeta Cataria 16, 61, 88.

Nicotiana rustica 107.

Tabacum 107.

Nigella arvensis 86.

damascena 86.

sativa 16, 60, 86.

Nymphaea 16.

alba 60, 69, 85.

lutea 60, 85.

O *Ocimum Basilicum* 61, 89.

caryophyllum 89.

Oenanthe fistulosa 108.

pimpinelloides 108.

Olea europaea 73.

β. sylvestris 73.

Ononis. Natrix 115.

spinosa 17, 90.

Onopordon Acanthium 92.

Onosma echiioides 106.

Ophioglossum vulgatum 98.

Orchis 19.

bifolia 65, 119.

conopsea 65, 94.

militaris 94.

Orchis Morio 94.

nigra 119.

pyramidalis 94.

Origanum creticum 114.

heracleoticum 88.

 114.

Majorana 25, 61,

 88.

Onites 88, 114.

Pseudo - Dictamnus

 88, 114.

vulgare 61, 88.

Ornithogalum bohemicum 57.

luteum 56, 81.

narbonense 110.

umbellatum 14.

Ornithopus scorpioides 117.

Orobanche major 89.

ramosa 115.

Oryza sativa 14, 57, 82.

Osyris alba 119.

Oxalis acetosella 58, 83.

P *Paenonia officinalis* 16, 60, 85.

Panicum germanicum 74.

italicum 51, 74.

miliaceum 12, 25,

 51, 74.

Papaver Rhoeas 60, 85.

somniferum 60, 85.

Parietaria officinalis 19, 66,

 98.

Paris quadrifolia 82.

Parnassia palustris 56.

Pastinaca Oppopanax 34, 108.

- Fastinaca sativa* 14. *α. arvensis* 55. *β. hortensis* 55, 80.
Peganum Harmala 112.
Penea mucronata 32.
Sarcocolla 32.
Periploca graeca 107.
Peucedanum officinale 13, 54, 79.
Phalaris canariensis 105.
Phaseolus vulgaris 90.
Phlomis fruticosa 114.
Phoenix dactylifera 43, 97.
Phylanthus emblica 39.
Phylliraea angustifolia)
latifolia) 104.
media)
Physalis Alkekengi 13, 53, 69, 78.
angulata 107.
Pimpinella Anisum 14, 56, 80.
magna 14, 80.
Saxifraga 56, 108.
Pinus Abies 96.
Cedrus 26, 119.
Cembra 96.
halepensis 96.
Larix 96.
maritima *β.* 96.
Mughus 96.
picea 19, 26, 66, 96.
pineae 96.
sylvestris 26, 66.
Piper Cubeba 31.
longum 31.
Piper nigrum 31, 104.
Pistacia Lentiscus 43, 97.
Terebinthus 97.
vera 43, 97.
Pisum arvense 90.
sativum 25, 63.
Plantago albicans 105.
Coronopus 75.
Cynops 75.
lanceolata 12, 52, 69, 75.
major 52, 75.
media 75.
Psyllium 12, 75.
Platanus orientalis 95.
Polycarpon tetraphyllum 105.
Polygonum aviculare 15, 58, 82, 102.
Bistorta 15, 58, 82, 102.
Fagopyrum 15, 82, 102.
Hydropiper 58, 82.
maritimum 111.
Persicaria 15, 24, 58, 82, 102.
viviparum 111.
Polypodium Barometz 8.
Dryopteris 67, 98.
officinale 19, 67.
vulgare 98.
Polytrichum commune 19.
Populus 19.
Populus alba 97.
nigra 66, 97.

XIV

Populus tremula 26, 97.
Portulaca oleracea 15, 59, 84.
Potamogeton heterophyllum 105.
Potentilla alba 60, 113.
 anserina 16, 60, 85.
 argentea 16, 60, 85.
 reptans 60, 85.
Poterium sanguisorba 95.
Prenanthes muralis 91.
Primula auricula 125.
 elatior 77.
 officinalis 13, 23, 52, 69, 77.
Prunella grandiflora 100.
 laciniata 100.
 vulgaris 61, 89, 100.
Prunus armeniaca 59, 84.
 avium 84.
 Cerasus 59, 84.
 β. coproniana 16, 59.
 Chamaecerasus 84.
 domestica 16, 59, 84.
 var. cerea 112.
 Laurocerasus 112.
 Padus 26.
 spinosa 16, 59, 84.
Psoralea bituminosa 91.
Pteris aquilina 67.
Pterocarpus santalinus 41.
Pulmonaria officinalis 76.
Punica Granatum 16, 39, 84.
Pulsatilla pratensis 86.
 vulgaris 24.
Pyrethrum Parthenium 93.

Pyrola rotundifolia 15, 58, 83.
Pyrus communis 59, 85.
 Malus 16, 59, 85.
 Pyraster 59, 85.
 torminalis 21, 26.
Quajacum officinale 111.
Quercus 19.
 coccifera 119.
 esculus 65.
 Ilex latifolia 119.
 pedunculata 65, 95, 128.
 Pseudo suber 119.
 robur 127.
Ranunculus aconitifolius 113.
 acris 60.
 bulbosus 60, 87.
 Ficaria 60, 59, 87.
 Gouani 113.
 lanuginosus 87.
 Philonotis 87.
 repens 87.
 sceleratus 86.
 Thora 113.
Raphanus Raphanistrum 90.
 sativus 17, 62.
Reseda lutea 112.
Rhamnus catharticus 13, 78.
 Frangula 78.
 saxatilis 107.
Ribes rubrum 78.

Ribes uva crispa 78.
Ricinus communis 19, 59, 66, 96.
Rheum palmatum 36.
 Rhaponticum 36.
Rhus Cotinus 109.
 coriaria 56, 81.
Rosa 16.
 alba 59, 85.
 canina 59.
 centifolia 59, 85.
 damascena 85.
 moschata 85.
 rubiginosa 113.
Rosmarinus officinalis 73.
Rubia tinctorum 23, 52, 75.
Rubus caesius 16, 60, 85.
 idaeus 85.
 fruticosus 60.
Rumex acetosa 14, 57, 82.
 Acetosella 57, 82.
 acutus 14, 57, 82.
 alpinus 82.
 obtusifolius 57.
 sanguineus 111.
Ruscus aculeatus 66, 98.
 Hypoglossum 98.
Ruta graveolens α . *hortensis* 15, 58, 83. β . *sylvestris* 58.
 montana 83.
Sacharum officinale 12, 32.
Salicornia herbacea 104.

Salix 19, 66.
 alba 97.
 caprea 19, 26.
 repens 119.
Salvia aethiopica 104.
 Horminum 12, 22, 50, 73.
 officinalis 12, 50, 73.
 pomifera 104.
 pratensis 12.
 Sclarea 50, 73.
 sylvestris 73.
Sambucus Ebulus 14, 56, 81.
 nigra 14, 25, 56, 81.
 racemosa 81.
Sanguisorba officinalis 52, 76.
Sanicula europaea 13, 54, 78.
Santolina Chamaecyparissias *maritima* 118.
Satureja capitata 87.
 hortensis 16, 61, 87.
 juliaca 114.
 montana 114.
Saxifraga Aizoon 112.
 granulata 58, 83.
 rotundifolia 112.
Scabiosa arvensis 58, 83.
 columbaria 52, 75.
 β . ochroleuca 75.
 Succisa 12, 52, 75.
Scandix cerefolium 14, 55, 80.

XVI

- Scandix odorata* 80.
 Pecten 108.
Scilla maritima 14, 81.
Scirpus 12.
Scolopendrium officinale 19,
 67, 98.
Scorzonera glastifolia 117.
 hispanica 116,
 humilis 116.
 β . *multiflora* 117.
 aquatica 114.
 nodosa 17, 62,
 89.
 peregrina 115.
Secale cereale 25, 75.
Sedum acre 15, 53, 83.
 album 83.
 Cepea 112.
 Rhodiola 24, 83.
 telephium 15, 58, 83.
Selinum palustre 79.
Sempervivum tectorum 15, 59,
 84.
Senecio Jacobaea 93.
 saracenicus 64.
 vulgaris 93.
Serratula alpina 117.
 tinctoria 64, 92.
Seseli ammoides 108.
 Saxifraga 80.
 tortuosum 108.
Sideritis syriaca β . 114.
Silene fruticosa 112.
 noctiflora 112.
Silene Saxifraga 112.
Sinapis nigra 17, 62, 89.
Sirium myrthifolium 42.
Sison Amomum 55.
 Amimi 14, 55, 80.
Sisymbrium Nasturtium 17,
 62, 89.
 polyceratum 115.
 strictissimum 115.
 tenuifolium 89.
Sium Falcaria 80.
 latifolium 108.
Smilax aspera 119.
 Sarsaparilla 119.
Smyrnum Dodonaei 108.
 Olusarum 80.
 rotundifolium 109.
Solanum Dulcamara 78.
 Lycopersicum 107.
 Melongena 107.
 nigrum 13, 53, 78.
 somniferum 107.
Soldanella alpina 106.
Solidago alpestris 118.
 virga aurea 64, 93.
Sonchus alpinus 117.
 arvensis 24, 117.
 α . *asper* 24, 91.
 β . *lovis* 91.
Sorbus aucuparia 85.
 domestica 59, 85.
 hybrida 85.
Sparganium ramosum 94.
Spartium junceum 115.

- Spartium monospermum* 63.
 scoparium 17, 63.
 Spinosum 90.
Spergula nodosa 25.
Spinacea oleracea 19, 66, 97.
Spiraea filipendula 16, 59, 85.
Spongia marina 67.
Stachys arvensis 24.
 germanica 88.
 recta 46.
Staphylea pinnata 14, 81.
Statice Limonium 81, 109.
 oleaefolia 109.
Stellaria Holostea 112.
Stellera Passerina 58.
Sticta pulmonacea 99.
Strychnos nux vomica 32.
Styrax officinalis 37, 84, 100.
Symphytum cordatum 100.
 officinale 12, 52, 76.
 tuberosum 100, 106.
Syntherisma vulgare 74.

T*agetes erecta* 93.
 patula 93.
Tamarindus indica 41, 115.
Tamarix gallica 109.
 germanica 81.
Tamus communis 119.
Tanacetum vulgare 18, 64, 92.

Taxus baccata 26, 98.
Terminalia Belerica 38.
 Chebula 38.
 citrina 38.
 indica 38.
Teucrium capitatum 38.
 Chamaedrys 16, 61, 87.
 montanum 24, 88.
 Scordium 88.
Thapsia Asclepium 108.
 foetida 108.
Thlaspi Bursa pastoris 17, 99, 89.
 campestre 89.
 saxatile 115.
Thuja articulata 43.
Thymus Calamintha 38.
 Nepeta 88.
 Serpyllum 17, 61, 114.
 Tragoriganum 114.
Tilia europaea 26, 85.
 platyphylla 85.
Tragopogon crocifolius 116.
 pratensis 18, 91.
Trapa natans 76.
Tribulus terrestris 112.
Trifolium arvense 91.
 ochroleucum 91.
 pratense 18, 63, 91.
Trigonella corniculata 91.
 Foenum graecum 18, 63, 91.
 polycerata 116.

XVIII

Triticum aestivum et hibernum 51, 75.
repens 51, 75.
Spelta 75.

Trollius europaeus 87, 114.

Tuber cibarius 27, 99.

Tubularia acetabulum 120.

Tulipa Gesneriana 110.

Tussilago alba 118.

alpina 118.

Barbarea 18, 64, 93.

Petasites 18, 93.

Typha latifolia 65, 94.

Ulex europaeus 116.

Ulmus campestris 78.

suberosa 78.

Ulva latissima 120.

Unona aethiopica 86.

Urtica dioica 19, 65, 94.

pilulifera 94.

urens 19, 65, 94.

Usnea 67, 99.

Uvularia 110.

Vaccinium Myrtillus 25, 82.

Vitis idaea 111.

Valeriana celtica 23, 51, 73.

104.

dioica 73.

Jatamansi 31, 73.

montana 104.

officinalis 12, 50, 73.

Plu 73.

rubra 104.

Veratrum album 66, 97.

Verbascum Blattaria 77, 106.

nigrum 77.

pulverulentum 106.

Thapsus 13, 53.

77.

sinuatum 106.

Verbena officinalis 17, 24.

61, 73.

Veronica Beccabunga 104.

Chamaedrys 48, 73.

officinalis 22, 46.

69.

Viburnum Lantana 109.

Opulus fl. pleno

109.

Tinus 109.

Vicia Ervilia 63.

Faba 17, 63, 91.

sativa 17, 25, 91.

sepium 91.

Vinca minor 69, 78.

Viola arvensis 78.

odorata 53, 78.

tricolor 69, 78.

Viscum album 66, 97.

Vitex Agnus castus 62, 89.

Vitis vinifera 13, 53, 78.

Xanthium strumarium 19, 65.

94.

Xeranthemum annuum 93.

118.

Zacintha verrucosa 117.
 Zea Mays 94.
 Zingiber officinale 11, 30.

Ziziphus vulgaris 33, 78.
 Paliurus 78.

Verzeichniß

der Synonymen.

Abrotanum 18.	Algarova 44.
Absinthium 18.	Alisma major 112.
aegypticum 118.	Alkekengi 13.
maritimum 64.	Allium 14.
Seriphium vulgo 118.	Aloe cabalinum 35.
	citrinum 35.
	epaticum 35.
Acacia 16, 59.	Althaea 17.
Acantha 19.	Alyssum 115.
Acer 26.	Amaranthus albus 95.
Acerula 21.	Amarella 16.
Acetosa 14.	Ambrosia falso dicta 115.
Aconitum 114.	Amentilla 12.
Aconitum 111.	Ameos 14.
Acorus 12, 51.	Ammi verum 108.
Acus moschata 62.	Ampeloprasmus 110.
Adrancus 15.	Androsace 120.
Affodillus 14.	Anethum 14, 55.
Agaricus 20.	agreste 47.
Agrimonia 15.	

XX

- Anisum 14.
 Apium 14.
 palustre 23.
 Arabis quorundam 115.
 Arbor Lotus 120.
 Archangelica 19.
 Archintilla 16.
 Aristologia 19.
 Arnoglossa 12, 52.
 Aron 19.
 Artemisia 18.
 Asa foetida 23.
 Asarina 118.
 Ascalonium 14, 23.
 Asparagus palustris 31.
 Aspergula 52.
 Aster atticus 24.
 flore luteo 110.
 Athanasia 18.
 Atractylis 117.
 Aureum olus 19.
 Auricula muris 18, 52, 63.
 coerulea 52.
 Avena 25.
 Azarabaccara 15.

Baccharis 115.
 Balaustia 16.
 Balsamita 16.
 Balsamita 17.
 Bardana 18.
 Barometz 5, 8.
 Basilicum agreste 17.
 Baucia 13, 14.
 Bedugar 16.

 Bellis minor 24.
 Berberis 14.
 Betonica 17.
 alba 13.
 Bifolium 19.
 Bismalva 17.
 Bleta 13.
 Blitum sylvestre 107.
 Bombax 41.
 Borax 41.
 Botris 23.
 Branca ursina 13, 55.
 Bruscus 64.
 Bryonia 19.
 Bryta 19.
 Buglossa 12, 52.
 Bupthalmum purpur. fl. 118.
 Bursa pastoris 17.

 Calamentum 17.
 Calamus aromaticus 14, 24.
 Calcitrappa 18.
 Cameleonta alba 64.
 Camphora 15.
 Capillus veneris 19.
 Cardamomum majus 30.
 Cardamomum minus 30.
 Cardisarum 18.
 Cardo fullonum 51.
 Carduus pannificum 12.
 Carpetus 21.
 Carpobalsamum 34.
 Carvi 14, 56.
 Caryophyllata aquatica 113.
 Cassia alexandrina 111.

- Cassia italica* 111.
monspeliensium 119.
Cassilago Columellae 114.
Casula 59.
Catapucia 15.
Cauda equina 19.
Cauias 12.
Caulis 17.
Celidonia 16.
Centaurea 13.
Centinodia 15, 58.
Centum capita 13.
Cerifolium 14.
Chamaedrys 16.
Chamaeiris 104.
Chamaelea 105.
Chamaeleon niger 92.
Chamaeipytheos 114.
Chamaeipytis 16, 61.
Chamomilla 18.
Chondrilla 24.
coerulea 124.
Chrysanthemum minus 118.
Chrysolocana 19.
Cicera 13.
Cichorium veruccarium 117.
Cicuta 13, 54.
Cinamomum 15, 35.
Cirpus 12.
Cirsium 117.
Clymenium 116.
Coconidium 15.
Coctana 16.
Coloquintidos 19, 64.
Colubrina 15.
Colutea Scorpioides 116.
Gonsolida major 12, 52.
media 61.
minor 61.
Convallium 57.
Conyza IV. 118.
Corona regia 18.
Corulus 21.
Costus 31.
Cotinus 109.
Cotula foetida 18, 54.
Crassula 58.
altior 15.
brevior 15.
Cretamus marinus 13.
Crispula 18.
Crithmum spinosum 108.
Crocus 12.
Cruciata 13.
Cucurbita 19.
Cucumer asininus 64.
Cuscuta 12.
Cyclamen macrohizum 106.
Cyperus 12.
minor creticus 105.
major syriacus 105.
Daucus 13.
erdicus 47.
Delphinodon 15.
Dictamnus creticus 88.
Diptamos 15.
Draguntea 14, 15.

XXII

Ebulus 14.
 Edera arborea 13.
 terestris 17, 61.
 Elatine 114.
 Eliotropia 18.
 Elleborine 119.
 Elleborus 16.
 Endivia 18.
 Enula campana 18, 64.
 Epatica 20, 27.
 Eruca 17.
 Erythrolapathum 111.
 Esula 15, 59.
 Eupatorium 112.
 Euphrasia 17.

Faba 17.
 Felmon 13.
 Fel terrae 13.
 Filipendula 16.
 Filius ante patrem 48.
 Flamula 16.
 Foeniculum 56.
 tortuosum 108.
 Foenix 105.
 Foenum graecum 18.
 Fraxinella 14.
 Fuga Daemonum 18.
 Fumus terrae 17, 63.
 Fusarius 21.

Galanga major 104.
 Gallitrichum 12, 50.
 Gariofilatum 69.

Genestra 63.
 Genestula 17.
 Genista 17.
 Gentiana 13.
 coerulea major 107.
 Geranium III, V. 115.
 Gith 15, 59.
 Gladiolus 12.
 indicus 104.
 segetalis 51.
 Gnaphalium 118.
 Gramen Leucanthemum 112.
 Gummi arabicum 44.

Harmel 13.
 Hedysarum 116.
 Hedera terrestis major 114.
 Heliochrysum italicum 118.
 Hemaerocalis 23.
 Herba artetica 49.
 bona 22.
 munda 46.
 paralysis 52.
 Sti. Petti 13, 23.
 Sti. Philippi 25.
 Roberti 24.
 Hermodactylus 15, 58.
 verus 105.
 Hesperis syriaca 115.
 Hyosciamus peruvianus 107.
 peculiaris 106.
 syriacus 106.

Ilex 21.
Imperatoria alpina 107.
Impia Plinii 118.
Iposquitidos 16.
Iringi 13.
Iringus 54.
Iris domestica 74.
 ilirica 51.
Jujubae 33.
Juncus odoratus 98.
Jusquiamus 13, 53.

Labrum veneris 24.
Lactuca 18.
 asini 48.
Lapacium rotundum 57.
 acutum 14, 57.
Laureola 14, 58.
Laurus alexandrina 110.
 sylvestris 109.
Lens 18, 25.
Levisticus 14, 55.
Lignum citreum 42.
 presillum 42.
Lilifagus 12.
Lingua avis 58.
 bovis 23.
 canis 52.
 passerina 15.
Liquiritium 18.
Linum 14.
Lolium 12, 68.

Lonchitis aspera 120.
 Marantae 120.
Lotus peculiaris 116.
Lujula 58.
Luparia 60.
Lycium italicum 107.

Macis 16.
Mala maciana 16.
Malva 17.
Mandragora 23.
Melilotus 18.
Melissa 17.
 Fuchsii 114.
 moldavica 114.
 sylvestris 17.
Memithe 61.
Mentha saracenica 61.
 alia species 114.
Mentastrum 17, 61.
Mercurialis
Merica 15.
Mespilus 16.
Meum 23.
Mezereon 58.
Milium 12.
 solis 52.
Millefolium 19.
Mirobalani Belerici 38.
 chebuli 38.
 citri 38.
 emblici 29.
Myrtus 19.
Molucca 114.

XXIV

Moly 110.
Mora Bachi 16.
 celsi 19.
Morsus diaboli 12.
 gallinae
Narcissus 14.
Nardus indica 72.
 hortensis 32, 63.
Nasturtium agreste 17.
Nenufar 16, 60.
Nepita 16.
Nigella 16.
Nymphaea parva alia 119.
O
obstrucium 55.
Oculus bovis 64.
 Christi 49.
 corvi 32.
Olibanum 10.
Ononis lutea 115.
Oppobalsamum 34.
Ordeum 12, 25.
Origanum morspeliacum pul-
 chrum 114.
P
abula 15.
Palma 26.
 Christi 19, 63.
Panax asclepium 107.
 Heracleum 79.
Panis porcinus 53.
Paricus 26.
Parietaria 19.
Parvae urticae 19.

Paronychia II. 105.
Passulae 13.
Pentadactylus 64.
Pentaphyllon album 16.
Perforata 18, 54, 63.
Persica 16.
Persicaria 15, 24.
Pertamus 20.
Pes Milvi v. Pepanus 48.
Petroselinum macedonicum 55,
 108.
Pencedanum 13.
Phu 50.
Phyllum 119.
Pilosella 46.
 lutea 47.
 cocrulea 47.
Pinus 26.
 pixina 26.
Pionia 16.
Piper aethiopicum 86.
Pisa 25.
Pilosella major 117.
Pimpinella 52,
 minor 108.
Plantago 52.
Platanus 26.
Polygala 116.
Polytrichum 19.
Porrum 14.
Portulaca 15.
Praemorsa 52.
Prasium 16.
Primula veris 49.
Protodactillus 19.

Prunus 16.
 Pseudo Costus 108.
 Hermodactylus 110.
 Lotus 120.
 Sycomorus 112.

Psillium 12.
 Ptarmica II. 117.
 Pulegium 17.
 montanum 24.

Pulsatilla 24.
 Pustea 27.
 Pustularis 17.
 Pyrethrum 18.

Quercula major 61.

Ramosa 20.
 Ranunculus candido fl. 113.
 Raphanus 17.
 Raphanus agrestis 49.
 Rheum monachorum 82.
 Rhodia radix 24.
 Risi 14.
 Rostrum porcinum 24, 63.
 Rubia 12, 52.
 Ruta 15.

Sabina 19.
 Salsa v. Sarzaparilla 119.
 Salvia 50.
 Sambucus 14.
 Sanguis Draconis 34.

Sanicula 13.
 Satureja 16.
 Dioscoridis 72.
 Saxifraga II.
 magna 112.
 major 14.
 vera 44.
 Scabiosa 52.
 Scicados citrinum 18.
 Sideritis I. p. 104.
 Scleara 50.
 Scordion 14.
 Scorzonera 116.
 bohemica 117.
 Securdaca minor 116.
 Semperviva 15.
 Senecion 17.
 Seseli aethiopicum verum 108.
 vulgare 108.
 Sferacavallo 116.
 Sicomorus 14, 26.
 Sideritis I. 104.
 Sigillum Mariae 14.
 Salomonis 82.
 Siler montanum 55.
 Siligo 25, 51.
 Sinapis 17.
 Smyrniun creticum 108.
 rotundifolium 109.
 Solanum maniale 53.
 Solatrum 13.
 Solsequium 18, 63.
 Spargus 14, 23, 57.
 Spica celtica 50.

XXVII

Spica romana 50.

Spina alba 119.

altera 72.

Squilla 14.

Squinantum 44.

Stachys 24, 114.

Stoechas citrina ex Creta mis-

sa 118.

Storax liquida 37.

Sylphium 33.

Symphitum majus 100.

petraeum 106.

Tanacetum 18.

Tendula 27.

Thapsus barbatus 13, 53.

Thlaspi IV. 115.

Thora major et minor 113.

Thrasi 105.

Tragopogon purpureum 116.

Tremulus 26.

Tribulus 16, 26.

Trifolium 18.

acetosum 58.

Tubera 120.

Ungula cabalina 18.

Uvae passae 53.

Valeriana 50.

Verbena 17, 24.

Vermicularis 15.

Vetula 13.

Vibex 19.

Vicia 18, 25.

Victorialis 51.

Vincetoxicum 54.

nigro flore 54.

Vinum 13.

Virga pastoris 12.

Virosa 20.

Vitis alba 64.

nigra 119.

Vitriola 64.

Volubilis 13, 55.

Xylaloës 45.

Xylobalsamum 34.

Xylocassia 35.

Ysopus 16.

Zedoaria 12.

Zingiber 12, 30.

Zuccarum 12.

českých gmén.

Abrahamův strom w. brněš.	Apich bahniwý n. mříž 81.
89.	welích, libček 80.
Agnus fastus, 62.	zahradnj. petružel 80.
Akácie n. trnky 59.	Apies 84.
Alant 89, 29.	Arbutus strom 112.
Alant poterium řečený 116.	Aron malý 119.
Aloe 82.	Aronowa brada 96.
boblawa 111.	menší 119.
Alraun 53, 69.	Asa nesmrtutá 33.
Ambrožka 17, 61, 89. cf.	Asfaltý bétel w. bétel.
swětliž.	Auročnjš (vročnjš.) 24. 50.
Ameos 55, 80.	Aupor n. truslawec 122.
Ammi 108.	Auško myši 71.
Amomum 55.	Balsán (balsam, balzám,) 17.
Amoniakum pryšlyčice zámoř-	wonný 61.
ská 33.	něwonný 61.
Angelická menší 55.	wysoký 34.
wětší n. janožlika 55.	zahradnj 88.
Angelika wětší 80.	Baromec 5, 6.
menší 80.	Barwíneč 78, 87, 99.
Angelšý traň 64, 93.	3 plným kwětem 113.
Anžura 97.	Bawlina 41, 90.
Anž (anž) 14, 56, 80.	
Apich n. mříž 56.	

Bazalika 61.

planá 83, 112.

červená 83.

veliká 89.

mlíně hřebíčkové 89.

Belium, pryskyřice dřeva
arabského 44.

Bedrníř 80.

veliký 14.

menší 56, 108.

větší n. chlapina 52.

Been červené domácí 109.

bílý 109.

Benedykt 85.

bílý 60.

vodní 113.

Bér 51.

český 74.

mlaský 74.

Beraný gazýř 52.

Bez 14, 26, 56.

domácí 81.

horní 81.

Bezový květ 14.

Blessný 102.

větší 58.

menší 58.

Bljn (blén) 13, 53, 78.

bílý 53, 106.

český 107.

III. 107.

Blit planý 107.

červený a bílý 95.

Bob 15, 17, 63, 91.

Bobek 36, 83.

Bobek planý 109.

Bobák 13, 78, 97.

III. 78.

Bohslaw 13, 47, 54, 79.

Bohslawové jmé 13.

Borák 23, 52, 77.

Borewice 26.

domácí 66.

zahradní 96.

lesní, n. planá 96.

hornatá 96.

hornatá II. 96.

mořská I. 96.

mořská II. 96.

zamořská 66.

Boží dřevce 18.

Brábka w. koží.

Bradavičné kožení w. měsíček.

Brotan 93, 18.

Brotan samec 64.

samice, šebiwec 64.

Brošew w. břešew

Bršlen 21, 107.

Břečtan 13, 53, 78.

zemský 17.

Břeč 26.

Břečyně 21, 84.

Břešew (brošew) 16, 59, 84.

Břiza 26, 95.

Bublenky n. šišky dubové 65.

Buř 21, 95.

Buřwice 61, 88.

n. popenec 17.

bílá 53, samec, sa-

mice 77.

Buřwice brundná a bjlá 114.

Ceceř w. řoží.

Cedr (cedrýš) fenický 98.

řibanřký 119.

řný 98.

Cebrowý řtěp 26.

Celidon 16, 60.

Celidonia wětřř 85.

menřř 87.

Celnýř, n. gitrocel řpíčatý 69.

Celtika n. řjmsřa nardus 73.

Ceterař 67, 98, 120.

Cibule 56.

hlawatá 81.

hořřá 19.

řsnj 56.

mořřřá 14, 81.

řrořřřá 81.

Cicwar 30.

Cimbářek wětřř 112.

Cipřiř 18, 66, 96.

Cipřiřřek 64, 92.

Cisariř 58.

Cisariřř tráňř 63.

Cistus řamec, řamice 86.

Citrynowé gabřř 91.

Citwar. 12.

Cizrna 91.

řlaná 116.

řomáci 63.

řsnj, bjlá, řerwená,

řerná 63.

Čuř. 32.

Čapi hnjždo 54.

Čapi noř polnj 62.

Čapi nůřek 90.

Čeřanka 18, 63, 117.

řiná 117.

řahradnj a polnj 92.

Čemeřice 66, 98.

Černobýl 18, 64, 93.

Černohláweř 61, 100, 89

Černýř 19.

Čertřus 12, 52, 75.

Čertowo howno 33.

Čermiwec 60.

Česneř 14.

řomáci 56.

řahradnj 81.

řsnj 14, 56.

řlaný 87.

ředwěđj 110.

Česneřowá bylina 89.

Čibr n. čubr 16.

Čipeř 110.

Čipřowá bylina 98.

Čiřtec 22, 46.

Daktylowé 43.

Den a noc 19, 98.

řomáci 66.

řsnj 61, 62.

Dematernýř 56.

Dematero ođěnj 74.

Deměřil 18, 51, 93.

Dehworec 79, 108.

Đnawá bylina 52, 53.

Dobrámyř (dobromyř) 61.

88.

Dobrámyš domáci 88.

přespolní 88.

kozi 114.

pravá 114.

Dráč 82, 14.

Dragacanthum pryščiice 43.

Dragoncel 118.

Dreminka 70.

Driák 19.

lesní 54.

Drmeč 89.

Dřín 96, 52.

Dřínkový strom 76.

Dřístál 82.

Dub 19, 95, 127.

nehvěstší 127.

Dubové slizky 19. n. bublenky.

Dubrowník 17, 88.

Ducha sv: koření 16, 87, 61.

Dvělístek 19.

Dwogilístek 94.

Dyptam 88.

Dyptam kretský 114.

domnělý kretský 114.

Šablík 19, 65, 96.

Dřel 18, 63.

asfaltický 91.

kozi 116.

obecní 91.

blauhospicátý 91.

Dině a melauny 97.

Divizna 13, 53, 114.

samec 77.

samice 77.

menší 78.

Divizna II. 106.

čermíková 106.

Egyptský pepř 86.

Elatine pravé 114.

Eleber černý 61, 87.

bílý, čemerice, 98,

český 87.

polní 60.

II. 87.

Fazeol 90.

Fenix 75.

Ferule 108.

Fiala (fiola) 78.

mořská 115.

bílá 89.

žlutá 89.

wonná 53.

Fialové koření 51.

Fík 21, 66.

indický 112.

malý 120.

egyptský 98, 120.

morušový 120.

planý, bláznivý 26.

Fistule 36.

Francouzské břevno 112.

Gablečnický 61, 88.

černý 88.

Gablík bodlavý 106.

citronový 43.

lisčí n. mořské visně

13.

planý 16.

Gablko pomorančj 43.

špičkové 16.

žlaté 107.

nezbravé 100.

žrnaté 40.

Gabloň 59, 85.

Gabloňka 58.

Gáhly 12, 17, 51.

indické 98.

Gahodnjě 85.

Gahoby 25.

ovoce 60.

červené (borůwky)

III.

černé (černice) 25,

32.

hornj 113.

chlupaté n. zelené 78.

mořské 65, 19.

tučné 25.

Galowec 19, 66, 98.

wětšj a menšj 120.

Galowcowé žrno 19.

Gafmin 73.

Gaternjě (gatrnjě) 20, 67, 98.

menšj 118.

přespolnj 118.

škalnj 122.

trogilišty 86.

Gawor 26, 95, 96.

přespolnj 96.

německý 96, 120.

Gazenyček hadj 98.

Gazyň beranj 52, 75.

gelenj 19, 67.

Gazyň psi 52, 76.

wolowý 12, 52, 76.

červený 76.

obecnj 77.

planý 77.

wlašty 117.

Gečmen 12, 25, 51, 75.

Gedhog 113.

Gedle 96.

Gehlice 90, 18.

wlašty 66, 98.

žlutá 116.

Gelenj řořen 13, 79.

řořenj 54.

traň n. srpeť 64, 92.

gazyň n. psaný traň

98.

Gešén 26, 66, 98.

hornj 98.

Geštrabina 124.

wětšj a menšj 117.

Geštěr 96.

Geštěr menšj 70.

Gežkowá palice 106.

Gidášowý strom 111.

Gilm polnj a hornj 78.

Ginosit 17.

Gitrocél 12.

famice 52.

wětšj, prostřednj,

menšj 75.

špičaty, řepice, celá

njě 69.

wodnj 58, 92.

Gjwa 19, 61.

Šmej 66.

Šalšan divoký 12.

planý 51.

okrouhlý planý 105.

lesní 74.

Šalšan většij 104.

žamořský 31.

Šranatové gablko 84.

Šranatový květ 16.

strom 16.

Šabr 21.

Šace kokotj 12.

Šadowka 15, 102.

Šadj kořen 58, 32.

malý 111.

Šadj traňk 64.

Šarstraně 54.

Šauba 67, 99.

lesní 20.

mořská 67.

Šawranj oko 32.

Šeřmáněk n. rmen 18.

Šlawatice zelj 62.

Šlawatá kapusta 90.

Šlawička vmrlecj n. hledjě většij.

Hledjě 24.

menšij 19.

většij n. vmrlecj hlavič-

ka 19.

falešný 112.

Šlistnjě n. zeměžluč 13.

Šljwa 27, 122.

Šliznj kořenj 52.

Šloh 6, 26, 59, 84.

Šnibák 92.

Šolubj noha 115.

Šolubka 27.

Šorčice 17.

bjlá 17.

domácj 62.

zahradnj 90.

lesnj 90.

planá 115.

černá 89.

černa 90, 62.

Šořec 13, 54, 78.

haworšský 107.

vherský 107.

malý 107.

menšij 107.

Šořský lupen n. řepjě malý 19.

Šrách 25, 63.

bohatý 90.

planý žlutý 116.

řjmský 116.

řjmský n. šterkawičný 63.

90.

turecký 90.

wlčj 91.

domácj 63.

lesnj 63.

Šromotřeš 15, 16.

Šromové kořenj 14, 57.

zahradnj 81.

bahníwé 81.

lesnj 81.

hornj 81.

Šrozeně 53.

Šrozenová bylina 23, 78.

Gruska 85.

planá 85.

lesní 59.

domáci 59.

Grusťička 15, 58, 83.

Ĥřebiček kramřich 112.

Ĥřebičich 39.

Ĥřib 27.

Ĥubice w studnicich 20.

Ĥusí mýdlo 85. 60.

Ĥusí nážka (nožka) 16, 52, 76.

stříbrná 105.

Ĥvězdomá bylina 24, 93, 118,

119.

menší 118.

s žlutým

květem 118.

Ĥyacint 82.

Ĥysop 88.

Ĥypocistys 96.

Ĥarpa n. ĥrpa 70.

wětší 94.

menší 94.

Ĥebbi 14, 56, 81.

Ĥlapi dusse 22.

Ĥlapina n. bedrně wětší 52.

Ĥlěb sw. Jana planý n. Ĥi-

bassový strom. 111.

Ĥlěb, swiněch 13.

Ĥlupáček 46, 92.

wětší 117.

Ĥmel 66, 97.

Ĥmelík 12, 75.

Ĥrastawec n. kawiáš 12.

Ĥřapáč 27.

Ĥříst 27.

Ĥwoge 26.

Ĥwogka 19.

wětší 84.

menší 84.

klášterčá 66, 97.

Ĥažuba sw. květ 93.

Ĥana sw. chléb 44, 98, 111.

bylina 63.

kadeře 18.

tvář 65.

wino 78.

Ĥanofit (n. janobit) 17, 63,

115, 116.

Ĥanofitek 63.

Ĥasmin z Ĥyspanie 104.

Ĥozefa sw. hůl 110.

Ĥujuba 33, 78.

Ĥwa 87, 114.

Kadeřavá kapusta 90.

Kadidlně n. ĥlapi dusse 22.

Kadidlo bílé 35.

černé n. storax 37.

židovské 23.

Kaffreeb kampfor 15, 36.

Kali 104.

Kalina 109.

Kameška n. wrabi smě wětší

76, 52.

Kanarowé seménko 105.

Kappary 40, 85.

XXXIV

- Kappary plané 113.
 Koprady 67.
 samec 67, 98.
 samice 98.
 Kapusta 17, 90.
 kadeřavá 90.
 psi 107.
 z Marsilie 107.
 Karasflát (kariofilát) 58.
 indický 93.
 domácí 83.
 planý 83.
 Karbus benedyktus 94.
 zahradní 92.
 Kasia fistula 83.
 Kasstan 65.
 zemský 108.
 koňský 111.
 Kawiáš n. chrastavec 12.
 větší 52, 94.
 menší 52, 75.
 Kaukol 12, 15, 83.
 polní 58.
 zahradní 59.
 myší 105.
 vlasť 75.
 Kbaule 16, 85.
 Kerblík w. křebule.
 Klač 24.
 vonný 114.
 Klášterská chvoška w. chvoška.
 Klenka 26.
 Klinopad 88.
 Klotčka 14, 81.
 Kmjn polský 14.
 Kmjn černý 16, 60.
 zahradní 86.
 lesní 86.
 polní 86.
 lesní 107.
 krámský 34, 80.
 luční 56, 80.
 růžkovatý 105.
 Kocurník 17, 61, 88.
 Kokořík 23, 57, 82, 110.
 menší 110.
 Kokořka 17, 69, 89.
 Kokotice 76.
 menší 76.
 Kolník 89.
 Kolowratec 15, 59, 84, 112.
 břevitý 112.
 Komonice 18, 116.
 bílá 63.
 žlutá 63.
 česká 91.
 vlasť 91.
 zemská 112.
 Konilec 24, 86.
 žlutý 113.
 Konitruš 104.
 Konopě 66, 97.
 hlavatá 125.
 pořonná 125.
 Koňské kopyto w. kopyto.
 Koňský stromík w. stromík.
 Konšelské oko w. oko.
 Kopic 69.
 Kopicíko královské 81.
 Kopr český 14.

Kopr zahradní 56, 80.
 wlastň 14, 56, 80.
 Koprniš 23, 47, 79.
 Koprliwa 19, 94.
 větší 65.
 menší 65.
 hluchá 16, 88.
 římská 94.
 Kopytník 15, 59, 94.
 druhý 118.
 Kopyto koňské 64.
 III. 87.
 menší 93.
 větší 93
 neyvětší 118.
 královské žluté 110.
 Korálový med w. mořský med.
 Koriander 34, 83.
 Kořen 89.
 gelenj 13, 79.
 růžový 24, 83.
 senj 54.
 bílý 83.
 sviňský 89.
 samice 114.
 přespolnj 115.
 šupinowatý 114.
 wjtězný 110.
 Kořenj černé n. sw. ducha 16.
 dětinné 24.
 fialové 51.
 gelenj 54.
 hliznj n. božcové 52.
 krwné n. třené 60.
 krwawé w. krwawé
 trtičné 17.

Kořenj škawičné w. čemerice.
 sw. Maří 23.
 nesskowičné 69.
 palíčkové 65.
 první 24.
 přjmětné menší 93.
 větší 93.
 raupové 87.
 senj 79.
 štrelné 13.
 zágemné 18, 63.
 potočnj 52.
 Kosatec bílý 12, 51.
 brunátný 51, 74.
 čermný 12.
 lesnj 74.
 druhý 74.
 Lušitanský 104.
 malý 104.
 polnj 51.
 Sedmíhradský 104.
 wodnj 12.
 žlutý 51, 74.
 Kostival 20.
 menší 6.
 Kostový kořen 104.
 Kostus 31.
 falešný 108.
 Kostile sw. Maří 24.
 Kotwice 76.
 Kozak 27.
 Kozj brábka 16, 18, 91, 116.
 cecek 91. 124.
 Kozlík 12, 50.
 větší 73.
 menší 73.

Kozlík neymenší 73.
přespolní 104.

Kožar 27.

Královský traň w. traň.

Krasowlásek 92.

Krawská pšenice 122.

Kropáček 69.

Krtičník větší 62.
menší 58.

Krussina 78.

Krwawé koření větší 76.
menší 95.

Křivatec 56, 81.

Kubeba (cubeba) 31.

Kulky muffedátové 98.

Kunigundy sw. traň 92, 125.

Kuří noha 15, 59.
zahradní, lesní 84.

Kuřimor 53.
samec, samice 77.

Kuří stěnce větší 112.

Kutny 59.

Květ bezový 14.
sw. Markyty 23
milosti 95.
slunečný 113.
menší 113.
zlatý 94.
zlatý vnorový 110.

Květec 64, 94.

Křchawické koření 66.

Křchawka 98.

Křstyn 19.

Labské koření 23.

Lanýž (laneyž) 27, 99.

Lassowičník 78.
počernalý 107.

Laudanum 40.

Lavendule 61, 88.

Lebeda bílá 19.
plavá 78.
zahradní 66, 98.

Lebedka 13.

Lehnin 60.

Lešno 85.
menší 77.
druhé 119.

Leškořice 18, 63, 91, 116.
obrová 116.

Len 14, 81, 56.
lesní a planý 109.
matky boží 62, 89.

Lentissus 43, 97.

Libčež (libeček, libšte) 14,
55, 80.
přespolní 108.

Ličiblo 14, 19, 82.

Ljčko mateří 18.

Lilek 53.
větší 78, 107.
ospalý I. 107.
II. 107.

Liliová bylina 57.

Lilium bílé 81.
domácí 56.
Konvalium 57, 82.
lesní 106.
zlaté 23, 81.

Pisium zlaté bruhé 81.
turecké 123.

Pimauny } 91, 37.
Pir onie }

Pimenta 81.

Pjra 26.

samec, samice 85.

Pjřka 21.

Pjřowý ořech 95.

Pistij hauba 26.

Pocika 18, 63.

lelni 91.

okrauhlá, kadeřawá hla-

watá 91.

oslowá 48.

Pomikámen 80, 83.

welichý 112.

Popeř 25.

Potus strom 120.

domnělý 120.

Puř 23.

Puňáčj noha 78.

Pupen n. řepjě wětřši 92.

wětřši 64.

menřši 65, 94.

řaběly 18.

Pupřamen 58.

Pwowa noha 118.

stopa 110.

Pycium 72.

Pýko wčj 15 řimě 15.

wětřši 58, 82.

menřši 58, 82.

Máčka 13, 54, 79, 197.

mořřká 78.

Majorana 61, 88.

Mář 60.

pořřhý 86, 113.

růžkowatý 85, 24.

wčj 60, 85.

zahrabnj 85.

Maliny 85.

Mandly 84.

řabě a hořké 40.

Mandrağora samec a samice 78.

řiná 53.

Manholb. (ron v řarých) 13,

53.

bjlý 78.

čerměný 78, 125.

černý 125.

Maruřka polnj, hornj 88.

Mařena 52.

planá 75.

zahrabnj 75.

Mařj (řw.) řošřile 24.

Mastix 43.

Máta 17.

řošřka 17. 61.

planá 88.

pořřká 17.

řecká 92.

řrdečnj 114.

wodnj 88.

zahrabnj 88, 61.

Matečnjě wětřši 94.

menřši 93.

Mateřj haupřka 17, 61, 88.

XXXVIII

Mateři bauffa weliká 24.
ljčko 18.

Meduňka 17, 83, 88.
přespolnj 114.

Medy 20, 67, 99, 122.
zemský 98.

Melaun 19, 66, 97.

Mělí (gmělí) 97.

Meliša 88.

turecká 114.

Mercurialis (psofer) 125.
samec, samice 97.
wlastá 119.

Meruňky 59, 84.

Měsíček 94, 70.

Mirobalanové 37.

požloutlý 38.

Mirobalani černí okruhlí 39.
Indie 38.

Mitř 14, 56, 81.
bahniň 23.

Mléč 24, 26.
galové 24.

Mleč hladký 91.
giný 117.
ostrý 91.

Mléko (psí) 112.

Mobrák 112.

Morusse bjlá 94.
červená 94.

Mořské zelí 106.

Mořský med 120.

Mrkew 54, 79, 13.

Mrkvice n. mrkew. 13. 54.

Mrkvice polská 13. n. ptačí
hnězdo.

Muchomůrka 20, 26.

Musa, strom indianský 120,
106.

Musťátové ořechy 43.

Mužje n. strejček 13.

(tučný) 58, 83.

n. ranné koře
15.

Myrřa 35.

bylina 83.

Myrtus lesní 84.

zahradní 84.

Myšj auřko 71.

pravé 106.

Marcisové růžičky 110.

Mardus celtický neb římský 73.
horní 104.
indický 73.
zahradní 63.

Mátržnj 16, 85.

n. třené koření 60.

Medwěd (medwězi) paznoh
79, 13, 55.

Medwědice 60.

Mechtová bylina 105.

Mestowické koření 16.

Metj 19, 67, 98.

Metěš 84, 59.
menší 83.

Moha štraží n. podlešťka 13.

Myšpule wranj 75.

(nešpule) 16, 59.

Dysspule česká 88.
wlastá 87.

Deaun. (ocun) 58, 82, 15.
kterýž z gara květné
111.

Denanthe 108.

Dělo křesťovo n. konšelské 48.

Děrauhlice n. wodnice 89.

Děřehy 122, 94.

Děřka 97.

blauhá 97, 119.

Děšňij 79.

Dlibanum 10.

Dliwa česká 76.

domácý neb zahradní 73.

lesní 73.

Dlše 26, 94.

Dlešňij 47, 79

Dman 18.

Dmég 60.

Dmyt 14.

Dppopanacum. 34.

Drljček 60, 86.

Drobačka 89.

Dřech liškavý 65, 95.

sviňský 53, 77.

wlastý 65, 95.

zemský 14. 110.

Dřissek zemský 91.

Dřech 19.

Dřidáč 19, 67, 98.

Dřerusse 59.

samec 85.

samec 85.

Dřelých 81, 14, 56.

Dřice 122, 51.

Dřtrepes 24, 64, 92.

Dřuha rytjická n. swalník
královský.

Dřuže 16.

Dřužiny 85.

Dřužina lesní n. nedvědice 60.
polní 60.

Dřka 26.

Dřoční menší 105.

wětší 105.

Dřes 25. 51. 75.

Džanka 48.

menší 16, 73.

wětší 16, 61.

Palický 94.

Palma 97.

malá 129.

Panax 79.

Pantoslowé dřewo 119.

Papir pravý 122.

Pastinák (pastinák, pastinák)

14.

domácí 55.

nedvědí 79.

polní 79, 55.

zahradní 80.

Peltram 18, 64, 94.

domácí 64.

Pelyněk 18, 64, 118.

mořský 93.

obecní 93.

pontský 93.

Penjček 89.

Penjžek skalnj 115.

winutý 77.

Pepř n. tráva 75.

černý a bílý 31.

egyptský 86.

indický n. turecký 78.

obecný 104.

potoční 82.

Persán 93.

Petra (sw.) bylina 52, 53.

Petružel (petržel) 80, 81.

domácí 56.

lesní 55.

pravá alexandrijská

108.

macedonská 80.

Pehr 75.

Pětistý 1. 85.

II. 85.

bílý n. lesní 60.

polní 60.

červený 113.

s květem bílým 113.

Pětistý n. stávací 19.

Pětistý 65, 94, 119.

Piperat 61, 89.

Pistacie 43, 97.

Pivonka 16, 60, 86.

Plaměnek 87.

Platan 96.

Plesnivec 18, 93.

z křetí 118.

Pleška 63, 92.

Plicník 77, 99, 122.

Podleška (podleška, podliska)

13, 23, 49.

Podmáslník 27.

Podražec 19.

bílý 119, 65, 94.

okrouhlý 65, 94.

Pohanina 15.

Pohanek 82, 102.

Poleg 61, 88.

Polium horní a polní 88.

Pomorancí 91.

Poponec (popenec) 61, 88.

větší 114.

Popové maudí 15.

Por (porr) 14 56.

planý 110.

winický 81.

zahradní 81.

Posed 19, 66, 97.

černý 119.

Poterium 116.

Potočník 89, 108.

Povážka 115.

Pupawa 64.

bílá 92.

černá 92.

Pupenec 23.

Pupková bylina 54, 79.

řadeňavá 107.

horní 108.

Pušpan 94.

Proso 25, 51, 74, 101.

indický 105.

Prostřelené křetí 78.

Průstřevce 14, 82.

Průstřevce 59.

dřeva Arabického 45.

Pryškerice červená 34.
 žamořská 33.
 Pryškvěně 16, 60, 69, 86, 87,
 114.
 I. II. III. V. 87.
 Pryzily dřewo žluté 109.
 Přeslička 19, 69, 122.
 větší a menší 98.
 Přímětně vlasť 65.
 Přitržné koření w. tržně.
 Psi gazně 76.
 wino 13, 53, 78.
 Psofer 19, 97, 107, 125.
 lesní 66.
 domácí 66.
 Pšenice 25, 51, 75.
 indická n. turecká 94.
 krawská 122.
 Pštrosovo péro 67.
 Ptačí hnízdo 13.
 Pýchawka hubice 27.
 Račé koření 49.
 Raček 13.
 Ragská zrna větší a menší 30.
 Ranné koření 87.
 Raupové koření 87.
 Rauta (ruta) 15.
 domácí 83.
 lesní 58, 83.
 polská 17.
 lesní turecká 112.
 přespolní 115.
 zahradní 58.
 Rautka polní 63 w. rutka.

Rbesno 15, 58, 82, 102.
 Reu barbarum 36.
 pontikum 36
 Barbarum mnišské 82.
 Řezě (rhže) 14, 57, 82.
 Řmen 64, 94, smrdutý 18,
 64, 94.
 Rogowně 17, 61, 83, 88.
 Rožta 26.
 Rožty 122.
 Rosa 74.
 Rošmarin 73.
 přespolní 108.
 Rozchodně 15, 58, 83.
 Rozinky 13. 9. hrozeny.
 Rozrazil 125.
 Rutka (rautka) polní 90,
 polní giná 90.
 Růže 16.
 bílá 60, 85.
 červená 85.
 sw. mar. 83.
 planá 59, 113.
 plná 59.
 tělná 85.
 wodná 69.
 Růžek gelení 98.
 Růžička 86, 113.
 planá červená 113.
 s květem žlutým
 113.
 Rytířská ostruha 100.
 polní n. swale
 ně žral. 100.
 Rýwí winné 78.

Nyzec 26.
 Rása 20, 94, 122.
 vodnj giná 120.
 Řebříček 19, 65, 94, 119.
 vodnj 106.
 Řecké seno 18.
 Ředkev 17, 62, 90.
 Řepa (řipa) 62, 89, 106.
 červená 79, 125.
 Řepíček 59, 84.
 Řepík 18.
 malý 19.
 větší 92.
 Řeřabiny 85.
 Řevícha 17.
 potoční 62, 17, 89.
 druhá 89.
 polní 62.
 turecká 115.
 zahradní 62, 89.
 Řířetlák 13, 78.
 Řimbaba 64, 94.
 Sandal červený, požloutlý,
 bílý 41.
 Sarkofolla 32.
 Saturie 61, 72, 88.
 Sebesten 33, 77, 106.
 Sedmikráska 24, 93.
 Sěna III. Sěne 83.
 Sěno řecké 18, 63, 91.
 Sesamoidea malá 117.
 Sasamum 113.
 Sešel 79, 108.

Sešel mauřeninský 108.
 z Marsilie 108.
 Sjmě (sémě) wrabj 52.
 větší 76.
 Siji 14, 82, 122.
 wonné 98.
 Skamonea 32.
 Skočec 15, 19.
 větší 66, 96.
 menší 59, 84.
 Ssořice 15 35, 111.
 Skripie 12.
 Sladká hořká 78.
 Sléz divoký 17.
 římský 115.
 vlastý 17.
 veliký 17.
 polní 90.
 zahradní 90.
 zagečí 90, 62.
 vyšoký 62, 90.
 polní 62.
 zahradní 62.
 Slíwa 84.
 Slivny bílé, požloutlé, červené,
 černé 59.
 Slunečný květ 119.
 Slzičky 15.
 Smlbka 27.
 Smolnice 26.
 Smrdutý strom 111, 116.
 Smrč 19, 96.
 Smrže 120.
 Smyrna 80.
 přespolní 108.

Snět 105.
 pšeničná 105.
 Sosna 26.
 Spelta 75.
 Spikanard 32.
 domácj 88.
 Spinát (špinát) 19, 66, 97.
 Squinanthium 44.
 Erdečné semeno 111.
 Erdečnjš 88.
 Srnj kořen 79.
 Erpek 64, 92.
 Stachys n. klas 88.
 Starček 15, 59, 84.
 Stechas 88.
 Stěničnjš 49, 89, 105.
 falešnjš 115.
 Stozěničko 93.
 Stracj nůžka mořská 79.
 zemská 80.
 II. 108.
 Stračka 69.
 Střewce žabj 69.
 Strjbenjš 85, 60.
 Strjlowé kořenj 69.
 Stuljš 16.
 bjlý 60, 85.
 žlutý 60, 85, (n. lešno)
 Sumach 56, 81.
 Swalnjš 6, 12, 100.
 wětšj 52, 77.
 prostřednj 87.
 menšj 56, 89.
 hornj 100.
 králowšj 86.

Swalnjš šalnj 106.
 žlutý vzlawatý 106.
 Swěrepec 105.
 Swiňšj chléb s blaughým ko-
 řenem 106.
 kořen w. kořen.
 ořech w. ořech.
 Swjda 76.
 s širšjim listem 119.
 Swjzel 75.
 Swlaček bodlawý 119.
 wětšj 53, 106.
 menšj 53, 77.
 Swlač 13.
 Syrowedka 26.
 Syřisřtowá bylina 75.
 Ssafrán 12, 51, 73.
 planý 64, 92.
 Ssalomaunek 24, 60, 86.
 Ssalwěg (šalwige) 12.
 domácj 50.
 Kreřská s gablečj 104.
 lešnj 73.
 mauřeninská 104.
 planá 12.
 polnj 50, 73.
 polská 12.
 menšj 73.
 wětšj zahrabnj 73.
 wlastá 50.
 wonná 73.
 Ssarlatowé gahody 119.
 Ssediwec 64, 93.
 Sšisřj dubowé w. bublenj.

Esocowice 25, 18, 91.

owčj 116.

Espargan 94.

Espendijšy 112.

Espinál w. spínál.

Esterbál 18, 63, 117.

wětšj a menšj 92.

Eštětka 12.

planá 12, 51, 75.

zahradnj 75.

Eštěwjš (štiowš). koňšy 82,

57, 14.

lesnj 111.

lučnj 14.

menšj 57, 82.

wětšj 57, 82.

neywětšj 82.

žagečj 58, 83.

Eštjrowá bylina 116.

Tabák s špičatým listem 107.

Tamarind 41. 115.

Tamaryšš 81, lesnj 109.

Teukrium 87.

Terebint 97.

Thapsia 108.

Thym wlaššy 88.

Tit 26, 98.

Topol 19, 66.

bjlý 97.

lybičy n. hornj 97.

černý 97.

Tragařant 91, 116.

Trasť ciřatšy 91.

Trasť brábšy n. žběhowý 61.

87.

gelenj 64, 92.

Trálowšy 64.

sw. Kunigundy 92, 125.

mágowý 83.

psaný 98.

wyřoký 18, 64, 93.

wětšj 118.

žlatý 64.

řamec 93.

řamice 93.

menšj 93.

Tráva 51, 75, 104, 112.

Tráwnice 16.

Trěst 122.

bařniwá 75.

wlaššá 75.

Trn 16.

bjlý 72.

s modrým kwětem

119.

s bjłým kwětem 119.

Trněowý řtom egiptšy 120.

přěspolnj 90.

Trněy 16, 59.

Trögice polnj 78.

Trögnj 69.

Trušřawec 15, 58, 102, 122.

wětšj 82.

menšj 78, 111.

Tržnjš, přjtržně-řořenj 69.

Trěbule 55, 80, 14.

Trěmcha 26.

Trěšně černé 59.

Ztembawa 15, 58, 83, 88.
 Ztina 122 w. trest.
 Zurbít 32.
 Zuzebnjě 16, 59, 85.
 Zvár sw. Jana 65.
 Zkew 19, 96.
 domácj 66.
 Zykvice střikawá 66, 96.
 záměstá 66, 96.

Zlabině 52.
 Zrbáncě 24.
 Zrocně w. aurocně.

Zant 89.
 Zerbena 61.
 Zeronika 73, 125.
 Ziburnuš 109.
 Zikew 18, 25, 91.
 Zjino 13, 53.
 psi w. psi.
 sw. Jana 78.
 Zjra mužská hornj 79.
 Zissně 59, 84.
 bílá 16.
 mořská 53, 78, 13.
 nízká 84.
 židowště 69.

Zjzel (wiezel) 12.
 Zlas ženšj 98.
 Zlasktowičnjě menšj 60.
 wětšj 60.

Zobnice 89.
 Zochlice 108.

Zolowec 94.
 s brunátným kwětem
 118.

Zolowj gazjě bjly 106.
 Zolowěho gazjěka požolenj gi-
 né 106.

Zoman 64.
 Zoměg 86, 113.
 zimnj 114.

Zonnýkřas (klas ?) 25.
 Zrabčj gazjě 15.
 Zrabj sjmě wětšj a menšj 76.
 Zranj noha 75.
 pobělawá 105.
 ořo 33.

Zrať sežase 69, 98.
 Zratyč 18, 64, 92.

Zrba 19, 66, 97.
 mořská 89.

Zrbina 17, 84.
 žlutá 106.

Zrbka 82.
 Zrbka zemnj 119.

Zředowé kolenj n. wšředobr 55.
 Zřes 15, 82.
 wlastj 111.

Zstawáč 65, 94.
 II. III. 94.
 s bjlym kwětem 119.

Zšředobr 14, 55.
 hornj 107.
 planj 109.

Zšitwec 60, 113.

Zyroftlina hrowadlná z břewa
 gedlowěho 67.

Uzop 16, 61.

Žagečj noha 91.

Žagemné kořenj potočnj w.
vkladnjě a kořenj.

Žanyěl 54, 79.

hornj 112.

kořntaněh 125.

Žáře bjla 110.

Žázwor 11, 30.

Žběhowec 100.

Želj turecké 96.

Žeměžluč 13, 53.

wětšj 94.

menšj 78.

Žeměžluč menšj žlutá 111.

Žimostraž 69, 99.

Žindawa 13.

Žlatohláwek 14, 56, 81.

Žlatý kwět menšj 118.

Žubowá bylina 115.

Žwončec 18, 63.

Žwonček čerwený 91.

Žwonečkowý kwět 106.

Žabj střewce 69.

Žabinec n. rdesno 58.

Žahawka (žehawka) 19, 94.

Železnjě 24.

Žjto 25, 51.

obecné 75.

D r u c k f e h l e r .

Seite	Zeile	statt:	ließ:
24	Note	Bonificacti	Bonifacii
26	4	Bartholemaeus	Bartholomaeus
37	letzte	Banoniae	Bononiae
38	3	Bumoldus	Bumaldus
39	1	Dioscordiarum	Discordiarum
45	11	Claudius	Clenius
46	14	Synonime	Synonimie
54	15	Doctor	Deſan
55	1	von unten) 156	93.
56	2	in der Note 59 Ex herbario	Herbarium
63	5	von unten: Mailord	Mailand
74	6	Oleznik	Olesznik
79	8	Banonien	Bononien
86	3	Pelogones	Pelopones
87	15	zuſchrieben	zugeſchrieben
93	14	Antiotarium	Antidotarium
—	25	Montognana	Montagnana
94	23	ipensis	impensis
96	12	Gypſk	Gypſk
97	13	Wiſſehrad	Wiſſehrd
102	21	Strahover	Strahover
132	11	pynus	Pyrus
144	12	žborſka	Žborſk
152	10	von unten: Dity	Dity
156	11	chudy	Chudý
168	letzte	ländliſche	ländliche

Druckfehler der 2ten Abhandlung.

Seite	Zeile	statt:	ließ:
5	2	Rubriquis	Rubriquis
8	4	in der Note: Boranetz	Baranetz
10	18	Boswella Serrata	Boswella thurifera
12	3	von unten: kofotie, Hacze	kofotie hacze
41	11	laudanum	ladanum
55		menffij. Daselbst	menffij daselbst.
55	1	von unten: Pastrnaß	Pastrnaß Domacy da-
		Domacij. Daselbst,	selbst.
57	2	deß	daß
63	8	von unten: Taraxacum officinale	Leontodon Taraxacum
67	1	Equisetum pratense	Equisetum arvense
69	letzte	F	T
76	7	1575	1565
82	17	Achosella	acetosella
88	8	von unten: Origanum Dictamnus	Origanum Pseudo dic- tamnus
93	6	P. tarmica	Ptarmica
98	4	Myristia	Myristica
100	8	Symphitum majus	Symphitum officinale
100	18	nach P. grandiflora ist einzuschalten:	Gernohlawet welikofwët: ny P. laciniata
102	5	Foliis	Floribus
108	4	Crithmum	Crithmum
108	11	libceß	libceß
104	4	von unten: Dodanaei	Dodonei
109	21	Imperatorii	Imperatoria
109	21	Rhu	Rhus
112	2	Pseuda Sycamorus	Pseudo sycomorus
—	16	E. pusilla	E. exigua
114	19	Turea	Turea
115	17	Tamarindus officinalis	Tamarindus indica
120	2	Musa paradisiaca	Strom Indianß 70 wegzus- streichen.

Z5358.C95 S74 v.1 -2 gen
Sternberg, Kaspar M/Abhandlung uber die

3 5185 00005 9228